VERFAHRENSEINLEITENDE KLAGESCHRIFT

Die von der Regierung der Republik Südafrika ordnungsgemäß bevollmächtigten Unterzeichneten erklären gegenüber dem Kanzler des Internationalen Gerichtshofs folgendes:

Ich beehre mich, gemäß Artikel 36 Absatz 1 und Artikel 40 der Satzung des Gerichtshofs sowie Artikel 38 der Verfahrensordnung des Gerichtshofs die vorliegende Klageschrift einzureichen, mit der ich im Namen der Republik Südafrika ("Südafrika") ein Verfahren gegen den Staat Israel ("Israel") einleite. Gemäß Artikel 41 der Satzung enthält die Klageschrift einen Antrag an den Gerichtshof, einstweilige Maßnahmen anzuordnen, um die hierin geltend gemachten Rechte vor einem drohenden und nicht wieder gutzumachenden Verlust zu schützen.

I. EINFÜHRUNG

1. Dieser Antrag bezieht sich auf Handlungen, die von der Regierung und dem Militär des Staates Israel gegen das palästinensische Volk, eine eigenständige nationale, rassische und ethnische Gruppe, angedroht, beschlossen, geduldet, unternommen und unternommen werden, im Anschluss an die Angriffe in Israel am 7. Oktober 2023. Südafrika verurteilt unmissverständlich alle Verstöße gegen das Völkerrecht durch alle Parteien, einschließlich der direkten Angriffe auf israelische Zivilisten und andere Staatsangehörige sowie der Geiselnahmen durch die Hamas und andere bewaffnete palästinensische Gruppen. Kein bewaffneter Angriff auf das Hoheitsgebiet eines Staates, wie schwerwiegend er auch sein mag - selbst ein Angriff, bei dem Gräueltaten begangen werden -, kann jedoch eine Rechtfertigung oder Verteidigung für Verstöße gegen die Konvention von 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes ("Völkermordkonvention" oder "Konvention") bieten,[1] , sei es aus rechtlichen oder moralischen Gründen. Die von Südafrika beanstandeten Handlungen und Unterlassungen Israels haben völkermörderischen Charakter, weil sie darauf abzielen, einen wesentlichen Teil der nationalen, rassischen und ethnischen Gruppe der Palästinenser zu vernichten, nämlich den Teil der palästinensischen Gruppe im Gazastreifen ("Palästinenser in Gaza"). Die fraglichen Handlungen umfassen die Tötung von Palästinensern im Gazastreifen, die Verursachung schwerer körperlicher und seelischer Schäden und die Auferlegung von Lebensbedingungen, die auf ihre physische Vernichtung abzielen. Die Handlungen sind alle Israel zuzuschreiben, das es versäumt hat, Völkermord zu verhindern und unter offenkundiger Verletzung der Völkermordkonvention Völkermord begeht, und das auch gegen seine anderen grundlegenden Verpflichtungen im Rahmen der Völkermordkonvention verstoßen hat und weiterhin verstößt, unter anderem dadurch, dass es die direkte und öffentliche Aufstachelung zum Völkermord durch hochrangige israelische Beamte und andere nicht verhindert oder bestraft.

2. Bei der Vorbereitung dieses Antrags hat Südafrika den Bestimmungen der Völkermordkonvention, ihrer Auslegung und ihrer Anwendung in den Jahren nach ihrem Inkrafttreten am 12. Januar 1951 sowie der Rechtsprechung dieses Gerichtshofs und anderer internationaler Gerichtshöfe, einschließlich des Internationalen Strafgerichtshofs für das ehemalige Jugoslawien, des Internationalen Strafgerichtshofs für Ruanda und des Internationalen Strafgerichtshofs, große Aufmerksamkeit geschenkt. Südafrika ist sich der Tatsache bewusst, dass Völkermord sich von anderen Verstößen gegen das Völkerrecht unterscheidet, die von der israelischen Regierung und dem israelischen Militär im Gazastreifen sanktioniert oder begangen wurden - einschließlich gezielter Angriffe auf die Zivilbevölkerung, auf zivile Objekte und Gebäude, die der Religion, der Bildung, der Kunst, der Wissenschaft, historischen Denkmälern, Krankenhäusern und Sammelstellen für Kranke und Verwundete gewidmet sind, Folter, das Aushungern von Zivilisten als Methode der Kriegsführung und andere Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit -, auch wenn oft ein enger Zusammenhang zwischen all diesen Handlungen besteht. Südafrika ist sich auch bewusst, dass

Völkermord unweigerlich Teil eines Kontinuums ist - wie Raphaël Lemkin, der den Begriff

[1] Übereinkommen über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (angenommen am 9. Dezember 1948, in Kraft getreten am 12. Januar 1951), 78 *UNTS* 277.

der Begriff "Völkermord" selbst anerkannt.[2] Aus diesem Grund ist es wichtig, die Handlungen des Völkermords in den breiteren Kontext des Verhaltens Israels gegenüber den Palästinensern während seiner 75-jährigen Apartheid, seiner 56-jährigen kriegerischen Besetzung palästinensischer Gebiete und seiner 16-jährigen Blockade des Gazastreifens zu stellen, einschließlich der damit verbundenen schwerwiegenden und andauernden Verletzungen des Völkerrechts, einschließlich schwerer Verstöße gegen die Vierte Genfer Konvention,[3] und anderer Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Wenn jedoch in diesem Antrag auf Handlungen und Unterlassungen Israels Bezug genommen wird, die auf andere Verletzungen des Völkerrechts hinauslaufen können, so sind diese Handlungen und Unterlassungen nach Ansicht Südafrikas völkermörderischer Natur, da sie mit der erforderlichen spezifischen Absicht (*dolus specialis)* begangen werden, die Palästinenser in Gaza als Teil der breiteren palästinensischen nationalen, rassischen und ethnischen Gruppe zu vernichten.

3. Südafrika ist sich der besonderen Verantwortung bewusst, die mit der Einleitung eines Verfahrens gegen Israel wegen Verstößen gegen die Völkermordkonvention verbunden ist. Südafrika ist sich jedoch auch seiner eigenen Verpflichtung - als Vertragsstaat der Völkermordkonvention - bewusst, Völkermord zu verhindern. Israels Handlungen und Unterlassungen in Bezug auf die Palästinenser verstoßen gegen die Völkermordkonvention. Dies ist auch die Ansicht zahlreicher anderer Vertragsstaaten der Konvention, einschließlich des Staates Palästina selbst, der die "Staatsoberhäupter der Welt" aufgefordert hat, "Verantwortung zu übernehmen ... um den Völkermord an unserem Volk zu stoppen".[4] Experten der Vereinten Nationen haben seit über 10 Wochen wiederholt "Alarm geschlagen", dass "angesichts der Erklärungen der politischen Führer Israels und ihrer Verbündeten, begleitet von Militäraktionen im Gazastreifen und einer Eskalation der Verhaftungen und Tötungen im Westjordanland" die "Gefahr eines Völkermords am palästinensischen Volk" besteht.[5] Auch Experten der Vereinten Nationen haben ihre "tiefe Besorgnis" über das "Versagen des internationalen Systems, sich zu mobilisieren, um einen Völkermord" an den Palästinensern zu verhindern, zum Ausdruck gebracht und die "internationale Gemeinschaft" aufgefordert, "alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die Gefahr eines Völkermordes am palästinensischen Volk unverzüglich zu beenden".[6] Der Ausschuss für die Beseitigung der Rassendiskriminierung ("CERD") hat im Rahmen seines "Frühwarn- und Dringlichkeitsverfahrens" ebenfalls "*alle Vertragsstaaten*" der Völkermordkonvention aufgefordert, ihrer "Verpflichtung zur Verhinderung von Völkermord" in vollem Umfang nachzukommen.[7] Der vorliegende Antrag Südafrikas und sein Ersuchen um Erlass vorläufiger Maßnahmen sind in diesem Zusammenhang und im Lichte dieser Aufforderungen zu prüfen. Er erfolgt vor dem Hintergrund des außenpolitischen Ziels Südafrikas, einen dauerhaften Frieden zwischen Israel und dem Staat Palästina zu erreichen, in dem zwei Staaten innerhalb international anerkannter Grenzen nebeneinander bestehen, die auf den am 4. Juni 1967 vor Ausbruch des arabisch-israelischen Krieges von 1967 bestehenden Grenzen beruhen und im Einklang mit allen einschlägigen Resolutionen der Vereinten Nationen und dem Völkerrecht stehen.

---

[2] Raphaël Lemkin, Die *Herrschaft der Achsenmächte im besetzten Europa: Gesetze der Besatzung, Analyse der Regierung, Vorschläge zur Wiedergutmachung*
(1944), Kapitel IX.
[3] Genfer Abkommen über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten, 12. August 1949, 75 UNTS 287.
[4] Rede von Mahmoud Abbas im palästinensischen Fernsehen, 18. November 2023,
https://www.youtube.com/watch?v=2uRGx02vULg; übersetzt von WAFA: "President Abbas urges Biden to stop Israel's ongoing genocide of Palestinians", *WAFA* (18 November 2023), https://english.wafa.ps/Pages/Details/139394.
[5] Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte ("UN OHCHR"), *Gaza: UN experts decry bombing of hospitals and schools as crimes against humanity, call for prevention of genocide* (19. Oktober 2023) https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/10/gaza-un-experts-decry-bombing-hospitals-and-schools-crimes-against-humanity.
[6] UN OHCHR, *Gaza: UN-Experten fordern internationale Gemeinschaft auf, Völkermord an der palästinensischen Bevölkerung zu verhindern* (16. November 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/11/gaza-un-experts-call-international-community-prevent- genocide-against.

[7] UN OHCHR, *Gaza Strip: Staaten sind verpflichtet, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord zu verhindern, betont der UN-Ausschuss* (21. Dezember 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/12/gaza-strip-states-are-obliged-prevent-crimes-against- humanity-and-genocide. Im Rahmen des Frühwarn- und Dringlichkeitsverfahrens ("EWUA") des CERD verfügt der CERD über umfassendes Fachwissen bei der Zusammenstellung von Indikatoren, die für die Verhinderung von Völkermord relevant sind; 2015 gab er eine Erklärung zur Verhinderung von Völkermord heraus, die in ihrer Präambel auf diese Arbeit hinweist: siehe CERD, *Erklärung zur Verhinderung von Völkermord* (CRD/C/66/1) (17. Oktober 2005), https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/HRBodies/CERD/declaration_genocide.doc (Hervorhebung hinzugefügt).

4. Die Tatsachen, auf die sich Südafrika in diesem Antrag beruft und die in diesem Verfahren weiter ausgeführt werden sollen, belegen, dass Israel - vor dem Hintergrund von Apartheid, Vertreibung, ethnischer Säuberung, Annexion, Besatzung, Diskriminierung und der fortdauernden Verweigerung des Rechts des palästinensischen Volkes auf Selbstbestimmung - insbesondere seit dem 7. Oktober 2023 versäumt hat, Völkermord zu verhindern und die direkte und öffentliche Aufstachelung zum Völkermord zu verfolgen. Noch schwerwiegender ist, dass Israel Völkermord an der palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen verübt hat, verübt und weiterhin zu verüben droht. Zu diesen Handlungen gehören die Tötung der Palästinenser, die Verursachung schwerer psychischer und körperlicher Schäden und die vorsätzliche Verhängung von Lebensbedingungen, die auf die physische Zerstörung der Gruppe abzielen. Wiederholte Äußerungen von Vertretern des israelischen Staates, auch auf höchster Ebene, durch den israelischen Präsidenten, den Premierminister und den Verteidigungsminister, bringen die Absicht des Völkermords zum Ausdruck. Diese Absicht ist auch aus der Art und der Durchführung der israelischen Militäroperation im Gazastreifen abzuleiten, *u. a. in Anbetracht der Tatsache*, dass Israel es versäumt hat, dem belagerten und blockierten palästinensischen Volk lebenswichtige Nahrungsmittel, Wasser, Medikamente, Treibstoff, Unterkünfte und andere humanitäre Hilfe zur Verfügung zu stellen oder zu gewährleisten, was es an den Rand einer Hungersnot gebracht hat. Dies geht auch aus der Art, dem Umfang und dem Ausmaß der israelischen Militärangriffe auf den Gazastreifen hervor, bei denen seit mehr als 11 Wochen eines der am dichtesten besiedelten Gebiete der Welt bombardiert wird, so dass 1,9 Millionen Menschen oder 85 % der Bevölkerung des Gazastreifens aus ihren Häusern evakuiert und in immer kleinere Gebiete ohne angemessene Unterkünfte getrieben werden, wo sie weiterhin angegriffen, getötet und verletzt werden. Israel hat inzwischen mehr als 21.110 namentlich genannte Palästinenser getötet, darunter mehr als 7.729 Kinder - mehr als 7.780 weitere werden vermisst und liegen vermutlich tot unter den Trümmern - und hat mehr als 55.243 weitere Palästinenser verletzt und ihnen schwere körperliche und geistige Schäden zugefügt. Darüber hinaus hat Israel weite Teile des Gazastreifens verwüstet, darunter ganze Stadtviertel, und mehr als 355.000 palästinensische Häuser beschädigt oder zerstört, dazu weite Teile landwirtschaftlicher Nutzflächen, Bäckereien, Schulen, Universitäten, Unternehmen, Gotteshäuser, Friedhöfe, kulturelle und archäologische Stätten, kommunale und gerichtliche Gebäude sowie wichtige Infrastrukturen wie Wasser- und Abwasseranlagen und Stromnetze, während es gleichzeitig einen unerbittlichen Angriff auf das palästinensische medizinische und Gesundheitssystem unternahm. Israel hat den Gazastreifen in Schutt und Asche gelegt, seine Bevölkerung getötet, geschädigt und zerstört und Lebensbedingungen geschaffen, die auf die physische Zerstörung der Palästinenser als Gruppe abzielen, und tut dies auch weiterhin.

5. Südafrika, das sich des *jus* cogens-Charakters des Verbots von Völkermord und des *erga* omnes- und *erga omnes* partes-Charakters der von den Staaten im Rahmen der Völkermordkonvention eingegangenen Verpflichtungen bewusst ist, stellt den vorliegenden Antrag, um die Verantwortung Israels für Verstöße gegen die Völkermordkonvention festzustellen, das Land nach dem Völkerrecht für diese Verstöße in vollem Umfang zur Rechenschaft zu ziehen und - was am unmittelbarsten ist - diesen Gerichtshof anzurufen, um den dringenden und größtmöglichen Schutz für die Palästinenser in Gaza zu gewährleisten, die nach wie vor der ernsten und unmittelbaren Gefahr fortgesetzter und weiterer Akte des Völkermords ausgesetzt sind.

6. In Anbetracht der außerordentlichen Dringlichkeit der Situation ersucht Südafrika um eine beschleunigte Anhörung zu seinem Antrag auf Erlass vorläufiger Maßnahmen. Darüber hinaus ersucht Südafrika den Präsidenten des Gerichtshofs gemäß Artikel 74 Absatz 4 der Verfahrensordnung, die palästinensische Bevölkerung in Gaza zu schützen, indem er Israel auffordert, alle militärischen Angriffe, die einen Verstoß gegen die Völkermordkonvention darstellen oder zu einem solchen führen, unverzüglich einzustellen, bis eine solche Anhörung stattgefunden hat, damit eine etwaige Anordnung des Gerichtshofs über den Antrag auf Erlass vorläufiger Maßnahmen ihre Wirkung entfalten kann. Zu

diesem Zweck sollte der Gerichtshof Israel anweisen, die Tötung und die schwere seelische und körperliche Schädigung der palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen einzustellen, die vorsätzliche Zufügung von Lebensbedingungen, die auf die physische Vernichtung dieser Gruppe abzielen, zu beenden, die direkte und öffentliche Aufstachelung zum Völkermord zu verhindern und zu bestrafen und die damit zusammenhängenden Maßnahmen und Praktiken, einschließlich der Beschränkung der Hilfe und der Erteilung von Evakuierungsanweisungen, aufzuheben.

7. in Anbetracht der wichtigen Rolle des Gerichtshofs und der Wahrnehmung seiner schweren Verantwortung unter Umständen, in denen die völkermörderischen Handlungen, die Südafrika beklagt, erst vor kurzem stattgefunden haben und noch andauern - und nicht anderweitig Gegenstand einer gerichtlichen Feststellung oder detaillierten Tatsachenermittlung gewesen sind
- Der Antrag Südafrikas und sein Ersuchen um vorläufige Maßnahmen enthalten einen detaillierteren Tatsachenbericht, als dies sonst üblich wäre. Diese Darstellung stützt sich in erheblichem Umfang auf Erklärungen und Berichte von Leitern und Gremien der Vereinten Nationen und von Nichtregierungsorganisationen (NRO) sowie auf Augenzeugenberichte aus dem Gazastreifen - auch von palästinensischen Journalisten vor Ort -, und zwar unter Umständen, unter denen Israel den Zugang internationaler Journalisten, Ermittler und Erkundungsteams zum Gazastreifen weiterhin beschränkt. Weder der Antrag noch der Antrag auf Erlass einstweiliger Maßnahmen hängen jedoch von einer Entscheidung des Gerichtshofs über jeden einzelnen Vorfall oder jede einzelne Beschwerde ab, auf die hier Bezug genommen wird. Wie aus der Rechtsprechung des Gerichtshofs hervorgeht, muss der Gerichtshof bei der Anordnung vorläufiger Maßnahmen feststellen, ob zumindest einige der behaupteten Handlungen unter die Bestimmungen der Konvention fallen können.[8] Zumindest einige der von Südafrika behaupteten Handlungen können eindeutig unter diese Bestimmungen fallen.

II. Zuständigkeit des Gerichtshofs

8. Südafrika und Israel sind beide Mitglieder der Vereinten Nationen und daher an die
Statut des Gerichtshofs, einschließlich Artikel 36 Absatz 1, der vorsieht, dass die Zuständigkeit des Gerichtshofs "die .
. . alle Angelegenheiten, die in den geltenden Verträgen und Übereinkommen besonders vorgesehen sind".

9. Südafrika und Israel sind ebenfalls Vertragsparteien der Völkermordkonvention. Israel unterzeichnete die Völkermordkonvention am 17. August 1949 und hinterlegte seine Ratifizierungsurkunde am 9. März 1950. Damit wurde es Vertragspartei, als die Völkermordkonvention am 12. Januar 1951 in Kraft trat. Südafrika hat seine Beitrittsurkunde am 10. Dezember 1998 hinterlegt. Gemäß Artikel XIII der Konvention wurde sie am neunzigsten Tag danach zwischen den Vertragsparteien anwendbar.

10. Artikel IX der Völkermordkonvention sieht vor:

> "Streitigkeiten zwischen den Vertragsparteien über die Auslegung, Anwendung oder Erfüllung dieses Übereinkommens, einschließlich solcher, die sich auf die Verantwortlichkeit eines Staates für Völkermord oder für eine der anderen in Artikel III aufgezählten Handlungen beziehen, werden auf Antrag einer der Streitparteien dem Internationalen Gerichtshof unterbreitet."

11. Weder Südafrika noch Israel haben einen Vorbehalt zu Artikel IX angemeldet.

12. Südafrika hat wiederholt und nachdrücklich seine Besorgnis und Verurteilung in Bezug a u f Israels Handlungen und Unterlassungen zum Ausdruck gebracht, die die Grundlage dieses Antrags bilden. Südafrika und andere Vertragsstaaten der Völkermordkonvention haben insbesondere deutlich gemacht, dass die Handlungen Israels in Gaza einen Völkermord am palästinensischen Volk darstellen. Als Beispiel seien hier die Präsidenten Algeriens genannt,[9]

[8] *Anwendung des Übereinkommens über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (The Gambia v. Myanmar), Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020, I.C.J. Reports 2020,* S. 14, para. 30 (im Folgenden "*The Gambia v. Myanmar, Provisional Measures, Order of 23 January* 2020").
[9] "Algeria, Türkiye discuss need for accountability over Gaza 'genocide'", *Middle East Monitor* (21. November 2023), https://www.middleeastmonitor.com/20231121-algeria-president-tebboune-turkiye-president-erdogan-discuss-need-for-accountability-over-gaza-genocide/. Die Demokratische Volksrepublik Algerien ist der Völkermordkonvention am 31. Oktober 1963 beigetreten.

Bolivien,[10] Brasilien,[11] Kolumbien,[12] Kuba,[13] Iran,[14] Türkei,[15] und Venezuela[16] haben das Vorgehen Israels als Völkermord bezeichnet, ebenso wie der palästinensische Präsident.[17] Staatsbeamte und Vertreter aus Bangladesch,[18] Ägypten,[19] Honduras,[20] Irak,[21] Jordanien,[22] Libyen,[23] Malaysia,[24] Namibia,[25] Pakistan,[26] Syrien,[27]

---

[10] Luis Alberto Arce Catacora (Lucho Arce), Presidente Constitucional del Estado Plurinacional de Bolivia, @LuchoXBolivia, Tweet (2:43 am, November 16, 2023), https://twitter.com/LuchoXBolivia/status/1724981446001967283. Der Plurinationale Staat Bolivien unterzeichnete die Völkermordkonvention am 11. Dezember 1948 und ratifizierte sie am 14. Juni 2005.

[11] "Präsident Lula sagt, der Krieg im Nahen Osten sei Völkermord", *AgenciaBrazil* (25. Oktober 2023), https://agenciabrasil.ebc.com.br/en/politica/noticia/2023-10/president-lula-says-war-middle-east-genocide. Die Föderative Republik Brasilien unterzeichnete die Völkermordkonvention am 11. Dezember 1948 und ratifizierte sie am 15. April 1952.

[12] Gustavo Petro, Presidente de la República de Colombia, @petrogustavo, Tweet (4:00 am, November 1, 2023) https://twitter.com/petrogustavo/status/1719565081371935150. Die Republik Kolumbien unterzeichnete die Völkermordkonvention am 12. August 1949 und ratifizierte sie am 27. Oktober 1959.

[13] Ed Newman, "Diaz-Canel says Cuba will not accept ignoring genocide against Palestinians", *Radio Havanna Cuba* (29. Oktober 2023), https://www.radiohc.cu/en/noticias/nacionales/337800-diaz-canel-says-cuba-will-not-accept-ignoring-genocide-against-palestinians. Die Republik Kuba unterzeichnete die Völkermordkonvention am 28. Dezember 1949 und ratifizierte sie am 4. März 1953.

[14] "Iranischer Präsident verurteilt Gaza-'Völkermord' bei Treffen mit Putin", *NBC News* (7. Dezember 2023), https://www.nbcnews.com/video/iranian-president-condemns-gaza-genocide-in-meeting-with-putin-199670853701. Die Islamische Republik Iran unterzeichnete die Völkermordkonvention am 8. Dezember 1949 und ratifizierte sie am 14. August 1956.

[15] Recep Tayyip Erdoğan, Präsident der Türkei und Vorsitzender der AK-Partei, @RTErdogan, Tweet, (16:30 Uhr, 18. Oktober 2023), https://twitter.com/RTErdogan/status/1714665167978369531. Die Republik Türkei ist der Völkermordkonvention am 31. Juli 1950 beigetreten.

[16] Nicolás Maduro, Presidente de la República Bolivariana de Venezuela, @NicolasMaduro, Tweet (7:40 pm, November 4, 2023) https://twitter.com/NicolasMaduro/status/1720888719568191585. Die Bolivarische Republik Venezuela ist der Völkermordkonvention am 12. Juli 1960 beigetreten.

[17] "President Abbas urges Biden to stop Israel's ongoing genocide of Palestinians", *WAFA* (18 November 2023), https://english.wafa.ps/Pages/Details/139394. Der Staat Palästina ist der Völkermordkonvention am 2. April 2014 beigetreten.

[18] UN, Meetings Coverage and Press Releases, Seventy-Eighth Session, 39th und 40th Meetings, GA/12566, *Staggering Loss of Life in Gaza, Follow-on to Temporary Truce Dominate General Assembly Debate on Decade-Long Question of Palestine*, GA/12566 (28. November 2023), https://press.un.org/en/2023/ga12566.doc.htm. Die Volksrepublik Bangladesch ist der Völkermordkonvention am 5. Oktober 1998 beigetreten.

[19] UN News, *UN-Generalversammlung verabschiedet Gaza-Resolution, die eine sofortige und anhaltende "humanitäre Waffenruhe" fordert* (26 Oktober 2023), https://news.un.org/en/story/2023/10/1142847. Die Arabische Republik Ägypten unterzeichnete die Völkermordkonvention am 12. Dezember 1948 und ratifizierte sie am 8. Februar 1952.

[20] "Live updates | Israel rebuffs US push for humanitarian pause, says hostages must be released first", *Associated Press* (3 November 2023), https://web.archive.org/web/20231117082155/https://thehill.com/homenews/ap/ap-international/ap-live-updates-israeli-troops-tighten-encirclement-of-gaza-city-as-top-us-diplomat-arrivals- in-israel/. Die Republik Honduras unterzeichnete die Völkermordkonvention am 22. April 1949 und ratifizierte sie am 5. März 1952.

[21] "Israel unterwirft Palästinenser 'einem Völkermord', sagt Sudani", *Rudaw* (6. November 2023), https://www.rudaw.net/english/middleeast/06112023. Die Republik Irak ist der Völkermordkonvention am 20. Januar 1959 beigetreten.

[22] "Jordan's foreign minister says Israel aiming 'to empty Gaza of its people'", *AlJazeera* (10. Dezember 2023), https://www.aljazeera.com/news/2023/12/10/jordan-foreign-minister-says-israel-aiming-to-empty-gaza-of-its-people. Das Haschemitische Königreich Jordanien ist der Völkermordkonvention am 3. April 1950 beigetreten.

[23] UN, Meetings Coverage and Press Releases, 9451st Meeting, SC/15462, *Amid Increingly Direly Humanitarian Situation in Gaza, Secretary-General Tells Security Council Hamas Attacks Cannot Justify Collective Punishment of Palestinian People* (24. Oktober 2023), https://press.un.org/en/2023/sc15462.doc.htm. Der Staat Libyen ist der Völkermordkonvention am 16. Mai 1989 beigetreten.

[24] Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Malaysia, *Malaysia erkennt Durchbruch im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen zu zum israelisch-palästinensischen Konflikt* (17. November 2023), https://www.kln.gov.my/web/guest/-/malaysia-acknowledges- breakthrough-in-the-united-nations-security-council-on-the-israeli-palestinian-conflict. Malaysia ist der Völkermordkonvention am 20. Dezember 1994 beigetreten.

[25] Neville Gertze, Botschafter von Namibia bei den Vereinten Nationen, Ministerium für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit - Namibia, *Facebook* (25. Oktober 2023), https://fb.watch/oTgjaUXQdO/. Die Republik Namibia ist der Völkermordkonvention am 28. November 1994 beigetreten.

[26] Naveed Butt, "Pakistan terms Gaza siege genocide of Palestinians", *Business Recorder* (16. Oktober 2023), https://www.brecorder.com/news/40268277. Die Islamische Republik Pakistan hat die Völkermordkonvention am 11. Dezember 1948 unterzeichnet und ist der Konvention am 12. Oktober 1957 beigetreten.

[27] UN, Meetings Coverage and Press Releases, Seventy-Eighth Session 24th and 25th Meetings, GA/SHC/4385, *Third*

Committee Spotlights Human Rights Abuses in Conflicts, Stressing Need to End Terrorist Attacks, Genocide, Illegal Hostage-Taking, Enforced Displacement (17 October 2023), https://press.un.org/en/2023/gashc4385.doc.htm. Die Arabische Republik Syrien ist der Völkermordkonvention am 25. Juni 1955 beigetreten.

und Tunesien,[28] haben ebenfalls auf den Völkermord oder die Gefahr eines solchen in Gaza hingewiesen, ebenso wie Staatsoberhäupter und Staatsbeamte von Nichtvertragsstaaten der Völkermordkonvention, darunter Katar[29] und Mauretanien.[30] In seiner Rede im Namen der "arabischen Gruppe" auf der Sitzung des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen am 8. Dezember 2023 (th), die der Abstimmung des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen über einen Waffenstillstand vorausging, erklärte der Vertreter Ägyptens, dass die "zivilen Todesopfer [in Gaza] die Lüge entlarven, dass sich der Krieg gegen eine bewaffnete Gruppe richtet. Vielmehr handelt es sich um eine kollektive Bestrafung und einen *Völkermord am palästinensischen Volk* [...] Unter Berufung auf "die weitgehende Zerstörung der zivilen Infrastruktur und die gezielte Tötung von Mitarbeitern der Vereinten Nationen" erklärte er, dass "die gewaltsame Vertreibung von 85 Prozent der Bevölkerung des Gazastreifens, die unter katastrophalen Bedingungen leben, einen *Versuch* darstellt*, das palästinensische Volk zu eliminieren*."[31]

13. In Anbetracht der Tatsache, dass das Verbot des Völkermords den Charakter einer zwingenden Norm hat und dass die Verpflichtungen aus der Konvention *erga omnes* und *erga omnes partes* geschuldet sind, wurde[32] Israel in vollem Umfang über die schwerwiegenden Bedenken unterrichtet, die von der internationalen Gemeinschaft, von den Vertragsstaaten der Völkermordkonvention und insbesondere von Südafrika hinsichtlich des Versäumnisses Israels geäußert wurden, die Begehung von Völkermord einzustellen, zu verhindern und zu bestrafen. Die Besorgnis Südafrikas wurde *unter anderem* wie folgt zum Ausdruck gebracht:

— Am 30. Oktober 2023 gab das **südafrikanische Ministerium für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit** eine Erklärung ab, in der es die internationale Gemeinschaft aufforderte, Israel für Verstöße gegen das Völkerrecht zur Rechenschaft zu ziehen. Die Erklärung warnte davor, dass "das Verbrechen des Völkermordes in Gaza leider sehr groß ist" und erinnerte daran, dass "der brasilianische Präsident Lula da Silva die Angriffe auf Gaza als Völkermord bezeichnet hat" und dass die südafrikanische Ministerin für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Naledi Pandor, in ihrer Rede vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen am 24. Oktober 2023 "die internationale Gemeinschaft daran erinnert hat, nicht untätig zu bleiben, während sich ein weiterer Völkermord ereignet".[33]

— Am 7. November warnte **der südafrikanische Minister für internationale Beziehungen vor der** südafrikanischen Nationalversammlung, dass "das Verbrechen des Völkermords in der gegenwärtigen Situation in Gaza leider eine große Rolle spielt". Er erinnerte daran, dass "1994 auf dem afrikanischen Kontinent ein Völkermord stattfand, bei dem ein Großteil der Welt zusah, wie unschuldige Menschen massakriert wurden", und betonte, dass Südafrika nicht tatenlos zusehen könne, wie sich dies wiederhole.[34]

— Am 10. November 2023 führte der Generaldirektor des **südafrikanischen Ministeriums für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit** ("DIRCO") eine formelle diplomatische

[28] United Nations, Meetings Coverage and Press Releases, 9451st Meeting, SC/15462, *Amid Increasingly Directional Humanitarian Situation in Gaza, Secretary-General Tells Security Council Hamas Attacks Cannot Justify Collective Punishment of Palestinian People* (24. Oktober 2023), https://press.un.org/en/2023/sc15462.doc.htm. Die Republik Tunesien ist der Völkermordkonvention am 29. November 1956 beigetreten.
[29] "Qatari emir: 'This is a genocide committed by Israel'", *Al Jazeera English* (5. Dezember 2023), https://www.youtube.com/watch?v=drOuwKvDt8o.
[30] "Mauritania Condemns Israeli Heinous Crimes in Gaza", *Agence Mauritanienne d'Information* (18. Oktober 2023), https://ami.mr/en/archives/11732.
[31] UN Meetings Coverage, 9498th Meeting, SC/15518 (8. Dezember 2023), https://press.un.org/en/2023/sc15518.doc.htm (Hervorhebung hinzugefügt).
[32] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 17, Abs. 41.
[33] Südafrika, Ministerium für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit ("DIRCO"), *South Africa calls for the*

International community to hold Israel accountable for breaches of international law (30. Oktober 2023), https://www.dirco.gov.za/south- africa-calls-for-the-international-community-to-hold-israel-accountable-for-breaches-of-international-law/.

[34] Südafrika, DIRCO, *Ministerial Statement on the Ongoing Israeli-Palestinian Conflict by Dr GNM Pandor, Minister for International Relations and Cooperation, in the National Assembly House of Parliament* (7 November 2023) https://www.dirco.gov.za/ministerial-statement-on-the-ongoing-israeli-palestinian-conflict-by-dr-gnm-pandor-minister-for- international-relations-and-cooperation-in-the-national-assembly-house-of-parliament-7-november-2023/.

Demarche des Botschafters des Staates Israel in Südafrika, in der ihm mitgeteilt wird, dass Südafrika zwar "die Angriffe auf Zivilisten durch die Hamas verurteilt", die "wegen Kriegsverbrechen untersucht werden sollten", dass aber "die Reaktion Israels rechtswidrig war" und dass Südafrika "wünscht, dass der IStGH gegen die Führung Israels" wegen Verbrechen einschließlich Völkermord ermittelt.[35]

— Am 13. November 2023 verurteilte der **südafrikanische Präsident Cyril Ramaphosa** bei einem Treffen in der Residenz des Präsidenten mit der Führung des südafrikanischen jüdischen Abgeordnetenrats, bei dem *unter anderem die* Wiedereröffnung der südafrikanischen Botschaft in Israel gefordert wurde, "den Völkermord, der dem palästinensischen Volk, einschließlich Frauen und Kindern, durch kollektive Bestrafung und die anhaltende Bombardierung des Gazastreifens angetan wird".[36]

— Am 17. November 2023 kündigte der **südafrikanische Präsident** im Rahmen eines Staatsbesuchs in Katar an, dass Südafrika den Internationalen Strafgerichtshof mit der Situation im Staat Palästina befassen werde, und brachte seine Abscheu darüber zum Ausdruck, "was derzeit in Gaza geschieht, das sich in ein Konzentrationslager verwandelt hat, in dem ein Völkermord stattfindet".[37]

— Später, am 17. November 2023, hat **die südafrikanische Botschaft in Den Haag** im Namen Südafrikas gemeinsam mit drei anderen Vertragsstaaten der Völkermordkonvention - nämlich Bangladesch, Bolivien und den Komoren - sowie Dschibuti die Lage im Staat Palästina an die Anklagebehörde des Internationalen Strafgerichtshofs verwiesen, mit dem Ersuchen, dass der Ankläger Verbrechen, die in den Zuständigkeitsbereich des Gerichtshofs fallen, einschließlich des Verbrechens des Völkermords, wie in Artikel 6 Buchstaben a, b und c des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs ("Römisches Statut") vorgesehen, energisch untersucht.[38]

— Am 21. November 2023 erklärte der **südafrikanische Präsident** auf der außerordentlichen gemeinsamen Tagung der Staats- und Regierungschefs der BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika) und der Staats- und Regierungschefs der eingeladenen BRICS-Mitglieder zur Lage im Nahen Osten, dass "die absichtliche Verweigerung von Medikamenten, Treibstoff, Lebensmitteln und Wasser für die Bewohner des Gazastreifens einem Völkermord gleichkommt".[39]

— Am 12. Dezember 2023 erklärte die **südafrikanische Botschafterin bei den Vereinten Nationen auf** der 10th Sondersitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen, auf der Israel vertreten war, dass "die Ereignisse der letzten sechs Wochen in Gaza gezeigt haben, dass Israel gegen seine Verpflichtungen im Sinne der Völkermordkonvention verstößt". Sie betonte, dass "[a]ls UN-Mitgliedstaat und aufgrund der schmerzhaften Vergangenheit Südafrikas

[35] Südafrika, DIRCO, *DIRCO démarches the Ambassador of the State of Israel* (10 November 2023) https://www.dirco.gov.za/dirco-demarches-the-ambassador-of-the-state-of-israel/.
[36] Südafrika, Die Präsidentschaft, *Präsident Ramaphosa trifft sich mit dem South African Jewish Board of Deputies* (13 November 2023), https://www.thepresidency.gov.za/president-ramaphosa-meets-south-african-jewish-board-deputies. [37] Kate Bartlett, "South Africa Refers Israel to The Hague Over Gaza 'War Crimes'", *VOA News* (17. November 2023) https://www.voanews.com/a/south-africa-refers-israel-to-the-hague-over-gaza-war-crimes-/7359022.html.
[38] Südafrika, Botschaft in den Niederlanden, *Schreiben der südafrikanischen Botschaft in den Niederlanden an den Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs* (17. November 2023), https://www.icc-cpi.int/sites/default/files/2023-11/ICC-Referral-

Palestine-Final-17-November-2023.pdf.

[39] Südafrika, die Präsidentschaft, *Einleitende Bemerkungen von Präsident Cyril Ramaphosa zur außerordentlichen gemeinsamen Sitzung der Staats- und Regierungschefs der BRICS-Staaten und der Staats- und Regierungschefs der eingeladenen BRICS-Mitglieder zur Lage im Nahen Osten* (21. November 2023), https://www.thepresidency.gov.za/opening-remarks-president-cyril-ramaphosa-extraordinary-joint-meeting-brics-leaders-and-leaders.

Erfahrung mit einem Apartheidsystem zu machen, drängt uns als Mitgliedstaaten dazu, Maßnahmen zu ergreifen
im Einklang mit dem internationalen Recht".[40]

— Am 21. Dezember 2023 **übermittelte Südafrika** der israelischen Botschaft in Südafrika **eine Verbalnote**, in der es seine Besorgnis über "glaubwürdige Berichte, dass im Rahmen des Konflikts im Gazastreifen Handlungen begangen wurden und möglicherweise immer noch begangen werden, die den Tatbestand des Völkermordes oder damit zusammenhängender Verbrechen im Sinne der Konvention von 1948 über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes erfüllen", zum Ausdruck brachte. In der Verbalnote wurde daran erinnert, dass Südafrika als Vertragsstaat der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes vertraglich verpflichtet ist, Völkermord zu verhindern, und daher Israel, das ebenfalls Vertragsstaat der Konvention ist, auffordert, die Feindseligkeiten im Gazastreifen unverzüglich einzustellen und von Handlungen abzusehen, die eine Verletzung seiner Verpflichtungen aus der Konvention darstellen oder diese nicht verhindern". Südafrika, das "von der Rhetorik israelischer Beamter und anderer Personen alarmiert" wurde, forderte Israel außerdem auf, "die direkte und öffentliche Aufstachelung zum Völkermord zu verhindern und zu bestrafen". Dies diente dazu, die Forderungen Südafrikas bezüglich der Erfüllung seiner eigenen Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention und der Verstöße Israels gegen seine Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention und deren Einzelheiten direkt an Israel zu übermitteln.[41]

14. Israel hat nicht direkt auf die Verbalnote Südafrikas vom 21. Dezember 2023 geantwortet. Israel hat jedoch öffentlich jede Andeutung zurückgewiesen, dass es bei seiner Militäraktion in Gaza gegen internationales Recht verstoßen hat. Insbesondere hat Israel die Behauptung, Israels militärische Angriffe auf den Gazastreifen entsprächen "der rechtlichen Definition von Völkermord" und zielten "nicht nur auf die einfache Tötung unschuldiger Menschen und die Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen ab, sondern auf eine systematische Bemühung, den Gazastreifen von seiner Bevölkerung zu säubern", als "empörend und falsch" zurückgewiesen.[42] Israel bestreitet, dass sein Verhalten in Gaza gegen seine Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention verstößt und behauptet, dass der Vorwurf des Völkermords gegen Israel nicht nur faktisch und rechtlich völlig unbegründet, sondern auch moralisch verwerflich" und antisemitisch" sei.[43] Darüber hinaus hat Israel Handlungen und Unterlassungen gegen das palästinensische Volk im Gazastreifen begangen und tut dies auch weiterhin, die als Völkermord bezeichnet werden, und hat durch seine Haltung und sein Verhalten jede Andeutung zurückgewiesen, dass seine Handlungen im Gazastreifen durch seine Verpflichtungen gemäß der Völkermordkonvention eingeschränkt sind. Tatsächlich erklärte der israelische Premierminister am 26. Dezember 2023: "Wir werden nicht aufhören. Wir kämpfen weiter, und *wir werden die Kämpfe in den kommenden Tagen vertiefen*, und dies wird ein langer Kampf sein, der noch lange nicht zu Ende ist."[44] Israels eigenes Verhalten unterstreicht die Uneinigkeit der Parteien. Südafrika ist nicht von seinem eigenen Standpunkt abgerückt, dass es als Vertragsstaat der Völkermordkonvention dafür verantwortlich ist, Maßnahmen zu ergreifen, um Völkermord oder die Gefahr eines solchen in Gaza zu verhindern.

15. Nach ständiger Rechtsprechung des Gerichtshofs ist eine Streitigkeit "eine Meinungsverschiedenheit in einem rechtlichen oder tatsächlichen Punkt, eine Kollision von Rechtsauffassungen oder Interessen" zwischen Parteien.[45] Eine solche Meinungsverschiedenheit oder "positive

[40] UN News, *UN-Generalversammlung stimmt in Dringlichkeitssitzung mit großer Mehrheit für sofortigen humanitären Waffenstillstand*
(Video der Sitzung bei 1:13:37) (12. Dezember 2023) https://news.un.org/en/story/2023/12/1144717.
[41] Südafrika, DIRCO, *Verbalnote* (21. Dezember 2023).

[42] "Jordanien sagt, dass Israel die Palästinenser aus dem Gazastreifen vertreiben will", *Reuters* (10. Dezember 2023), https://www.reuters.com/world/middle-east/jordan-says-israel-aims-expel-palestinians-gaza-2023-12-10/.

[43] Israelisches Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, *The War Against Hamas: Answering Your Most Pressing Questions* (15. Dezember 2023), https://www.idf.il/en/mini-sites/hamas-israel-war-23/all-articles/the-war-against-hamas-answering-your-most-pressing-questions/.

[44] Erklärung des israelischen Premierministers an die Likud-Partei, 25. Dezember 2023: Jeremy Sharon, "Nach seltenem Besuch in Gaza, Netanjahu sagt, der Krieg sei noch lange nicht vorbei", *The Times of Israel* (25. Dezember 2023), https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/after-gaza-visit-netanyahu-says-war-not-close-to-being-over/.

[45] *The Gambia v. Myanmar, Provisional Measures, Order of 23 January 2020*, S. 13, para. 27, citing *Land and Maritime Boundary between Cameroon and Nigeria (Cameroon v. Nigeria)*, *Preliminary Objections, Judgment*, *I.C.J. Reports 1998*, p. 315, Abs. 89.

Die Ablehnung des Anspruchs einer Partei durch die andere muss nicht unbedingt *expressis verbis erfolgen...* der Standpunkt oder die Haltung einer Partei kann durch Schlussfolgerung festgestellt werden, unabhängig von der erklärten Ansicht dieser Partei".[46]

16. Es besteht eindeutig ein Streit zwischen Israel und Südafrika über die Auslegung und Anwendung der Völkermordkonvention, der sich sowohl auf die Einhaltung der eigenen Verpflichtung Südafrikas zur Verhinderung von Völkermord als auch auf die Einhaltung der Verpflichtungen Israels bezieht, keinen Völkermord zu begehen, Völkermord zu verhindern und zu bestrafen - einschließlich der direkten und öffentlichen Aufstachelung zum Völkermord - und den Opfern Wiedergutmachung zu leisten sowie Zusicherungen und Garantien für die Nichtwiederholung zu geben. Da die Klage Südafrikas seine eigenen Verpflichtungen als Vertragsstaat der Völkermordkonvention betrifft, zur Verhinderung von Völkermord zu handeln - zu dem Israels Handlungen und Unterlassungen Anlass geben - ist Südafrika in Bezug auf diese Konvention eindeutig klagebefugt. Da "jeder Vertragsstaat der Völkermordkonvention, und nicht nur ein besonders betroffener Staat, die Verantwortung eines anderen Vertragsstaates geltend machen kann, um die angebliche Nichterfüllung seiner Verpflichtungen *erga omnes partes* festzustellen und diese Nichterfüllung zu beenden", ist Südafrika auch "*prima facie* klagebefugt", um dem Gerichtshof seinen Streit mit Israel "auf der Grundlage angeblicher Verletzungen von Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention" vorzulegen.[47]

17. Daher ist der Gerichtshof gemäß Artikel 36 (1) des Statuts des Gerichtshofs und Artikel IX der Völkermordkonvention für die in der vorliegenden Klage Südafrikas gegen Israel erhobenen Ansprüche zuständig.

III. Die Fakten

A. Einführung

18. Seit dem 7. Oktober 2023 hat Israel den Gazastreifen ("Gaza"), einen schmalen Landstreifen von etwa 365 Quadratkilometern - einen der am dichtesten besiedelten Orte der Welt - zu Lande, zu Wasser und in der Luft in großem Umfang militärisch angegriffen.[48] Der Gazastreifen, in dem etwa 2,3 Millionen Menschen leben, davon fast die Hälfte Kinder, wurde von Israel einer der schwersten konventionellen Bombenkampagnen" in der Geschichte der modernen Kriegsführung ausgesetzt.[49] Allein bis zum 29. Oktober 2023 wurden schätzungsweise 6.000 Bomben pro Woche auf die winzige Enklave abgeworfen.[50] In nur etwas mehr als zwei Monaten haben Israels militärische Angriffe "mehr Zerstörung angerichtet als die Zerstörung des syrischen Aleppo zwischen 2012 und 2016, des ukrainischen Mariupol oder im Verhältnis dazu die alliierten Bombenangriffe auf Deutschland im Zweiten Weltkrieg."[51] Die von Israel angerichtete Zerstörung ist so extrem, dass "Gaza jetzt eine andere Farbe hat

[46] *Ebd.*
[47] *Gambia gegen* Myanmar, *Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020,* S. 17, Pars. 41-42.
[48] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip - Reported Impact* (5. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/sites/default/files/Gaza_casualties_info-graphic_5_Dec_2023%20final.pdf.
[49] John Paul Rathbone, "Israel's Gaza attack 'one of history's heaviest conventional bombing campaigns'", *The Irish Times* (6. Dezember 2023), https://www.irishtimes.com/world/middle-east/2023/12/06/israels-gaza-attack-one-of-historys-heaviest-conventional-bombing-campaigns/.
[50] Francesca Albanese, UN-Sonderberichterstatterin für die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, ein Interview mit UN News, 29. Oktober 2023, https://news.un.org/en/story/2023/10/1142952; siehe auch: Natasha Bertrand und Katie Bo Lillis, "Exklusiv: Nearly half of the Israeli munitions dropped on Gaza are imprecise 'dumb bombs', US intelligence assessment finds", *CNN* (14 Dezember 2023), https://edition.cnn.com/2023/12/13/politics/intelligence- assessment-dumb-bombs-israel-gaza/index.html; "Why is Israel using so many dumb bombs in Gaza", *The Economist* (16 Dezember 2023), https://www.economist.com/interactive/middle-east-and-

africa/2023/12/16/why-is-israel-using-so-many- dumb-bombs-in-gaza.

[51] Julia Frankel, "Israels Militäraktion im Gazastreifen wird als eine der zerstörerischsten in der Geschichte angesehen, sagen Experten", *AP News*
(21 December 2023), https://apnews.com/article/israel-gaza-bombs-destruction-death-toll-scope-419488c511f83c85baea22458472a796.

aus dem Weltraum. Es ist eine andere Textur".[52] So der Generalsekretär der Vereinten Nationen in einem Schreiben vom 6. Dezember 2023 an den Präsidenten des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen ([53]), das die Generalversammlung der Vereinten Nationen in der Resolution ESIO/22 vom 12. Dezember 2023 über den Schutz der Zivilbevölkerung und die Einhaltung rechtlicher und humanitärer Verpflichtungen ausdrücklich "zur Kenntnis" genommen hat:[54]

> "Die Zivilbevölkerung im gesamten Gazastreifen ist in großer Gefahr. Seit Beginn der israelischen Militäroperation sind Berichten zufolge mehr als 15.000 Menschen getötet worden, über 40 Prozent davon waren Kinder. Tausende von anderen wurden verletzt. Mehr als die Hälfte aller Häuser wurde zerstört. Etwa 80 % der 2,2 Millionen Einwohner wurden in immer kleinere Gebiete zwangsumgesiedelt. Mehr als 1,1 Millionen Menschen haben in UNRWA-Einrichtungen im gesamten Gazastreifen Zuflucht gesucht, was zu überfüllten, unwürdigen und unhygienischen Bedingungen geführt hat. Andere können nirgendwo unterkommen und finden sich auf der Straße wieder. Explosive Überreste des Krieges machen die Gebiete unbewohnbar. Es gibt keinen wirksamen Schutz für die Zivilbevölkerung.
>
> Das Gesundheitssystem in Gaza bricht zusammen. Die Krankenhäuser haben sich in Schlachtfelder verwandelt. Nur 14 von 36 Krankenhäusern sind auch nur teilweise funktionsfähig. Die beiden großen Krankenhäuser im Süden des Gazastreifens sind mit dem Dreifachen ihrer Bettenkapazität ausgelastet, und ihnen gehen die Grundversorgung und der Treibstoff aus. Außerdem beherbergen sie Tausende von Vertriebenen. Unter diesen Umständen werden in den kommenden Tagen und Wochen noch mehr Menschen unbehandelt sterben.
>
> In Gaza ist man nirgendwo sicher.
>
> Angesichts des ständigen Bombardements durch die israelischen Streitkräfte und der Tatsache, dass es weder Unterkünfte noch das Nötigste zum Überleben gibt, rechne ich damit, dass die öffentliche Ordnung aufgrund der verzweifelten Lage bald völlig zusammenbrechen wird, so dass selbst begrenzte humanitäre Hilfe unmöglich ist. Die Situation könnte sich sogar noch verschlimmern, einschließlich epidemischer Krankheiten und eines verstärkten Drucks zur Massenvertreibung in die Nachbarländer.
>
> Die Lieferungen von Hilfsgütern über Rafah gehen zwar weiter, aber die Mengen sind unzureichend und haben seit dem Ende der Pause abgenommen. Wir sind einfach nicht in der Lage, die Bedürftigen im Gazastreifen zu erreichen. . . Es besteht die große Gefahr, dass das humanitäre System zusammenbricht. Die Situation verschlimmert sich schnell zu einer Katastrophe mit möglicherweise irreversiblen Folgen für die Palästinenser insgesamt und für Frieden und Sicherheit in der Region. Ein solches Ergebnis muss um jeden Preis vermieden werden."[55]

19. Seit dieser Brief geschrieben wurde, sind die Zahlen noch deutlicher gestiegen: Mindestens 21 110 Palästinenser in Gaza wurden getötet und über 55 243 weitere Palästinenser wurden verwundet, viele davon schwer. [56] Die Zahl der Todesopfer umfasst über 7.729 Kinder,[57] ohne die 4.700 Frauen und Kinder, die noch immer vermisst werden und vermutlich unter den Trümmern liegen.[58] Ganze Mehrgenerationenfamilien wurden vollständig ausgelöscht. Über 355.000 Häuser, das sind mehr als 60 Prozent des Wohnungsbestands in Gaza, wurden zerstört.

---

[52] *Ebd*.
[53] Der Generalsekretär, *Schreiben des Generalsekretärs an den Präsidenten des Sicherheitsrats zur Berufung auf Artikel 99 der Charta der Vereinten Nationen* (6. Dezember 2023), https://www.un.org/sites/un2.un.org/files/sg_letter_of_6_december_gaza.pdf. [54] Resolution ES-10/22 der Generalversammlung, Schutz der Zivilbevölkerung und Wahrung der rechtlichen und humanitären Verpflichtungen, A/RES/ES-10/22 (12. Dezember 2023), https://www.un.org/unispal/wp-content/uploads/2023/12/N2339709.pdf.
[55] The Secretary-General, *Letter by the Secretary-General to the President of Security Council invoking Article 99 of the United Nations Charter* (6. Dezember 2023), https://www.un.org/sites/un2.un.org/files/sg_letter_of_6_december_gaza.pdf. [56] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #78* (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-78 ; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip*

und Israel - gemeldete Auswirkungen| Tag 82 (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel- reported-impact-day-82 . Die in diesem Antrag zitierten Statistiken sind auf dem Stand vom 27. Dezember 2023. UNOCHA stellt die vor Ort erhobenen Daten zusammen.

[57] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #78* (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-78.

[58] Red Crescent Society, Palestine Red Crescent Society Response Report As of Saturday, October 7th 2023, 6:00 PM Until Sunday, December 24th 2023, 24:00 AM (24 December 2023), S.1, https://www.palestinercs.org/public/files/image/2023/News/latestresponse23012023/en%20220%202023.pdf.

Der Gazastreifen wurde beschädigt oder zerstört.[59] 1,9 Millionen Palästinenser - etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung - sind Binnenflüchtlinge.[60] Viele sind auf israelischen Befehl aus dem Norden des Gebiets in den Süden geflohen, nur um im Süden erneut bombardiert und aufgefordert zu werden, erneut in den Süden oder Südwesten zu fliehen, wo sie in provisorischen Zelten in Lagern ohne Wasser, sanitäre Anlagen oder andere Einrichtungen leben müssen.[61] Israel hat die Krankenhäuser des Gazastreifens bombardiert, beschossen und belagert, so dass nur 13 von 36 Krankenhäusern teilweise funktionsfähig sind und im Norden des Gazastreifens kein einziges voll funktionsfähiges Krankenhaus mehr existiert.[62] Das Gesundheitssystem im Gazastreifen ist praktisch zusammengebrochen, und es gibt Berichte über Operationen, darunter Amputationen und Kaiserschnitte, die ohne Betäubung durchgeführt werden.[63] Ein großer Teil der Verwundeten und Kranken hat keinen Zugang zu einer angemessenen Versorgung.[64] Ansteckende und epidemische Krankheiten sind unter der vertriebenen palästinensischen Bevölkerung weit verbreitet, und Experten warnen vor der Gefahr von Meningitis, Cholera und anderen Ausbrüchen.[65] Die gesamte Bevölkerung im Gazastreifen ist unmittelbar von einer Hungersnot bedroht, und der Anteil der Haushalte, die von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen sind, ist nach der Integrierten Klassifizierung der Ernährungssicherheitsphase (IPC) so hoch wie nie zuvor.[66] Experten warnen, dass der stille, langsame Tod durch Hunger und Durst die gewaltsamen Todesfälle durch israelische Bomben und Raketen noch zu übertreffen droht.[67]

20. Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat "große Besorgnis über die katastrophale humanitäre Lage im Gazastreifen und das Leiden der palästinensischen Zivilbevölkerung" geäußert,[68] und der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat insbesondere "die unverhältnismäßigen Auswirkungen auf Kinder" festgestellt.[69] In ihrer Resolution ES10/22 vom 12. Dezember 2023 nahm die Generalversammlung der Vereinten Nationen auch ausdrücklich ein Schreiben des Generalkommissars des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) vom 7. Dezember 2023 zur Kenntnis, das an den Präsidenten der Europäischen Union gerichtet war.

---

[59] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - Reported Impact | Day 73* (19. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-73.

[60] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #77* (26. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-77.

[61] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #60* (5. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-60.

[62] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #78* (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-78.

[63] UN News, *Gaza: UN's Türk calls for political path out of 'horror'* (16 November 2023), https://news.un.org/en/story/2023/11/1143657; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #32* (7 November 2023), https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-32; UN News, *Interview: 5.500 Frauen im Gazastreifen sollen im "Wettlauf mit dem Tod" gebären* (7. November 2023), https://news.un.org/en/interview/2023/11/1143327.

[64] UN News, *Gaza doctors 'terrified' of deadly disease outbreak as aid teams race to deliver* (28. November 2023), https://news.un.org/en/story/2023/11/1144032.

[65] Weltgesundheitsorganisation ("WHO"), *Eröffnungsrede der WHO-Generaldirektorin auf der Sondersitzung des Exekutivrats zur Gesundheitssituation in den besetzten palästinensischen Gebieten - 10. Dezember 2023* (10. Dezember 2023), https://www.who.int/director-general/speeches/detail/who-director-general-s-opening-remarks-at-the-special-session-of-the- executive-board-on-the-health-situation-in-the-occupied-palestinian-territory 10-december-2023; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #67* (12. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-67.

[66] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #77* (26 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-77; UN OCHA, *Remarks to the media by the Secretary-General* (22 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/remarks-media-secretary-general.

[67] Interview mit James Elder, UNICEF-Sprecher von Channel 4, "This is a war on children' says UNICEF spokesperson James Elder, who-recently-returned-from-gaza", *Channel 4* (14. Dezember 2023), https://www.channel4.com/news/this-is-a- war-on-children-says-unicef-spokesperson-james-elder-who-recently-returned-from-gaza; "Disease could kill more in Gaza than bombs, WHO says amid Israeli siege", *AlJazeera* (28. November 2023), https://www.aljazeera.com/news/2023/11/28/disease-could-kill-more-in-gaza-than-bombs-who-says-amid-israeli-siege.

[68] Resolution ES-10/22 der Generalversammlung, Schutz der Zivilbevölkerung und Einhaltung der rechtlichen und humanitären Verpflichtungen, A/RES/ES-10/22, (12. Dezember 2023), https://www.un.org/unispal/wp-content/uploads/2023/12/N2339709.pdf; Resolution ES-10/21 der Generalversammlung, Schutz der Zivilbevölkerung und Einhaltung der rechtlichen und humanitären Verpflichtungen, A/RES/ES-10/21, (30. Oktober 2023), https://www.un.org/unispal/document/protection-of-civilians-and-upholding-legal-and-humanitarian- obligations-ga-resolution-a-res-es-10-21/.

[69] Resolution 2712 des Sicherheitsrates, Die Lage im Nahen Osten, einschließlich der palästinensischen Frage, S/RES/2712 (15. November 2023), https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N23/359/02/PDF/N2335902.pdf?OpenElement.

die Generalversammlung. In dem beispiellosen Schreiben sagt der Generalkommissar "den Zusammenbruch des Mandats voraus. . den Zusammenbruch des Mandats, das er erfüllen soll" und fordert "ein Ende der *Dezimierung des Gazastreifens und seiner Bevölkerung*".[70]

B. Hintergrund

1. Der Gaza-Streifen ("Gaza")

21. Der Gazastreifen ist ein schmaler Landstreifen, der im Westen an das Mittelmeer, im Süden an Ägypten und im Norden und Osten an Israel grenzt. Zusammen mit dem Westjordanland, einschließlich Ost-Jerusalem, ist er eines der beiden konstituierenden Gebiete des 1967 von Israel besetzten palästinensischen Gebiets und des Staates Palästina, der am 15. Februar 1995 von Südafrika anerkannt wurde und am 29. November 2012 den Status eines Nichtmitgliedstaats mit Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen erhielt.[71]

22. Die Bevölkerung des Gazastreifens besteht aus etwa 2,3 Millionen Menschen, von denen mehr als die Hälfte Kinder sind. 80 Prozent der Palästinenser in Gaza sind Flüchtlinge - und deren Nachkommen - aus Städten und Dörfern im heutigen Staat Israel,[72] die während der Massenvertreibung von über 750.000 Palästinensern, der "Nakba", während der Gründung des Staates Israel vertrieben wurden oder fliehen mussten.[73] Die Nakba und die damit verbundene Massenvertreibung spielen daher in der Geschichte und im Bewusstsein der Palästinenser in Gaza eine wichtige Rolle, ebenso wie für das gesamte palästinensische Volk. Die Palästinenser in Gaza bilden einen wesentlichen Teil der palästinensischen nationalen, rassischen und ethnischen Gruppe: Sie sind ein prominenter Teil der Gruppe und stellen die Bevölkerung eines der beiden konstituierenden Gebiete des Staates Palästina. Sie sind auch ein quantitativ wesentlicher Teil der palästinensischen Bevölkerung des besetzten Staates Palästina, der etwa 5,48 Millionen Menschen zählt.[74]

---

[70] UNRWA, *Schreiben des UNRWA-Generalkommissars Philippe Lazzarini an den Präsidenten der UN-Generalversammlung, Dennis Francis, vom 7. Dezember 2023* (7. Dezember 2023), https://www.unrwa.org/resources/un-unrwa/letter-unrwa- commissioner-general-philippe-lazzarini-un-general-assembly (Hervorhebung hinzugefügt).

[71] Resolution 67/19 der Generalversammlung, Status von Palästina in den Vereinten Nationen, A/RES/67/19 (28. November 2012), https://digitallibrary.un.org/record/739031/files/A_RES_67_19-EN.pdf. 82 Staaten hatten den Staat Palästina 1988 anerkannt, nachdem die Palästinensische Befreiungsorganisation ("PLO") dem Generalsekretär der Vereinten Nationen im Namen der Arabischen Liga eine Erklärung über die Gründung des Staates Palästina übermittelt hatte (Erklärung des Staates Palästina - Palästinensischer Nationalrat, Schreiben des Ständigen Vertreters Jordaniens bei den Vereinten Nationen vom 18. November 1988 an den Generalsekretär (l8 November 1988), https://www.un.org/unispal/document/auto-insert-178680/). Der Staat Palästina wird heute von 138 Staaten anerkannt (Ständige Beobachtermission des Staates Palästina bei den Vereinten Nationen New York, Diplomatische Beziehungen, http://palestineun.org/about-palestine/diplomatic-relations/).

[72] UNRWA, *Über das UNRWA* (2012), https://www.unrwa.org/userfiles/2012050753530.pdf, S. 17.

[73] UN OCHA, *Right of return of Palestinian refugees must be prioritised over political considerations: UN-Experten* (21. Juni 2023), https://www.ohchr.org/en/statements/2023/06/right-return-palestinian-refugees-must-be-prioritised-over-political.

[74] Staat Palästina - Palästinensisches Zentralbüro für Statistik ("PCBS"), *Internationaler Bevölkerungstag, 11/07/2023* (10. Juli 2023), https://www.pcbs.gov.ps/post.aspx?lang=en&ItemID=4544#:~:text=Über%2014.5%20Million%20Palästinenser

%20in,the%20State%20of%20Palestine%3B%202.



Karte des Gazastreifens[75]

23. Der Gazastreifen umfasst fünf Gouvernorate. Die Gouvernements Gaza Nord und Gaza, die den "Norden" bilden, erstrecken sich vom Norden des Wadi Gaza bis zum Erez-Übergang, einem Fußgängerübergang nach Israel (auch bekannt als "Beit Hanoun-Übergang"). Im "Norden" leben normalerweise etwa 1,1 Millionen Palästinenser,[76] viele davon in Gaza-Stadt (etwa 713 488 Einwohner),[77] sowie in Beit Lahia und Beit Hanoun und in den Flüchtlingslagern Beach und Jabalia. Hier befinden sich auch das größte Krankenhaus des Gazastreifens, das Al Shifa Medical Hospital, sowie das Kamal Adwan Hospital. Das Gouvernement Deir al Balah ("Middle Area") zählt normalerweise 302.507 Einwohner,[78] vor allem in Deir al Balah City sowie in den Flüchtlingslagern Al Maghazi, An Nuseirat, Al Bureij und Deir al Balah; hier befindet sich das einzige Kraftwerk des Gazastreifens. Die Gouvernements Khan Yunis und Rafah ("der Süden") liegen unterhalb des Gouvernements Deir al Balah und erstrecken sich bis zum Grenzübergang Rafah mit Ägypten. Die wichtigsten Bevölkerungszentren im Süden sind Khan Yunis und Rafah sowie die Flüchtlingslager von Khan Yunis und Rafah. Der Grenzübergang Karem Shalom (auch bekannt als "Karem Abu Salem Crossing") befindet sich vier Kilometer westlich von Rafah. Im Süden befindet sich das Nasser-Krankenhaus.[79] Die Einwohnerzahl des Südens lag vor Oktober 2023 bei

[75] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day 73* (19. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-73.
[76] UN OCHA, *Israel must rescind evacuation order for northern Gaza and comply with international law: UN expert* (13. Oktober 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/10/israel-must-rescind-evacuation-order-northern-gaza-and-comply-international.
[77] Staat Palästina - Palestinian Central Bureau of Statistics, *Estimated Population in Palestine Mid-Year by Governorate, 1997-2021*, https://tinyurl.com/34rb8w38.
[78] *Ebd.*
[79] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #66* (11. Dezember 2023),

https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-66.

etwa 673.844 Einwohner.[80] Im Nahen Osten und im Süden sind derzeit mehr als 1,2 Millionen Binnenvertriebene in 98 UNRWA-Einrichtungen untergebracht,[81] sowie Zehntausende in Behelfszelten im Gebiet Al-Mawasi - einer palästinensischen Beduinenstadt in einem schmalen, größtenteils unbebauten Sandstreifen an der Mittelmeerküste des Gazastreifens -[82] , das von Israel bei der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten in der ersten Dezemberwoche 2023 als angeblich "sichere Zone" ausgewiesen wurde.[83] Man geht davon aus, dass rund 160.000 weitere vertriebene Palästinenser in UNRWA-Einrichtungen im Norden des Landes untergebracht sind,[84] sowie weitere, die an anderen Orten Schutz suchen.

24. Bis 2005 war der Gazastreifen - wie heute das Westjordanland - von den israelischen Streitkräften vor Ort besetzt. Im Jahr 2005 zog sich Israel jedoch einseitig aus dem Gazastreifen zurück, baute seine Militärstützpunkte ab und siedelte israelische Siedler aus den Siedlungen im Gazastreifen zurück nach Israel und in das besetzte Westjordanland um.[85] Ungeachtet des "Rückzugs" übt Israel weiterhin die Kontrolle über den Luftraum, die Hoheitsgewässer, die Landübergänge, das Wasser, die Elektrizität, die elektromagnetische Sphäre und die zivile Infrastruktur im Gazastreifen aus,[86] sowie über wichtige Regierungsfunktionen, wie die Verwaltung des palästinensischen Bevölkerungsregisters für den Gazastreifen.[87] In Anbetracht dieser anhaltenden effektiven Kontrolle Israels über das Gebiet wird der Gazastreifen von der internationalen Gemeinschaft nach wie vor als von Israel kriegerisch besetzt betrachtet.[88] Die nahezu vollständige Kontrolle Israels über den Zugang zum Gazastreifen und über die Versorgung mit Wasser, Treibstoff, Strom und Lebensmitteln hat sich seit dem 7. Oktober 2023 deutlich gezeigt.

25. Die Ein- und Ausreise auf dem Luft- und Seeweg in den Gazastreifen ist seit Anfang der 1990er Jahre verboten, und Israel betreibt nur zwei Grenzübergänge - Erez (Fußgänger) und Kerem Shalom (Waren) - über die Palästinenser im Gazastreifen zu Geschäfts- und Handelszwecken in das Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem, gelangen können,

---

[80] Staat Palästina - Palestinian Central Bureau of Statistics*, Estimated Population in Palestine Mid-Year by Governorate, 1997-2021*, https://tinyurl.com/34rb8w38.
[81] UNRWA, *UNRWA Situation Report #53 on the Situation in the Gaza Strip and the West Bank, including East Jerusalem* (17. Dezember 2023), https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-53-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-Jerusalem.
[82] Wirtschafts- und Sozialkommission der Vereinten Nationen für Westasien (ESCWA), *Al-Mawasi-Gebiet*, https://archive.unescwa.org/al- mawasi-area.
[83] Israelische Verteidigungsstreitkräfte, "Auf der Grundlage der Moral und der Werte unseres militärischen Establishments veröffentlicht die Israelische Verteidigungsarmee eine
Liste der Anzahl der Blöcke, um die Bewohner des Gazastreifens bei der Evakuierung der betroffenen Gebiete zu leiten" (1. Dezember 2023), https://tinyurl.com/mtapebm7; "Palestinians displaced to south Gaza's overcrowded areas living on streets", *AlJazeera* (10. Dezember 2023), https://www.aljazeera.com/gallery/2023/12/9/palestinians-displaced-to-south-gazas-overcrowded-areas- living-on-streets.
[84] UNRWA, *UNRWA Situation Report #56 on the Situation in the Gaza Strip and the West Bank, including East Jerusalem* (22. Dezember 2023), https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-56-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-Jerusalem.
[85] Menschenrechtsrat, Bericht der unabhängigen internationalen Untersuchungskommission über die besetzten palästinensischen Gebiete, einschließlich Ost-Jerusalem, und Israel, A/HRC/50/21 (9. Mai 2022), Absatz. 16.
[86] GOV.UK, *Guidance Overseas business risk: The Occupied Palestinian Territories* (22. Februar 2022), https://www.gov.uk/government/publications/overseas-business-risk-palestinian-territories/overseas-business-risk-the- besetzte-palästinensische-territorien, Absatz 2.5.
[87] Menschenrechtsrat, Bericht der Unabhängigen Internationalen Untersuchungskommission zu den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich Ost-Jerusalem, und Israel, A/HRC/50/21 (9. Mai 2022), Absatz. 16.
[88] Siehe z. *B. die* Resolution 1860 des Sicherheitsrats, S/RES/1860 (2009) (8. Januar 2009), in der der Sicherheitsrat betont "dass der Gazastreifen ein integraler Bestandteil des 1967 besetzten Gebiets ist und ein Teil des palästinensischen Staates sein wird", https://digitallibrary.un.org/record/645525?ln=en#record-files-collapse-header. Kürzlich bekräftigt in der Resolution

77/30 der Generalversammlung, Unterstützung für das palästinensische Volk, A/RES/77/30 (6. Dezember 2022), https://documents-dds- ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N22/729/08/PDF/N2272908.pdf?OpenElement. Siehe auch, Menschenrechtsrat, Menschenrechtssituation in Palästina und den anderen besetzten arabischen Gebieten, Report of the detailed findings of the independent international commission of inquiry on the protests in the Occupied Palestinian Territory, A/HRC/40/CRP.2 (18. März 2019), https://www.un.org/unispal/wp-content/uploads/2019/06/A.HRC_.40.CPR_.2.pdf. In der am 22. Dezember 2023 verabschiedeten Resolution 2720 (2023) des Sicherheitsrats wird betont, dass "der Gazastreifen einen integralen Bestandteil des 1967 besetzten Gebiets darstellt", und es wird "die Vision einer Zweistaatenlösung mit dem Gazastreifen als Teil des palästinensischen Staates" bekräftigt, https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N23/424/87/PDF/N2342487.pdf?OpenElement.

Gesundheitsversorgung sowie soziale und familiäre Aufgaben.[89] Nach dem Wahlsieg der Hamas im Jahr 2006, auf den innerpalästinensische Gewalt folgte, verhängte Israel jedoch eine strenge Blockade des Gazastreifens und erklärte das gesamte Gebiet zu einem "feindlichen Gebiet".[90] Die bestehenden Beschränkungen der Freizügigkeit wurden erheblich verschärft, so dass die meisten Palästinenser im Gazastreifen keine Reisegenehmigung erhalten konnten, was für viele palästinensische Familien zu einer langen, unbefristeten Trennung führte.[91] Die wenigen, die reisen durften, erhielten nicht unbedingt eine Genehmigung und stießen dabei fast immer auf Verzögerungen und Schwierigkeiten".[92] Zwischen 2008 und 2021 starben nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) 839 Palästinenser aus dem Gazastreifen, während sie auf eine medizinische Genehmigung warteten, um den Gazastreifen für eine dringende medizinische Behandlung zu verlassen.[93] Die meisten Genehmigungen waren für Tagelöhner und Landwirtschaftshändler bestimmt, die in erster Linie gering qualifizierte Arbeiten in Israel und in israelischen Siedlungen im Westjordanland verrichten sollten.[94] Zwischen 2007 und 2010 regelte Israel die Einfuhr von Lebensmitteln in den Gazastreifen nach Maßgabe des Kalorienverbrauchs pro Person, um die Lebensmitteltransfers auf ein "humanitäres Minimum" zu beschränken, ohne Hunger oder Unterernährung zu verursachen.[95] Danach wendete Israel auf die Einfuhren in den Gazastreifen ein System der doppelten Verwendung an und schränkte die Einfuhr von Gütern stark ein, indem es Waren verbot, die für eine doppelte zivile/militärische Verwendung in Frage kommen.[96]

26. Israels parallele Einrichtung einer breiten Pufferzone innerhalb des östlichen Grenzzauns zum Gazastreifen (die Schätzungen zufolge den Zugang zu etwa 24 Prozent des Gazastreifens einschränkt) hat schwerwiegende Auswirkungen auf die interne Nahrungsmittelversorgung, da die wichtigsten landwirtschaftlichen Anbauflächen reduziert werden.[97] Israel hat auch die Fischerei für die Palästinenser extrem gefährlich gemacht, da sie keinen uneingeschränkten Zugang zu der 20-Seemeilen-Fischereizone haben, die in den Osloer Verträgen - Interimsabkommen zwischen der PLO und Israel von Anfang der 90er Jahre - festgelegt wurde. Die Seeblockade, die von den israelischen Streitkräften mit Gewalt, Verhaftungen und der Konfiszierung von Fischereigeräten durchgesetzt wurde, hat das Einzugsgebiet für die Fischer des Gazastreifens stark eingeschränkt.

---

[89] Ägypten betreibt einen dritten Übergang - den Rafah-Übergang - zwischen Gaza und Ägypten. UNCTAD, *Economic costs of the Israeli occupation for the Palestinian people: the Gaza Strip under closure and restrictions* (13. August 2020), https://unctad.org/system/files/official-document/a75d310_en_1.pdf, paras. 6, 8.

[90] Israelisches Außenministerium, *Sicherheitskabinett erklärt Gaza zum feindlichen Gebiet* (19. September 2007), https://www.gov.il/en/Departments/General/security-cabinet-declares-gaza-hostile-territory.

[91] Generalversammlung, Menschenrechtsrat, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Michael Lynk* A/HRC/49/87 (12. August 2022), https://www.un.org/unispal/document/report-of-the-special-rapporteur-on-the-situation-of-human-rights-in-the-palestinian- territories-occupied-since-1967-report-a-hrc-49-87-advance-unedited-version/, para. 42; Norwegian Refugee Council, *Legal Memo: Movement between the West Bank and the Gaza Strip* (Dezember 2016), https://www.nrc.no/globalassets/pdf/legal- opinions/legal_memo_movement_between_wb_gaza.pdf.

[92] Menschenrechtsrat, Report of the detailed findings of the independent international commission of inquiry on the protests in the Occupied Palestinian Territory, A/HRC/40/CRP.2 (18. März 2019), https://www.un.org/unispal/wp-content/uploads/2019/06/A.HRC_.40.CPR_.2.pdf, para 163.

[93] Weltgesundheitsorganisation, *Fifteen Years of Gaza Blockade and Barriers to Health Access* (2022), https://www.emro.who.int/images/stories/palestine/15_Years_Gaza_Blockade_Factsheet.jpg?ua=1.

[94] UNCTAD, *Developments in the economy of the Occupied Palestinian Territorium (2023)* (11. September), TD/B/EX(74)/2, https://unctad.org/system/files/official-document/tdbex74d2_en.pdf, Absatz. 38; UN OCHA, *Movement in and out of Gaza: update covering July 2023* (15 August 2023), https://www.ochaopt.org/content/movement-and-out-gaza-update-covering-july-2023.

[95] Wirtschafts- und Sozialkommission der Vereinten Nationen für Westasien ("ESCWA"), *Palästina unter Besatzung III Mapping Israel's Policies and Practices and their Economic Repercussions in the Occupied Palestinian Territory,* E/ESCWA/CL6.GCP/2021/3 (2022), https://www.un.org/unispal/wp-content/uploads/2022/07/E.ESCWA_.CL6_.GCP_.2021.3_220722.pdf, S. 38.

[96] The World Bank, *Economic Monitoring Report to the Ad Hoc Liaison Committee* (30. April 2019),

https://documents1.worldbank.org/curated/en/942481555340123420/pdf/Economic-Monitoring-Report-to-the-Ad-Hoc-Liaison-Committee.pdf, S. 4.

97 UNCTAD, *Developments in the economy of the Occupied Palestinian Territory (2023)* (11. September), TD/B/EX(74)/2, https://unctad.org/system/files/official-document/tdbex74d2_en.pdf, Absatz 36; Generalversammlung, *Bericht des Sekretariats der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung über die wirtschaftlichen Kosten der israelischen Besatzung für das palästinensische Volk: der Gazastreifen unter Abriegelung und Beschränkungen*, A/75/310 (13. August 2020); Generalversammlung, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten*, A/71/554 (19. Oktober 2016), https://undocs.org/A/71/554.

zu verschmutzten Gewässern unmittelbar vor der Küste, was zu Überfischung führt und die Nachhaltigkeit beeinträchtigt.[98] Bereits 2015 warnte die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung ("UNCTAD"), dass die von Israel verhängten restriktiven Maßnahmen das Risiko bergen, dass der Gazastreifen bis 2020 unbewohnbar wird.[99] Im Jahr 2020 beschrieb der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, dass die Auswirkungen der israelischen Blockade des Gazastreifens den Gazastreifen "von einer einkommensschwachen Gesellschaft mit bescheidenen, aber wachsenden Exportbeziehungen zur regionalen und internationalen Wirtschaft zu einem verarmten Ghetto mit einer dezimierten Wirtschaft und einem zusammenbrechenden Sozialsystem" gemacht haben.[100] Im Jahr 2022 beschrieb er die Situation wie folgt:

> "Im Gazastreifen besteht Israels offensichtliche Strategie darin, eine unerwünschte Bevölkerung von zwei Millionen Palästinensern auf unbestimmte Zeit einzulagern, die es durch seine umfassende, 15 Jahre alte Luft-, Land- und Seeblockade auf einen schmalen Landstreifen beschränkt hat (mit weiteren Einschränkungen durch Ägypten an der Südgrenze des Gazastreifens). Ban Ki-moon hat diese politische Quarantäne der Bevölkerung als "kollektive Bestrafung" bezeichnet, die einen schweren Verstoß gegen das Völkerrecht darstellt. Die Weltbank berichtete im Jahr 2021, dass der Gazastreifen einen jahrzehntelangen Prozess der Ententwicklung und Deindustrialisierung durchlaufen hat, der zu einer Arbeitslosenquote von 45 Prozent und einer Armutsquote von 60 Prozent geführt hat. 80 Prozent der Bevölkerung sind auf irgendeine Form der internationalen Hilfe angewiesen, was zum großen Teil auf die hermetische Abriegelung des Zugangs des Gazastreifens zur Außenwelt zurückzuführen ist. Die Grundwasserleiter an der Küste, die einzige natürliche Trinkwasserquelle im Gazastreifen, ist aufgrund der Verunreinigung durch Meerwasser und Abwässer verschmutzt und für den menschlichen Konsum ungeeignet, was die Wasserkosten für die ohnehin mittellose Bevölkerung erheblich in die Höhe treibt. Der Gazastreifen ist in Bezug auf die Stromversorgung in hohem Maße von externen Quellen - Israel und Ägypten - abhängig, und die Palästinenser leben mit ständigen Stromausfällen von 12 bis 20 Stunden täglich, was das tägliche Leben und die Wirtschaft stark beeinträchtigt. Die Ein- und Ausfuhr von Waren wird von Israel streng kontrolliert, wodurch die lokale Wirtschaft abgewürgt wurde. Das Gesundheitssystem im Gazastreifen liegt am Boden, da es an medizinischem Fachpersonal mangelt, die Behandlungsgeräte unzureichend sind und die Versorgung mit Medikamenten schlecht ist. Die Palästinenser in Gaza können nur selten außerhalb des Gazastreifens reisen, was eine Verweigerung ihres Grundrechts auf Freizügigkeit darstellt. Vor allem aber haben sie in den letzten 13 Jahren vier höchst asymmetrische Kriege mit Israel erlebt, die enorme Verluste an zivilen Opfern und eine enorme Zerstörung von Eigentum zur Folge hatten. Das Leid wurde von Antonio Guterres im Mai 2021 anerkannt, als er erklärte: "Wenn es eine Hölle auf Erden gibt, dann ist es das Leben der Kinder in Gaza".[101]

27. Zwischen dem 29. September 2000 und dem 7. Oktober 2023 wurden etwa 7.569 Palästinenser,[102] , darunter 1.699 Kinder,[103] , in diesen "vier hochgradig asymmetrischen Kriegen" sowie bei anderen kleineren militärischen Angriffen getötet und Zehntausende von Menschen verletzt. Weitere 214 Palästinenser,

---

[98] UN OCHA, *Gaza Strip - The Humanitarian Impact of 15 Years of the Blockade* (Juni 2022), https://www.unicef.org/mena/media/18041/file/Factsheet_Gaza_Blockade_2022.pdf; UNCTAD, *Developments in the economy of the Occupied Palestinian Territory (2023)*, TD/B/EX(74)/2 (11. September), https://unctad.org/system/files/official-document/tdbex74d2_en.pdf, Absatz 39.

[99] UN News, Global Perspectives and Stories, *Gaza could become uninhabitable in less than five years due to ongoing 'de-development' - UN report* (1. September 2015), https://news.un.org/en/story/2015/09/507762.

[100] Menschenrechtsrat, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den palästinensischen Gebieten besetzt seit 1967*, A/HRC/44/60 (15. Juli 2020), https://www.ohchr.org/sites/default/files/HRBodies/HRC/RegularSessions/Session44/Documents/A_HRC_44_60.pdf, Absatz.

54.
[101] Generalversammlung, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Michael Lynk*, A/HRC/49/87 (12. August 2022), https://www.un.org/unispal/document/report-of-the- special-rapporteur-on-the-situation-of-human-rights-in-the-palestinian-territories-occupied-since-1967-report-a-hrc-49-87-advance-unedited-version/, para. 45.
[102] B'Tselem, *Fatalities All Data, Main Data* (6. Oktober 2023), https://statistics.btselem.org/en/all-fatalities/by-date-of-incident?section=overall&tab=overview. (ohne die Todesopfer während des Großen Marsches der Rückkehr).
[103] *Ebd*.

darunter 46 Kinder, wurden während des "Großen Marsches der Rückkehr" getötet,[104] einem groß angelegten friedlichen Protest entlang des Trennungszauns zwischen dem Gazastreifen und Israel, an dem Tausende von Palästinensern über 18 Monate lang jeden Freitag teilnahmen und die Aufhebung der Blockade des Gazastreifens und die Rückkehr der palästinensischen Flüchtlinge in ihre Häuser und Dörfer in Israel forderten.[105] Allein an einem besonders tödlichen Tag tötete Israel 60 palästinensische Demonstranten.[106] Das hat die Unabhängige Untersuchungskommission zu den Protesten in den besetzten palästinensischen Gebieten ("Kommission") festgestellt:

> "Während dieser wöchentlichen Demonstrationen töteten und verletzten die israelischen Sicherheitskräfte (ISF) Zivilisten, die weder direkt an den Feindseligkeiten beteiligt waren noch eine unmittelbare Gefahr für ihr Leben darstellten. Zu den Erschossenen gehörten Kinder, Sanitäter, Journalisten und Menschen mit Behinderungen."[107]

28. Unter den von israelischen Soldaten, die hinter dem Trennungszaun schossen, getöteten Personen befanden sich drei Sanitäter und zwei Journalisten. Insgesamt wurden über 36.100 Palästinenser, darunter fast 8.800 Kinder,[108] von Israel verletzt, darunter 4.903 Menschen, denen in die unteren Gliedmaßen geschossen wurde, "viele von ihnen, während sie Hunderte von Metern von den Scharfschützen entfernt standen und unbewaffnet waren".[109] 156 von ihnen musste mindestens eine Gliedmaße amputiert werden,[110] und über 1.200 benötigten eine spezielle Behandlung zur Wiederherstellung der Gliedmaßen.[111] Die Kommission stellte fest, dass die Verstümmelungen nicht zufällig erfolgten: Die von Israel festgelegten Einsatzregeln erlaubten es den Scharfschützen, auf die Beine der "Hauptaufwiegler" zu schießen.[112] Ein israelischer Soldat gab zu, dass er "42 Knie an einem Tag" erschossen habe.[113]

29. Die Kommission stellte fest, dass es hinreichende Gründe für die Annahme gibt, dass israelische Scharfschützen "absichtlich" auf Kinder schossen, obwohl sie wussten, dass es sich um Kinder handelte,[114] . Außerdem schossen sie "absichtlich" auf medizinisches Personal und Journalisten, "obwohl sie deutlich als solche gekennzeichnet waren".[115] Darüber hinaus gab es "hinreichende Gründe für die Annahme", dass israelische Scharfschützen "absichtlich auf behinderte Demonstranten schossen, obwohl sie sichtbare Behinderungen hatten" und keine unmittelbare Gefahr von ihnen ausging.[116]

---

[104] UN, The Question of Palestine, *Two Years On: People Injured and Traumatized During the "Great March of Return" are Still Struggling* (6. April 2020), https://www.un.org/unispal/document/two-years-on-people-injured-and-traumatized-during- the-great-march-of-return-are-still-struggling/.

[105] Menschenrechtsrat, *Report of the detailed findings of the independent international commission of inquiry on the protests in the Occupied Palestinian Territory*, A/HRC/40/CRP.2 (18. März 2019), https://undocs.org/A/HRC/40/CRP.2, para. 115.

[106] Menschenrechtsrat, *Bericht der unabhängigen internationalen Untersuchungskommission zu den Protesten in den besetzten palästinensischen Gebieten*, A/HRC/40/74 (6. März 2019), https://undocs.org/A/HRC/40/74, Absatz. 58.

[107] Menschenrechtsrat, *Report of the detailed findings of the independent international commission of inquiry on the protests in the Occupied Palestinian Territory*, A/HRC/40/CRP.2 (18. März 2019), https://undocs.org/A/HRC/40/CRP.2, Zusammenfassung.

[108] UN, The Question of Palestine, *Two Years On: People Injured and Traumatized During the "Great March of Return" are Still Struggling* (6. April 2020), https://www.un.org/unispal/document/two-years-on-people-injured-and-traumatized- during-the-great-march-of-return-are-still-struggling/.

[109] Menschenrechtsrat, *Report of the detailed findings of the independent international commission of inquiry on the protests in the Occupied Palestinian Territory*, A/HRC/40/CRP.2 (18. März 2019), https://undocs.org/A/HRC/40/CRP.2, Zusammenfassung.

[110] UN The Question of Palestine, *Two Years On: People Injured and Traumatized During the "Great March of Return" are Still Struggling* (6. April 2020), https://www.un.org/unispal/document/two-years-on-people-injured-and-traumatized-during- the-great-march-of-return-are-still-struggling/.

[111] *Ebd.*

[112] "'42 Knees in One Day': Israeli Snipers Open up about Shooting Gaza Protesters", Haaretz (6. März 2020), https://www.haaretz.com/israel-news/2020-03-06/ty-article-magazine/.highlight/42-knees-in-one-day-israeli-snipers-open- up-about-shooting-gaza-protesters/0000017f-f2da-d497-a1ff-f2dab2520000.

[113] *Ebd.*

[114] Menschenrechtsrat, *Report of the detailed findings of the independent international commission of inquiry on the protests in the Occupied Palestinian Territory*, A/HRC/40/CRP.2 (18. März 2019), https://undocs.org/A/HRC/40/CRP.2, para. 519.
[115] *Ibid*, paras. 526, 536.
[116] *Ibid*, para. 537.

30. In anderen Berichten von Gremien und Mandaten der Vereinten Nationen wurde wiederholt festgestellt, dass Israel bei seinen früheren militärischen Angriffen auf den Gazastreifen in schwerwiegender Weise gegen das Völkerrecht verstoßen hat. Ein Beispiel hierfür:

— **Bericht der gemäß der Resolution S-5/1 der Kommission vom 19. Oktober 2000 eingesetzten Untersuchungskommission für Menschenrechte (16. März 2001)**:[117]

"50. [D]ie IDF hat, offenbar aus militärischer Notwendigkeit, *Häuser zerstört und eine beträchtliche Menge an landwirtschaftlicher Nutzfläche verwüstet*, insbesondere im Gazastreifen, der ohnehin schon unter Landmangel leidet. Statistiken zeigen, dass im Gazastreifen 94 Häuser abgerissen und 7 024 Dunum landwirtschaftliche Nutzfläche mit Bulldozern zerstört wurden. Der Schaden an Privathäusern wird auf US$
9,5 Millionen und der Schaden an landwirtschaftlichen Flächen auf etwa 27 Millionen US-Dollar. Gelegene Häuser
auf diesem Land wurden zerstört, und die Familien waren gezwungen, in Zelten zu leben. Auch die Wasserbrunnen in der Umgebung wurden vollständig zerstört. Die Kommission fand es schwer zu glauben, dass diese Zerstörungen, die im Allgemeinen mitten in der Nacht und ohne Vorwarnung durchgeführt wurden, mit militärischer Notwendigkeit gerechtfertigt waren. Die Kommission hatte den Eindruck, dass die Zerstörung von Eigentum auf eine einschüchternde *Art und Weise erfolgte, die nichts mit der Sicherheit zu tun hatte*, das Wohlergehen der Zivilbevölkerung missachtete und weit über die Erfordernisse der militärischen Notwendigkeit hinausging. Die Beweise deuten darauf hin, dass die Zerstörung von Eigentum und der Abriss von Häusern auch an anderen Orten im Westjordanland und im Gazastreifen stattgefunden haben. Palästinenser hängen, wie andere Menschen auch, sehr an ihren Häusern und landwirtschaftlichen Flächen. *Der Abriss von Häusern und die Zerstörung von Oliven- und Zitrusbäumen, die von Landwirten über viele Jahre hinweg gepflegt wurden, hat unsägliches menschliches Leid über Personen gebracht, die nichts mit der gegenwärtigen Gewalt zu tun haben....*

51. Die Kommission kommt zu dem Schluss, dass die IDF *exzessiv Gewalt angewendet* haben bei
auf Kosten von Leben und Eigentum in Palästina".

— **Bericht der hochrangigen Erkundungsmission in Beit Hanoun, die im Rahmen der Ratsresolution S-3/1 eingesetzt wurde (1. September 2008, Erzbischof Desmond Tutu und Professor Christine Chinkin)**:[118]

"72. Die Mission drückt allen Opfern des Beschusses von Beit Hanoun am 8. November 2006 ihr Mitgefühl aus. Der Angriff forderte Menschenleben, fügte schreckliche körperliche und seelische Verletzungen zu, riss Familien auseinander, zerstörte Häuser, nahm der Bevölkerung die Lebensgrundlage und traumatisierte sie. Die Folgen des Angriffs verschlimmerten diese Übel noch.

75. In Ermangelung einer begründeten Erklärung seitens des israelischen Militärs (das in
Da die Mission nicht im alleinigen Besitz der relevanten Fakten ist, muss sie zu dem Schluss kommen, dass der Beschuss von Beit Hanoun möglicherweise ein Kriegsverbrechen im Sinne des Römischen Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs darstellt. . . .

76. Ein Opfer des Beschusses von Beit Hanoun war die Rechtsstaatlichkeit. Für eine Tat, bei der 19 Menschen getötet und viele weitere verletzt wurden, wurde keine Rechenschaft abgelegt. . . .

[117] Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen, Menschenrechtskommission, *Bericht der gemäß der Resolution S-5/1 der Kommission vom 19. Oktober 2000 eingesetzten Untersuchungskommission für Menschenrechte*, E/CN.4/2001/121 (16. März 2001), https://undocs.org/E/CN.4/2001/121, Absätze. 50 und 51 (Hervorhebung hinzugefügt).
[118] Menschenrechtsrat, *Bericht der hochrangigen Erkundungsmission in Beit Hanoun gemäß Ratsresolution S-3/1*, A/HRC/9/26 (1. September 2008), https://undocs.org/A/HRC/9/26, Absätze. 72, 75 und 76.

— Bericht der gemäß der Resolution S-9/1 des Menschenrechtsrates vom 12. Januar 2009 eingerichteten Untersuchungskommission der Vereinten Nationen zum Gaza-Konflikt (25. September 2009):[119]

> "36. Der Ständiger interministerieller Ausschuss *fand keine Beweise für die Behauptungen, dass das Krankenhaus*
> *Einrichtungen von den Behörden des Gazastreifens oder von bewaffneten palästinensischen Gruppen* zum Schutz vor militärischen Aktivitäten *genutzt wurden* oder dass Krankenwagen zum Transport von Kämpfern oder für andere militärische Zwecke verwendet wurden. Auf der Grundlage ihrer eigenen Untersuchungen und der Erklärungen von Beamten der Vereinten Nationen *schließt* die Mission *aus, dass bewaffnete palästinensische Gruppen von Einrichtungen der Vereinten Nationen aus,* die während der Militäroperationen als Schutzräume genutzt wurden, *an Kampfhandlungen beteiligt waren*. . . .
>
> 55. Die Mission untersuchte vier Vorfälle, bei denen die israelischen Streitkräfte palästinensische Zivilisten mit vorgehaltener Waffe zwangen, an Hausdurchsuchungen während der Militäroperationen teilzunehmen. Die Mission kommt zu dem Schluss, dass diese Praxis auf *den Einsatz palästinensischer*
> *Zivilisten als menschliche Schutzschilde* und ist daher nach dem humanitären Völkerrecht verboten.
> . . . Die als menschliche Schutzschilde eingesetzten palästinensischen Männer wurden *unter Androhung von Tod oder Verletzung verhört*, um Informationen über die Hamas, palästinensische Kämpfer und Tunnel zu erhalten. Dies stellt einen weiteren Verstoß gegen das humanitäre Völkerrecht dar. . . .
>
> 60. Neben der willkürlichen Freiheitsberaubung und der Verletzung der Rechte auf ein ordnungsgemäßes Verfahren zeigen die Fälle der inhaftierten palästinensischen Zivilisten eine Gemeinsamkeit in der Interaktion zwischen israelischen Soldaten und palästinensischen Zivilisten auf, die auch in vielen Fällen, die an anderer Stelle im Bericht erörtert werden, deutlich zutage tritt: *kontinuierliche und systematische Misshandlung, Verletzung der persönlichen Würde, erniedrigende und entwürdigende Behandlung*, die gegen die Grundprinzipien des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte verstößt. Die Mission kommt zu dem Schluss, dass diese Behandlung die *Verhängung einer Kollektivstrafe gegen diese Zivilisten* darstellt *und auf Maßnahmen der Einschüchterung und des Terrors hinausläuft*. . . .
>
> 382. Bei der Bewertung der israelischen Angriffe auf das Gebäude des Legislativrats und das Hauptgefängnis stellt der Ständiger interministerieller Ausschuss zunächst fest, dass die Hamas eine Organisation mit unterschiedlichen politischen, militärischen und sozialen Komponenten ist. . . .
>
> 391. Die Mission weist die Analyse gegenwärtiger und ehemaliger hochrangiger israelischer Beamter zurück, wonach aufgrund des angeblichen Charakters der Hamas-Regierung in Gaza die Unterscheidung zwischen zivilen und militärischen Teilen der Regierungsinfrastruktur in Bezug auf den Konflikt Israels mit der Hamas nicht mehr relevant sei. . . .
>
> 392. Der Ständiger interministerieller Ausschuss ist der Ansicht, dass *dies ein gefährliches Argument ist, das als unvereinbar mit dem Kardinalprinzip der Unterscheidung entschieden zurückgewiesen werden sollte*. Das humanitäre Völkerrecht verbietet Angriffe auf Ziele, die keinen wirksamen Beitrag zu einer militärischen Aktion leisten. Angriffe, die sich nicht gegen militärische Ziele (oder Ziele mit doppeltem Verwendungszweck) richten, sind Verstöße gegen das Kriegsrecht, unabhängig davon, wie vielversprechend der Angreifer sie aus strategischer oder politischer Sicht betrachtet.
> . . .

522. Die Warnung, sich in die Stadtzentren zu begeben, erfolgte zu Beginn der Bodeninvasion. Nach Ansicht der Mission war es unter den gegebenen Umständen unvernünftig, davon auszugehen, dass Zivilisten tatsächlich ihre Häuser verlassen würden. Infolgedessen *war die Schlussfolgerung, die angeblich Teil der Logik der Soldaten am Boden war, dass diejenigen, die an Ort und Stelle geblieben waren, Kämpfer sein mussten, völlig ungerechtfertigt*. . . .

[119] Menschenrechtsrat, *Menschenrechte in Palästina und anderen besetzten arabischen Gebieten, Bericht der Untersuchungskommission der Vereinten Nationen zum Gaza-Konflikt*, A/HRC/12/48 (25. September 2009), https://undocs.org/A/HRC/12/48, Absätze. 36, 55, 60, 382, 391-392, 522, 629, 1026-1027, 1214-1215, 1883, 1888-1093, 1905, 1927 und 1929 (Hervorhebung hinzugefügt).

629. In Anbetracht der eingesetzten Waffen und insbesondere des Einsatzes von weißem Phosphor in und um *ein Krankenhaus, von dem die israelischen Streitkräfte wussten, dass es nicht nur zahlreiche Verletzte und Verwundete versorgte, sondern auch mehreren hundert Zivilisten Unterschlupf gewährte*, stellt die Mission auf der Grundlage aller ihr zur Verfügung stehenden Informationen fest, dass die israelischen Streitkräfte mit dem direkten Angriff auf das Krankenhaus und das Ambulanzdepot unter diesen Umständen gegen Artikel 18 der Vierten Genfer Konvention und gegen das Völkergewohnheitsrecht in Bezug auf die Verhältnismäßigkeit verstoßen haben. . . .

1027. Die Mission ... stellte fest, dass die systematische Zerstörung der Lebensmittel-, Produktions-, Wasserversorgungs- und Bauindustrie im Zusammenhang mit der *allgemeinen Politik der unverhältnismäßigen Zerstörung eines bedeutenden Teils der Infrastruktur des Gazastreifens steht*.

1214. Mit ihrer übermäßig weit gefassten Definition der "unterstützenden Infrastruktur" haben die israelischen Streitkräfte versucht, einen Rahmen für ihre Aktivitäten zu schaffen, der nach Ansicht der Mission *unweigerlich schlimme Folgen für die Nichtkombattanten in Gaza haben sollte*. . . .

1215. Erklärungen von politischen und militärischen Führern vor und während der Militäroperationen in Gaza lassen kaum Zweifel daran, dass unverhältnismäßige Zerstörung und Gewalt gegen Zivilisten Teil einer bewussten Politik waren. . . .

1883. Die Militäroperationen im Gazastreifen wurden nach Angaben der israelischen Regierung gründlich und umfassend geplant. *Während die israelische Regierung versucht hat, ihre Operationen im Wesentlichen als Reaktion auf Raketenangriffe in Ausübung ihres Rechts auf Selbstverteidigung darzustellen, ist die Mission der Ansicht, dass der Plan zumindest teilweise auf ein anderes Ziel gerichtet war: die Bevölkerung des Gazastreifens als Ganzes*. . . .

1888. Der Ständiger interministerieller Ausschuss erkennt uneingeschränkt an, dass die israelischen Streitkräfte, wie jede Armee, die versucht, innerhalb der Parameter des Völkerrechts zu handeln, es vermeiden müssen, das Leben ihrer Soldaten in unangemessener Weise zu riskieren, aber sie dürfen dieses Risiko auch nicht auf das Leben ziviler Männer, Frauen und Kinder übertragen. Die Grundprinzipien der Unterscheidung und der Verhältnismäßigkeit gelten auf dem Schlachtfeld, unabhängig davon, ob es sich bei diesem Schlachtfeld um ein bebautes Stadtgebiet oder um ein offenes Feld handelt.

1889. Das *wiederholte Versäumnis, zwischen Kombattanten und Zivilisten zu unterscheiden, scheint dem Ausschuss das Ergebnis einer bewussten Anleitung der Soldaten gewesen zu sein*, wie sie von einigen von ihnen beschrieben wurde, und nicht das Ergebnis gelegentlicher Fehltritte. . . .

1891. Aus den von der Mission gesammelten Beweisen geht eindeutig hervor, dass die Zerstörung von Lebensmittelversorgungseinrichtungen, Wasseraufbereitungsanlagen, Betonfabriken und Wohnhäusern das Ergebnis einer *bewussten und systematischen Politik* der israelischen Streitkräfte war. *Sie wurde nicht durchgeführt, weil diese Objekte eine militärische Bedrohung oder Chance darstellten, sondern um der Zivilbevölkerung das tägliche Leben und ein Leben in Würde zu erschweren*. . . .

1892. Neben der *systematischen Zerstörung der wirtschaftlichen Kapazitäten des Gazastreifens scheint es auch zu einem Angriff auf die Würde der Bevölkerung gekommen zu sein*. Dies zeigte sich nicht nur durch den Einsatz menschlicher Schutzschilde und unrechtmäßige Inhaftierungen unter teilweise unzumutbaren Bedingungen, sondern auch durch die Zerstörung von Häusern bei der Besetzung und die Art und Weise, wie die Menschen behandelt wurden, wenn ihre Häuser betreten wurden. Die Graffiti an den

Wänden, die Obszönitäten und die oft rassistischen Slogans *vermittelten ein Gesamtbild der Demütigung und Entmenschlichung der palästinensischen Bevölkerung*. . . .

1893. Die Operationen wurden in allen ihren Phasen sorgfältig geplant. Rechtsgutachten und Ratschläge wurden während der gesamten Planungsphase und auf bestimmten operativen Ebenen während der Kampagne gegeben. Nach Angaben der israelischen Regierung wurden fast keine Fehler gemacht.

Vor diesem Hintergrund kommt die Mission zu dem Schluss, dass es sich bei den Ereignissen, die sich Ende 2008 und Anfang 2009 innerhalb von etwas mehr als drei Wochen ereigneten, um einen *bewusst unverhältnismäßigen Angriff* handelte*, der darauf abzielte, eine Zivilbevölkerung zu bestrafen, zu demütigen und zu terrorisieren, ihre lokale wirtschaftliche Kapazität, zu arbeiten und für sich selbst zu sorgen, radikal zu verringern und ihr ein immer stärkeres Gefühl der Abhängigkeit und Verwundbarkeit aufzuzwingen*. . . .

1927. Die Mission stellte fest, dass die israelischen Streitkräfte im Gazastreifen große Gruppen von Personen, die nach der Vierten Genfer Konvention geschützt sind, zusammengetrieben und festgehalten haben. Die Mission stellt fest, dass ihre Inhaftierung weder als Inhaftierung von "ungesetzlichen Kämpfern" noch als Internierung von Zivilisten aus zwingenden Sicherheitsgründen gerechtfertigt werden kann. . . .

1929. Der Ständiger interministerieller Ausschuss stellt ferner fest, dass die israelischen Streitkräfte ohne militärische Notwendigkeit rechtswidrig und mutwillig eine Reihe von Objekten und Einrichtungen der Nahrungsmittelproduktion oder -verarbeitung (einschließlich Mühlen, Land und Gewächshäuser), Trinkwasseranlagen, Bauernhöfe und Tiere angegriffen und zerstört haben, was gegen den Grundsatz der Unterscheidung verstößt. Aufgrund der von ihr festgestellten Tatsachen kommt die Mission zu dem Schluss, dass diese Zerstörungen mit dem Ziel durchgeführt wurden, der Zivilbevölkerung den Lebensunterhalt zu verweigern, was einen Verstoß gegen das Gewohnheitsrecht darstellt, das in Artikel 54 (2) des Ersten Zusatzprotokolls zum Ausdruck kommt. Die Mission kommt ferner zu dem Schluss, dass die israelischen Streitkräfte in großem Umfang private Wohnhäuser, Wasserbrunnen und Wassertanks rechtswidrig und mutwillig zerstört haben."

— **Bericht der unabhängigen Untersuchungskommission, die gemäß der Resolution S-21/1 des Menschenrechtsrats eingesetzt wurde (24. Juni 2015):**[120]

"44. ... die *große Zahl gezielter Angriffe auf Wohngebäude* und die Tatsache, dass *solche Angriffe während der gesamten Operation fortgesetzt wurden, selbst nachdem die verheerenden Auswirkungen dieser Angriffe auf Zivilisten und zivile Objekte offensichtlich wurden, geben Anlass zu der Besorgnis, dass es sich bei den Angriffen um eine militärische Taktik gehandelt haben könnte, die Ausdruck einer umfassenderen Politik war*, die zumindest stillschweigend von Entscheidungsträgern auf höchster Ebene der israelischen Regierung gebilligt wurde....

51. *die Tatsache, dass die israelischen Verteidigungsstreitkräfte ihre Vorgehensweise nicht geändert haben*
Die Tatsache, dass die USA ihre Operationen durchführten, nachdem anfänglicher Beschuss zahlreiche zivile Todesopfer gefordert hatte, deutet darauf hin, dass ihre Politik in Bezug auf den Einsatz von Artillerie in dicht besiedelten Gebieten möglicherweise nicht im Einklang mit dem humanitären Völkerrecht steht.

53. *Die Zerstörung durch Artilleriebeschuss, Luftangriffe und Bulldozer wurde möglicherweise als*
eine Kriegstaktik. Ein Teil der Zerstörungen mag wohl das Ergebnis der legitimen Versuche der israelischen Verteidigungskräfte sein, Tunnel zu beseitigen und ihre Soldaten zu schützen. Die Konzentration der Zerstörung auf Orte in der Nähe der Grünen Linie, die in einigen Gebieten bis zu 100 Prozent betrug, und die *systematische Art und Weise, in der diese Gebiete nacheinander eingeebnet wurden,* geben jedoch Anlass zu der *Besorgnis, dass eine derart umfangreiche Zerstörung nicht durch eine zwingende militärische Notwendigkeit erforderlich war*. Sollte sich dies bestätigen, würde dies einen schweren Verstoß gegen Artikel 147 der Vierten Genfer Konvention

darstellen, der ein Kriegsverbrechen ist. . . .

55. Die Evakuierungswarnungen sollten "sterile Kampfzonen" schaffen, und die Menschen
die in dem Gebiet verbleiben, nicht mehr als Zivilisten angesehen werden und somit nicht mehr den Schutz genießen, der ihnen durch ihren zivilen Status gewährt wird. So erklärte der Leiter des Doktrin-Referats im Hauptquartier des Infanteriekorps, Berichten zufolge: "... In Friedenszeiten Sicherheit,
Soldaten stehen einer Zivilbevölkerung gegenüber, aber in Kriegszeiten gibt es keine Zivilbevölkerung,
nur ein Feind." . . .

[120] Menschenrechtsrat, *Bericht der unabhängigen Untersuchungskommission, die gemäß der Resolution S-21/1 des Menschenrechtsrats eingesetzt wurde*, A/HRC/29/52 (24. Juni 2015), https://undocs.org/A/HRC/29/52, Absätze. 26, 37, 44-45, 50-53 und 55-58 (Hervorhebung hinzugefügt).

56. *die Schlussfolgerung, dass jeder, der sich in einem Gebiet aufhält, das Gegenstand einer Warnung war*
ein Feind oder eine Person ist, die an "terroristischen Aktivitäten" beteiligt ist, oder eine entsprechende Anweisung erteilt, trägt dazu bei, ein Umfeld zu schaffen, das Angriffe auf Zivilpersonen begünstigt. Zivilpersonen, die einer Warnung keine Beachtung schenken, verlieren nicht den Schutz, der ihnen durch ihren Status gewährt wird. Die einzige Möglichkeit, wie Zivilisten ihren Schutz vor Angriffen verlieren, ist die direkte Teilnahme an den Feindseligkeiten. Eine bloße Warnung entbindet die israelischen Verteidigungskräfte nicht von ihrer gesetzlichen Verpflichtung, die Zivilbevölkerung zu schützen.

57. Eine Untersuchung der Aktionen der israelischen Streitkräfte in Shuja'iya im Juli und in Rafah am 1. August zeigt, dass *der Schutz der israelischen Soldaten das Verhalten der israelischen Streitkräfte bei diesen Operationen erheblich beeinflusste und zuweilen Vorrang vor der Sorge um die Minimierung ziviler Opfer hatte*. Obwohl der Schutz der Truppen ein legitimes Ziel ist, hat die Kommission den deutlichen Eindruck, dass, wenn das Leben der Soldaten auf dem Spiel stand oder die Gefahr einer Gefangennahme bestand. . . .

58. Die Kommission ist der Ansicht, dass die durch solche politischen Prioritäten geschaffene militärische Kultur
könnte ein Faktor gewesen sein, der zu der Entscheidung beigetragen hat, in Rafah und Shuja'iya massiven Beschuss zu entfesseln und dabei die verheerenden Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung völlig außer Acht zu lassen. Darüber hinaus führt die Anwendung dieses Protokolls in einer dicht besiedelten Umgebung durch den Einsatz schwerer Waffen vorhersehbar zu Verstößen gegen die Grundsätze der Unterscheidung und der Verhältnismäßigkeit".

— Bericht über die detaillierten Ergebnisse der unabhängigen Untersuchungskommission, die gemäß der Resolution S-21/1 des Menschenrechtsrats vom 23. Juli 2014 eingesetzt wurde (24. Juni 2015):[121]

293. Die schiere Anzahl der abgefeuerten Granaten sowie der gemeldete Abwurf von über 100 Ein-Tonnen-Bomben in einem kurzen Zeitraum in einem dicht besiedelten Gebiet und der gemeldete Einsatz eines Artilleriesperrfeuers werfen Fragen hinsichtlich der Einhaltung der Regeln der Unterscheidung, der Vorsichtsmaßnahmen und der Verhältnismäßigkeit durch die IDF auf. *Diese von den IDF eingesetzten Methoden und Mittel konnten in einem so kleinen und dicht besiedelten Gebiet nicht auf ein bestimmtes militärisches Ziel gerichtet werden und konnten nicht angemessen zwischen Zivilisten und zivilen Objekten und militärischen Zielen unterscheiden*, wie es das humanitäre Völkerrecht verlangt. Die verfügbaren Informationen deuten auch darauf hin, dass die IDF während der Operation in Shuja'iya am 19. und 20. Juli gegen das Verbot verstoßen haben, mehrere unterschiedliche militärische Einzelziele in einem dicht besiedelten Gebiet als *ein einziges militärisches Ziel* zu behandeln. Daher gibt es starke Hinweise darauf, dass die IDF-Operation in Shuja'iya am 19. und 20. Juli unter Verstoß gegen das Verbot wahlloser Angriffe durchgeführt wurde und möglicherweise ein Kriegsverbrechen darstellt.

294. Die Shuja'iya-Operation gibt auch Anlass zu ernsthaften Bedenken, dass die IDF ihrer Verpflichtung, bei Angriffen Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, nicht nachgekommen ist. *Die Wahl der von den IDF eingesetzten Methoden und Mittel lässt sich nicht mit der Verpflichtung vereinbaren, ständig darauf zu achten, Zivilisten und zivile Objekte zu verschonen* oder zumindest den zufälligen Verlust von zivilem Leben und die Beschädigung ziviler Objekte in einem dicht besiedelten Gebiet zu minimieren. . . .

340. Die umfangreichen Zerstörungen, die die IDF in Khuza'a angerichtet haben,

insbesondere die

Die Zerstörung ganzer Stadtteile durch Artilleriebeschuss, Luftangriffe und Bulldozer deutet darauf hin, dass *die IDF Zerstörungen durchführten, die nicht durch militärische Notwendigkeit bedingt waren*. . . .

341. Das Ausmaß der Zerstörung in Verbindung mit den Äußerungen des für die Operation in Khuza'a verantwortlichen Brigadekommandeurs während der Operation, wonach *"die Palästinenser begreifen müssen, dass sich dies nicht auszahlt", sind bezeichnend für*

[121] Menschenrechtsrat, *Report of the detailed findings of the independent commission of inquiry established according to Human Rights Council resolution S-21/1*, A/HRC/29/CRP.4 (24. Juni 2015), https://undocs.org/A/HRC/29/CRP.4, paras. 226, 293-294, 340-342, 348, 418, 576, 671 (Hervorhebung hinzugefügt).

eine strafende Absicht bei der Aktion der IDF in Khuza'a und kann eine kollektive Bestrafung darstellen. . . .

342. Informationen, die die Kommission erhalten hat, deuten darauf hin, dass in mehreren Fällen Palästinenser, die vor allem in ihren Häusern in Khuza'a festgehalten wurden, von IDF-Soldaten beleidigt, geschlagen, mit dem Tode bedroht und anderweitig misshandelt wurden. In einigen Fällen könnte die von einigen Zeugen beschriebene Behandlung einer Folter gleichkommen. . . .

348. Andere Vorfälle und angebliche Verhaltensmuster in Khuza'a werfen eine Reihe von Fragen auf
Zu diesen Vorfällen gehören: die Vorfälle, bei denen Zivilisten angeblich von IDF-Soldaten beschossen wurden; Angriffe auf Krankenwagen; und die unterlassene medizinische Hilfeleistung für Verwundete. . .

418. Die IDF haben argumentiert, dass die hohe Zahl der im Rahmen der Operation "Protective Edge" zerstörten Gebäude auf das Anvisieren der terroristischen Infrastruktur und die intensiven Kämpfe vor Ort zurückzuführen sei. Die von der Kommission gesammelten Beweise, einschließlich der Bewertung der oben genannten Vorfälle, Video- und Fotomaterial, Beobachtungen von UNITAR-UNOSAT und anekdotische Berichte von IDF-Soldaten, deuten jedoch darauf hin, dass *das enorme Ausmaß der Zerstörung möglicherweise als Kriegstaktik eingesetzt wurde*. . . .

576. Neben den Opfern unter der Zivilbevölkerung wurde *im Gazastreifen* auch *ziviles Eigentum in großem Umfang zerstört: 18 000 Wohneinheiten wurden ganz oder teilweise vernichtet [H]*aving
ein Haus hat eine emotionale Dimension - es ist der Ort, an dem Erinnerungen gespeichert sind - und oft viele andere Gegenstände, mit denen die Erinnerungen der Bewohner verbunden sind. Ein zerstörtes oder schwer beschädigtes Haus bedeutet nicht nur den Verlust einer physischen Struktur, sondern hat *auch direkte Auswirkungen auf den Kern der eigenen Existenz*....

671. Es stellt sich die Frage nach der Rolle hochrangiger Beamter, die in mehreren von der Kommission untersuchten Bereichen die Militärpolitik bestimmen, wie z. B. bei den Angriffen der israelischen Streitkräfte auf Wohnhäuser, dem Einsatz von Artillerie und anderen Sprengwaffen mit großflächiger Wirkung in dicht besiedelten Gebieten, der Zerstörung ganzer Stadtviertel im Gazastreifen und dem regelmäßigen Einsatz scharfer Munition durch die israelischen Streitkräfte, insbesondere bei der Kontrolle von Menschenmengen im Westjordanland. In vielen Fällen mögen einzelne Soldaten die vereinbarte Militärpolitik befolgt haben, aber es kann sein, dass *die Politik selbst gegen die* Kriegsgesetze *verstößt*."

— **Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten (22. Oktober 2021)**:[122] Der Sonderberichterstatter stellte fest, dass "die bemerkenswerte Toleranz der internationalen Gemeinschaft gegenüber dem israelischen Exzeptionalismus bei der Durchführung der Besatzung leider dazu geführt hat, dass die Realpolitik die Rechte übertrumpft, die Macht die Gerechtigkeit verdrängt und die Straflosigkeit die Rechenschaftspflicht untergräbt."

— **Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten (22. Dezember 2020)**:[123] Der Sonderberichterstatter stellte fest, dass "das Vorgehen Israels gegen die geschützte Bevölkerung des Gazastreifens einer kollektiven Bestrafung nach internationalem Recht gleichkommt. *Die zwei Millionen Palästinenser in Gaza sind nicht für die Taten der Hamas und anderer militanter Gruppen verantwortlich, dennoch haben sie einen erheblichen Teil der Bestrafung ertragen, und zwar absichtlich.*"

[122] Generalversammlung, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Michael Lynk*, A/76/433 (22. Oktober 2021), https://undocs.org/A/76/433, Absatz. 32.
[123] Menschenrechtsrat, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Michael Lynk*, A/HRC/44/60 (22. Dezember 2020), https://undocs.org/A/HRC/44/60, para. 60 (Hervorhebung hinzugefügt).

— **Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten (28. August 2023)**: In Bezug auf die Behandlung palästinensischer Gefangener durch Israel stellte der Sonderberichterstatter "Fälle von Folter und grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung fest, darunter sexuelle Übergriffe, das Tragen von Kapuzen und Augenbinden, stundenlanges Stehen, das Anbinden an einen Stuhl in schmerzhaften Positionen, Schlaf- und Essensentzug oder stundenlange laute Musik sowie die Bestrafung durch Einzelhaft".[124] Insbesondere in Bezug auf palästinensische Kinder stellte der Sonderberichterstatter fest, dass sie während der Verhöre "schweren Misshandlungen ausgesetzt sind".[125]

31. Im Jahr 2019 stellte der damalige Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs ("IStGH") fest, dass es "eine vernünftige Grundlage für die Annahme" gibt, dass die israelische Armee "Kriegsverbrechen ... im Zusammenhang mit den Feindseligkeiten in Gaza 2014" begangen hat.[126] Kürzlich, im Oktober 2023, bestätigte der Ankläger, dass sein "Büro eine laufende Untersuchung mit Zuständigkeit für Palästina hat ... [a]nd dies schließt die Zuständigkeit für aktuelle Ereignisse in Gaza und auch für aktuelle Ereignisse im Westjordanland ein".[127] Der Ankläger stellte fest, dass Israels "[i]mpeding [von] Hilfsgütern ... ein Verbrechen darstellen kann, das in die Zuständigkeit des Gerichtshofs fällt".[128] Er wies ferner darauf hin, dass sein Büro alle Informationen im Zusammenhang mit israelischen Angriffen auf Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser, Kirchen und Moscheen auf die Einhaltung des humanitären Völkerrechts "prüfen" werde.[129] Der Ankläger hat in jüngster Zeit keine Angaben zum Stand der Ermittlungen im Zusammenhang mit der Lage im Staat Palästina gemacht, auch nicht als Reaktion auf das Ersuchen Südafrikas und anderer Staaten vom 17. November 2023, der IStGH möge *unter anderem* den Tatbestand des Völkermords untersuchen.[130]

2. Das Westjordanland (einschließlich Ost-Jerusalem)

32. Das Westjordanland, einschließlich Ost-Jerusalem, der größte Teil des besetzten palästinensischen Gebiets, umfasst 5.655 km^2 und hat eine Bevölkerung von 2,9 Millionen Palästinensern. Es ist geografisch vom Gazastreifen getrennt und durch israelische Siedlungen zersplittert.[131]

---

[124] Menschenrechtsrat, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Francesca Albanese*, A/HRC/53/59 (28. August 2023), https://undocs.org/A/HRC/53/59, Absatz. 61. [125] Menschenrechtsrat, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Francesca Albanese*, A/HRC/53/59 (28. August 2023), https://undocs.org/A/HRC/53/59, A b s . 67. [126] Internationaler Strafgerichtshof, *Situation in Palästina | Summary of Preliminary Examination Findings* (20. Dezember 2019), https://www.icc-cpi.int/sites/default/files/itemsDocuments/210303-office-of-the-prosecutor-palestine-summary- findings-eng.pdf.

[127] International Criminal Court, *Statement of ICC Prosecutor Karim A. A. Khan KC from Cairo on the situation in the State of Palestine and Israel* (30. Oktober 2023), https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-khan-kc-cairo-situation-state-palestine-and-israel ; International Criminal Court, @IntlCrimCourt (4:08 p.m, October 29, 2023), https://twitter.com/intlcrimcourt/status/1718661091155161172?s=46&t=bZu5nJejRUuojpOH1KVB5Q.

[128] Internationaler Strafgerichtshof, *Erklärung des IStGH-Anklägers Karim A. A. Khan KC aus Kairo zur Lage im Staat von Palästina und Israel* (30. Oktober 2023), https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-khan-kc-cairo-situation-state-palestine-and-israel.

[129] *Ebd.*

[130] Südafrika, Botschaft in den Niederlanden, *Brief der südafrikanischen Botschaft in den Niederlanden an den Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs* (17. November 2023), https://www.icc-cpi.int/sites/default/files/2023-11/ICC-Referral-Palestine-Final-17-November-2023.pdf; die Tatsache, dass der Ankläger seit dem 31. Januar 2021 noch keine Ermittlungen abgeschlossen oder eine Strafverfolgung in Bezug auf die Situation im Staat Palästina eingeleitet hat und auch keine förmlichen Ermittlungen als Reaktion auf die Anzeige wegen Völkermordes durch Südafrika und andere eingeleitet hat, steht der Entscheidung des IGH über den vorliegenden Antrag nicht entgegen. Insbesondere zielt die Untersuchung des IStGH darauf ab, die individuelle strafrechtliche Verantwortung für das Verbrechen des Völkermords zu ermitteln, was im Widerspruch zum Römischen Statut des Internationalen Strafgerichtshofs steht, während die Zuständigkeit des IGH darin besteht, Streitigkeiten

über die staatliche Verantwortung für Völkermord gemäß der Völkermordkonvention zu entscheiden.
[131] UN Palestine, *Israeli Occupation of Palestinian Territory in facts and figures,* https://www.un.org/unispal/in-facts-and-figures/.

33. In den Osloer Verträgen wurden die administrativen Zuständigkeiten für drei Gebiete des Westjordanlandes (Gebiete A, B und C - ohne Ostjerusalem) zwischen der Palästinensischen Autonomiebehörde und Israel, der Besatzungsmacht, aufgeteilt. Das Gebiet A, das 18 Prozent des Westjordanlandes umfasst, steht unter der vollständigen Verwaltungskontrolle der Palästinensischen Autonomiebehörde; das Gebiet B, das 22 Prozent des Westjordanlandes umfasst, steht unter der Verwaltungskontrolle der Palästinensischen Autonomiebehörde und der Sicherheitskontrolle Israels; und das Gebiet C, das 60 Prozent des Westjordanlandes umfasst, steht unter der vollständigen Verwaltungs- und Sicherheitskontrolle Israels.[132] Im Jahr 1967 annektierte Israel angeblich das besetzte Ost-Jerusalem an sein Territorium, und 1980 nahm es eine Bestimmung in sein Grundgesetz auf, in der es das "vereinte" Jerusalem als Hauptstadt Israels bezeichnete, ein Schritt, der vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen als "null und nichtig" gerügt wurde und "unverzüglich rückgängig gemacht werden" sollte.[133] Seit 1967 hat Israel 279 "Siedlungen" für israelische Zivilisten im gesamten Westjordanland errichtet - darunter 14 Siedlungen in Ostjerusalem - und sich dabei 750.000 Dunum (185.329 Hektar) palästinensischen Landes angeeignet.[134] Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen hat wiederholt erklärt, dass die Errichtung solcher Siedlungen durch Israel "keine Rechtsgültigkeit hat und eine eklatante Verletzung des Völkerrechts und ein großes Hindernis für die Verwirklichung der Zweistaatenlösung und eines gerechten, dauerhaften und umfassenden Friedens darstellt".[135] Ungeachtet dessen ist die Zahl der in das Westjordanland (einschließlich Ostjerusalem) verlegten israelischen Siedler dramatisch angestiegen, und zwar von schätzungsweise 247.000 zur Zeit des Osloer Abkommens ([136]) auf über 700.000 im Jahr 2023.[137] Der Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs ("ICC") hat festgestellt, dass es "eine vernünftige Grundlage für die Annahme" gibt, dass "Mitglieder der israelischen Behörden Kriegsverbrechen begangen haben ... unter anderem im Zusammenhang mit dem Transfer israelischer Zivilisten in das Westjordanland.[138]

34. Der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten beschrieb die Situation im Westjordanland wie folgt:

> "53. ...Dort sind die Palästinenser einem harten und willkürlichen Rechtssystem unterworfen, das dem der israelischen Siedler in nichts nachsteht. Ein großer Teil des Westjordanlandes ist für Palästinenser tabu, und sie müssen regelmäßig erhebliche Einschränkungen ihrer Bewegungsfreiheit durch Absperrungen, Straßensperren und die Notwendigkeit von schwer zu erlangenden Reisegenehmigungen hinnehmen.
>
> 54. Der Zugang zu den natürlichen Ressourcen der besetzten Gebiete, insbesondere zu Wasser, wird unverhältnismäßig stark an Israel und die Siedler vergeben. Auch das von der Besatzungsmacht verwaltete Planungssystem für die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten im gesamten Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem, ist zutiefst diskriminierend und begünstigt den Siedlungsbau, während es den Palästinensern erhebliche Hindernisse auferlegt, einschließlich der fortlaufenden Beschlagnahme von Land, der Zerstörung von Häusern und der Verweigerung von Baugenehmigungen. Israel wendet Praktiken an, die in einigen Fällen auf die gewaltsame Umsiedlung von Palästinensern, vor allem von Bewohnern ländlicher Gebiete, hinauslaufen, um Land für Siedlungen, militärische Waffentrainingsgebiete und andere Zwecke zu beschlagnahmen.

---

132 Schreiben der Ständigen Vertreter der Russischen Föderation und der Vereinigten Staaten von Amerika bei den Vereinten Nationen vom 27. Dezember 1995 an den Generalsekretär, A/51/889 (5. Mai 1997), https://peacemaker.un.org/sites/peacemaker.un.org/files/IL%20PS_950928_InterimAgreementWestBankGazaStrip%28OsloII%29.pdf.

133 Resolution 478 des Sicherheitsrates, Von Israel besetzte Gebiete, S/RES/478 (20. August 1980), https://documents-dds-ny.un.org/doc/RESOLUTION/GEN/NR0/399/71/PDF/NR039971.pdf?OpenElement.

134 Menschenrechtsrat, *Israelische Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich Ost-Jerusalem, und auf dem besetzten syrischen Golan* (12. März 2023) A/HRC/52/76, https://undocs.org/A/HRC/52/76, Absatz. 5, 8.

135 Siehe z.*B. die* Resolution 446 des Sicherheitsrates, Von Israel besetzte Gebiete, S/RES/446 (22. März 1979), https://digitallibrary.un.org/record/1696?ln=en, para. 1; Resolution 2334 des Sicherheitsrats, Die Lage im Nahen Osten, einschließlich der palästinensischen Frage (23. Dezember 2016), https://digitallibrary.un.org/record/853446?ln=en, Abs. 1.

[136] UN ESCWA, *Countering economic dependence and de-development in the occupied Palestinian territory* (Oktober 2022) https://www.un.org/unispal/wp-content/uploads/2023/03/ESCWAREPORT_280223.pdf.
[137] Menschenrechtsrat, *israelische Siedlungen in den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich Ost-Jerusalem, und in den*
besetzten syrischen Golan (12. März 2023), A/HRC/52/76, https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G23/020/49/PDF/G2302049.pdf?OpenElement, Absatz. 5, 8.
[138] Internationaler Strafgerichtshof, *Situation in Palästina | Summary of Preliminary Examination Findings* (20. Dezember 2019), https://www.icc-cpi.int/sites/default/files/itemsDocuments/210303-office-of-the-prosecutor-palestine-summary-feststellungen-eng.pdf, para. 4.

Verwendungszwecke, die ausschließlich der Besatzungsmacht vorbehalten sind und wenig oder gar nichts mit ihren legitimen Sicherheitserfordernissen zu tun haben.

55. Ostjerusalem wurde durch die Besatzung zunehmend von seinen traditionellen nationalen, wirtschaftlichen, kulturellen und familiären Verbindungen zum Westjordanland abgekoppelt, und zwar aufgrund der Mauer, des wachsenden Siedlungsrings und der damit verbundenen Kontrollpunkte sowie der diskriminierenden Genehmigungsregelung. Die Stadtverwaltung vernachlässigt die Dienstleistungen und die Infrastruktur, die Besatzung hat die Wirtschaft dezimiert und die Palästinenser haben nur eine kleine Fläche, auf der sie Wohnungen bauen können.[139]

35. Das institutionalisierte Regime diskriminierender Gesetze, Politiken und Praktiken Israels unterwirft die Palästinenser einem Apartheidregime.[140] Die Palästinenser im Westjordanland sind hinter einer Trennungsmauer eingeschlossen und sind folgenden Maßnahmen ausgesetzt diskriminierende Flächennutzungs- und Planungspolitik; strafbewehrte und administrative Hauszerstörungen;[141] gewaltsame Übergriffe der israelischen Armee auf palästinensische Dörfer, Städte und Flüchtlingslager, auch im Gebiet A;[142] routinemäßige gewaltsame israelische Razzien in ihren Häusern; willkürliche Verhaftungen und unbefristet verlängerbare Verwaltungshaft (Internierung ohne Gerichtsverfahren); und ein duales Rechtssystem, nach dem Palästinenser gemäß der israelischen Militärgesetzgebung vor israelischen Militärgerichten ohne den grundlegenden Schutz des humanitären Völkerrechts und der Menschenrechte verurteilt werden, während israelische Siedler, die in demselben Gebiet leben, einem anderen Rechtssystem unterliegen und vor israelischen Zivilgerichten mit einem ordnungsgemäßen Verfahren verurteilt werden.[143]

36. Auch Palästinenser im Westjordanland sind regelmäßig der Gewalt israelischer Soldaten und bewaffneter Siedler ausgesetzt. Vor dem 7. Oktober 2023 wurden zwischen dem 1. Januar und dem 6. Oktober 2023 im Westjordanland 199 Palästinenser von israelischen Soldaten oder Siedlern getötet und 9.000 weitere verletzt.[144] Unter

---

[139] Generalversammlung, Situation der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, A/72/556, (23. Oktober 2017), https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N17/340/02/PDF/N1734002.pdf?OpenElement, paras. 53-55. [140] Ausschuss für die Beseitigung der Rassendiskriminierung ("CERD"), Abschließende Beobachtungen zum kombinierten siebzehnten bis neunzehnten Bericht Israels, CERD/C/ISR/CO/17-19 (27. Januar 2020), https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G20/019/68/PDF/G2001968.pdf?OpenElement, para. 23; Generalversammlung, *Sonderberichterstatter zur Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Michael Lynk*, A/HRC/49/87 (12. August 2022), https://www.un.org/unispal/document/report-of-the-special-rapporteur-on-the-situation-of-human-rights- in-the-palestinian-territories-occupied-since-1967-report-a-hrc-49-87-advance-unedited-version/, para. 52; Amnesty International, *Israel's Apartheid Against Palestinians A Look Into Decades of Oppression and Domination* (2022), https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/02/israels-apartheid-against-palestinians-a-cruel-system-of-domination-and-a- crime-against-humanity/; B'Tselem, *A regime of Jewish supremacy from the Jordan River to the Mediterranean Sea: This is apartheid* (12. Januar 2021), https://www.btselem.org/publications/fulltext/202101_this_is_apartheid; und Addameer et al., Israeli Apartheid: Tool of Zionist Settler Colonialism (29. November 2022), https://www.alhaq.org/cached_uploads/ download/2022/12/22/israeli-apartheid-web-final-1-page-view-1671712165.pdf. Siehe auch den 300-seitigen Bericht des südafrikanischen Human Sciences Research Council ("HSRC"), der feststellt, dass die drei Säulen der Apartheid in Südafrika alle von Israel in den besetzten palästinensischen Gebieten praktiziert werden, nämlich erstens die Einteilung der Bevölkerung Südafrikas in rassische Gruppen, wobei einer Gruppe höhere Rechte, Privilegien und Dienstleistungen zugestanden werden; zweitens die Segregation der Bevölkerung in verschiedene geografische Gebiete, die per Gesetz verschiedenen rassischen Gruppen zugewiesen wurden, und die Beschränkung des Zugangs von Mitgliedern einer Gruppe in das Gebiet, das anderen Gruppen zugewiesen wurde; und drittens die Auferlegung einer Matrix drakonischer "Sicherheits"-Gesetze und -Politiken, die eingesetzt wurden, um jegliche Opposition gegen das Regime zu unterdrücken und das System der rassischen Vorherrschaft zu stärken, indem sie Verwaltungshaft, Folter, Zensur, Verbote und Ermordung vorsahen (HSRC Democracy and Governance Programme, Middle East Project, Occupation, Colonialism, Apartheid?: A re-assessment of Israel's practices in the occupied Palestinian territories under international law (Juni 2009), http://sro.sussex.ac.uk/id/eprint/43295/1/Occupation_Colonialism_Apartheid-FullStudy_copy.pdf.

[141] Generalversammlung, Menschenrechtsrat, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Michael Lynk,* A/HRC/49/87 (12. August 2022), https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G22/448/72/PDF/G2244872.pdf?OpenElement, para. 41, 43.

[142] UN OCHA, *Sonderberichterstatter zur Lage der Menschenrechte in den besetzten palästinensischen Gebieten: Israel has*

imposed upon Palestine an apartheid reality in a post-apartheid world (25. März 2022), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2022/03/special-rapporteur-situation-human-rights-occupied-palestinian-territories.

[143] Generalversammlung, Menschenrechtsrat, *Bericht des Sonderberichterstatters über die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten, Michael Lynk,* A/HRC/49/87 (12. August 2022), https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/G22/448/72/PDF/G2244872.pdf?OpenElement, paras. 38, 39, 50.

[144] UN OCHA, *Data on casualties*, https://www.ochaopt.org/data/casualties.

September 2023 hatte Save the Children das Jahr 2023 bereits zum tödlichsten Jahr für palästinensische Kinder im Westjordanland seit 2005 erklärt, da mindestens 38 palästinensische Kinder getötet worden waren.[145] Seit dem 7. Oktober 2023 wurden weitere 295 Palästinenser, darunter 77 Kinder, von israelischen Soldaten und Siedlern getötet und weitere 3.803, darunter 576 Kinder, verwundet - viele davon schwer.[146] Insgesamt wurden 495 Palästinenser im Westjordanland getötet, womit es das "tödlichste Jahr für Palästinenser" seit 2005 war.[147]

37. In einer Welle willkürlicher Massenverhaftungen hat Israel mehr als 3.000 Palästinenser aus dem Westjordanland und Ostjerusalem festgenommen, unter anderem wegen Posts in den sozialen Medien, die sich auf die Lage in Gaza beziehen.[148] Israel hat die Zahl der Palästinenser, die ohne Anklage oder Gerichtsverfahren in Verwaltungshaft gehalten werden, deutlich auf 2070 erhöht.[149] Tausende von Palästinensern aus dem Gazastreifen, die in Israel arbeiteten, wurden ebenfalls willkürlich festgenommen und inhaftiert, wobei 3.200 am 3. November 2023 unter heftigen Bombardierungen zwangsweise nach Gaza zurückgeschickt wurden. Berichte, dass die palästinensischen Arbeiter bei ihrer Verhaftung misshandelt wurden und körperlicher Gewalt, Missbrauch und Demütigung ausgesetzt waren, sind weit verbreitet.[150] Viele erwachsene palästinensische Häftlinge und Kinder aus dem Westjordanland, die im Austausch gegen israelische Geiseln freigelassen wurden, berichten ebenfalls von schweren Misshandlungen, schweren Schlägen und anderen Verletzungen der persönlichen Würde, insbesondere seit dem 7. Oktober 2023, sowie von Einschränkungen des Zugangs zu Nahrung, Wasser, medizinischer Behandlung und Strom in israelischer Haft.[151] Sechs palästinensische Gefangene aus dem Westjordanland sind insbesondere seit dem 7. Oktober 2023 in israelischem Gewahrsam gestorben.[152] 19 israelische Gefängniswärter wurden Berichten zufolge verhört, weil sie einen der Gefangenen, Tha'er Abu Asab, im Ketziot-Gefängnis zu Tode geprügelt hatten.[153]

38. Seit dem 7. Oktober 2023 haben israelische Streitkräfte Luftangriffe und militärische Angriffe auf Flüchtlingslager im Westjordanland durchgeführt, bei denen zahlreiche Palästinenser getötet, Straßen mit Bulldozern geräumt und die Bewegungsfreiheit stark eingeschränkt wurden.[154] Es gab 236 Angriffe auf die "Gesundheitsversorgung" - einschließlich Krankenhäuser - im Westjordanland, wobei israelische Streitkräfte medizinisches Personal und Krankenwagen festhielten und Krankenwagen daran hinderten

---

[145] Save the Children, *2023 marks deadliest year on record for children in the occupied West Bank* (18. September 2023), https://www.savethechildren.net/news/2023-marks-deadliest-year-record-children-occupied-west-bank.
[146] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #77* (26. Dezember 2023), https://www.un.org/unispal/document/hostilities-in-the-gaza-strip-and-israel-unocha-flash-update-77/.
[147] *Ebd.*
[148] UN OHCHR, *Press Release: Dramatic rise in detention of Palestinians across occupied West Bank* (1. Dezember 2023), https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/un-human-rights-office-opt-dramatic-rise-detention-palestinians- across-occupied-west-bank; Tahani Mustafa, "With All Eyes on Gaza, Israel Tightens Its Grip on the West Bank", *Crisis Group* (24. November 2023), https://www.crisisgroup.org/middle-east-north-africa/east-mediterranean-mena/israelpalestine/all-eyes-gaza-israel-tightens-its.
[149] Amnesty International, *"Israel/OPT: Horrifying cases of torture and degrading treatment of Palestinian detainees amid spike in arbitrary arrests"*, (8 November 2023), https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/11/israel-opt-horrifying- cases-of-torture-and-degrading-treatment-of-palestinian-detainees-amid-spike-in-arbitrary-arrests/.
[150] "Gaza workers expelled from Israel accuse Israeli authorities of abuse, including beatings", *CNN* (9 November 2023), https://edition.cnn.com/2023/11/06/middleeast/gaza-workers-allege-abuse/index.html; Bethan McKernan und Rory Carroll, "Israel deport thousands of stranded Palestinian workers back to Gaza", *The Guardian* (3 November 2023), https://www.theguardian.com/world/2023/nov/03/israel-deports-thousands-of-stranded-palestinian-workers-back-to-gaza; Gisha, "Israeli cabinet decision to return Gaza workers to the Strip" (3 November 2023), https://gisha.org/en/israeli-cabinet- decision-to-return-gaza-workers-to-the-strip/; Amnesty International, *"Israel/OPT: Horrifying cases of torture and degrading treatment of Palestinian detainees amid spike in arbitrary arrests"* (8. November 2023), https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/11/israel-

o p t - h o r r i f y i n g - c a s e s - o f - t o r t u r e - a n d - d e g r a d i n g - t r e a t m e n t - o f - palestinian-detainees-amid-spike-in-arbitrary-arrests/.

[151] UN OHCHR, *Press Release: Dramatic rise in detention of Palestinians across occupied West Bank* (1. Dezember 2023), h t t p s : / / r e l i e f w e b . i n t / r e p o r t / o c c u p i e d - p a l e s t i n i a n - t e r r i t o r y / u n - h u m a n - r i g h t s - o f f i c e - o p t - d r a m a t i c - r i s e - d e t e n t i o n - p a l e s t i n i a n s - across-occupied-west-bank.

[152] *Ebd*.

[153] "Israel untersucht den Tod von palästinensischen Gefangenen durch 19 Gefängniswärter - Bericht", *The Jerusalem Post* (21. Dezember 2023), https://www.jpost.com/israel-news/article-778924.

[154] UN OHCHR, *Gaza: UN-Experten fordern internationale Gemeinschaft auf, Völkermord an der palästinensischen Bevölkerung zu verhindern* (16. November 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/11/gaza-un-experts-call-international-community-prevent- genocide-against.

der Zugang zu den Verwundeten.[155] Auch die bewaffneten Angriffe israelischer Siedler auf Palästinenser, die von israelischen Politikern offen unterstützt werden, sind dramatisch eskaliert.[156] Siedler - oft in Begleitung israelischer Soldaten - haben mindestens acht Palästinenser getötet und mindestens 85 weitere verletzt, Palästinenser, insbesondere Bauern, in Angst und Schrecken versetzt und Eigentum beschädigt.[157] 2.186 Palästinenser im Westjordanland, darunter 1.058 Kinder, wurden seit dem 7. Oktober 2023 infolge extremer israelischer Siedlergewalt, straf- oder verwaltungsbedingter Hauszerstörungen durch die israelische Armee und der Beschädigung von Häusern bei israelischen Militärrazzien und -operationen ins Ausland vertrieben.[158] Der Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs teilte im Dezember 2023 mit, dass er die Ermittlungen zu israelischen Siedlerangriffen im Westjordanland "beschleunigt" habe.[159]

39. Israels Handlungen im Westjordanland seit dem 7. Oktober 2023 - einschließlich der Unterstützung und des Versäumnisses, israelische Siedler an Aufwiegelung und Gewalt gegen Palästinenser und palästinensisches Eigentum zu hindern oder zu bestrafen, einschließlich der Vertreibung gefährdeter palästinensischer Gemeinschaften von ihrem Land - sind untrennbar mit Israels Handlungen in Gaza verbunden und stellen zumindest einen wichtigen Kontext für Israels Verstöße gegen die Völkermordkonvention dar.

3. Die Anschläge in Israel vom 7. Oktober 2023

40. Israels Militärangriff im Gazastreifen und seine verstärkte Militärkampagne im Westjordanland wurden als Reaktion auf einen Angriff in Israel am 7. Oktober 2023 (genannt "Operation Al Aqsa-Flut") durch zwei bewaffnete palästinensische Gruppen - den militärischen Flügel der Hamas (die "Izz ad-Din al-Qassam-Brigaden") und den Palästinensischen Islamischen Dschihad - eingeleitet. Die Gruppen feuerten ein umfangreiches Raketenfeuer auf Israel ab, durchbrachen den israelischen Grenzzaun zum Gazastreifen und griffen israelische Militärstützpunkte und zivile Städte sowie ein von Tausenden von Jugendlichen besuchtes Musikfestival an, was vom Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs untersucht wird.[160] Südafrika verurteilt unmissverständlich die Angriffe auf israelische und ausländische Zivilisten durch die Hamas und andere bewaffnete palästinensische Gruppen sowie die Geiselnahme vom 7. Oktober 2023, wie in seiner Verbalnote an Israel vom 21. Dezember 2023 ausdrücklich festgehalten.

41. Seit dem 7. Oktober 2023 wurden nach Angaben der israelischen Behörden über 1.200 Israelis und Ausländer in Israel getötet, darunter 36 Kinder, die meisten davon am 7. Oktober 2023 selbst.[161] Ungefähr 240 Zivilisten - darunter ältere Menschen, Frauen und Kinder
— und israelische Soldaten wurden als Geiseln in den Gazastreifen verschleppt. Nur 110 von ihnen wurden bisher im Austausch für 240 Palästinenser - darunter ältere Menschen, Frauen und Kinder - freigelassen, die inhaftiert oder

---

[155] Weltgesundheitsorganisation, *oPt Emergency Situation Update Issue 16* (7. Dezember 2023), https://www.emro.who.int/images/stories/palestine/oPt_Emergency_Situation_Update_-_DEC7b.pdf. [156] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #72* (18. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-72.
[157] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #77* (26. Dezember 2023), https://www.un.org/unispal/document/hostilities-in-the-gaza-strip-and-israel-unocha-flash-update-77/.
[158] *Ebd.*
[159] Internationaler Strafgerichtshof, *Statement of ICC Prosecutor Karim A. A. Khan KC from Ramallah on the situation in the State of Palestine and Israel* (6. Dezember 2023), https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-khan-kc-ramallah-situation-state-palestine-and-israel.
[160] Internationaler Strafgerichtshof ("ICC"), *Statement of the Prosecutor of the International Criminal Court, Karim A.A. Khan KC, on the Situation in the State of Palestine: receipt of a referral from five States Parties* (17 November 2023), https://www.icc-cpi.int/news/statement-prosecutor-international-criminal-court-karim-aa-khan-kc-situation-state-palestine; ICC, *Statement of ICC Prosecutor Karim A. A. Khan KC from Cairo on the situation in the State of Palestine and Israel* (30 October

2023), https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-khan-kc-cairo-situation-state-palestine-and- israel.
[161] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #72* (20 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-72; und UNOCHA stützt sich auf Informationen, die ihm von den israelischen Behörden zur Verfügung gestellt wurden.

von Israel "administrativ festgehalten".[162] 57 Geiseln sollen bei israelischen Bombardierungen des Gazastreifens getötet worden sein; weitere drei Geiseln wurden nachweislich von israelischen Soldaten im Gazastreifen erschossen.[163] Aus dem Gazastreifen werden weiterhin Raketen auf israelisches Gebiet abgefeuert, was dazu führt, dass Zehntausende Israelis evakuiert werden müssen, insbesondere aus den Gemeinden, die an den Sicherheitszäunen zum Gazastreifen und zum Libanon liegen.[164] Der Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs (IStGH) hat gewarnt, dass Geiselnahmen "einen schweren Verstoß gegen die Genfer Konventionen" darstellen und dass die Entführung und das Festhalten von Kindern einen "ungeheuerlichen Verstoß gegen die grundlegenden Prinzipien der Menschlichkeit" darstellt.[165] Die Resolutionen ES-10/21 und ES-10/22 (2023) der Generalversammlung der Vereinten Nationen verurteilen Gewaltakte gegen israelische Zivilisten und fordern die Freilassung aller Zivilisten, die rechtswidrig gefangen gehalten werden.[166] Die Resolution 2712 (2023) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen fordert ebenfalls "die sofortige und bedingungslose Freilassung aller von der Hamas und anderen Gruppen festgehaltenen Geiseln".[167]

42. Als Reaktion auf die Anschläge vom 7. Oktober 2023 schwor Israel, die Hamas zu "zerschlagen und zu eliminieren" und "die feindlichen Kräfte, die in unser Gebiet eingedrungen sind, zu beseitigen und die Sicherheit wiederherzustellen".[168] Am 7. Oktober 2023 erklärte der israelische Premierminister, dass "die IDF sofort ihre ganze Kraft einsetzen werden, um die Fähigkeiten der Hamas zu zerstören. Wir werden sie vernichten und diesen dunklen Tag, den sie dem Staat Israel und seinen Bürgern aufgezwungen haben, mit aller Kraft rächen".[169] Am 9. Oktober 2023 verkündete der Premierminister, dass "Israel sich im Krieg befindet".[170] Sowohl er als auch der israelische Präsident haben das "Recht auf Selbstverteidigung" als Rechtfertigung für Israels anhaltende militärische Aktivitäten in Gaza angeführt.[171] Die Eskalation der Feindseligkeiten zwischen Israel und der Hamas, die von Israel als "Krieg mit eisernen Schwertern" bezeichnet wird, wird in den internationalen westlichen Medien und Kommentaren als "Israel-Hamas-Krieg" bezeichnet.[172]

---

[162] Israelisches Außenministerium, Erklärung von Premierminister Netanyahu (16. Dezember 2023), https://www.gov.il/en/departments/news/statement-by-pm-netanyahu-16-dec-2023.

[163] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #33* (8. November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-33. UN OCHA, *Feindseligkeiten im Gaza-Streifen u n d i n Israel | Flash Update #70* (15. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash- update-70

[164] "About 200,000 Israelis internly displaced amid ongoing Gaza war, tensions in north", *The Times of Israel* (22. Oktober 2023), https://www.timesofisrael.com/about-200000-israelis-internally-displaced-amid-ongoing-gaza-war-tensions-in-north/.

[165] Internationaler Strafgerichtshof, "*Statement of ICC Prosecutor Karim A. A. Khan KC from Cairo on the situation in the State of Palestine and Israel"* (30. Oktober 2023), https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-khan-kc- cairo-situation-state-palestine-and-israel; International Criminal Court *"ICC Prosecutor, Karim A. A. Khan KC, concludes first visit to Israel and State of Palestine by an ICC Prosecutor: "Wir müssen zeigen, dass das Recht da ist, an der Front, und dass es in der Lage ist, alle zu schützen"* (3. Dezember 2023), https://www.icc-cpi.int/news/icc-prosecutor-karim-khan-kc- concludes-first-visit-israel-and-state-palestine-icc-prosecutor.

[166] Resolution ES10/21 der Generalversammlung, Schutz der Zivilbevölkerung und Einhaltung der rechtlichen und humanitären Verpflichtungen, A/RES/ES-10/21 (27. Oktober 2023); Resolution der Generalversammlung ES-10/22, Schutz der Zivilbevölkerung und Einhaltung der rechtlichen und humanitären Verpflichtungen, A/RES/ES-10/22 (12. Dezember 2023).

[167] Resolution 2712 des Sicherheitsrates, Die Lage im Nahen Osten, einschließlich der palästinensischen Frage, S/RES/2712 (15. November 2023), https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N23/359/02/PDF/N2335902.pdf?OpenElement.

[168] Ansprache des israelischen Premierministers, 11. Oktober 2023, https://www.youtube.com/watch?v=Jb1krYLPLZI; Erklärung des israelischen Premierministers, 7. Oktober 2023, https://twitter.com/IsraeliPM/status/1710627409634922912.

[169] Erklärung des israelischen Premierministers, 7. Oktober 2023, https://www.gov.il/en/departments/news/event-statement071023.

[170] Erklärung des israelischen Premierministers, 9. Oktober 2023, https://www.gov.il/en/departments/news/event-statement091023.

[171] Siehe *z. B.* Premierminister von Israel, @IsraeliPM, Tweet (1:49 pm, November 6, 2023), https://twitter.com/IsraeliPM/status/1721525305393766829;

Außenministerium Israel*, Präsident Herzog trifft den zypriotischen Präsidenten Nikos Christodoulides* (21. Oktober 2023), https://www.gov.il/en/departments/news/president-herzog-meets-with-cypriot-president-nikos-christodoulides-21-oct-2023; Außenministerium Israel, *Präsident Herzog trifft den britischen Premierminister Rishi Sunak* (19. Oktober 2023), https://www.gov.il/en/departments/news/president-herzog-meets-with-uk-prime-minister-rishi-sunak-19-oct-2023.

[172] Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, *"Schwerter aus Eisen: Krieg im Süden - Angriff der Hamas auf Israel"*, (18. Dezember 2023), https://www.gov.il/en/departments/news/swords-of-iron-war-in-the-south-7-oct-2023.

C. Völkermorde am palästinensischen Volk

43. Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Handlungen Israels, die unter Berücksichtigung ihrer Art, ihres Umfangs und ihres Kontextes den Charakter eines Völkermordes haben. Diese Handlungen sind fortlaufend und finden in einem Konfliktkontext statt, in dem Israel den Gazastreifen absichtlich mit einer Telekommunikationssperre belegt und den Zugang von Untersuchungskommissionen[173] und internationalen Medien einschränkt.[174] Gleichzeitig werden palästinensische Journalisten in einem Ausmaß getötet, wie es in keinem anderen Konflikt der letzten 100 Jahre der Fall war. In den zwei Monaten seit dem 7. Oktober 2023 überstieg die Zahl der getöteten Journalisten bereits die des gesamten Zweiten Weltkriegs.[175] Weitere Einzelheiten zu diesen Taten werden im Laufe des Verfahrens bekannt gegeben. Die verfügbaren Informationen belegen jedoch, dass Israel: (1) Palästinenser in Gaza - einschließlich palästinensischer Kinder - in großer Zahl tötet; (2) den Palästinensern in Gaza, einschließlich palästinensischer Kinder, schwere körperliche und seelische Schäden zufügt und ihnen Lebensbedingungen auferlegt, die ihre Zerstörung als Gruppe bewirken sollen. Zu diesen Bedingungen gehören:
(3) Vertreibung und Massenumsiedlung sowie großflächige Zerstörung von Häusern und Wohngebieten; (4) Verweigerung des Zugangs zu angemessener Nahrung und Wasser; (4) Verweigerung des Zugangs zu angemessener medizinischer Versorgung; (5) Verweigerung des Zugangs zu angemessener Unterkunft, Kleidung, Hygiene und sanitären Einrichtungen; und (6) Zerstörung des Lebens der palästinensischen Bevölkerung in Gaza; und (7) Verhängung von Maßnahmen zur Verhinderung palästinensischer Geburten.

44. Die Leiter der Vereinten Nationen und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) - denen Konfliktsituationen nicht fremd sind - haben die Vorgänge in Gaza als "Krise der Menschlichkeit" bezeichnet.[176] "Veteranen der humanitären Hilfe, die in Kriegsgebieten und Katastrophen auf der ganzen Welt gedient haben - Menschen, die alles gesehen haben - [sagen], dass sie nichts Vergleichbares gesehen haben wie das, was sie heute in Gaza sehen" (Vereinte Nationen

---

[173] Es gibt eine langjährige Praxis Israels, den Zugang zur palästinensischen Autonomiebehörde einzuschränken und Mitarbeiter der Vereinten Nationen, Sonderberichterstatter und Untersuchungsteams, einschließlich der UN-Untersuchungskommissionen, auszuweisen und/oder ihnen Visa zu verweigern: siehe z. *B.* Vereinte Nationen, Generalversammlung, Bericht der unabhängigen internationalen Untersuchungskommission über die besetzten palästinensischen Gebiete, einschließlich Ost-Jerusalem, und Israel, A/78/198 (5. September 2023), Abs. 4, https://documents-dds-ny.un.org/doc/UNDOC/GEN/N23/260/71/PDF/N2326071.pdf?OpenElement; UN OCHA, *Bachelet deplores Israel's failure to grant visas for UN Human Rights staff in the occupied Palestinian territory* (30 August 2022), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2022/08/bachelet-deplores-israels-failure-grant-visas-un-human-rights-staff-occupied; UN OHCHR, *Occupied Palestinian Territory: UN human rights expert says Israel bent on further annexation* (12. Juli 2019), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2019/07/occupied-palestinian-territory-un-human-rights-expert-says- israel-bent; United Nations, General Assembly, Report of the independent commission of Untersuchung gemäß der Resolution S-21/ des Menschenrechtsrats, A/HRC/29/52 (24. Juni 2015), Para. 3, https://www.ohchr.org/en/hr-bodies/hrc/co-i-gaza-conflict/report-co-i-gaza#report.; Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen, Report of the independent international commission of inquiry on the protests in the Occupied Palestinian Territory, A/HRC/40/74 (27 February 2019), para. 3, https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/HRBodies/HRCouncil/CoIOPT/A_HRC_40_74.pdf; Rebekah Yeager-Malkin, Israel will not renew visa of one UN employee, denies visa for another citing UN response to Hamas attacks", *Jurist* (26. Dezember 2023), https://www.jurist.org/news/2023/12/israel-will-not-renew-the-visa-of-one-un-employee-denies-the- visa-of-another/.

[174] Bislang wurde nur Korrespondenten, die bei der israelischen Armee eingebettet sind und der Zensur unterliegen, die Einreise gestattet; siehe z. *B.*, "Foreign correspondents petition Israel Supreme Court for Gaza access", *Reuters* (19. Dezember 2023), https://www.reuters.com/world/middle-east/foreign-correspondents-petition-israel-supreme-court-gaza-access-2023-12-19/.

[175] IFJ, *Ninety-four journalists killed in 2023, says IFJ* (8. Dezember 2023), https://www.ifj.org/media-centre/news/detail/category/press-releases/article/ninety-four-journalists-killed-in-2023-says-ifj; "How deadly is the Israel-

Gaza war for journalists?", *AlJazeera* (9. November 2023), https://www.aljazeera.com/news/2023/11/9/how-deadly-is-the-israel-gaza-war-for-journalists.

[176] Vereinte Nationen, *Pressekonferenz von Generalsekretär António Guterres am Sitz der Vereinten Nationen* (6. November 2023), https://press.un.org/en/2023/sgsm22021.doc.htm; "UN chief says Gaza 'crisis of humanity' demands immediate ceasefire", *The Times of Israel* (6. November 2023), https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/un-chief-says-gaza-crisis-of-humanity-demands-immediate-ceasefire/.

Generalsekretär).[177] Dies ist "ein moralisches Versagen", das "unerträgliches Leid" verursacht (IKRK-Präsident).[178] "Es handelt sich um eine apokalyptische Situation, denn die Überreste eines Volkes werden in ein Loch im Süden getrieben" (Untergeneralsekretär für humanitäre Angelegenheiten und Nothilfekoordinator der Vereinten Nationen).[179] Sie beschreiben, dass die Palästinenser im Gazastreifen "in völligem, sich vertiefendem Schrecken leben", da sie "weiterhin unerbittlich von Israel bombardiert werden ... und in großem Ausmaß unter Tod, Belagerung, Zerstörung und dem Entzug der grundlegendsten menschlichen Bedürfnisse wie Nahrung, Wasser, lebensrettender medizinischer Versorgung und anderer lebenswichtiger Dinge leiden"; es ist "apokalyptisch" (Hochkommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte).[180] "Eine ganze Bevölkerung wird belagert und angegriffen, ihr wird der Zugang zum Überlebensnotwendigen verwehrt, ihre Häuser, Unterkünfte, Krankenhäuser und Gotteshäuser werden bombardiert" (Principals of the United Nations Inter-Agency Standing Committee).[181] Gaza ist "der gefährlichste Ort der Welt, um ein Kind zu sein" (Exekutivdirektor des Internationalen Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF)).[182] "Es ist eine "lebende Hölle", es ist "ein Krieg der Superlative, alles ist beispiellos" und "uns fehlen die Worte, um zu beschreiben, was vor sich geht" (UNRWA-Generalkommissar).[183]

1. *Tötung von Palästinensern in Gaza*

45. Nach Angaben des palästinensischen Gesundheitsministeriums wurden seit Beginn der israelischen Militärangriffe auf den Gazastreifen mehr als 21 110 Palästinenser getötet, von denen mindestens 70 Prozent Frauen und Kinder sein sollen.[184] Weitere geschätzte 7.780 Menschen, darunter mindestens 4.700 Frauen und

---

[177] UN, *Pressekonferenz von Generalsekretär António Guterres am Sitz der Vereinten Nationen* (22. Dezember 2023), https://press.un.org/en/2023/sgsm22095.doc.htm.

[178] IKRK, *Gaza: IKRK-Präsident ruft angesichts des "moralischen Versagens" zum Schutz der Zivilbevölkerung auf* (4. Dezember 2023), https://www.icrcnewsroom.org/story/en/2075/gaza-icrc-president-calls-for-the-protection-of-civilians-in-the-face-of-moral- failure; ICRC, *Israel and the occupied territories: Präsident des IKRK trifft in Gaza ein und ruft zum Schutz der Zivilbevölkerung auf* (4. Dezember 2023), https://www.icrc.org/en/document/israel-and-occupied-territories-president-icrc-arrives-gaza.

[179] Julian Borger, "'Apocalyptic' conditions in southern Gaza blocking aid, top UN official says", *The Guardian* (5. Dezember 2023), https://www.theguardian.com/world/2023/dec/05/un-martin-griffiths-idf-campaign-southern-gaza- apocalyptic-conditions; Interview mit UN Relief Chief Martin Griffiths auf CNN, 22. November 2023, bei Christiane Amanpour, @amanpour, Tweet (3:08 pm, November 22, 2023), https://twitter.com/amanpour/status/1727343309486542926. [180] UN OHCHR, *Opening statement by UN High Commissioner for Human Rights Volker Türk at press conference ahead of Human Rights Day* (6. Dezember 2023), https://www.ohchr.org/en/statements-and-speeches/2023/12/opening-statement-un- high-commissioner-human-rights-volker-turk.

[181] UN IASC, *Statement by Principals of the Inter-Agency Standing Committee, on the situation in Israel and the Occupied Palestinian Territory, "We need an immediate humanitarian ceasefire"* (5. November 2023), https://interagencystandingcommittee.org/about-inter-agency-standing-committee/statement-principals-inter-agency- standing-committee-situation-israel-and-occupied-palestinian.

[182] UNICEF, *Erklärung der UNICEF-Exekutivdirektorin Catherine Russell zur Wiederaufnahme der Kämpfe in Gaza* (1 Dezember 2023), https://www.unicef.org.uk/press-releases/statement-by-unicef-executive-director-catherine-russell-on-the-resumption-of-fighting-in-gaza/.

[183] UNRWA, *Bemerkungen des UNRWA-Generalkommissars Philippe Lazzarini auf dem Global Refugee Forum* (13. Dezember 2023), https://www.unrwa.org/newsroom/official-statements/statement-unrwa-commissioner-general-philippe-lazzarini-global-refugee; UNRWA, @UNRWA, Tweet (2:46 pm, December 12, 2023), https://twitter.com/UNRWA/status/1734585541591486755.

[184] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day 82* (27 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-82.
Für eine Liste der vor dem 27. Oktober 2023 getöteten Personen siehe: Gesundheitsministerium, Palästina, *Detaillierter Bericht über die Opfer der israelischen Aggression gegen den Gazastreifen im Zeitraum (7.-26. Oktober 2023)*, https://web.archive.org/web/20231026174513/https:/www.moh.gov.ps/portal/wp-content/uploads/2023/10 1-تقرير-نهائي-باسماء-الشهداء.pdf. Aufgrund der anhaltenden Bombardierung stützen sich die Vereinten Nationen derzeit auf Zahlen, die vom

Gesundheitsministerium in Gaza vorgelegt wurden. UN-Beamte sehen keinen Grund, die Zahlen anzuzweifeln, die in der Vergangenheit nicht aufgebläht wurden und die jüngsten Studien zufolge auch jetzt nicht aufgebläht werden, siehe z*. B.,* Adam Tayor, "More than 20,000 dead in Gaza, a historic human toll", *Washington Post* (22 December 2023), https://www.washingtonpost.com/world/2023/12/22/gaza-israel-war-20000-dead/; und Benjamin Q Hunyh, Elizabeth T Chin, Paul B Spiegel, "No evidence of inflated mortality reporting from the Gaza Ministry of Health", *The Lancet* (6 December 2023), https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140- 6736(23)02713-7/fulltext. Möglicherweise gibt es tatsächlich eine Untererfassung, da diejenigen, deren Leichen nicht in ein Krankenhaus oder ein Leichenschauhaus gebracht werden, nicht routinemäßig in den Opferzahlen enthalten sind. Angesichts der Tatsache, dass so viele Krankenhäuser ihre Tätigkeit eingestellt haben

Kinder werden als vermisst gemeldet, vermutlich tot unter den Trümmern der zerstörten Gebäude - sie sterben einen langsamen Tod - oder verwesen auf den Straßen, wo sie getötet wurden.[185] Israels Blockade angemessener Treibstoffimporte, die Zerstörung der Infrastruktur und die dadurch verursachten Kommunikationsausfälle behindern die Rettungsversuche erheblich. Am 8. Dezember 2023 war Berichten zufolge nur ein einziges Rettungsfahrzeug im gesamten Gazastreifen einsatzbereit, so dass die Überlebenden gezwungen waren, mit bloßen Händen nach Überlebenden zu graben.[186] Das Ausmaß der israelischen Tötungen ist so groß, dass die Leichen in Massengräbern verscharrt werden, die oft nicht identifiziert werden können.[187]

46. "Der Generalsekretär der Vereinten Nationen - und viele andere Experten der Vereinten Nationen - haben der internationalen Gemeinschaft deutlich gemacht, dass es in Gaza nirgendwo sicher ist.[188] Palästinenser in Gaza wurden in ihren Häusern, an Orten, an denen sie Schutz suchten, in Krankenhäusern, in UNWRA-Schulen, in Kirchen, in Moscheen und bei dem Versuch, Nahrung und Wasser für ihre Familien zu finden, getötet. Sie wurden getötet, wenn sie nicht evakuiert wurden, an den Orten, an die sie geflohen waren, und sogar, als sie versuchten, über die von Israel als "sicher" bezeichneten Routen zu fliehen.[189] Es häufen sich Berichte über summarische Hinrichtungen durch israelische Soldaten, auch von mehreren Mitgliedern derselben Familie - Männern, Frauen und älteren Menschen.[190] So wurde berichtet, dass in Gaza-Stadt mindestens 11 männliche Mitglieder der Familie Annan und ihre Angehörigen - Jungen und Männer - von israelischen Soldaten getrennt und vor den Augen ihrer Familie erschossen wurden, bevor die Frauen und Kinder angegriffen wurden.[191] Es gibt auch Berichte über unbewaffnete Personen - einschließlich israelischer Geiseln -, die bei Sichtkontakt erschossen wurden, obwohl sie keine Gefahr darstellten, auch wenn sie weiße Fahnen schwenkten.[192] Angriffe auf palästinensische Häuser und Wohnblocks sind verantwortlich für

---

Da es immer wieder Berichte darüber gibt, dass Menschen ihre Leichen auf der Straße vergraben, wo sie sie finden, könnte die Dunkelziffer erheblich sein. Derzeit werden etwa 7.780 Menschen vermisst, vermutlich tot, aber noch nicht in den offiziellen Statistiken erfasst, Zeina Jamaluddine, Francesco Checchi, Oona M R Campbell, "Excess mortality in Gaza: 7-26, 2023", *The Lancet* (26 November 2023), https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(23)02640-5/fulltext.

[185] Red Crescent Society, *Palestine Red Crescent Society Response Report As of Saturday, October 7th 2023, 6:00 PM Until Sunday, December 24th 2023, 24:00 AM* (24 December 2023), S.1, https://www.palestinercs.org/public/files/image/2023/News/latestresponse23012023/en%20220%202023.pdf.

[186] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #63* (8. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-63; und Wafaa Shurafa und Samy Magdy, "Tousands of bodies lie buried in rubble in Gaza. Families dig to retrieve them, often by hand", *AP* (17 November 2023), https://apnews.com/article/israel-palestinians-gaza-buried-rubble-airstrikes-89c0e8d0934d573d94d2fbfeba44d933.

[187] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #48* (23 November 2023), https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-48- enarhe.

[188] Schreiben des Generalsekretärs an den Präsidenten des Sicherheitsrats unter Berufung auf Artikel 99 der Charta der Vereinten Nationen, (6. Dezember 2023), https://www.un.org/sites/un2.un.org/files/sg_letter_of_6_december_gaza.pdf; UNICEF, *A dystopic scene that seemed to stretch on endlessly* (November 2023), *https://www.unicef.org.uk/what-we-do/emergencies/no-safety-for- children-in-gaza/#:~:text=%E2%80%9CUnless%20those%20conditions%20are%20met,need%20a%20humanitarian%20ceasefire%20 now.%E2%80%9D;* ICRC, *Israel and the occupied territories: Deescalate now to prevent further human suffering* (28. Oktober 2023), https://www.icrc.org/en/document/israel-and-occupied-territories-deescalate-now-prevent-further-human- suffering.

[189] UN OHCHR, *UN Human Rights has "grave fears" about toll on civilians in Gaza* (17. Oktober 2023), https://www.ohchr.org/en/press-briefing-notes/2023/10/un-human-rights-has-grave-fears-about-toll-civilians-gaza; "Gaza civilians afraid to leave home after bombing of 'safe routes'", *The Guardian* (15. Oktober 2023), https://www.theguardian.com/world/2023/oct/14/gaza-civilians-afraid-to-leave-home-after-bombing-of-safe-routes; ICRC, *The ICRC urges protection for Gaza civilians evacuating and staying behind* (13. November 2023), https://blogs.icrc.org/ir/en/2023/11/the-icrc-urges-protection-for-gaza-civilians-evacuating-and-staying-behind/.

[190] UN, The Question of Palestine, *Unlawful Killings in Gaza* (20. Dezember 2023), https://www.un.org/unispal/document/unlawful-killings-in-gaza-city-ohchr-press-release/. Euro-Med Human Rights Monitor, *Euro-Med Monitor sends UN rapporteurs, ICC Prosecutor primary report documenting dozens of field execution cases in Gaza* (25. Dezember 2023), https://euromedmonitor.org/en/article/6058.

[191] UN, Die Palästinafrage, *Unrechtmäßige Tötungen in Gaza* (20. Dezember 2023), https://www.un.org/unispal/document/unlawful-killings-in-gaza-city-ohchr-press-release/.

[192] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #70* (15 December 2023),

https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-70; "Israeli soldiers kill hostages waving white flag after mistaking them for Hamas fighters", *Financial Times* (17 December 2023), https://www.ft.com/content/2e299603-2fed-4855-9694-9801008c48dc.

eine beträchtliche Anzahl von Toten,[193] wobei Israel Berichten zufolge künstliche Intelligenz ("AI") einsetzt, um bis zu 100 Bombenziele pro Tag zu generieren.[194]

47. Israel wirft angeblich "stumme" (d.*h.* ungelenkte) Bomben auf den Gazastreifen ab,[195] sowie schwere Bomben mit einem Gewicht von bis zu 900 kg ([196]), die einen prognostizierten tödlichen Radius von bis zu 360 m" haben und "voraussichtlich schwere Verletzungen und Schäden bis zu 800 m vom Einschlagspunkt entfernt verursachen".[197] Diese Waffen werden in einem der am dichtesten besiedelten Gebiete der Welt eingesetzt, in dem inzwischen etwa einer von 100 Menschen getötet wurde. Bei einigen israelischen Angriffen auf palästinensische Wohnhäuser und Flüchtlingslager wurden bis zu 110 Palästinenser getötet.[198] Schätzungsweise 1.779 palästinensische Familien im Gazastreifen haben mehrere Familienmitglieder verloren, und Hunderte von Mehrgenerationen-Familien wurden in ihrer Gesamtheit getötet, so dass es keine Überlebenden mehr gibt - Mütter, Väter, Kinder, Geschwister, Großeltern, Tanten, Cousins und Cousinen - die oft alle zusammen getötet wurden.[199] Bis zum 7. November 2023 hatten 312 palästinensische Familien in Gaza jeweils mehr als 10 Mitglieder verloren.[200] Zahlreiche palästinensische Familien haben jeweils mehr als 70 Mitglieder verloren.[201] Das Ausmaß der Sterblichkeit in palästinensischen Familien ist so hoch, dass Mediziner in Gaza ein neues Akronym prägen mussten: "WCNSF", was so viel bedeutet wie "verwundetes Kind, keine überlebende Familie".[202]

---

[193] UN OCHA *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #72* (18 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-72.

[194] Yuval Abraham, "Eine Fabrik für Massenmorde": Israels kalkulierte Bombardierung des Gazastreifens", *+972 Magazine* (30 November 2023), https://www.972mag.com/mass-assassination-factory-israel-calculated-bombing-gaza/; und Harry Davies, Bethan McKernan und Dan Sabbagh, "'The Gospel': how Israel uses AI to select bombing targets in Gaza", *The Guardian* (1. Dezember 2023), https://www.theguardian.com/world/2023/dec/01/the-gospel-how-israel-uses-ai-to-select-bombing- targets.

[195] Einschätzung des Office of the Director of National Intelligence, berichtet von Natasha Bertrand und Kattie Bo Lillis, "Exclusive":
Nearly half of the Israeli munitions dropped on Gaza are imprecise 'dumb bombs', US intelligence assessment finds", *CNN* (13. Dezember 2023), https://edition.cnn.com/2023/12/13/politics/intelligence-assessment-dumb-bombs-israel-gaza/index.html; und John Paul Rathbone, "Military briefing: the Israeli bombs raining on Gaza", *Financial Times* (6. Dezember 2023), https://www.ft.com/content/7b407c2e-8149-4d83-be01-72dcae8aee7b.

[196] Amnesty International, *Israel/OPT: US-made munitions killed 43 civilians in two documented Israeli air strikes in Gaza - new investigation* (5. Dezember 2023), https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/12/israel-opt-us-made-munitions- killed-43-civilians-in-two-documented-israeli-air-strikes-in-gaza-new-investigation/.

[197] Action on Armed Violence (AOAV), *Explosive weapons with large destructive radius: air-dropped bombs (the Mark 80 series and Paveway attachments)* (1 March 2016), https://aoav.org.uk/2016/large-destructive-radius-air-dropped-bombs-the-mark-80-series-and-paveway-attachments/; siehe auch: Robin Stein, Haley Willis, Ishaan Jhaveri, Danielle Miller, Aaron Byrd und Natalie Reneau, "A Times Investigation Tracked Israel's Use of One of Its Most Destructive Bombs in South Gaza", *New York Times* (21. Dezember 2023), https://www.nytimes.com/2023/12/21/world/middleeast/israel-gaza-bomb-investigation.html.

[198] David Gritten, "Gaza health ministry says Israeli strikes kill 110 in Jabalia", *BBC News* (18. Dezember 2023), https://www.bbc.com/news/world-middle-east-67749557.

[199] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day 78* (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-78; Amnesty International, *Damning evidence of war crimes as Israeli attacks wipe out entire families in Gaza*, (20. Oktober 2023), https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/10/damning-evidence-of-war-crimes-as-israeli-attacks-wipe-out-entire-families-in-gaza/; Child Rights Connect, *Child Rights Connect deplores the grave violations of children's rights in Israel and the occupied Palestinian territory* (23. Oktober 2023), https://childrightsconnect.org/child-rights-connect-deplores-the- grave-violations-of-childrens-rights-in-israel-and-the-occupied-palestinian-territory/.

[200] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day 32* (7 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-32.

[201] Siehe *z. B.* UNDP, *Statement on the killing of UNDP staff member & family in Gaza* (22. Dezember 2023), https://www.undp.org/speeches/statement-killing-undp-staff-member-family-gaza; "Palestinian-Americans speak out about family, friends killed in Israel-Hamas war", *ABC Eyewitness News* (19. Dezember 2023), https://abc7ny.com/palestinian-american-gaza-war-victims/14202160/.

[202] Save the Children, *Children's Mental Health in Gaza Pushed Beyond Breaking Point After Nearly a Month Of Siege and Bombardment* (7. November 2023), https://www.savethechildren.org.uk/news/media-centre/press-releases/childrens-mental-health-in-gaza-deteriorates-one-month-on-.

48. Vor allem für palästinensische Kinder ist "der Tod überall" und "nirgendwo ist man sicher".[203] Insgesamt wurden bisher über 7.729 palästinensische Kinder in Gaza getötet - jeden Tag werden über 115 palästinensische Kinder in Gaza getötet.[204] Es wird geschätzt, dass allein in den ersten drei Wochen in Gaza mehr palästinensische Kinder getötet wurden (insgesamt 3 195) als in allen Konfliktgebieten der Welt seit 2019 insgesamt.[205] Das Ausmaß der palästinensischen Kindermorde in Gaza ist so groß, dass die Vereinten Nationen es als "Kinderfriedhof" bezeichnet haben.[206] Die beispiellose Zahl der palästinensischen Kinderopfer hat den UNICEF-Sprecher dazu veranlasst, die israelischen Angriffe auf den Gazastreifen als "Krieg gegen Kinder" zu bezeichnen. Er erklärte:

> "Die meisten Krisen treffen Kinder besonders hart, weil sie am meisten gefährdet sind, aber in den meisten Fällen liegt die Zahl der Kinder bei etwa 20 Prozent. Dies sind 40. Das ist doppelt so tödlich für Kinder wie bei vielen Konflikten in den letzten 15 oder 20 Jahren, und leider liegt das an der schieren Bevölkerungsdichte, der wahllosen Art, und wenn wir sehen, dass es nicht einmal Lippenbekenntnisse zu sicheren Zonen mit Wasser und sanitären Einrichtungen für Kinder und junge Mädchen gibt. Die gleiche Missachtung der Kinder zeigt sich auch bei den Bombardierungen. Deshalb sind 40 Prozent der Todesopfer Kinder. Deshalb ist es ein Krieg gegen Kinder."[207]

49. Auch Ärzte, Journalisten, Lehrer, Akademiker und andere Berufsgruppen werden in einem noch nie dagewesenen Ausmaß getötet. Bis heute hat Israel über 311 Ärzte, Krankenschwestern und andere Mitarbeiter des Gesundheitswesens getötet, darunter auch Ärzte und Krankenwagenfahrer, die im Dienst getötet wurden;[208] 103 Journalisten, das ist mehr als einer pro Tag,[209] und mehr als 73 Prozent der Gesamtzahl der im Jahr 2023 weltweit getöteten Journalisten und Medienmitarbeiter;[210] 40 Mitarbeiter des Zivilschutzes, die bei der Bergung der Opfer aus den Trümmern helfen, wurden im Dienst getötet; und über 209 Lehrer und pädagogische Mitarbeiter.[211] Auch 144 Mitarbeiter der Vereinten Nationen wurden getötet, die "höchste Zahl an getöteten Helfern in der Geschichte der UN in so kurzer Zeit".[212] Es ist

---

[203] UNICEF, *Presseerklärung: The war on children resumes: Geneva Palais briefing note* (1. Dezember 2023), https://www.unicef.org/press-releases/war-children-resumes-geneva-palais-briefing-note; James Elder (UNICEF-Sprecher), "Bearing witness: Keine Sicherheit für Kinder in Gaza", *UNICEF* (15. Dezember 2023), https://www.unicef.org/blog/bearing-witness-no-safety-children-gaza.

[204] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day 73* (19. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-73; UN, United Nations Türkiye, *Gaza crisis: Hilfsorganisationen warnen vor "tragischem, vermeidbarem Anstieg" der Kindersterblichkeit* (22. November 2023), https://turkiye.un.org/en/253479-gaza-crisis-aid-agencies-warn-%E2%80%98tragic-avoidable-surge%E2%80%99-child- deaths.

[205] Save the Children, *Press Release: GAZA: 3,195 children killed in three weeks surpasses annual number of children killed in conflict zones since 2019* (29. Oktober 2023), https://www.savethechildren.net/news/gaza-3195-children-killed-three- weeks-surpasses-annual-number-children-killed-conflict-zones.

[206] UNICEF, *Gaza ist zu einem Friedhof für Tausende von Kindern geworden* (31. Oktober 2023), https://www.unicef.org/press- releases/gaza-has-become-graveyard-thousands-children.

[207] Interview von CNN mit James Elder, UNICEF-Sprecher, "CNN spricht mit UNICEF über die katastrophale Lage in Gaza", *CNN* (15. Dezember 2023), https://edition.cnn.com/videos/world/2023/12/15/exp-unicef-gaza-james-elder-live-121402pseg1-cnni-world.cnn.

[208] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day 82* (27 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-82; International Federation of Journalists, *Ninety-four journalists killed in 2023, says IFJ* (8 December 2023), https://www.ifj.org/media-centre/news/detail/category/press-releases/article/ninety-four-journalists-killed-in-2023-says-ifj.

[209] *Ebd.*

[210] UN OHCHR, *Killings of journalists and their family members in Gaza - OHCHR press release* (14 December 2023), https://www.un.org/unispal/document/killings-of-journalists-and-their-family-members-in-gaza-dec14-2023/.

[211] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #78* (27. Dezember 2023), https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-

update-78#:~:text=Nach%20Angaben%20des%20Bildungsministeriums%20wurden%20in%20Gaza%20Lehrer%20verletzt. [212] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day 82* (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-82; UN News, *UN ehrt 101 im Gaza-Konflikt getötete Mitarbeiter* (13. November 2023), https://news.un.org/en/story/2023/11/1143512.

schätzte, dass "es Jahre dauern wird, die Überreste der Menschen unter den Trümmern zu bergen" und dass "der kostspielige, technische Prozess nicht zur Identifizierung jeder Leiche führen wird".[213]

50. Die Palästinenser im Gazastreifen werden nicht nur durch israelische Waffen getötet, sondern sind auch unmittelbar vom Tod durch Verhungern, Austrocknen und Krankheiten bedroht. Dies ist auf die anhaltende Belagerung durch Israel, die unzureichende Hilfe, die die palästinensische Bevölkerung erreichen kann, und die extremen Schwierigkeiten bei der Verteilung der begrenzten Hilfsgüter, die in das Gebiet gelangen dürfen, zurückzuführen, da die Infrastruktur des Gazastreifens durch die israelischen Militärangriffe dezimiert wurde.[214]

2. Schwere körperliche und seelische Schäden für Palästinenser in Gaza verursachen

51. Seit dem 7. Oktober 2023 wurden bei den israelischen Militärangriffen auf den Gazastreifen mehr als 55.243 Palästinenser verwundet, die meisten von ihnen Frauen und Kinder.[215] Verbrennungen und Amputationen sind typische Verletzungen,[216] . Schätzungsweise 1.000 Kinder haben ein oder beide Beine verloren.[217] Es gibt Berichte über den Einsatz von weißem Phosphor durch israelische Streitkräfte in dicht besiedelten Gebieten im Gazastreifen: Wie die Weltgesundheitsorganisation beschreibt, können selbst geringe Mengen weißen Phosphors tiefe und schwere Verbrennungen verursachen, die sogar Knochen durchdringen und sich nach der ersten Behandlung wieder entzünden können.[218] Vor allem im Norden des Gazastreifens gibt es keine funktionierenden Krankenhäuser, so dass die Verletzten "auf den Tod warten" müssen und nicht in der Lage sind, eine Operation oder eine über die erste Hilfe hinausgehende medizinische Behandlung in Anspruch zu nehmen, so dass sie einen langsamen, qualvollen Tod an ihren Verletzungen oder an den daraus resultierenden Infektionen sterben.[219]

52. Das extreme Ausmaß der Bombardierung und das Fehlen von Schutzzonen führen auch zu schweren psychischen Traumata bei der palästinensischen Bevölkerung in Gaza.[220] Schon vor dem jüngsten Angriff litten die Palästinenser in Gaza unter schweren Traumata durch frühere Angriffe: 80 Prozent der palästinensischen Kinder litten unter einem erhöhten Maß an emotionaler Belastung, zeigten Bettnässen (79 Prozent) und reaktiven Mutismus (59 Prozent) und neigten zu Selbstverletzungen (59 Prozent) und Selbstmordgedanken (55 Prozent).[221] Elf Wochen unerbittlicher Bombardierung, Vertreibung und Verlust werden zwangsläufig zu einem weiteren Anstieg dieser Zahlen geführt haben, insbesondere bei den schätzungsweise Zehntausenden von palästinensischen Kindern, die mindestens einen Elternteil verloren haben, und denjenigen, die die einzigen überlebenden Mitglieder ihrer Familien sind.[222] Für die Familien, die intakt geblieben sind

---

[213] Bassam Massou und Maggie Fick, "Gaza death toll: why counting the dead has become a daily struggle", *Reuters* (21. Dezember 2023), https://www.reuters.com/world/middle-east/fight-keep-counting-dead-gaza-2023-12-21/.

[214] UN News, *Gaza humanitarian disaster heralds 'breakdown' of society* (8. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144547; UN News, *Gaza: Aid access to north completely blocked as war escalates in the south* (4. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144302.

[215] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #78* (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-78.

[216] WHO, *WHO leads very high-risk joint humanitarian mission to Al-Shifa Hospital in Gaza* (18 November 2023), https://www.who.int/news/item/18-11-2023-who-leads-very-high-risk-joint-humanitarian-mission-to-al-shifa-hospital-in-gaza.

[217] UN News, *"Zehn Wochen Hölle" für Kinder in Gaza: UNICEF* (19. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144927.

[218] Amnesty International, *Israel/OPT identifying the Israeli army's use of white phosphorus in Gaza* (13. Oktober 2023), https://amnesty.ca/human-rights-news/israel-opt-identifying-the-israeli-armys-use-of-white-phosphorus-in-gaza/; WHO, *White Phosphorus* (20. Oktober 2023), https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/white-phosphorus.

[219] UN News, *AKTUALISIERT: Verletzte Patienten "warten auf den Tod" im nördlichen Gazastreifen, da das letzte Krankenhaus geschlossen wurde, inmitten steigender "katastrophaler" Hungersnöte* (21. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1145017.

[220] WHO, *Escalation of Violence in Israel and the occupied Palestinian territory* (13. November 2023), https://apps.who.int/gb/COVID-19/pdf_files/2023/13_11/Item1.pdf; UN United Nations Office at Geneva, *'Nowhere and no*

one is safe' in Gaza, WHO chief tells Security Council (10. November 2023), https://www.ungeneva.org/en/news-media/news/2023/11/87337/nowhere-and-no-one-safe-gaza-who-chief-tellss-security-council.
[221] Save the Children, *Gefangen: The impact of 15 years of blockade on the mental health of Gaza's children* (2022), https://resourcecentre.savethechildren.net/pdf/gaza_blockade_mental_health_palestinian_children_2022.pdf.
[222] Save the Children*, Die psychische Gesundheit der Kinder in Gaza ist nach fast einem Monat Belagerung und Bombardierung* (7. November 2023), https://www.savethechildren.org.uk/news/media-centre/press-releases/childrens-mental-

oder teilweise intakt, "es geht darum, alles zu tun, damit Ihr Kind nicht merkt, dass Sie die Kontrolle verloren haben".[223]

53. Es ist bereits bekannt, dass "[r]epeated exposure to conflict and violence, including witnessing and experiencing housing demolition, combined with Israel's siege of Gaza since 2007" (wiederholter Kontakt mit Konflikten und Gewalt, einschließlich der Zerstörung von Häusern, in Verbindung mit der israelischen Belagerung des Gazastreifens seit 2007) "associated with high levels of psychological distress among Palestinians".[224] In der Tat hat der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen in seiner Resolution 2712 (2023) seine "tiefe Besorgnis darüber zum Ausdruck gebracht, dass die Unterbrechung des Zugangs zur Bildung dramatische Auswirkungen auf die Kinder hat und dass der Konflikt lebenslange Auswirkungen auf ihre körperliche und geistige Gesundheit hat".[225] Diese Unterbrechung und ihre "dramatischen Auswirkungen" auf die Kinder müssen insbesondere vor dem Hintergrund der Zahl der getöteten (4.037) und verwundeten (schätzungsweise 7.259) palästinensischen Schüler und Lehrer ([226]) sowie der Zahl der beschädigten oder zerstörten palästinensischen Schulen (352, d. h. 74 % der Schulen im gesamten Gazastreifen) betrachtet werden.[227] Mediziner schätzen ein, dass "die gesundheitlichen Auswirkungen auf alle palästinensischen Kinder, Frauen, Männer, älteren Menschen, Menschen mit Behinderungen und Menschen mit marginalisierten Identitäten immens sind".[228] Eine Notfallkoordinatorin von Ärzte ohne Grenzen, die nach ihrer Rückkehr von einem fünfwöchigen Aufenthalt in Gaza interviewt wurde, beschrieb dies:

> "In Wirklichkeit ist es noch schlimmer, als es aussieht. Es ist - das Ausmaß des Leidens ist einfach etwas... Unvergleichliches. Es ist wirklich unerträglich. Ich bin sprachlos, wenn ich versuche, an die Zukunft dieser Kinder zu denken. Es sind Generationen von Kindern, die behindert sein werden, die traumatisiert sein werden. Gerade die Kinder in unserem Programm für psychische Gesundheit sagen uns, dass sie lieber sterben würden, als weiter in Gaza zu leben. "229

54. Parallel zu seiner militärischen Kampagne hat Israel seine palästinensischen Mitglieder in Gaza entmenschlicht und grausam, unmenschlich und erniedrigend behandelt. Berichten zufolge wurden zahlreiche palästinensische Zivilisten, darunter auch Kinder, festgenommen, mit verbundenen Augen, gezwungen, sich auszuziehen und in der Kälte draußen zu bleiben, bevor sie auf Lastwagen gezwungen und an unbekannte Orte gebracht wurden.[230] Insbesondere Sanitäter und Ersthelfer wurden wiederholt von den israelischen Streitkräften festgenommen, wobei viele von ihnen ohne Kontakt zur Außenwelt an unbekannten Orten festgehalten wurden.[231] Von israelischen Medien am ersten Weihnachtstag veröffentlichte Videos erschienen

health-in-gaza-deteriorates-one-month-on-; Maram Humaid, "'War is stupid and I want it to end': Injured Palestinian children speak", *Al Jazeera* (15. Dezember 2023), https://www.aljazeera.com/news/2023/12/15/war-is-stupid-and-i-want-it- to-end-injured-palestinian-children-say#:~:text=At%20least%2024%2C000%20children%20have,with%20some%20in%20critical%20condition.

[223] UNICEF-Sprecher, zitiert in: Nedal Samir Hamdouna, Aseel Mousa und Julian Borger, "The plight of 'WCNSFs' - verwundetes Kind, keine überlebende Familie", *The Guardian* (22. Dezember 2023), https://www.theguardian.com/world/2023/dec/22/the-plight-of-gazas-wcnsfs-wounded-child-no-surviving-family.

[224] Alix Faddoul, Geordan Shannon, Khudejha Ashgar, Yamina Boukari, James Smith und Amy Neilson, "The health dimensions of violence in Palestine: a call to prevent genocide", *The Lancet* (18. Dezember 2023), https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(23)02751-4/fulltext.

[225] Resolution 2712 des Sicherheitsrates, Die Lage im Nahen Osten, einschließlich der palästinensischen Frage, S/RES/2712 (15. November 2023), https://undocs.org/S/RES/2712(2023).

[226] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #78* (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-78.

[227] *Ebd.*

[228] Alix Faddoul, Geordan Shannon, Khudejha Ashgar, Yamina Boukari, James Smith und Amy Neilson, "The health dimensions of violence in Palestine: a call to prevent genocide", *The Lancet* (18. Dezember 2023), https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(23)02751-4/fulltext.

[229] Aya Batrawy, "An aid worker describes the 'unbearable' suffering of wounded children in Gaza", *NPR* (26 December 2023), https://www.npr.org/2023/12/26/1221743518/an-aid-worker-describes-the-unbearable-suffering-of-wounded-

children-in-gaza#:~:text=Palestinian%20health%20officials%20say%20in,trying%20to%20care%20for%20children.

[230] UN OHCHR, *OHCHR ist alarmiert über israelische Angriffe auf oder in der Nähe von Schulen und Krankenhäusern im Norden des Gazastreifens* (9. Dezember 2023), https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/un-human-rights-office-ohchr-alarmed-israeli- strikes-or-vicinities-schools-and-hospitals-north-gaza.

[231] WHO, *WHO calls for protection of humanitarian space in Gaza following serious incidents in high-risk mission to transfer patients, deliver health supplies* (12. Dezember 2023), https://www.who.int/news/item/12-12-2023-who-calls-for-

die Hunderte von Palästinensern zeigt, die im Al-Yarmouk-Fußballstadion in Gaza-Stadt zusammengetrieben wurden, "darunter Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen, die gezwungen wurden, sich unter entwürdigenden Bedingungen bis auf die Unterwäsche auszuziehen".[232] Viele palästinensische Gefangene, die freigelassen wurden, berichten, dass sie gefoltert und misshandelt wurden, u. a. durch den Entzug von Nahrung, Wasser, Unterkunft und Zugang zu Toiletten.[233] Das Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) berichtet von *"Videoaufnahmen, die blaue Flecken und Verbrennungen auf den Körpern"* der Gefangenen *zeigen*.[234] Bilder von verstümmelten und verbrannten Leichen - neben Videos von bewaffneten Angriffen israelischer Soldaten -, die als "exklusive Inhalte aus dem Gazastreifen" angepriesen werden, werden Berichten zufolge in Israel über einen Social-Media-"Telegram"-Kanal namens "72 Virgins - Uncensored" verbreitet.[235]

3. *Massenhafte Vertreibung von Palästinensern aus ihren Häusern und Vertreibung von Palästinensern in Gaza*

55. Von den 2,3 Millionen Einwohnern des Gazastreifens leben schätzungsweise über 1,9 Millionen Palästinenser.
— etwa 85 Prozent der Bevölkerung - wurden aus ihren Häusern vertrieben.[236] Sie können nirgendwohin fliehen. Diejenigen, die nicht weggehen können oder sich weigern, vertrieben zu werden, wurden getötet oder s i n d i n ihren Häusern in großer Gefahr, getötet zu werden.

56. Israel erlässt wiederholt "Evakuierungsbefehle", in denen palästinensische Zivilisten in bestimmten Gebieten des Gazastreifens aufgefordert werden, ihre Häuser zu verlassen und in andere Gebiete zu ziehen. Der erste dieser Befehle vom 13. Oktober 2023 verlangte, dass die 1,1 Millionen Palästinenser, die im Norden des Gazastreifens, einschließlich Gaza-Stadt, leben oder sich anderweitig dort aufhalten, innerhalb eines Zeitfensters von 24 Stunden in den Süden des Gazastreifens umziehen.[237] Das Internationale Komitee des Roten Kreuzes warnte davor, dass die Evakuierungsanordnung, die etwa 36 Prozent des Gaza-Gebietes betrifft
— in Verbindung mit der vollständigen Belagerung des Gazastreifens - nicht mit dem humanitären Völkerrecht vereinbar sei.[238] Die Weltgesundheitsorganisation warnte, dass dies für Krankenhauspatienten "einem Todesurteil gleichkommen könnte".[239] Die Evakuierung wurde jedoch aufrechterhalten und bei mehreren Gelegenheiten wiederholt, unter anderem am 28. Oktober 2023,[240] , bevor die israelische Regierung Bodenoperationen in

---

protection-of-humanitarian-space-in-gaza-following-serious-incidents-in-high-risk-mission-to-transfer-patients--deliver- health-supplies; "Gaza healthcare workers 'taken' by Israeli forces, says doctor, amid 'horrendous conditions' at hospitals", *CNN* (13. Dezember 2023), https://edition.cnn.com/2023/12/13/middleeast/gaza-kamal-adwan-hospital-doctors-idf- intl/index.html.

[232] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #77* (26 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-77; Quds News Network, @QudsNen, Tweet (4:02 pm, December 25, 2023), https://twitter.com/QudsNen/status/1739315746163859606.

[233] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #69* (14 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-69; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #77* (26 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash- update-77.

[234] *Ebd.*

[235] Siehe z. *B.* Yaniv Kubovich, "Graphic Videos and Incitement: How the IDF Is Misleading Israelis on Telegram", *Haaretz*, (12. Dezember 2023), https://www.haaretz.com/israel-news/security-aviation/2023-12-12/ty-article/.premium/graphic- videos-and-incitement-how-the-idf-isleading-israelis-on-telegram/0000018c-5ab5-df2f-adac-febd01c30000.

[236] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day #82* (27 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-82.

[237] Israeli Defence Forces, @IDF, Tweet (6:50am, October 13, 2023), https://twitter.com/IDF/status/1712707301369434398; UN OHCHR, *Israel must rescind evacuation order for northern Gaza and comply with international law: UN expert* (13. Oktober 2023) https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/10/israel-must-rescind-evacuation-order-northern-gaza-and-comply-international.

[238] IKRK, *Israel und die besetzten Gebiete: Evakuierungsbefehl für Gaza löst katastrophale humanitäre Folgen aus* (13. Oktober 2023), https://www.icrc.org/en/document/israel-and-occupied-territories-evacuation-order-of-gaza-triggers-

katastrophale-humanitäre-Folgen.
[239] WHO, *Evacuation orders by Israel to hospitals in northern Gaza are a death sentence for the sick and injured* (14. Oktober 2023), https://www.who.int/news/item/14-10-2023-evacuation-orders-by-israel-to-hospitals-in-northern-gaza-are-a- death-sentence-for-the-sick-and-injured.
[240] Israeli Defence Forces, @IDF, Tweet (2:16 pm, October 28, 2023), https://twitter.com/IDF/status/1718240244129059167.

nördlichen Gazastreifen und danach erneut. Israel hat auch genauere Evakuierungsaufforderungen herausgegeben und die Menschen in bestimmten Teilen von Gaza-Stadt aufgefordert, in andere Teile zu evakuieren.[241] Viele derjenigen, die nicht bereit oder in der Lage sind, zu evakuieren, werden dann in ihren Häusern bombardiert.[242]

57. Palästinenser, die aufgrund der israelischen Evakuierungsbefehle aus dem Norden fliehen, wurden aufgefordert, sich an bestimmten Tagen und zu bestimmten Zeiten entlang der Hauptverkehrsader des Gazastreifens, der Salah Al Din Road, nach Süden zu bewegen. Es gab jedoch zahlreiche Berichte über Beschuss entlang der Routen und andere Gewalttaten der israelischen Streitkräfte gegen evakuierende palästinensische Zivilisten, darunter unmenschliche und erniedrigende Behandlung, willkürliche Verhaftungen, rechtswidrige Inhaftierungen und Tötungen.[243] Israel hat in dieser Zeit auch die Bombardierung südlich des Wadi Gaza fortgesetzt und dabei viele Palästinenser getötet, die evakuiert worden waren.[244] hat viele palästinensische Familien dazu veranlasst, in den Norden zurückzukehren, um nicht zu riskieren, in der vertrauten Umgebung ihrer Häuser bombardiert zu werden.[245] Einige derjenigen, die während der vorübergehenden Pause der Feindseligkeiten zwischen Israel und der Hamas versuchten, nach Norden zurückzukehren, wurden von israelischen Streitkräften beschossen, die mindestens zwei Menschen töteten und weitere verletzten.[246]

58. Am 1. Dezember 2023 - dem Ende der achttägigen vorübergehenden Waffenruhe zwischen Israel und der Hamas
— Israel begann mit dem Abwurf von Flugblättern und forderte die Palästinenser auf, die Gebiete im Süden zu verlassen, in die sie zuvor aufgefordert worden waren zu fliehen - ein Gebiet, das etwa 30 Prozent des Gazastreifens ausmacht.[247] Wie der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für die Menschenrechte von Binnenvertriebenen feststellte, "hat Israel die Sicherheitsversprechen, die es denjenigen gegeben hatte, die seiner Aufforderung zur Räumung des nördlichen Gazastreifens vor zwei Monaten nachgekommen waren, nicht eingehalten. Jetzt wurden sie zusammen mit der Bevölkerung des südlichen Gazastreifens erneut gewaltsam vertrieben".[248] Israel veröffentlichte außerdem eine detaillierte Karte im Internet, auf der der Gazastreifen in Hunderte von kleinen Gebieten unterteilt ist.[249] Angeblich sollte die Karte über israelische Anordnungen zur Evakuierung einzelner Gebiete vor geplanten Luftangriffen informieren. Wie OCHA jedoch feststellte, geht aus der Veröffentlichung nicht hervor, wohin die Menschen evakuiert werden sollten. Darüber hinaus haben die meisten Palästinenser im Gazastreifen nach monatelangem Bombardement - inmitten des von Israel seit dem 11. Oktober 2023 verhängten Stromausfalls und regelmäßiger Ausfälle der Telekommunikation[250] - kaum Zugang zu Strom, um Telefone oder andere Geräte aufzuladen.

---

[241] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #57* (2. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-57.
[242] *Ebd*.
[243] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #40* (15 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-40; UN OCHA, *Today's top news: Besetzte palästinensische Gebiete, Südsudan, Somalia, Ukraine* (9. November 2023), https://www.unocha.org/news/todays-top-news-occupied-palestinian-territory-south-sudan-somalia-ukraine.
[244] Siehe *z. B.* UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #9* (15. Oktober 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-9; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #10* (16. Oktober 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash- update-10; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #24* (30. Oktober 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-24; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #25* (31. Oktober 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-25.
[245] Nach Angaben des UNRWA kehrten etwa 30.000 Palästinenser in den Norden zurück, da es keine Sicherheitszone gibt, siehe UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #19* (25. Oktober 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities- gaza-strip-and-israel-flash-update-19.
[246] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #53* (28 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-53.
[247] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #61* (6. Dezember 2023),

https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-61.
[248] UN OHCHR, *Israel working to expel civilian population of Gaza, UN expert warns* (22 December 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/12/israel-working-expel-civilian-population-gaza-un-expert-warns .
[249] IDF, "Based on the ethics and values of our military institution, the IDF publishes a list of block numbers to guide Gaza residents in evacuating the targeted areas" (1. Dezember 2023), https://www.idf.il/ar/جيش-الدفاع-الإسرائيلي/جيش-الدفاع-الإسرائيلي/swordsofiron-011223-150/.
[250] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #77* (26. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-77.

Geräte und keine zuverlässige Möglichkeit, auf die Karte zuzugreifen.[251] Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat bemerkt, dass "die Menschen in Gaza wie menschliche Flipperkugeln zwischen immer kleineren Teilen des Südens hin- und hergeschoben werden, ohne irgendetwas von dem, was sie zum Überleben brauchen".[252]

59. Die Palästinenser sind nicht sicher, nicht einmal in diesen "kleinen ... Flecken": wie die Chefs der Vereinten Nationen immer wieder betonen. "Kein Ort ist sicher",[253] es gibt "keinen sicheren Ort, an den man gehen kann".[254] Der Direktor des UNRWA in Gaza plädierte dafür, dass "die Menschen in Gaza Menschen sind ... sie sind keine Figuren auf einem Schachbrett - viele wurden bereits mehrmals vertrieben. Die israelische Armee befiehlt den Menschen einfach, in Gebiete zu ziehen, in denen es ständig Luftangriffe gibt.[255] Das schafft Terror.[256] Die erhöhte Bevölkerungsdichte infolge der Evakuierungs-"Befehle" macht die israelischen Angriffe immer tödlicher. An Heiligabend selbst bombardierte die israelische Armee das Flüchtlingslager Al Maghazi in der Middle Area - ein Gebiet, in das Zehntausende von Palästinensern aus dem Norden geflohen waren - und tötete dabei schätzungsweise 86 Menschen, darunter viele Frauen und Kinder, und verletzte viele andere.[257] Ein Sprecher des OHCHR erklärte, man sei "zutiefst besorgt", dass "dieses jüngste intensive Bombardement erfolgt, nachdem die israelischen Streitkräfte den Bewohnern des südlichen Wadi Gaza befohlen haben, nach Middle Gaza zu ziehen".[258]

60. Für viele Palästinenser ist die erzwungene Evakuierung aus ihren Häusern zwangsläufig von Dauer. Israel hat inzwischen schätzungsweise 355.000 palästinensische Häuser beschädigt oder zerstört - das entspricht 60 Prozent des gesamten Wohnungsbestands in Gaza. Das Ausmaß der Zerstörung hat vor allem den Norden des Gazastreifens weitgehend unbewohnbar gemacht, während die Zerstörung im Süden ein ähnliches Ausmaß erreicht hat. Wie der Sonderberichterstatter für die Menschenrechte von Binnenvertriebenen feststellte, "wurden die Wohnhäuser und die zivile Infrastruktur des Gazastreifens dem Erdboden gleichgemacht, was jede realistische Aussicht auf eine Rückkehr der Vertriebenen in ihre Heimat zunichte macht und die lange Geschichte der massenhaften Zwangsvertreibung von Palästinensern durch Israel wiederholt".[259] Die Zwangsvertreibungen in Gaza sind insofern völkermörderisch, als sie unter Umständen stattfinden, die auf die physische Zerstörung der Palästinenser in Gaza ausgerichtet sind.[260]

---

[251] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #56* (1. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-56.

[252] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #63* (8. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-63.

[253] UNRWA, *Gaza: UNRWA-Schule, die vertriebene Familien beherbergt, wird getroffen* (17. Oktober 2023), https://www.unrwa.org/newsroom/official-statements/gaza-unrwa-school-sheltering-displaced-families-hit

[254] UN-Generalsekretär, *Statement attributable to the Spokesperson for the Secretary-General - on the Middle East* (4. Dezember 2023), https://www.un.org/sg/en/content/sg/statement/2023-12-04/statement-attributable-the-spokesperson-for-the-secretary-general-%E2%80%93-the-middle-east%C2%A0%C2%A0%C2%A0.

[255] Thomas White, @TomWhiteGaza, Tweet (9:22 AM, December 23, 2023), https://twitter.com/TomWhiteGaza/status/1738475273522205155?ref_src=twsrc%5Etfw.

[256] Siehe z.B., Israelische Angriffe auf Deir Al Balah am 4. Dezember, bevor die Zivilbevölkerung aufgefordert wurde, in diese Gebiete zu fliehen, UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #60* (5. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities- gaza-strip-and-israel-flash-update-60; und am 12. Dezember 2023 die Stadt Rafah, nachdem die Evakuierung von Rafah angeordnet worden war, UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #67* (12. Dezember 2023), nachdem Zivilisten aufgefordert worden waren, in diese Gebiete zu fliehen; Ben van der Merwe, Michelle Inez Simon Olive Enokido-Lineham, und Data & Forensics Unit "Israel sagte, die Gazaner könnten in dieses Viertel fliehen - dann wurde es getroffen", *Sky News* (22. Dezember 2023), https://news.sky.com/story/israel-said-gazans-could-flee-to-this-neighbourhood-then-it-was-hit-13034936. ; Ben van der Merwe, Michelle Inez Simon Olive Enokido-Lineham, and Data & Forensics Unit "Israel said Gazans could flee to this neighbourhood - then it was hit", *Sky News* (22. Dezember 2023), https://news.sky.com/story/israel-said-gazans-could-flee- to-this-neighbourhood-then-it-was-hit-13034936.

[257] UN OHCHR, *Kommentar des Sprechers des UN-Menschenrechtsbüros, Seif Magango, zur anhaltenden Bombardierung von Middle Gaza* (26. Dezember 2023), https://www.ohchr.org/en/statements/2023/12/comment-un-human-rights-office-spokesperson-

seif-magango-continued-bombardment.
[258] *Ebd*.
[259] UN OHCHR, *Israel arbeitet an der Vertreibung der Zivilbevölkerung von Gaza, UN-Experte warnt* (22. Dezember 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/12/israel-working-expel-civilian-population-gaza-un-expert-warns. [260] *Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Kroatien gegen Serbien), Urteil, I.C.J. Reports 2015,* S.71-72, para. 163.

4. *Verweigerung des Zugangs zu angemessenen Nahrungsmitteln und Wasser für Palästinenser in Gaza*

61. Am 9. Oktober 2023 verhängte Israel eine "vollständige Belagerung" des Gazastreifens, so dass kein Strom, keine Nahrungsmittel, kein Wasser und kein Treibstoff in den Streifen gelangen dürfen.[261] Obwohl die Belagerung seither teilweise gelockert wurde und seit dem 21. Oktober 2023 einige Hilfsgütertransporte in den Gazastreifen zugelassen wurden, ist dies nach wie vor völlig unzureichend und liegt deutlich unter dem Durchschnitt von vor Oktober 2023, der bei etwa 500 Transporten pro Tag lag.[262] Darüber hinaus liegen die seit dem 21. November 2023 erlaubten Treibstoffeinfuhren "weit unter dem Mindestbedarf für wesentliche humanitäre Maßnahmen",[263] was bedeutet, dass die begrenzte humanitäre Hilfe, die zugelassen wird, nicht ohne weiteres von den Einreisepunkten weg in den Gazastreifen transportiert werden kann.[264] Wie der Generalsekretär eindringlich feststellte, ist das Ausmaß der Zerstörung in Gaza inzwischen so katastrophal, dass:

> "Die *Bedingungen für die effektive Bereitstellung humanitärer Hilfe sind nicht mehr gegeben*. Aber selbst wenn genügend Hilfsgüter in den Gazastreifen gelangen würden, machen es die intensiven Bombardierungen und Feindseligkeiten, die israelischen Bewegungseinschränkungen, der Treibstoffmangel und die unterbrochenen Kommunikationswege den UN-Organisationen und ihren Partnern unmöglich, die meisten Menschen in Not zu erreichen."[265]

62. Vor diesem Hintergrund wird die Resolution 2720 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen vom 22. Dezember 2023 weithin als wirkungslos angesehen, obwohl sie fordert, dass "die Konfliktparteien die Nutzung aller verfügbaren Routen in den und durch den gesamten Gazastreifen, einschließlich der Grenzübergänge, zulassen und erleichtern" und den Koordinator auffordert, "unverzüglich einen Mechanismus der Vereinten Nationen zur Beschleunigung der Bereitstellung humanitärer Hilfslieferungen einzurichten".[266] Das liegt daran, dass die verwässerte Resolution die "vier Elemente", die der Generalsekretär der Vereinten Nationen für eine *wirksame* Hilfe zur Unterstützung der Palästinenser im Gazastreifen als notwendig erachtet, nicht angemessen berücksichtigt: (1) Sicherheit ("Wir leisten Hilfe in einem Kriegsgebiet. Die intensive israelische Bombardierung und die aktiven Kämpfe in den dicht besiedelten städtischen Gebieten des Gazastreifens bedrohen das Leben der Zivilbevölkerung und der Mitarbeiter der humanitären Hilfe gleichermaßen"); (2) Personal ("Die humanitäre Aktion erfordert Mitarbeiter, die in Sicherheit leben und arbeiten können. 136 unserer Kollegen in Gaza sind in 75 Tagen getötet worden - so etwas haben wir in der Geschichte der Vereinten Nationen noch nie erlebt. . . Unter diesen entsetzlichen Bedingungen können sie nur einen Bruchteil des Bedarfs decken"); (3) Logistik ("Viele unserer Fahrzeuge und Lastwagen wurden nach unserer erzwungenen, überstürzten Evakuierung aus dem Norden zerstört oder zurückgelassen, aber die israelischen Behörden haben keine weiteren Lastwagen für den Gazastreifen zugelassen. Dadurch wird die Hilfsaktion massiv behindert. Die Lieferung im Norden ist aufgrund der aktiven Konflikte, der nicht explodierten Munition und der stark beschädigten Straßen extrem gefährlich. Überall gibt es häufige Stromausfälle, die es praktisch unmöglich machen, die Verteilung der Hilfsgüter zu koordinieren und die Menschen darüber zu informieren, wie sie an die Hilfsgüter gelangen können"); (4) und die Wiederaufnahme der kommerziellen Aktivitäten ("Die Regale sind leer, die Geldbörsen sind leer, die Mägen sind leer. Im gesamten Gazastreifen gibt es nur noch eine einzige Bäckerei. Ich fordere die israelischen Behörden dringend auf

---

[261] Erklärung von Yoav Gallant, 9. Oktober 2023, https://www.youtube.com/watch?v=1nxvS9VY-t0. Übersetzung von Emmanuel Fabian, "Verteidigungsminister kündigt 'vollständige Belagerung' des Gazastreifens an: No power, food or fuel", *The Times of Israel* (9. Oktober 2023), https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/defense-minister-announces-complete-siege-of-gaza-no- power-food-or-fuel/. Das einzige Kraftwerk in Gaza ist nicht mehr in Betrieb, und Israel hat Berichten zufolge damit gedroht, das Kraftwerk anzugreifen, falls es wieder in Betrieb genommen wird: UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #6* (12. Oktober 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-

flash-update-6.

262 Weltgesundheitsorganisation, *Bemerkungen des WHO-Generaldirektors auf der Dringlichkeitssitzung des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen - 10. November 2023* (10 November 2023), https://www.who.int/director-general/speeches/detail/who-director- general-s-remarks-at-the-emergency-meeting-of-the-united-nations-security-council 10-November-2023.

263 UN Palästina, *Krieg und Gesundheitskrise in Gaza ein "Rezept für Epidemien" warnt die WHO* (21. November 2023), https://palestine.un.org/en/253317-war-and-health-crisis-gaza-%E2%80%98recipe-epidemics%E2%80%99-warns-who.

264 Ärzte ohne Grenzen, *Inside Gaza: Am Leben zu bleiben ist nur eine Frage des Glücks* (18. Dezember 2023), https://www.msf.org/inside-gaza-staying-lebendig-nur-Materie-Glück.

265 United Nations Secretary-General, *People of Gaza 'Being Told to Move like Human Pinballs', but Nowhere Is Safe, Secretary-General Tells Security Council, Pleading for Humanitarian Ceasefire* (8. Dezember 2023), https://press.un.org/en/2023/sgsm22076.doc.htm (Hervorhebung hinzugefügt).

266 Resolution 2720 des Sicherheitsrates, S/RES/2720, (22. Dezember 2023), https://undocs.org/S/RES/2720(2023).

sofortige Aufhebung der Beschränkungen für kommerzielle Aktivitäten. Wir sind bereit, unsere Bargeldunterstützung für bedürftige Familien - die wirksamste Form der humanitären Hilfe - aufzustocken. Aber in Gaza gibt es nur sehr wenig zu kaufen").[267] In Anbetracht dieser Faktoren wies der Generalsekretär deutlich darauf hin, dass es irreführend sei, sich auf die Zahl der täglich nach Gaza zugelassenen Lastwagen zu konzentrieren:

> "Viele Menschen messen die Wirksamkeit der humanitären Maßnahmen im Gazastreifen an der *Zahl der Lastwagen* des ägyptischen Roten Halbmonds, der Vereinten Nationen und unserer Partner, die Hilfsgüter an der Grenze abladen dürfen. *Das ist ein Irrtum*. Das eigentliche Problem ist, dass *die Art und Weise, wie Israel diese Offensive durchführt, massive Hindernisse für die Verteilung der humanitären Hilfe im Gazastreifen schafft*."[268]

63. Aus diesem Grund wurde die Resolution 2720 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen - die die Situation vor Ort nicht angemessen berücksichtigt, u.a. weil sie nicht zu einem Waffenstillstand aufruft - von einem ehemaligen hochrangigen UNRWA-Beamten als "grünes Licht für die Fortsetzung des Völkermordes" bezeichnet, der durch "die weitgehende und industrielle Missachtung des humanitären Völkerrechts" gekennzeichnet ist.[269] Oxfam bezeichnete das Versäumnis, in der Resolution zu einem Waffenstillstand aufzurufen, als "unverständlich und völlig kaltschnäuzig" sowie als "schwerwiegende Pflichtverletzung" des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen,[270] in Anbetracht der äußerst ernsten Lage in Gaza.

64. Israel hat die palästinensische Bevölkerung im Gazastreifen an den Rand einer Hungersnot getrieben. Internationale Organisationen warnen, dass "die Gefahr einer Hungersnot real ist" (Welternährungsprogramm oder 'WFP') und dass sie "täglich zunimmt" (IPC).[271] Die meisten Palästinenser im Gazastreifen *hungern* inzwischen, und die Zahl der Hungernden steigt täglich.[272] Die Weltgesundheitsorganisation warnt, dass "der Gazastreifen von Hunger heimgesucht wird".[273] Wie der Generalsekretär der Vereinten Nationen feststellte, befindet sich jeder fünfte der hungrigsten Menschen der Welt im Gazastreifen",[274] . Die Palästinenser im Gazastreifen sind mit dem höchsten Grad an akuter Ernährungsunsicherheit konfrontiert, der je von der IPC eingestuft wurde.[275] Der Generalkommissar des UNRWA beschreibt "verzweifelte, hungrige und verängstigte" Menschen, die nun "Hilfslieferungen stoppen, die Lebensmittel an sich nehmen und sie sofort essen".[276] Die Weltgesundheitsorganisation hat festgestellt, dass 93 % der Bevölkerung im Gazastreifen mit einer Hungerkrise konfrontiert sind, die durch unzureichende Nahrungsmittel und ein hohes Maß an Unterernährung gekennzeichnet ist. Mindestens 1 von 4 Haushalten befindet sich in einer "katastrophalen Situation", d.h. es herrscht ein extremer Mangel an

[267] UN OCHA, *Remarks to the media by the Secretary-General* (22. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/remarks-media-secretary-general.
[268] *Ebd.* (Hervorhebung hinzugefügt).
[269] "UNSC resolution 'greenlighting genocide': Former UNRWA official", *Al Jazeera English* (22. Dezember 2023), https://www.youtube.com/watch?v=IT0yW6kS3Uo.
[270] Oxfam, *Oxfam: UNSC's failure to call for a ceasefire "utterly callous"* (19. Dezember 2023), https://www.oxfam.org/en/press-releases/oxfam-unscs-failure-call-ceasefire-utterly-callous.
[271] WFP Media, @WFP_Media, Tweet (10:35 pm, December 9, 2023), https://twitter.com/WFP_Media/status/1733616413636530607; und Integrated Food Security Phase Classification, *Gaza Strip: Acute Food Insecurity Situation for 24 November - 7 December 2023 and Projection for 8 December 2023 - 7 February 2024* (21 December 2023), https://www.ipcinfo.org/ipc-country-analysis/details-map/en/c/1156749/?iso3=PSE.
[272] UN Web TV, Pressekonferenz von Carl Skau (World Food Program), 14. Dezember 2023, https://webtv.un.org/en/asset/k13/k139z8z7t5; und Integrated Food Security Phase Classification, *Gaza Strip: Acute Food Insecurity Situation for 24 November - 7 December 2023 and Projection for 8 December 2023 - 7 February 2024* (21 Dezember 2023), https://www.ipcinfo.org/ipc-country-analysis/details-map/en/c/1156749/?iso3=PSE.
[273] WHO, *Lethal combination of hunger and disease to lead to more deaths in Gaza* (21. Dezember 2023), https://www.who.int/news/item/21-12-2023-lethal-combination-of-hunger-and-disease-to-lead-to-more-deaths-in-gaza.
[274] UN OCHA, *Remarks to the media by the Secretary-General* (22. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/remarks-media-secretary-general.

[275] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #75* (21. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-75.
[276] UNRWA, *Remarks by UNRWA Commissioner-General Philippe Lazzarini at Geneva Press Conference* (14 December 2023), https://www.unrwa.org/newsroom/official-statements/remarks-unrwa-commissioner-general-philippe-lazzarini-geneva-press.

Lebensmittel und Hunger und haben auf den Verkauf ihrer Besitztümer und andere extreme Maßnahmen zurückgegriffen, um sich eine einfache Mahlzeit leisten zu können". Sie warnen davor, dass "Hunger, Elend und Tod offensichtlich sind",[277] und bezeichnen Israels Vorgehen, den Gazastreifen "von Wasser, Nahrung und allem, was zum Leben notwendig ist" abzuschneiden, als "grausame Kampagne", die sich "*gegen die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens*" richtet.[278] Der Koordinator der medizinischen Notfallteams erklärte, dass "jede einzelne Person", mit der er spricht, Hunger leidet: "Überall, wo wir hinkommen, bitten uns die Menschen um Essen, sogar im Krankenhaus, ich bin in der Notaufnahme herumgelaufen, jemand mit einer offenen blutenden Wunde, einer offenen Fraktur; sie baten um Essen. Wenn das kein Indikator für die Verzweiflung ist, weiß ich nicht, was es ist".[279] Die Situation ist so schlimm, dass der Hochkommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte sich veranlasst sah, zu mahnen, dass "Hunger niemals ein Mittel oder eine Folge der Kriegsführung sein darf".[280] Oxfam und Human Rights Watch sind sogar noch weiter gegangen und haben Israel ausdrücklich beschuldigt, den Hunger "als Kriegswaffe" gegen die palästinensische Bevölkerung in Gaza einzusetzen.[281]

65. Die durch die Belagerung geschaffenen Bedingungen werden durch die anhaltenden Angriffe Israels auf den Gazastreifen, einschließlich der Bäckereien, der Wasserversorgung und der letzten noch funktionierenden Mühle, sowie durch die Zerstörung von landwirtschaftlichen Flächen, Ernten, Obstgärten und Gewächshäusern noch verschärft.[282] Am 16. November 2023 galt die Lebensmittelinfrastruktur in Gaza angesichts der Schließung von Geschäften und Märkten, des Mangels an Grundnahrungsmitteln und der überhöhten Preise für die knappen Lebensmittel bereits als "nicht mehr funktionsfähig".[283] Brot ist knapp oder gar nicht vorhanden,[284] . Die Lebensmittelknappheit hat zu erheblichen Preissteigerungen geführt, und der Preis für Mehl ist zeitweise um 65 Prozent gestiegen.[285] Vieh, das nicht getötet wurde, droht zu verhungern, und die Ernten sind beschädigt oder zerstört.[286] Viele Palästinenser gehen aus Hunger auf Nahrungssuche, sammeln verschüttetes Mehl von Hilfslieferungen von der Straße auf oder gehen mit anderen unsicheren Nahrungsmitteln um.[287]

---

[277] WHO, *Lethal combination of hunger and disease to lead to more deaths in Gaza* (21. Dezember 2023), https://www.who.int/news/item/21-12-2023-lethal-combination-of-hunger-and-disease-to-lead-to-more-deaths-in-gaza.
[278] Erklärung von Christian Lindmeier (Sprecher der Weltgesundheitsorganisation), 8. Dezember 2023: UN Web TV, Geneva Press Briefing: WHO, FAO, UNHCR, ICRC, 8. Dezember 2023, https://webtv.un.org/en/asset/k1e/k1eez0ym7c (Hervorhebung hinzugefügt).
[279] UN-Nachrichten, *AKTUALISIERT: Verletzte Patienten "warten auf den Tod" im nördlichen Gazastreifen, da das letzte Krankenhaus geschlossen wurde, inmitten steigender katastrophale" Hungersnöte* (21. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1145017.
[280] UN News, *Gaza-Krise: Starvation must never be allowed to happen, says UN rights chief* (22. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1145047.
[281] Oxfam, *Starvation as weapon of war being used against Gaza civilians* (25. Oktober 2023), https://www.oxfam.org.uk/media/press-releases/starvation-as-weapon-of-war-being-used-against-gaza-civilians/; und HRW, *Israel: Starvation Used as Weapon of War in Gaza* (18. Dezember 2023), https://www.hrw.org/news/2023/12/18/israel-starvation-used-weapon-war-gaza.
[282] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #35* (10. November 2023), https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-35- enarhe; und UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #40* (15 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-40; und HRW, *Israel: Starvation Used as Weapon of War in Gaza* (18. Dezember 2023), https://www.hrw.org/news/2023/12/18/israel-starvation-used-weapon-war- gaza.
[283] WFP, *Gaza faces widespread hunger as food systems collapse, warnt WFP* (16. November 2023), https://www.wfp.org/news/gaza-faces-widespread-hunger-food-systems-collapse-warns-wfp.
[284] *Ebd.*

[285] Aktion gegen den Hunger, *Aktion gegen den Hunger fordert dauerhaften Waffenstillstand in Gaza* (1. Dezember 2023), https://www.actionagainsthunger.org/press-releases/action-against-hunger-calls-for-permanent-ceasefire-in-gaza/. [286] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #51* (26. November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-51.
[287] WFP, *Food Security Update for internally displaced populations in Southern Gaza Strip* (14. Dezember 2023), https://docs.wfp.org/api/documents/WFP-0000155014/download/; und "Children collect flour from the ground in Gaza", *Middle East Eye* (23. Dezember 2023), https://www.youtube.com/watch?v=_ZYpZ_aU_Ho.

66. Auch die Wasservorräte sind erschöpft. Israel kappt weiterhin die Wasserleitungen für den Norden des Gazastreifens,[288] , und die Wasserentsalzungsanlage im Norden funktioniert nicht.[289] Ab dem 15. Oktober 2023 leitete Israel eine geringe Menge Wasser in den Süden, um die Zivilbevölkerung in den südlichen Teil des Streifens zu drängen".[290] Aufgrund der Schäden durch israelische Luftangriffe und Granatenbeschuss ist auch der größte Teil des Wassersystems nicht mehr funktionsfähig.[291] Nach Angaben des Welternährungsprogramms stehen pro Person und Tag nur 1,5 bis 1,8 Liter sauberes Wasser für alle Verwendungszwecke (Trinken, Waschen, Nahrungszubereitung, sanitäre Einrichtungen und Hygiene) zur Verfügung.[292] Dies liegt weit unter der "Notfallschwelle" von 15 Litern pro Tag für "kriegs- oder hungerähnliche Bedingungen" oder der "Überlebensschwelle" von 3 Litern pro Tag.[293] Der Koordinator der medizinischen Nothilfeteams der Weltgesundheitsorganisation beschrieb die Situation im Al Ahli Arab Hospital, wo das medizinische Personal damit zu kämpfen hatte, "keine Lebensmittel, keinen Treibstoff und kein Wasser" zu bekommen, und stellte fest, dass "es jetzt eher wie ein Hospiz als ein Krankenhaus aussieht. Aber ein Hospiz impliziert ein Maß an Pflege, das die Ärzte und Krankenschwestern nicht leisten können. Es ist ziemlich unerträglich, jemanden mit Gipsverbänden an mehreren Gliedmaßen, externen Fixateuren an mehreren Gliedmaßen, ohne Trinkwasser und fast ohne Infusionsflüssigkeit zu sehen". Er sagte, dass "die Patienten vor Schmerzen schrien, aber sie schrien auch, dass wir ihnen Wasser geben sollten". Er drängte darauf, dass "[d]ie Zeit jetzt reif ist. Wir haben es jetzt mit verhungernden Menschen zu tun, Erwachsene, Kinder, es ist unerträglich".[294]

67. Der Wassermangel wirkt sich vor allem auf stillende Frauen aus, die selbst bei mäßiger körperlicher Betätigung täglich 7,5 Liter Wasser zum Trinken, für sanitäre Anlagen und für die Hygiene benötigen, um sich und ihre Babys gesund zu erhalten.[295] Junge Mütter, die aufgrund der Nahrungsmittelknappheit nicht stillen können, sind gezwungen, verunreinigtes Wasser für die Zubereitung von Säuglingsnahrung zu verwenden - sofern es verfügbar ist - und riskieren damit Krankheiten bei ihren gefährdeten Babys. Gleichzeitig gefährdet die chronische Nichtverfügbarkeit von Säuglingsnahrung das Leben von Neugeborenen, die Berichten zufolge bereits an vermeidbaren Ursachen sterben, weil es an medizinischer Versorgung, Nahrung, Wasser und angemessenen sanitären Einrichtungen fehlt.[296] Die Auswirkungen der Unterernährung auf ältere Kinder können ebenfalls besonders schwerwiegend und lang anhaltend sein und sie daran hindern, ihr volles Potenzial in Bezug auf körperliches Wachstum und kognitive Fähigkeiten auszuschöpfen,

---

[288] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day #82* (27 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-82.
[289] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #66* (11. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-66.
[290] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #9* (15. Oktober 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-9; und Amy Spiro, Jacob Magid and Agencies, "Israel says it is restarting water supply to southern Gaza Strip", *The Times of Israel* (15. Oktober 2023), https://www.timesofisrael.com/israel-says-it-is-restarting-water-supply-to-southern-gaza-strip/.
[291] UN News, *Barely a drop of safe water to drink in Gaza, UN aid agency warns* (20 Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144972; und Anera, *Gaza Ceasefire: A Welcome Pause, But Far From Enough* (23. November 2023), https://www.anera.org/blog/pause-in-gaza-war-not-enough/.
[292] WFP, *Gaza Food Security Assessment* (6. Dezember 2023), https://docs.wfp.org/api/documents/WFP-0000154766/download/.
[293] UNICEF, *Gaza's Children running out of time*: *water shortages spark disease alarm* (21. November 2023), https://www.unicef.org/press-releases/gazas-children-running-out-time-water-shortages-spark-disease-alarm; und UNICEF, *'Barely a drop to drink': children in the Gaza Strip do not access 90 per cent of their normal water* use (20. Dezember 2023), https://www.unicef.org/press-releases/barely-drop-drink-children-gaza-strip-do-not-access-90-cent-their-normal- water-use.
[294] UN Web TV, Geneva Press Briefing: WHO, FAO, UNHCR, IKRK, 8. Dezember 2023, https://webtv.un.org/en/asset/k1e/k1eez0ym7c.
[295] UNDP, *Human Development Report 2006 - Beyond scarcity: power, poverty and the global water crisis* (14. Dezember 2012), https://www.undp.org/libya/publications/human-development-report-2006-beyond-scarcity-power-poverty-and-global-water-crisis .

[296] CARE International, *"70% of those killed in Gaza are women and children" CARE warnt den Sicherheitsrat* (15. November 2023), https://www.care-international.org/news/70-those-killed-gaza-are-women-and-children-care-warns-un-security-council; Oxfam, *Press Release: Babys sterben an vermeidbaren Ursachen im belagerten Gazastreifen - Oxfam* (23. November 2023), https://www.oxfam.org/en/press-releases/babies-dying-preventable-causes-besieged-gaza-oxfam.

Schulleistungen und Produktivität im späteren Leben.[297] Viele Mitarbeiter des Gesundheitswesens haben auch nicht genügend Nahrung und Wasser, um ihre Arbeit fortzusetzen, was sich zwangsläufig auch auf die Gesundheit und die Sterblichkeitsrate auswirkt.[298]

68. All dies geschieht mit einer Bevölkerung, die aufgrund der früheren Maßnahmen Israels gegen den Gazastreifen bereits extrem gefährdet war. Israel hat den Bau und die Reparatur von Wasserinstallationen und Entsalzungsanlagen im Gazastreifen lange Zeit behindert, so dass 95 Prozent des Wassers aus dem einzigen Grundwasserleiter des Gazastreifens bereits vor dem 7. Oktober 2023 für den Verbrauch ungeeignet waren.[299] Durch seine 16-jährige Blockade hat Israel die Wasserversorgung ebenfalls stark beeinträchtigt.[300] Die wiederholten Angriffe Israels auf den Gazastreifen und die Beschränkungen bei der Reparatur der zerstörten Abwasserinfrastruktur beschädigten den Boden, was die Landwirtschaft erschwerte.[301] Israel schränkte außerdem den Zugang der Palästinenser im Gazastreifen zu bis zu 35 Prozent der landwirtschaftlichen Flächen und bis zu 85 Prozent der Fischereigewässer des Gazastreifens ein.[302] Infolgedessen waren mehr als 68 Prozent der Haushalte (rund 1,3 Millionen Menschen) vor dem 7. Oktober 2023 in einer schweren oder mäßigen Ernährungsunsicherheit, wobei 58 Prozent der Bevölkerung auf humanitäre Hilfe angewiesen waren.[303] 7.685 Kinder unter fünf Jahren in Gaza litten an lebensbedrohlicher Auszehrung, der tödlichsten Form der Unterernährung von Kindern.[304] Die Auswirkungen der von Israel erzwungenen Aushungerung des Gazastreifens auf die palästinensischen Kinder werden zwangsläufig schwerwiegend und lang anhaltend sein.

69. Jüngste Berichte über israelische Pläne, die Tunnel im Gazastreifen mit Meerwasser zu fluten, sind äußerst besorgniserregend, da damit die Gefahr einer weiteren Verschlechterung und eines Zusammenbruchs der Wasser- und Abwasserinfrastruktur des Gazastreifens sowie einer lang anhaltenden Verseuchung des Grundwassers und des Bodens verbunden wäre.[305] Umweltexperten haben davor gewarnt, dass die Strategie "eine ökologische Katastrophe auszulösen droht", die dazu führen würde, dass Gaza kein Trinkwasser mehr hätte, das Wenige, was an Landwirtschaft möglich ist, zerstört würde und "die Lebensbedingungen aller Menschen in Gaza ruiniert würden".[306] Der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für das Recht auf Wasser verglich

[297] Global Nutrition Cluster - State of Palestine, *Call for Immediate Action: Kindersterben im Gazastreifen aufgrund von Krankheiten und Unterernährung kann und muss verhindert werden* (3. Dezember 2023), https://www.nutritioncluster.net/sites/nutritioncluster.com/files/2023- 11/SoP%20Nutrtion%20Cluster%20advocacy_final.pdf

[298] UN Web TV, Geneva Press Briefing: WHO, FAO, UNHCR, IKRK, 8. Dezember 2023, https://webtv.un.org/en/asset/k1e/k1eez0ym7c.

[299] Vereinte Nationen, Menschenrechtsrat, *The allocation of water resources in the Occupied Palestinian Territory, einschließlich Ost-Jerusalem* A/HRC/48/43 (15. Oktober 2021), https://undocs.org/A/HRC/48/43; Amnesty, *The Occupation of Water* (29. November 2017), https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2017/11/the-occupation-of-water/; EWASH, *Israel's control of water in the Occupied Palestinian Territories* (26. September 2012), https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/israels-control-water-occupied-palestinian-territories.

[300] Vereinte Nationen, Menschenrechtsrat, *The allocation of water resources in the Occupied Palestinian Territory, including East Jerusalem* A/HRC/48/43 (15. Oktober 2021), https://undocs.org/A/HRC/48/43.

[301] UN FAO, *Farming without Land, Fishing without Water: Gaza Agriculture Sector Struggles to Survive* (25. Mai 2010), https://www.un.org/unispal/document/auto-insert-205890/.

[302] UN-Palästina, *Gemeinsame Länderanalyse der Vereinten Nationen für das besetzte palästinensische Gebiet* (16. August 2022), https://palestine.un.org/sites/default/files/2022-09/United%20Nations%20Common%20Country%20Analysis%20for%20the%20Occupied%20Palestinian%20Territory_16_August_2022.pdf.

[303] UN OCHA, *Food insecurity in the oPt: 1.3 million Palestinians in the Gaza strip are food insecure* (14 December 2018), https://www.ochaopt.org/content/food-insecurity-opt-13-million-palestinians-gaza-strip-are-food-insecure; UN OCHA, *Humanitarian Response Plan OPT* (January 2023), https://www.ochaopt.org/sites/default/files/HRP_2023.pdf.

[304] Global Nutrition Cluster - State of Palestine, *Call for Immediate Action: Child deaths in the Gaza Strip due to disease and malnutrition can and must be prevented* (3. Dezember 2023), https://www.nutritioncluster.net/sites/nutritioncluster.com/

files/2023-11/SoP%20Nutrtion%20Cluster%20advocacy_final.pdf.
[305] UN OCHA, *Humanitarian Coordinator Lynn Hastings briefs the press in Geneva* (13. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/humanitarian-coordinator-lynn-hastings-briefs-press-geneva; Emmanuel Fabian, "IDF trial of flooding Hamas tunnels with seawater proves successful, ToI told", *The Times of Israel* (15. Dezember 2023), https://www.timesofisrael.com/idf-trial-of-flooding-hamas-tunnels-with-seawater-proves-successful-toi-told.
[306] Damien Gayle und Nina Lakhani, "Flooding Hamas tunnels the seawater risks 'ruining basic life in Gaza', says expert", *The Guardian* (23. Dezember 2023), https://www.theguardian.com/world/2023/dec/23/israel-flooding-hamas-tunnels- seawater-risks-ruining-basic-life-gaza-expert.

den Plan auf die mythische römische "Versalzung" der Felder von Karthago, um das Wachstum der Pflanzen zu verhindern und die
Gebiet unbewohnbar.[307]

70. Experten gehen inzwischen davon aus, dass mehr Palästinenser im Gazastreifen an Hunger und Krankheiten sterben werden als an Luftangriffen,[308] . Dennoch intensiviert Israel seine Bombenangriffe und verhindert so, dass den Palästinensern tatsächlich humanitäre Hilfe zuteil wird. Es ist klar, dass Israel mit seinen Aktionen und seiner Politik in Gaza den Palästinensern bewusst Lebensbedingungen auferlegt, die auf ihre Zerstörung hinauslaufen.[309]

5. Verweigerung des Zugangs zu angemessenen Unterkünften, Kleidung, Hygiene und sanitären Einrichtungen für Palästinenser in Gaza

71. Die meisten der 1,9 Millionen vertriebenen Palästinenser im Gazastreifen suchen Schutz in UNRWA-Einrichtungen, die hauptsächlich aus Schulen und Zelten bestehen.[310] Diese Orte sind selbst nicht sicher: Bislang - und obwohl Israel die Koordinaten aller Einrichtungen der Vereinten Nationen erhalten hat[311]
— Israel hat Hunderte von palästinensischen Männern, Frauen und Kindern getötet, die in UNRWA-Einrichtungen Schutz suchten, und über tausend verletzt.[312]

72. Die Situation in den UNRWA-Unterkünften wurde vom Generalkommissar des UNRWA in seinem Schreiben vom 7. Dezember 2023, das die Generalversammlung der Vereinten Nationen in ihrer Resolution ES-10/22 vom 12. Dezember 2023 zur Kenntnis nahm, wie folgt beschrieben:

> "Als Folge der israelischen Militäroperation sind heute fast 1,2 Millionen Zivilisten in UNRWA-Gebäuden untergebracht. Das Hilfswerk ist zur wichtigsten *Plattform für die humanitäre Hilfe* für über 2,2 Millionen Menschen im Gazastreifen geworden - eine Plattform*, die kurz vor dem Zusammenbruch steht*.
>
> Das UNRWA ist im Gazastreifen noch immer tätig, wenn auch nur knapp. Unsere Mitarbeiter betreiben nach wie vor Gesundheitszentren, verwalten Notunterkünfte und unterstützen traumatisierte Menschen, die teilweise mit ihren toten Kindern ankommen. Wir verteilen nach wie vor Lebensmittel, obwohl die Gänge und Höfe unseres Geländes so überfüllt sind, dass man nicht hindurchgehen kann. Unsere Mitarbeiter nehmen ihre Kinder mit zur Arbeit, damit sie wissen, dass sie in Sicherheit sind oder gemeinsam sterben können. *Mehr als 130 UNRWA-Mitarbeiter sind nachweislich bei Bombardierungen ums Leben gekommen, die meisten von ihnen zusammen mit ihren Familien*; die Zahl könnte noch steigen, wenn Sie dies lesen. Mindestens 70 % der UNRWA-Mitarbeiter sind auf der Flucht und haben keinen Zugang zu Nahrung, Wasser und angemessenen Unterkünften. Wir halten uns an den Fingerspitzen fest. Wenn das UNRWA zusammenbricht, wird auch die humanitäre Hilfe in Gaza zusammenbrechen.
>
> *Die humanitäre Lage ist inzwischen unhaltbar*. Die Bedingungen in Gaza waren bereits entsetzlich, als ich vor zwei Wochen dort übernachtete. Ich wurde Zeuge des ständigen Beschusses aus der Luft, zu Lande und zu Wasser sowie der massiven Zerstörung der zivilen Infrastruktur.

---

[307] *Ebd.*
[308] Save the Children, *Presseerklärung: Deaths by starvation and disease may top deaths-bombs as families squeezed into deadly "safe zones", two months into Gaza crisis* (9. Dezember 2023), https://www.savethechildren.net/news/deaths-starvation-and-disease-may-top-deaths-bombs-families-squeezed-deadly-safe-zones-two.
[309] *Ebd.*
[310] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - reported impact | Day 82* (27 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-82; UNRWA *Situation Report #56 On the Situation in the Gaza Strip and the West Bank, including East Jerusalem* (22 December 2023),

https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-56-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-Jerusalem.

[311] UNRWA, *Gaza: UNRWA-Schule, die vertriebene Familien beherbergt, getroffen* (17. Oktober 2023), https://www.unrwa.org/newsroom/official-statements/gaza-unrwa-school-sheltering-displaced-families-hit.

[312] *UNRWA-Situationsbericht Nr. 56 zur Lage im Gazastreifen und im Westjordanland, einschließlich Ost-Jerusalem* (22. Dezember 2023), https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-56-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-Jerusalem.

In dieser Woche haben die israelischen Streitkräfte die Menschen angewiesen, weiter nach Süden zu ziehen, wodurch die Bevölkerung des Gazastreifens in einen immer kleiner werdenden Raum gezwungen wird. Die Notunterkünfte sind schockierend überfüllt und bergen ein hohes Risiko für epidemische Krankheiten. In diesen überfüllten und unhygienischen Räumen benutzen mehr als 700 Menschen eine einzige Toilette, Frauen gebären (durchschnittlich 25 pro Tag), und Menschen versorgen offene Wunden. Zehntausende schlafen in Höfen und auf Straßen. Die Menschen verbrennen Plastik, um sich warm zu halten. Fast 90 UNRWA-Gebäude, darunter auch Schulen, wurden von Munition getroffen oder beschädigt, wobei über 270 Binnenvertriebene ums Leben kamen, viele davon in dieser Woche. Im gesamten Gazastreifen wurden Berichten zufolge mehr als 16.000 Menschen, darunter zwei Drittel Frauen und Kinder, bei Bombardierungen getötet. Große Teile des Gazastreifens sind zerstört und unbewohnbar.

Das UNRWA-Mandat - die *Bereitstellung von Dienstleistungen für Palästina-Flüchtlinge bis zu einer politischen Lösung - ist stark gefährdet*: Ohne sichere Unterkünfte und Hilfe droht den Zivilisten im Gazastreifen der Tod oder sie werden nach Ägypten und darüber hinaus vertrieben. Eine erzwungene Vertreibung aus dem Gazastreifen könnte die Aussichten auf eine politische Lösung, die für das UNRWA-Mandat unabdingbar ist, zunichte machen und damit den Frieden und die Sicherheit in der Region ernsthaft gefährden. Eine Zwangsumsiedlung über palästinensisches Land hinaus, die an die Nakba von 1948 erinnert, muss verhindert werden.

In meinen 35 Jahren, in denen ich mit komplexen Notfällen zu tun hatte, *habe ich noch nie einen solchen Brief geschrieben.*
die die Ermordung meiner Mitarbeiter und den Zusammenbruch des Mandats, das ich erfüllen soll, vorhersagen.[313]

73. Diejenigen Palästinenser, die einen Platz in den UNRWA-Unterkünften haben, sind "die Glücklichen", so der Generalkommissar des UNRWA.[314] Andere versuchen, bei Verwandten oder Fremden, in staatlichen Einrichtungen, Krankenhaushöfen oder behelfsmäßigen Lagern unterzukommen, ohne Zugang zu Nahrung, Wasser oder sanitären Einrichtungen, oder sie leben und schlafen einfach auf der Straße und sind den Elementen ausgesetzt. In den Notunterkünften des UNRWA benutzen derzeit durchschnittlich 486 Menschen eine einzige Toilette,[315] , während es an anderen Orten, an denen Menschen Schutz suchen, oft überhaupt keine Toiletten gibt.[316] Die Palästinenser sind nicht in der Lage, ihre persönliche Hygiene aufrechtzuerhalten, wobei menstruierende Mädchen und Frauen besonders betroffen sind.[317] Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass es im Durchschnitt "nur eine Dusche für 4500 Menschen" gibt.[318] Berichten zufolge sterben Neugeborene in Notunterkünften an vermeidbaren Ursachen, weil es keine angemessenen sanitären Einrichtungen, Nahrungsmittel, Wasser und medizinische Versorgung gibt.[319]

74. Seit dem Schreiben des Generalkommissars des UNRWA an den Präsidenten der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 7. Dezember 2023, in dem er darauf hinwies, dass die humanitäre Lage im Gazastreifen bereits "unhaltbar" sei,[320] werden weiterhin über eine Million Palästinenser auf "Befehl" des israelischen Militärs in das Gouvernement Rafah nahe der ägyptischen Grenze gezwungen. Das Gebiet ist zum "Epizentrum der Vertreibung" geworden, mit einer geschätzten "Vervierfachung" der Bevölkerungsdichte, die jetzt vermutlich über

---

[313] UNRWA, *Letter from UNRWA Commissioner-General Philippe Lazzarini to the UN General Assembly President Mr. Dennis Francis* (7. Dezember 2023), https://www.unrwa.org/resources/un-unrwa/letter-unrwa-commissioner-general-philippe-lazzarini-un-general-assembly (Hervorhebung hinzugefügt).
[314] UN News, *"Verzweifelt, hungrig, verängstigt": Gazans stopping aid trucks in search of food* (14. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144807.
[315] UNRWA, *UNRWA-Situationsbericht Nr. 54 zur Lage im Gazastreifen und im Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem* (18. Dezember 2023), https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-54-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-Jerusalem.

[316] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #69* (14. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-69 .
[317] United Nations Population Fund (UNFPA), *UNFPA Palestine Situation Report Issue 4* (11. Dezember 2023), https://palestine.unfpa.org/sites/default/files/pub-pdf/unfpa_situation_report_4_december_11.pdf.
[318] WHO, *Lethal combination of hunger and disease to lead to more deaths in Gaza* (21. Dezember 2023), https://www.who.int/news/item/21-12-2023-lethal-combination-of-hunger-and-disease-to-lead-to-more-deaths-in-gaza.
[319] Oxfam, *Presseerklärung: Babies sterben an vermeidbaren Ursachen im belagerten Gazastreifen - Oxfam* (23. November 2023), https://www.oxfam.org/en/press-releases/babies-dying-preventable-causes-besieged-gaza-oxfam.
[320] UNRWA, *Letter from UNRWA Commissioner-General Philippe Lazzarini to the UN General Assembly President Mr. Dennis Francis* (7 December 2023), https://www.unrwa.org/resources/un-unrwa/letter-unrwa-commissioner-general-philippe-lazzarini-un-general-assembly.

12.000 Menschen pro Quadratkilometer.[321] Das OCHA warnt, dass es "keinen leeren Raum mehr gibt, in dem die Menschen Schutz suchen könnten, nicht einmal auf den Straßen und anderen offenen Flächen".[322] Al-Mawasi - ein sandiger, unfruchtbarer Streifen von etwa 14 Quadratkilometern entlang des Mittelmeers, ohne Hilfsgüter, Wasser, Lebensmittel oder sanitäre Einrichtungen - die so genannte "sichere Zone", in die Israel die Palästinenser in Gaza zu fliehen aufgefordert hat, ist alles andere als sicher. Wie das UNRWA betont hat, sind "einseitig deklarierte 'sichere Zonen' überhaupt nicht sicher. Nirgendwo in Gaza ist es sicher".[323] Der Leiter der Abteilung für humanitäre Hilfe bei Save the Children International hat gewarnt: "Die Menschen leben in überfüllten Unterkünften in behelfsmäßigen Zelten. Es gibt keinen Zugang zu sauberem Wasser, die sanitären Anlagen sind baufällig. Wir haben von Kindern gehört, die in der so genannten 'sicheren Zone' von Al-Mawasi verhungert sind."[324]

75. Im gesamten Gazastreifen herrscht ein akuter Mangel an warmer Kleidung, Bettzeug, Decken und lebensnotwendigen Gütern. Die Menschen sind in hohem Maße auf gerettetes Holz und Abfälle zum Kochen und Wärmen angewiesen, was das Risiko von Atemwegserkrankungen erhöht.[325] Es herrscht auch ein akuter Mangel an sauberem Wasser, was nicht nur die Flüssigkeitsversorgung, sondern auch das Waschen, Reinigen und Kochen stark beeinträchtigt.[326] Die Belagerung und die durch die Bombardierung verursachten Infrastrukturschäden verhindern weiterhin eine angemessene Wasseraufbereitung und -verteilung sowie Abwasserentsorgung, wobei Überschwemmungen das Risiko der Verbreitung von Infektionskrankheiten unter den vertriebenen Palästinensern exponentiell erhöhen.[327] Am 20. Dezember 2023 warnte der Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation (WHO), dass "in Gaza bereits jetzt die Zahl der Ausbrüche von Infektionskrankheiten sprunghaft ansteigt. Die Zahl der Durchfallerkrankungen bei Kindern unter 5 Jahren ist 25 Mal höher als vor dem Konflikt. Solche Krankheiten können für unterernährte Kinder tödlich sein, vor allem, wenn es keine funktionierenden Gesundheitsdienste gibt".[328] Die Abwässer fließen in die Straßen, in denen die Palästinenser leben, da sie nicht mehr gehandhabt werden können.[329] "Überall, wo man hinschaut, gibt es behelfsmäßige Unterkünfte. Überall, wo man hinkommt, sind die Menschen verzweifelt, hungrig und verängstigt."[330] Diese von Israel bewusst herbeigeführten Bedingungen sind darauf ausgerichtet, die palästinensische Gruppe in Gaza zu vernichten.

6. *Vorenthaltung angemessener medizinischer Hilfe für Palästinenser in Gaza*

[321] UNRWA *Situation Report #56 On the Situation in the Gaza Strip and the West Bank, including East Jerusalem* (22. Dezember 2023), https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-56-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-Jerusalem; und UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #75* (21. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-75.

[322] UN News, *Gaza humanitarian disaster heralds 'breakdown' of society* (8. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144547.

[323] Julian Borger und Ruth Michaelson, "IDF instructions on Gaza refuge zones cruel 'mirage', say aid agencies", *The Guardian* (7. Dezember 2023), https://www.theguardian.com/world/2023/dec/07/idf-israel-gaza-refuge-zones-cruel-mirage- say-aid-agencies .

[324] *Ebd.*

[325] IKRK, *Israel and the occupied territories: The ICRC urges protection for Gaza civilians evacuating and staying behind* (12. November 2023), https://www.icrc.org/en/document/israel-and-occupied-territories-icrc-urges-protection-gaza-civilians-evacuating-and-staying; und UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #71* (16. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-71.

[326] WFP, *Gaza Food Security Assessment* (6. Dezember 2023), https://docs.wfp.org/api/documents/WFP-0000154766/download/.

[327] UN News, *Barely a drop of safe water to drink in Gaza, UN aid agency warns* (20 Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144972; und UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #76* (22 Dezember 2023), https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-76-enarhe.

[328] Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der Weltgesundheitsorganisation, @DrTedros, Tweet (7:05 pm, 20. Dezember 2023), https://twitter.com/DrTedros/status/1737549701728092481.

[329] UN News, *Gaza: Treibstoffmangel droht, die gesamte humanitäre Operation zum Erliegen zu bringen* (16. November 2023), https://news.un.org/en/story/2023/11/1143672.

[330] UN News, *Barely a drop of safe water to drink in Gaza, UN aid agency warns* (20 Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144972.

76. Israels militärischer Angriff auf Gaza war vor allem ein Angriff auf das medizinische Gesundheitssystem des Gazastreifens, das für das Leben und Überleben der Palästinenser in Gaza unverzichtbar ist. Israel "hat dem Gesundheitssystem in Gaza einen 'unerbittlichen Krieg' erklärt", wie der Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für das Recht eines jeden auf das für ihn erreichbare Höchstmaß an körperlicher und geistiger Gesundheit feststellt. In einer Erklärung vom 7. Dezember 2023 stellte die UN-Sonderberichterstatterin fest, dass "die Infrastruktur des Gesundheitswesens im Gazastreifen völlig zerstört ist" und dass "wir Zeugen eines beschämenden Krieges gegen das Gesundheitspersonal sind". Sie warnte, dass "[w]ir uns in der dunkelsten Zeit für das Recht auf Gesundheit in unserem Leben befinden" und dass "[w]ir in Tiefen hinabgestiegen sind, aus denen wir schnell wieder herauskommen müssen".[331]

77. In einem Schreiben an den Sicherheitsrat der Vereinten Nationen vom 4. Dezember 2023 schrieb der internationale Präsident von Ärzte ohne Grenzen:[332]

> *"Israel hat eine eklatante und totale Missachtung des Schutzes der medizinischen Einrichtungen in Gaza an den Tag gelegt*. Wir sehen zu, wie *Krankenhäuser in Leichenhallen und Ruinen verwandelt werden*. Diese vermeintlich geschützten Einrichtungen werden bombardiert, mit Panzern und Kanonen beschossen, eingekesselt und überfallen, wobei Patienten und medizinisches Personal getötet werden. Die Weltgesundheitsorganisation hat 203 Angriffe auf das Gesundheitswesen dokumentiert, bei denen mindestens 22 Menschen ums Leben kamen und 59 Angehörige des medizinischen Personals im Dienst verletzt wurden. Das medizinische Personal, auch unser eigenes, ist völlig erschöpft und verzweifelt. Sie mussten *Kindern, die an schweren Verbrennungen litten, ohne Narkose* und ohne sterilisierte chirurgische Instrumente *Gliedmaßen amputieren*. Aufgrund von Zwangsevakuierungen durch israelische Soldaten mussten einige Ärzte Patienten zurücklassen, nachdem sie vor der unvorstellbaren Wahl zwischen ihrem Leben und dem ihrer Patienten standen. Es gibt keine Rechtfertigung für die grausamen Angriffe auf das Gesundheitswesen...
> Vier Mitarbeiter von Ärzte ohne Grenzen wurden getötet, viele weitere haben Familienangehörige verloren. Zahlreiche weitere Kollegen sind verletzt worden. Andere humanitäre Organisationen berichten, dass Dutzende ihrer Mitarbeiter getötet wurden...
>
> Der nördliche Gazastreifen wird von der Landkarte getilgt. *Das Gesundheitssystem ist zusammengebrochen...* Unser Notfallteam in Khan Younis, im südlichen Gazastreifen, berichtet von einem massiven Zustrom von Verwundeten nach heftigen Bombardierungen. Am vergangenen Samstag kamen 60 Tote und 213 Verletzte in die Notaufnahme des Al-Aqsa-Krankenhauses. Die Angriffe treffen auch überfüllte, verwahrloste Flüchtlingslager, in denen die Menschen mit der spärlichen humanitären Hilfe kaum überleben können. Wenn die Bomben sie nicht erwischen, werden Infektionskrankheiten und Hungersnöte...
>
> "Wir haben getan, was wir konnten. Erinnert euch an uns." Dies sind die Worte, die unser Dr. Mahmoud Abu Nujaila, der inzwischen bei einem Krankenhausangriff getötet wurde, auf eine Tafel im Krankenhaus von Gaza schrieb, die normalerweise für die Planung von Operationen verwendet wird. Werden der Rat und seine Mitglieder dasselbe sagen können, wenn die Waffen schweigen und das wahre Ausmaß der Verwüstung ans Licht kommt?"

78. Seit Anfang Dezember 2023 haben die Angriffe der israelischen Armee auf palästinensische Krankenhäuser weiter zugenommen. Die israelische Armee hat weiterhin Krankenhäuser und Gesundheitszentren angegriffen und belagert, ihnen den Strom und den Treibstoff entzogen, der für die Aufrechterhaltung eines effektiven Betriebs und der Ausrüstung unerlässlich ist, sie an der Versorgung mit medizinischen Gütern, Lebensmitteln und Wasser gehindert, ihre Evakuierung und Schließung erzwungen und sie praktisch zerstört. Im Norden des Gazastreifens, der eine Woche lang kein einziges funktionierendes Krankenhaus hatte, gibt es jetzt nur noch vier stark beeinträchtigte, teilweise funktionierende Krankenhäuser.[333] Israel hat palästinensische Krankenhäuser umgewandelt

[331] UN OHCHR, *Gaza: UN-Experte verurteilt "unerbittlichen Krieg" gegen das Gesundheitssystem inmitten von Luftangriffen auf Krankenhäuser und medizinisches Personal* (7. Dezember 2023) https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/12/gaza-un-expert-condemns-unrelenting-war- health-system-amid-airstrikes.
[332] Médecins Sans Frontières (MSF), *Gaza: "Es muss jetzt alles aufhören", Brief an den UN-Sicherheitsrat* (4. Dezember 2023), https://www.msf.org/letter-gaza-un-security-council.
[333] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #78* (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-78.

in Gaza von Orten der Heilung zu "Todeszonen",[334] und Schauplätzen eines "Blutbads",[335] "Tod, Verwüstung und Verzweiflung".[336] Viele Krankenhäuser sind inzwischen zu bloßen "Orten, an denen die Menschen auf den Tod warten" geworden.[337] Die Weltgesundheitsorganisation beschreibt die Situation als "skrupellos" und "unfassbar".[338]

79. Inzwischen gab es mehr als 238 Angriffe auf das "Gesundheitswesen" in Gaza, bei denen über 61 Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen beschädigt oder zerstört wurden.[339] Nur 13 von 36 Krankenhäusern und 18 von 72 Gesundheitszentren sind noch funktionsfähig - einige von ihnen gerade noch - trotz der überwältigenden Zahl von Menschen, die durch israelische Angriffe verletzt wurden.[340] Die israelische Armee hat Generatoren für Krankenhäuser, Solaranlagen für Krankenhäuser,[341] und andere lebensrettende Geräte wie Sauerstoffstationen und Wassertanks angegriffen.[342] Sie hat auch Krankenwagen, medizinische Konvois und Ersthelfer angegriffen.[343] 311 Angestellte des Gesundheitswesens wurden getötet (im Durchschnitt vier pro Tag),[344] darunter mindestens 22 Angestellte des Gesundheitswesens, die im Dienst getötet wurden.[345] Unter den Toten sind einige der erfahrensten und qualifiziertesten Ärzte des Gazastreifens, darunter Dr. Hani Al Haitham, Leiter der Notaufnahme des Al Shifa-Krankenhauses, der zusammen mit seiner Frau Dr. Sameera Ghirafi und ihren Kindern getötet wurde;[346] Dr. Mohammad Dabbour, Leiter der Pathologie am Al Shifa-Krankenhaus, der Berichten zufolge zusammen mit seinem Sohn und seinem Vater getötet wurde, als sie versuchten, aus Gaza-Stadt zu fliehen;[347] Dr. Medhat Saidam, plastisch-rekonstruktiver Verbrennungschirurg am Al Shifa-Krankenhaus, und Dr. Hammam Alloh, Nephrologe am Al Shifa-Krankenhaus, wurden bei Angriffen auf ihre Familienhäuser getötet.[348] In einem Interview kurz vor seinem Tod antwortete Dr. Alloh auf die Frage, warum er nicht aus dem Norden in den Süden fliehe, wie folgt: "Wenn ich gehe, wer würde dann meine Patienten behandeln? Wir sind keine Tiere, wir haben das Recht auf eine angemessene medizinische Versorgung. Glauben Sie, ich habe 14 Jahre lang Medizin studiert und promoviert und denke nur an mein Leben und nicht an meine Patienten?".[349] Die systematische Zerstörung von palästinensischen Krankenhäusern und die Tötung von

---

[334] WHO, *WHO leads very high-risk joint humanitarian mission to Al-Shifa Hospital in Gaza* (18 November 2023), https://www.who.int/news/item/18-11-2023-who-leads-very-high-risk-joint-humanitarian-mission-to-al-shifa-hospital-in-gaza.
[335] UN News, *UN workers delivering aid to Gaza hospital describe 'bloodbath' in overflowing emergency department* (16. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144877.
[336] WHO, *WHO entsetzt über jüngsten Angriff auf indonesisches Krankenhaus in Gaza* (20. November 2023), https://www.emro.who.int/media/news/who-appalled-by-latest-attack-on-indonesian-hospital-in-gaza.html.
[337] UN-Nachrichten, *AKTUALISIERT: Verletzte Patienten "warten auf den Tod" im nördlichen Gazastreifen, da das letzte Krankenhaus geschlossen wurde, inmitten steigender katastrophale" Hungersnöte* (21. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1145017.
[338] UN News, *"Zehn Wochen Hölle" für Kinder in Gaza: UNICEF* (19. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144927.
[339] WHO, *oPt Emergency Situation Update Issue 17* (14. Dezember 2023), https://www.emro.who.int/images/stories/Sitrep_-Ausgabe_17_zur_Überprüfung.pdf?ua=1.
[340] *Ebd.*
[341] Die Organisation Forensic Architecture hat eine Analyse der verschiedenen Angriffe auf Krankenhäuser in Gaza erstellt: Forensic Architecture, *Destruction of Medical Infrastructure in Gaza* (20. Dezember 2023), https://forensic-architecture.org/investigation/destruction-of-medical-infrastructure-in-gaza.
[342] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #37* (12 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-37.
[343] MSF, *MSF convoy attack in Gaza: All elements point to Israeli army responsibility* (1. Dezember 2023), https://www.doctorswithoutborders.org/latest/msf-convoy-attack-gaza-all-elements-point-israeli-army-responsibility ; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #28* (3 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-28.
[344] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - Reported Impact | Day #70* (15 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-70.
[345] WHO, *oPt Emergency Situation Update, Ausgabe 14* (23. November 2023), https://www.emro.who.int/images/stories/palestine/oPt_Emergency_Situation_Update_-_NOV24.pdf?ua=1.
[346] Asmahan Qarjouli, "Israel 'brutal ermordet' Leiter der Al-Shifa-Notfallabteilung in Gaza", *Doha News* (19. Dezember 2023), https://dohanews.co/israel-brutally-murdered-al-shifa-emergency-dept-chief-in-gaza/.

[347] Weronika Strzyżyńska und Harriet Sherwood, "Doctors, poets, families, babies: victims of Israel's war on Gaza", *The Guardian* (23. Oktober 2023), https://www.theguardian.com/world/2023/oct/23/doctors-poets-families-babies-victims-of-israels-war-on-gaza.

[348] Vanessa Romo, "Ärzte sind unter den vielen Toten in Gaza. This are their stories", *NPR* (16. November 2023), https://www.npr.org/2023/11/16/1213307710/gaza-doctors-al-shifa-hospital.

[349] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #72* (18 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-72.

Der Mangel an spezialisierten palästinensischen Ärzten beeinträchtigt nicht nur die derzeitige Versorgung der Palästinenser im Gazastreifen, sondern untergräbt auch die Aussicht auf ein künftiges palästinensisches Gesundheitssystem im Gazastreifen und zerstört dessen Fähigkeit zum Wiederaufbau und zur wirksamen Versorgung der palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen.

80. Mindestens 570 Palästinenser wurden in Krankenhäusern und Gesundheitszentren im Gazastreifen getötet und weitere 746 verletzt.[350] Darunter sind auch Patienten und intern vertriebene Palästinenser, die vergeblich auf oder in der Nähe von Krankenhäusern Zuflucht gesucht haben und durch israelische Angriffe oder Scharfschützen getötet wurden.[351] Palästinensische Mütter wurden in Entbindungskliniken getötet, palästinensische Kinder in Kinderkliniken.[352] Selbst diejenigen, die sich um die Toten kümmern und sie zählen, wie Saeed Al Shorbaji, der Direktor der Leichenhalle des Nasser-Krankenhauses, sind selbst getötet worden.[353] Einige sind mehrfach Opfer israelischer Angriffe geworden, wie die 12-jährige Dina Abu Mohsen, die von UNICEF interviewt wurde, nachdem sie ihre Eltern, zwei Geschwister und ihr Bein bei einem israelischen Angriff auf ihr Haus verloren hatte und dann selbst getötet wurde, als die israelische Armee das Krankenhaus beschoss, in dem sie behandelt wurde.[354]

81. Andere Palästinenser starben als unmittelbare Folge des israelischen Strom- und Treibstoffstopps für Krankenhäuser, darunter fünf Frühgeborene und 40 Patienten der Intensiv- und Nierenstation des Al Shifa Krankenhauses.[355] Andere Palästinenser starben als direkte Folge der von Israel erzwungenen Evakuierung von Krankenhäusern, darunter mindestens vier Babys im Al Nasr Krankenhaus, deren winzige Körper Wochen später - während eines vorübergehenden Waffenstillstands - in ihren Krankenhausbetten verwest aufgefunden wurden.[356] Krankenhaushöfe wurden in Massengräber verwandelt:[357] Im Al-Shifa-Krankenhaus mussten die Mediziner selbst ein Massengrab für die verwesenden Leichen von 179 Patienten und anderen Personen ausheben.[358] Israelische Bulldozer hoben am 16. Dezember ein Massengrab im belagerten Kamal-Adwan-Krankenhaus aus, in dem 26 Palästinenser verscharrt worden waren, und exhumierten es.[359] Im Gespräch mit CNN sagte Hossam Abu Safiya, Leiter der pädiatrischen Abteilung im Kamal Adwan

[350] WHO, *oPt Emergency Situation Update Issue 17* (14. Dezember 2023), https://www.emro.who.int/images/stories/Sitrep_-Ausgabe_17_zur_Überprüfung.pdf?ua=1.
[351] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #38* (13 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-38; und UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #72* (18 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel- flash-update-72.
[352] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #55* (30. November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-55.; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #66* (11. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-66.
[353] Bassam Massou und Maggie Fick, "Gaza death toll: why counting the dead has become a daily struggle", *Reuters* (21. Dezember 2023), https://www.reuters.com/world/middle-east/fight-keep-counting-dead-gaza-2023-12-21/.
[354] UNICEF, @UNICEF, Tweet (10:28 pm, December 17, 2023), https://twitter.com/UNICEF/status/1736876099890565478.
[355] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #42* (17 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-42.; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #44* (19 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash- update-44.
[356] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #55* (30 November 2023) https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-55; Human Rights Watch (HRW), *"Birth and Death Intertwined in Gaza Strip: Maternity Care Facilities Gravely Affected by Strikes, Blockade* (1. Dezember 2023), https://www.hrw.org/news/2023/12/01/birth-and-death-intertwined-gaza-strip.
[357] Siehe *z. B.* das Al Yaman Al Saeed Hospital im Flüchtlingslager Jabalia: UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #65* (10. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-

update-65. [358] UN OCHA, *Feindseligkeiten im Gazastreifen und in Israel | Flash Update #40* (15. November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-40.

[359] Al-Haq, Al Mezan Center for Human Rights, Palestinian Centre for Human Rights ("PCHR"), *Palestinian Human Rights Organisations Condemn the Serious Israeli Violations at Kamal Adwan Hospital in Northern Gaza* (21. Dezember 2023), https://alhaq.org/advocacy/22388.html.

Krankenhaus, erklärte: "Die Soldaten haben heute Morgen die Gräber ausgehoben und die Leichen mit Bulldozern weggeschleppt, dann haben sie die Leichen mit den Bulldozern zermalmt ... So etwas habe ich noch nie gesehen".[360]

82. Die Resolution ES10/21 der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 27. Oktober 2023, die zur "Achtung und zum Schutz aller zivilen und humanitären Einrichtungen, einschließlich Krankenhäuser und anderer medizinischer Einrichtungen, sowie des gesamten humanitären und medizinischen Personals"[361] aufruft, wurde entschieden ignoriert. Nach wie vor werden Ärzte und medizinisches Personal nicht nur getötet, sondern auch von den israelischen Behörden zusammengetrieben und verschwinden gelassen.[362] Dazu gehören auch der Generaldirektor von Al Shifa und seine Mitarbeiter, die seit dem 23. November 2023 in Isolationshaft gehalten werden.[363]

83. Den von Israel in Gaza Verwundeten wird die lebensrettende medizinische Versorgung vorenthalten:[364] Das Gesundheitssystem des Gazastreifens - das durch die jahrelange Blockade und frühere israelische Angriffe bereits gelähmt ist - ist nicht in der Lage, das schiere Ausmaß der Verletzungen zu bewältigen, das derzeit bei 55.243 Verletzten liegt, darunter mindestens 8.663 Kinder.[365] Es gibt Berichte von schwer verletzten Patienten, die kilometerweit laufen, um Hilfe zu finden. UNICEF hob den Fall eines Jungen aus dem Norden hervor, "dessen Bein bei den Gewalttätigkeiten weggesprengt worden war", der "drei oder vier Tage" versucht hatte, den Süden zu erreichen, wobei er durch Kontrollpunkte aufgehalten wurde ... Der Geruch [der Verwesung] war deutlich ... und der Junge hatte überall Granatsplitter. Möglicherweise war er blind und hatte Verbrennungen an 50 Prozent seines Körpers".[366] OCHA stellte den Fall einer Frau mit Schrapnellverletzungen im Unterleib fest, die vom Norden in den Süden gelaufen war und ein Handtuch auf ihre Wunden gedrückt hatte.[367] Die Palästinenser mussten ihre Kranken, Behinderten und Verwundeten in einem Gewaltmarsch aus dem Norden in den Süden - und dann wieder aus dem Süden - evakuieren, indem sie Krankenhausbetten hinter Autos herzogen, Rollstühle schoben, sie auf behelfsmäßigen Tragen anhoben oder sie einfach auf dem Arm trugen.[368]

84. Die Krankenhäuser, die noch in Betrieb sind, werden als Szenen aus einem "Horrorfilm" beschrieben.[369]

Der kritische Mangel an Personal und Material - einschließlich Anästhetika, Analgetika, Medikamenten und

[360] Abeer Salman und Kareem Khadder, "Doctors accuse Israeli troops of desecrating bodies and shooting civilians at hospital Israel says was Hamas 'command center'", *CNN* (23. Dezember 2023), https://edition.cnn.com/2023/12/23/middleeast/kamal-adwan-hospital-gaza-israel-abuse-allegations-intl-cmd/index.html.

[361] Resolution ES10/21 der Generalversammlung der Vereinten Nationen, Schutz der Zivilbevölkerung und Wahrung der rechtlichen und humanitären Verpflichtungen, A/RES/ES-10/21 (27. Oktober 2023), https://digitallibrary.un.org/record/4025940?ln=en.

[362] WHO, *WHO calls for protection of humanitarian space in Gaza following serious incidents in high-risk mission to transfer patients, deliver health supplies* (12. Dezember 2023), https://www.who.int/news/item/12-12-2023-who-calls-for-protection-of-humanitarian-space-in-gaza-following-serious-incidents-in-high-risk-mission-to-transfer-patients--deliver- health-supplies.

[363] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #48* (23. November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-48.

[364] UN-Nachrichten, *AKTUALISIERT: Verletzte Patienten "warten auf den Tod" im nördlichen Gazastreifen, da das letzte Krankenhaus geschlossen wurde, inmitten steigender katastrophale" Hungersnöte* (21. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1145017.

[365] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel - Reported Impact | Day #70* (15 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-70; UN OCHA, *Hostilities in the*

Gaza Strip and Israel - reported impact | Day #82 (27 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-reported-impact-day-82 .
[366] UN News, *Gaza doctors 'terrified' of deadly disease outbreak as aid teams race to deliver* (28. November 2023), https://news.un.org/en/story/2023/11/1144032.
[367] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #45* (20 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-45.
[368] "Panic as Gaza's al-Shifa evacuates, Israel army denys ordering it to do so", *Al Jazeera* (18 November 2023), https://www.aljazeera.com/news/2023/11/18/israel-gives-gazas-al-shifa-hospital-one-hour-to-evacuate.
[369] UN Web TV, *UNICEF, WHO, OHCHR, UNHCR - Pressebriefing: Rob Holand, Notfallkoordinator der WHO* (1. Dezember 2023), https://webtv.un.org/en/asset/k1r/k1ro1d247a (um 22:15).

Desinfektionsmittel[370] - haben nicht nur zu unnötigen Amputationen von Gliedmaßen geführt,[371] sondern auch zu Amputationen *ohne Betäubung*, die oft mit Blitzlicht vorgenommen werden.[372] Auch bei schwangeren Frauen werden Kaiserschnitte ohne Betäubung durchgeführt.[373] Die Patienten werden auf schmutzigen, blutverschmierten Böden behandelt, und die Familienangehörigen müssen Kochsalzbeutel in der Hand halten, sofern überhaupt Kochsalzlösung vorhanden ist.[374] Es gibt nicht genügend Personal und Mittel für eine angemessene Wund- oder postoperative Wundversorgung:[375] unsauberen Wunden - die oft von Würmern und Fliegen befallen sind - infizieren sich schnell, werden nekrotisch oder gangränös.[376] Die Patienten flehen um Nahrung und Wasser.[377] Selbst eine grundlegende Schmerzbehandlung ist oft nicht verfügbar, und die Patienten laufen Gefahr, an behandelbaren Krankheiten zu sterben.[378] Ein Arzt beschrieb, dass er Eingriffe ohne Betäubung durchführen musste:

> "Ich war gezwungen, Verbände für massive Wunden zu wechseln, die unerträglich schmerzhaft waren. Es gab ein Mädchen, dessen ganzer Körper mit Schrapnellen übersät war. Sie war neun Jahre alt. Am Ende musste ich diese Wunden ohne Betäubung und ohne Schmerzmittel wechseln und reinigen. Es gelang mir, etwas intravenöses Paracetamol aufzutreiben, das ich ihr geben konnte ... ihr Vater weinte, ich weinte, und das arme Kind schrie ...".[379]

85. Neben den Kriegsverletzten gibt es Hunderttausende von Palästinensern in Gaza, die wegen Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes noch immer eine medizinische Routineversorgung benötigen.[380] Tausende von Palästinensern im Gazastreifen benötigen außerdem dringende Hilfe bei Nieren- und Krebserkrankungen, und schätzungsweise 130 Frühgeborene sind jederzeit auf Brutkästen angewiesen, um zu überleben.[381] Viele von ihnen können jetzt keine medizinische Hilfe erhalten. UNICEF warnt, dass "Männer, Kinder und Neugeborene in Gaza unverhältnismäßig stark unter der Eskalation der Feindseligkeiten leiden.

---

[370] Jason Burke, "'We are overwhelmed: southern Gaza's exhausted doctors forced to leave children die", *The Guardian* (24. November 2023), https://www.theguardian.com/world/2023/nov/24/we-are-overwhelmed-southern-gazas-exhausted-doctors-forced-to-leave-children-to-die.

[371] Claire Gillbody-Dickerson, "Doctors in Gaza forced to amputate limbs because they lack means to treat injuries", *iNews* (30. Oktober 2023), https://inews.co.uk/news/world/doctors-gaza-forced-amputate-limbs-hospitals-israel-evacuate-2720777.

[372] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #32* (7. November 2023), https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-32.

[373] UN News, *Interview: 5.500 Frauen im Gazastreifen sollen "im Wettlauf mit dem Tod" gebären* (7. November 2023), https://news.un.org/en/interview/2023/11/1143327.

[374] UN News, *UN workers delivering aid to Gaza hospital describe 'bloodbath' in overflowing emergency department* (16. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144877.; Rajini Vaidyanathan, "WHO says Al-Shifa 'looked almost like a battlefield hospital'", *BBC* (17. Dezember 2023), https://www.bbc.com/news/live/world-middle-east-67732895.

[375] UN News, *AKTUALISIERT: Verletzte Patienten "warten auf den Tod" im nördlichen Gazastreifen, da das letzte Krankenhaus geschlossen wurde, inmitten steigender "katastrophaler" Hungersnöte* (21. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1145017.

[376] Lilia Sebouai, "'Bodies scratched, bleeding and full of flies': Infections plague Gaza's hospitals", *The Telegraph* (6 November 2023), https://www.telegraph.co.uk/global-health/terror-and-security/hospital-infections-gaza-medical-supplies-clean-water/; Dr. Hafez Abukhoussa, "The Horrors I've Seen Treating Patients at Gaza's Remaining Hospitals", *Time Magazine* (12. Dezember 2023), https://time.com/6358269/horrors-treating-patients-khan-younis-gaza/.

[377] UN-Nachrichten, *AKTUALISIERT: Verletzte Patienten "warten auf den Tod" im nördlichen Gazastreifen, da das letzte Krankenhaus geschlossen wurde, inmitten steigender katastrophale" Hungersnöte* (21. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1145017.

[378] WHO, *WHO delivers health supplies to Al-Shifa Hospital,* appeals-for-continued-access-to-address-urgent-needs-in-north-gaza (17. Dezember 2023), https://www.who.int/news/item/17-12-2023-who-delivers-health-supplies-to-al-shifa-hospital--appeals-for-continued-access-to-address-urgent-needs-in-north-gaza; WHO, *WHO Director-General's remarks at the Informal Plenary Meeting of the United Nations General Assembly* (17. November 2023), https://www.who.int/director-general/speeches/detail/who-director-general-s-remarks-at-the-informal-plenary-meeting-of-the-united-nations-general- assembly --------------17-November-2023.

[379] Interview mit Dr. Ghassan Abu-Sittah auf Channel 4 News, 27. November 2023: "'We were having to do procedures without anaesthetic', says Gaza war surgeon", *Channel 4* (27 November 2023), https://www.channel4.com/news/we-were-

having-to-do-procedures-without-anaesthetic-says-gaza-war-surgeon.
[380] WHO, *oPt Emergency Situation Update Issue 16* (7. Dezember 2023), https://www.emro.who.int/images/stories/palestine/oPt_Emergency_Situation_Update_-_DEC7b.pdf.
[381] *Ebd.*

in den besetzten palästinensischen Gebieten, sowohl in Form von Opfern als auch durch den eingeschränkten Zugang zu Gesundheitsdiensten".[382] Älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen fehlt es an lebenswichtigen Medikamenten, und sie sind einem höheren Risiko von übertragbaren Krankheiten, Unterernährung und Tod ausgesetzt.[383] Schwangere Frauen sind ebenfalls besonders gefährdet.[384]

86. Experten beginnen zu warnen, dass die Zahl der Palästinenser, die an Krankheiten und Hunger sterben, *bereits die Zahl der* gewaltsamen Todesfälle durch Angriffe der israelischen Armee übersteigen könnte.[385] Allein in den UNRWA-Unterkünften wurden bereits über 360.000 Fälle von übertragbaren Krankheiten gemeldet, die durch unhygienische Bedingungen, Hunger und den Mangel an sauberem Wasser ausgelöst oder verschlimmert wurden, wobei die tatsächliche Zahl vermutlich noch wesentlich höher ist.[386] Wie die Weltgesundheitsorganisation feststellte:

> "Im Gazastreifen ist die Zahl der Infektionskrankheiten bereits stark angestiegen. Seit Mitte Oktober wurden über 100 000 Fälle von Durchfallerkrankungen gemeldet. Die Hälfte davon ist bei Kleinkindern unter 5 Jahren zu verzeichnen, eine Zahl, die 25 Mal höher ist als vor dem Konflikt.
>
> Es wurden über 150 000 Fälle von Infektionen der oberen Atemwege sowie zahlreiche Fälle von Meningitis, Hautausschlägen, Krätze, Läusen und Windpocken gemeldet. Es besteht auch der Verdacht auf Hepatitis, da viele Menschen die verräterischen Anzeichen einer Gelbsucht aufweisen.
>
> Während ein gesunder Körper diese Krankheiten leichter abwehren kann, ist ein geschwächter und geschwächter Körper
> wird kämpfen. Hunger schwächt die körpereigenen Abwehrkräfte und öffnet die Tür für Krankheiten.
>
> Unterernährung erhöht das Risiko, dass Kinder an Krankheiten wie Durchfall, Lungenentzündung und Masern sterben, vor allem in einem Umfeld, in dem sie keinen Zugang zu lebensrettenden Gesundheitsdiensten haben.
>
> Selbst wenn das Kind überlebt, kann die Auszehrung lebenslange Auswirkungen haben, da sie das Wachstum hemmt und die
> kognitive Entwicklung...
>
> Die Menschen in Gaza, die schon genug gelitten haben, sind nun vom Hungertod bedroht und von Krankheiten*, die mit einem funktionierenden Gesundheitssystem leicht behandelt werden könnten*. Das muss aufhören. Nahrungsmittel und andere Hilfsgüter müssen in weit größerem Umfang fließen. Die WHO bekräftigt ihre Forderung nach einem sofortigen humanitären Waffenstillstand".[387]

87. Experten schätzen, dass die Zahl der Todesopfer durch Krankheiten und Hunger "ein Vielfaches der Zahl der Todesopfer durch Kämpfe und Luftangriffe betragen könnte".[388] Mit seinen unerbittlichen Angriffen auf das palästinensische Gesundheitssystem im Gazastreifen fügt Israel den Palästinensern im Gazastreifen vorsätzlich Lebensbedingungen zu, die auf i h r e Zerstörung abzielen.[389] In der britischen medizinischen Fachzeitschrift *The Lancet* schreibt eine Gruppe von Medizinern, dass "die

[382] UNICEF, *Joint Statement by UNICEF, UNDP, UNFPA, WFP and WHO on Humanitarian Supplies Crossing into Gaza* (4 November 2023), https://www.unicef.org.uk/press-releases/joint-statement-by-unicef-undp-unfpa-wfp-and-who-on-humanitarian-supplies-crossing-into-gaza/.
[383] HRW, *Gaza: Israelische Angriffe und Blockade verheerend für Menschen mit Behinderungen* (1. November 2023), https://www.hrw.org/news/2023/11/01/gaza-israeli-attacks-blockade-devastating-people-disabilities; UN OHCHR, *Occupied Palestinian territory and Israel: UN experts call for permanent ceasefire to protect rights and futures of women and girls* (14. Dezember 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/12/occupied-palestinian-territory-and-israel-un-experts- call-permanent.
[384] Siehe weiter unten Abschnitt 8.

[385] Siehe *z. B.* Tedros Adhanom Ghebreyesus, Generaldirektor der WHO, @DrTedros, Tweet (6:26 Uhr, 29. November 2023), https://twitter.com/DrTedros/status/1729748696890245146; UN News, *'Ten weeks of hell' for children in Gaza: UNICEF* (19. Dezember 2023), https://news.un.org/en/story/2023/12/1144927.
[386] UNICEF, *State of Palestine Escalation Humanitarian Situation Report Issue No. 10, 7-13 December* (14 December 2023), https://www.unicef.org/media/150141/file/SoP-Humanitarian-SitRep-14-December-2023.pdf.; WHO, *oPt Emergency Situation Update Issue 16* (7 December 2023), https://www.emro.who.int/images/stories/palestine/oPt_Emergency_Situation_Update_-_DEC7b.pdf.
[387] WHO, *Lethal combination of hunger and disease to lead to more deaths in Gaza* (21. Dezember 2023), https://www.who.int/news/item/21-12-2023-lethal-combination-of-hunger-and-disease-to-lead-to-more-deaths-in-gaza.
[388] Henry Mance, "UN-Hilfschef Martin Griffiths: The war in Gaza is not halfway through'", *Financial Times* (18. Dezember 2023), https://www.ft.com/content/01b592be-47c7-4a20-9bbd-621aa40f7640.
[389] *Ebd*.

die gesundheitlichen Dimensionen der Gewalt, die sich aus der anhaltenden Belagerung und den Angriffen auf die Palästinenser ergeben", zu Recht
und warnte vor der "ernsten Gefahr eines Völkermordes an der palästinensischen Bevölkerung".[390]

7. Zerstörung des palästinensischen Lebens in Gaza

88. Am 16. November 2023 warnten 15 Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen und 21 Mitglieder von Arbeitsgruppen der Vereinten Nationen vor einem "sich anbahnenden Völkermord" in Gaza und stellten fest, dass das Ausmaß der Zerstörung von "Wohneinheiten, Krankenhäusern, Schulen, Moscheen, Bäckereien, Wasserleitungen, Abwasser- und Stromnetzen ... die Fortsetzung des palästinensischen Lebens in Gaza unmöglich zu machen droht".[391] Israel hat in seiner Bombenkampagne gegen den Gazastreifen "mächtige Waffen eingesetzt, die von Natur aus wahllos wirken und zu einer kolossalen Zahl von Todesopfern und der *Zerstörung lebenswichtiger Infrastrukturen* führen".[392] Israel hat nicht nur einzelne Wohnungen, Häuser und ganze Wohnblocks zerstört, sondern auch ganze Straßenzüge und Stadtteile: Shuja'iyya, ein Vorort von Gaza-Stadt, in dem einst rund 110.000 Palästinenser lebten, ist heute eine riesige Einöde, völlig eingeebnet, so weit das Auge reicht.[393] Die Geschäfte, Schulen, der pulsierende Markt, die Wohnhäuser, die Arztpraxen, die historischen Straßen und die Ibn-Uthman-Moschee und alles, was das palästinensische Leben dort einst ausmachte, ist beschädigt oder zerstört worden, ebenso wie viele seiner Bewohner.[394] Andere Gebiete in Gaza scheinen ein ähnliches Ausmaß an Zerstörung erfahren zu haben, darunter Beit Hanoun,[395] Beit Lahia,[396] Gaza Old City,[397] Al Rimal,[398] und das Flüchtlingslager Nuseirat im Süden.[399]

89. Im gesamten Gazastreifen hat Israel die Infrastruktur und die Grundlagen des palästinensischen Lebens angegriffen und bewusst Lebensbedingungen geschaffen, die auf die physische Zerstörung der palästinensischen Bevölkerung abzielen. Zusätzlich zu den bereits erwähnten Angriffen auf Häuser, Wohnviertel, Krankenhäuser, Wassersysteme, landwirtschaftliche Flächen, Bäckereien und Mühlen hat Israel auch die grundlegenden zivilen

---

[390] Alix Faddoul, Geordan Shannon, Khudejha Ashgar, Yamina Boukari, James Smith und Amy Neilson, "The health dimensions of violence in Palestine: a call to prevent genocide", *The Lancet* (18. Dezember 2023), https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(23)02751-4/fulltext.

[391] UN OHCHR, *Gaza: UN-Experten fordern internationale Gemeinschaft auf, Völkermord an der palästinensischen Bevölkerung zu verhindern* (16. November 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/11/gaza-un-experts-call-international-community-prevent- genocide-against.

[392] UN OHCHR, *Gaza: UN-Experten fordern internationale Gemeinschaft auf, Völkermord am palästinensischen Volk zu verhindern* (16. November 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/11/gaza-un-experts-call-international-community-prevent- genocide-against (Hervorhebung hinzugefügt).

[393] "The documentation that dropped the jaws' Gazans: the Shuja'iyya neighbourhood was completely wiped out: Watch", *JDN* (20. Dezember 2023), https://www.jemandenco.il/video/2103783/; israelischer Soldat berichtet "Shujaiya neighborhood gone": Bazz News, @1717Bazz, Tweet (14:50 Uhr, 20. Dezember 2023), https://twitter.com/i/web/status/1737485648158748674, (Übersetzung von Middle East Eye, @MiddleEastEye (8:00 Uhr, 21. Dezember 2023), https://twitter.com/MiddleEastEye/status/1737744722649546979).

[394] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #74* (20. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-74.

[395] UN OCHA, *Before and after: satellite images of Gaza showing damage caused in hostilities* (9. November 2023), https://www.ochaopt.org/content/and-after-satellite-images-gaza-showing-damage-caused-hostilities.

[396] Dominic Bailey, Erwan Rivault, Daniele Palumbo, "Nearly 100,000 Gaza buildings may be damaged, satellite images show", *BBC News* (1. Dezember 2023), https://www.bbc.com/news/world-middle-east-67565872.

[397] UN OCHA, *Before and after: satellite images of Gaza showing damage caused in hostilities* (9. November 2023), https://www.ochaopt.org/content/and-after-satellite-images-gaza-showing-damage-caused-hostilities.

[398] Al-Haq, Al Mezan Center for Human Rights, Palästinensisches Zentrum für Menschenrechte, *Zerstörung von al-Rimal Neighborhood in Gaza City, an Attack on the Economic Existence of a National Group* (19. Oktober 2023), https://www.alhaq.org/advocacy/21943.html; "How Israeli Airstrikes Destroyed a Busy Neighbourhood in Gaza", *The Financial Times* (24. Oktober 2023), https://ig.ft.com/gaza-damage/.

[399] Dominic Bailey, Erwan Rivault, Daniele Palumbo, "Nearly 100,000 Gaza buildings may be damaged, satellite images

show", *BBC News* (1. Dezember 2023), https://www.bbc.com/news/world-middle-east-67565872.

System in Gaza. Israel hat den Justizpalast[400] - das wichtigste palästinensische Gerichtsgebäude in Gaza - ins Visier genommen, in dem der Oberste Palästinensische Gerichtshof, das Verfassungsgericht, das Berufungsgericht, das Gericht erster Instanz, das Verwaltungsgericht und das Magistratsgericht untergebracht sind, sowie ein Archiv mit Gerichtsakten und anderen historischen Akten. Israel hat auch den Komplex des Palästinensischen Legislativrats erheblich beschädigt.[401] Es hat das Gebäude des Zentralarchivs von Gaza-Stadt angegriffen, das Tausende von historischen Dokumenten und nationalen Aufzeichnungen enthält, die über 100 Jahre zurückreichen und ein wichtiges Archiv der palästinensischen Geschichte sowie modernere Aufzeichnungen über die Stadtentwicklung von Gaza-Stadt darstellen.[402]

90. Israel hat die wichtigste öffentliche Bibliothek von Gaza-Stadt in Trümmern hinterlassen.[403] Darüber hinaus hat es unzählige Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken,[404] und Hunderte von Bildungseinrichtungen beschädigt oder zerstört.[405] Israel hat alle vier Universitäten des Gazastreifens angegriffen - darunter auch die Islamische Universität von Gaza, die älteste Hochschuleinrichtung des Gebiets, an der unter anderem Generationen von Ärzten und Ingenieuren ausgebildet wurden[406] - und damit die Bildungseinrichtungen für künftige Generationen von Palästinensern in Gaza zerstört. Neben vielen anderen hat Israel auch führende palästinensische Akademiker getötet, darunter: Professor Sufian Tayeh, der Präsident der Islamischen Universität - ein preisgekrönter Physiker und UNESCO-Lehrstuhlinhaber für Astronomie, Astrophysik und Weltraumwissenschaften in Palästina -, der zusammen mit seiner Familie bei einem Luftangriff ums Leben kam; Dr. Ahmed Hamdi Abo Absa, Dekan des Fachbereichs Softwaretechnik an der Universität von Palästina, der Berichten zufolge von israelischen Soldaten erschossen wurde, als er nach drei Tagen gewaltsamen Verschwindens wieder auftauchte; und Professor Muhammad Eid Shabir, Professor für Immunologie und Virologie und ehemaliger Präsident der Islamischen Universität Gaza, und Professor Refaat Alareer, Dichter und Professor für vergleichende Literatur und kreatives Schreiben an der Islamischen Universität Gaza, wurden beide zusammen mit ihren Familienangehörigen von Israel getötet. Professor Alareer war Mitbegründer von "We are Not Numbers", einem palästinensischen Jugendprojekt, das versucht, die Geschichten hinter den ansonsten unpersönlichen Berichten über Palästinenser - und palästinensische Todesfälle - in den Nachrichten zu erzählen.[407]

91. Israel hat zahlreiche palästinensische Bildungs- und Kulturzentren beschädigt und zerstört, darunter die Al-Zafar-Dmari-Moschee und das Zentrum für Manuskripte und antike Dokumente,[408] , das orthodoxe Kulturzentrum, das Al-Qarara-Kulturmuseum, das Gaza-Zentrum für Kultur und Kunst, das arabische soziale Kulturzentrum, die Hakawi-Gesellschaft für Kultur und Kunst und das Rafah-Museum, das neu eröffnete Museum des palästinensischen Erbes in Gaza mit Hunderten von kulturellen und archäologischen Artefakten. Die israelischen Angriffe haben die antike Geschichte des Gazastreifens zerstört: Acht Stätten wurden beschädigt oder

[400] ,Diakonia International Humanitarian Law Centre, *2023 Hostilities And Escalating Violence In The OPT | Account of Events* (13. Dezember 2023), https://www.diakonia.se/ihl/news/2023-hostilities-in-gaza-and-israel-factual-account-of-events/.

[401] Josh Holder, "Gaza After Nine Weeks of War", *The New York Times* (12. Dezember 2023), https://www.nytimes.com/interactive/2023/12/12/world/middleeast/gaza-strip-satellite-images-israel-invasion.html.

[402] Internationaler Archivrat, *Erklärung des Internationalen Archivrats zur Zerstörung des Zentralarchivs Archive der Stadtverwaltung von Gaza* (13. Dezember 2023), https://www.ica.org/en/statement-of-the-international-council-on-archives-on-the-destruction-of-the-central-archives-of-the.

[403] Mohamad El Chamaa, "Gazans mournourning loss of their libraries: Kulturelle Leuchttürme und gemeinschaftliche Räume" *The Washington Post* (1. Dezember 2023), https://www.washingtonpost.com/world/2023/11/30/gaza-library-palestinian-culture/.

[404] Laila Hussein Moustafa, "Meinung: Wenn Bibliotheken wie die in Gaza zerstört werden, geht weit mehr verloren als Bücher", *Los Angeles Times* (12. Dezember 2023), https://www.latimes.com/opinion/story/2023-12-12/gaza-library-bombing.

[405] UNICEF, *UNICEF in the State of Palestine Escalation Humanitarian Situation Report No. 10* (14. Dezember 2023), https://www.unicef.org/media/150141/file/SoP-Humanitarian-SitRep-14-December-2023.pdf.

[406] Brendan O'Malley, Wagdy Sawahel, "Israel bombardiert Universität in Gaza, angeblich vom Militär genutzt", *University World News*
(12. Oktober 2023), https://www.universityworldnews.com/post.php?story=20231012162739531.
[407] We Are Not Numbers, *Tributes to Refaat Alareer, killed Dec. 9, 2023* (18 December 2023), https://wearenotnumbers.org/tributes-to-refaat-alareer-killed-dec-9-2023/.
[408] ANSCH, *Report on the Impact of the Recent War in 2023 on the Cultural Heritage in Gaza Strip - Palestine* (7 November 2023) https://www.heritageforpeace.org/wp-content/uploads/2023/11/Report-of-the-effects-of-the-last-war-of-2023-on-the-cultural-heritage-in-Gaza-Strip-Palestine-english.pdf.

zerstört, darunter der antike Hafen von Gaza (bekannt als "Anthedon Harbour" oder "Al Balakhiya") - die archäologische Stätte eines 2000 Jahre alten römischen Friedhofs, der sowohl auf der Liste des islamischen Kulturerbes als auch auf der vorläufigen Liste des UNESCO-Weltkulturerbes steht.[409] Israel hat auch die "Altstadt" von Gaza-Stadt zerstört, einschließlich der 146 Jahre alten historischen Häuser, Moscheen, Kirchen, Märkte und Schulen. Israel hat auch die jüngere Geschichte Gazas aus hoffnungsvolleren Zeiten zerstört, darunter das Rashad al-Shawa-Kulturzentrum - Schauplatz eines historischen Treffens zwischen US-Präsident Bill Clinton und dem palästinensischen Präsidenten Jassir Arafat vor 25 Jahren - und ein wichtiges kulturelles Zentrum für die Palästinenser in Gaza mit seinem Theater, seiner Bibliothek und seinen Veranstaltungsräumen.[410] Und Israel zerstört das künftige akademische und kulturelle Potenzial des Gazastreifens: neben den 352 palästinensischen Schulen, die es beschädigt oder zerstört hat,[411] den 4.037 Schülern und 209 Lehrern und pädagogischem Personal, die es getötet hat, neben den anderen 7.259 Schülern und 619 Lehrern, die es verletzt hat.[412]

92. Israel hat schätzungsweise 318 muslimische und christliche religiöse Stätten beschädigt oder zerstört und damit die Orte zerstört, an denen Palästinenser seit Generationen ihre Gebete verrichten.[413] Dazu gehört die Große Omari-Moschee, ursprünglich eine byzantinische Kirche aus dem fünften Jahrhundert, ein Wahrzeichen der Geschichte, der Architektur und des kulturellen Erbes des Gazastreifens und seit über 1 000 Jahren ein Ort der Anbetung für Christen und Muslime.[414] Der israelische Beschuss hat auch die Kirche des Heiligen Porphyrius beschädigt, die 425 n. Chr. gegründet wurde und als drittälteste Kirche der Welt gilt, sowie zwei weitere Kirchen, die unter direktem israelischem Beschuss standen.[415] Die Christen im Gazastreifen selbst wurden von Israel in den Kirchen, in denen sie Schutz suchten, angegriffen und getötet.[416]

93. Neben der Zerstörung der physischen Denkmäler für die Geschichte und das Erbe der Palästinenser in Gaza hat Israel auch versucht, das palästinensische Volk selbst zu zerstören, das dieses Erbe geformt und geschaffen hat: Gazas gefeierte Journalisten, seine Lehrer, Intellektuellen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, seine Ärzte und Krankenschwestern, seine Filmemacher, Schriftsteller und Sänger, die Direktoren und Dekane seiner Universitäten, die Leiter seiner Krankenhäuser, seine herausragenden Wissenschaftler, Linguisten, Dramatiker, Romanautoren, Künstler und Musiker. Israel hat palästinensische Geschichtenerzähler und Dichter, palästinensische Bauern und Fischer sowie lokale Legenden des Gazastreifens getötet und tut dies auch weiterhin: Der Konditor Masoud Muhammad al-Qatati, der am 3. November 2023 bei einem israelischen Luftangriff auf sein Haus getötet wurde und dessen Motto "Lasst die Armen essen" und sein Ruf, die beliebte palästinensische Leckerei "Knafeh" an bedürftige Kunden zu verschenken, ihm den Spitznamen "Vater der Armen" einbrachte; Die 84-jährige Elham Farah aus einer der ältesten christlichen Familien Palästinas - eine bekannte Akkordeonistin und Musiklehrerin, die Generationen von palästinensischen Musikschülern wegen ihres roten Haarschopfs als "Mutter Orange" bekannt war,[417] - wurde von einem israelischen Scharfschützen vor der Kirche der Heiligen Familie in Gaza-Stadt erschossen, als sie

[409] UNESCO, *Anthedon Harbour* (2. April 2012), https://whc.unesco.org/en/tentativelists/5719/.
[410] "Erasing History: The Destruction of Gaza's Cultural Heritage by Israel's War Machine", *LBC International* (8. Dezember 2023), https://www.lbcgroup.tv/news/news-bulletin-reports/740070/erasing-history-the-destruction-of-gazas-cultural- heritage-by-israels/de.
[411] UNICEF, *UNICEF in the State of Palestine Escalation Humanitarian Situation Report No. 10* (14 December 2023), https://www.unicef.org/media/150141/file/SoP-Humanitarian-SitRep-14-December-2023.pdf.
[412] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #78* (27. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-78.
[413] Palestine Red Crescent Society, *Response Report as of Saturday, October 7th 2023, 6:00 PM Until Sunday, December 24th 2023, 24:00 AM* (24 December 2023), https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/palestine-red-crescent- society-response-report-saturday-october-7th-2023-600-pm-until-sunday-december-24th-2023-2400-am-enar.
[414] "Images show major damage to Gaza's oldest mosque", *BBC News* (8. Dezember 2023), https://www.bbc.com/news/world-middle-east-67664853.
[415] "Photos show Gaza's Church of Saint Porphyrius, one of the oldest churches in the world, after the complex was damaged by

Israeli airstrikes", *Business Insider* (24 October 2023), https://www.businessinsider.com/israel-gaza-war-church- airstrikes-damage-2023-10.
[416] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #72* (18. Dezember 2023), https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-72.
[417] "84-year-old Elham Farah: Accordionist, aunt and Gaza's first music teacher ever killed by Israeli sniper", *The New Arab* (7. Dezember 2023), https://www.newarab.com/features/gazas-first-music-teacher-elham-farah-killed-sniper.

kehrte nach Hause zurück, um warme Kleidung zu holen, und wurde dort verblutet zurückgelassen;[418] und Al-Shaima Saidam, die Schülerin mit den besten Abschlussnoten in ganz Palästina, wurde zusammen mit mehreren Familienmitgliedern bei einem Angriff auf das Flüchtlingslager Al Nuseirat getötet.[419] So wie Israel das offizielle Gedächtnis und die Aufzeichnungen der Palästinenser in Gaza durch die Zerstörung von Archiven und Wahrzeichen des Gazastreifens vernichtet, so löscht es auch das persönliche Leben und die privaten Erinnerungen, die Geschichte und die Zukunft der Palästinenser aus, indem es Friedhöfe bombardiert und mit Bulldozern platt walzt,[420] Familienunterlagen und Fotos vernichtet, ganze Mehrgenerationenfamilien auslöscht,[421] und eine ganze Generation von Kindern tötet, verstümmelt und traumatisiert.[422] Wie ein palästinensischer Mann in einem Video des UNRWA kurz und bündig zusammenfasst: "Das sind all unsere Erinnerungen, unser ganzes Leben ... Jetzt ist alles weg; alles ist zu Asche geworden."[423]

94. Die israelische Armee - die die israelische Flagge über den Trümmern der zerstörten palästinensischen Häuser, Dörfer und Städte, einschließlich des Palästina-Platzes in Gaza-Stadt selbst,[424] , aufstellt und durch Aufrufe innerhalb und außerhalb der israelischen Regierung, "Gaza platt zu machen" und auf den Trümmern der palästinensischen Häuser wieder israelische Siedlungen zu errichten,[425] , angespornt wird - zerstört die Struktur und die Grundlage des palästinensischen Lebens in Gaza. Israel fügt der palästinensischen Gruppe im Gazastreifen damit vorsätzlich Lebensbedingungen zu, die auf ihre Zerstörung ausgerichtet sind.

8. Verhängung von Maßnahmen zur Verhinderung palästinensischer Geburten

95. Wie oben dargelegt, sind palästinensische Frauen und Kinder im Gazastreifen von den israelischen Maßnahmen besonders stark betroffen: Schätzungsweise 70 Prozent der Getöteten sind Frauen und Kinder. Schätzungen zufolge werden in Gaza jede Stunde zwei Mütter getötet. Allein bis zum 11. Dezember 2023 wurden schätzungsweise 7.729 Kinder getötet,[426] . Mindestens 4.700 weitere Frauen und Kinder werden vermisst,

[418] Nadda Osman, "Israelisch-palästinensischer Krieg: The elderly Christian music teacher killed by Israeli soldiers in Gaza", *Middle East Eye* (14. November 2023), https://www.middleeasteye.net/news/israel-palestine-war-christian-music-teacher-killed-gaza.
[419] Nader Durgham, "Israelisch-palästinensischer Krieg: Palestine's top student killed by Israeli air strikes", *Middle East Eye* (17. Oktober 2023), https://www.middleeasteye.net/news/israel-palestine-war-top-high-school-student-killed.
[420] "Damage to Gaza War Cemetery shows challenge of caring for monuments in conflict zones", *Canadian Press* (10 November 2023), https://www.cp24.com/news/damage-to-gaza-war-cemetery-shows-challenge-of-caring-for-monuments-in- conflict-zones-1.6639255; Christoph Koettl, Christian Triebert, "Satellite Imagery and Video Shows Some Gazan Cemeteries Razed by Israeli Forces", *The New York Times* (14 December 2023), https://www.nytimes.com/2023/12/14/world/middleeast/gaza-cemeteries-damage-israel.html.
[421] Mahmoud Mushtaha, "Eine zweite Nakba: Israelische Angriffe löschen ganze Familien aus dem Melderegister des Gazastreifens", *The New Arab* (31. Oktober 2023), https://www.newarab.com/features/gaza-entire-families-being-wiped-out-civil-registry.
[422] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #74* (20. Dezember 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-74; UNICEF, *Emergency Response Children Trapped In Gaza Conflict Face Generational Trauma* (1. November 2023), https://www.unicefusa.org/stories/children-trapped-gaza-conflict-face-generational-trauma.
[423] Zitiert in UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #70* (15 December 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-70.
[424] "Israeli flag raised in symbolic Palestine Square in Gaza City, video shows", *CNN* (8. Dezember 2023), https://edition.cnn.com/middleeast/live-news/israel-hamas-war-gaza-news-12-08-23/h_7516b0f4b4970e9a01bffb26f1bb4739.
[425] "Rechtsextremer Minister fordert Israel auf, den Gazastreifen "vollständig zu besetzen" und die Siedlungen wieder zu

errichten", *The Times of Israel* (15. Dezember 2023), https://www.timesofisrael.com/far-right-minister-calls-for-israel-to-fully-occupy-gaza-reestablish-settlements/.

[426] UNICEF, *Joint Statement by UNICEF, UNDP, UNFPA, WFP and WHO on Humanitarian Supplies Crossing into Gaza* (4. November 2023), https://www.unicef.org.uk/press-releases/joint-statement-by-unicef-undp-unfpa-wfp-and-who-on-humanitarian-supplies-crossing-into-gaza/; UN Women, *Facts and figures: Women and girls during the war in Gaza* (22. Dezember 2023), https://www.unwomen.org/en/news-stories/feature-story/2023/10/facts-and-figures-women-and-girls-during-the-war-in-gaza.

die vermutlich unter den Trümmern begraben sind.[427] Es gibt mehrere Augenzeugenberichte über schwangere Frauen, die von israelischen Soldaten getötet wurden, auch bei dem Versuch, medizinische Versorgung zu erhalten.[428]

96. Schwangere Frauen und Kinder - einschließlich Neugeborener - sind ebenfalls besonders von der Vertreibung, dem fehlenden Zugang zu Nahrung und Wasser, Unterkünften, Kleidung, Hygiene und sanitären Einrichtungen sowie dem fehlenden Zugang zu Gesundheitsdiensten betroffen. Diese Auswirkungen sind schwerwiegend und signifikant. Schätzungsweise 5.500 der rund 52.000 schwangeren Palästinenserinnen im Gazastreifen, die jeden Monat ein Kind zur Welt bringen, tun dies unter unsicheren Bedingungen, oft ohne sauberes Wasser, geschweige denn medizinische Hilfe, "in Notunterkünften, in ihren Häusern, auf der Straße inmitten von Trümmern oder in überlasteten Gesundheitseinrichtungen, wo sich die sanitären Verhältnisse verschlechtern und das Risiko von Infektionen und medizinischen Komplikationen steigt".[429] Wo sie ein funktionierendes Krankenhaus erreichen können, müssen sich schwangere Frauen Kaiserschnitten ohne Betäubung unterziehen.[430]

97. Angesichts des fehlenden Zugangs zu lebenswichtigen medizinischen Gütern, einschließlich Blut, sind die Ärzte gezwungen, bei jungen Frauen unnötige Hysterektomien durchzuführen, um ihr Leben zu retten, so dass sie keine weiteren Kinder mehr bekommen können.[431] Die Gesundheitsministerin des Staates Palästina, Dr. May al-Kaileh, bestätigt, dass die einzige Möglichkeit für palästinensische Frauen in Gaza, die nach der Geburt "verbluten", darin besteht, sich einer Hysterektomie zu unterziehen, um ihr Leben zu retten.[432] Der Mangel an verfügbaren Medikamenten wie der Anti-D-Spritze, die Rhesus-negativen Frauen nach der Geburt eines Rhesus-positiven Kindes verabreicht wird, beeinträchtigt auch die Möglichkeit künftiger gesunder Schwangerschaften für die betroffenen Frauen erheblich.

98. Berichten zufolge ist die Zahl der Frühgeburten um 25 bis 30 Prozent gestiegen, da die gestressten und traumatisierten schwangeren Frauen mit einer Vielzahl von Problemen konfrontiert sind, wie z. B. dem Zwang, lange Strecken zu Fuß zurückzulegen, um sich in Sicherheit zu bringen, dem Versuch, vor Bomben zu fliehen, und der Enge in den Unterkünften, die oft unter erbärmlichen Bedingungen errichtet wurden. Vor allem im Norden des Gazastreifens haben sich die Fälle von Plazentaablösungen - ein schwerwiegender Zustand, der bei schwangeren Frauen während der Geburt auftritt und sowohl für die Mutter als auch für das Kind lebensbedrohlich sein kann - mehr als verdoppelt.[433]

99. Berichten zufolge sterben immer mehr palästinensische Babys im Gazastreifen an völlig vermeidbaren Ursachen, die auf Israels Maßnahmen zurückzuführen sind: Neugeborene im Alter von bis zu drei Monaten sterben an Durchfall, Unterkühlung und anderen vermeidbaren Ursachen. Ohne die notwendige Ausrüstung und medizinische Unterstützung haben Frühgeborene und untergewichtige Babys kaum eine Überlebenschance.[434] Palästinensisches Neugeborenes

[427] Red Crescent Society, Palestine Red Crescent Society Response Report As of Saturday, October 7th 2023, 6:00 PM Until Sunday, December 24th 2023, 24:00 AM (24 December 2023), p.1, https://www.palestinercs.org/public/files/image/2023/News/latestresponse23012023/en%20220%202023.pdf..

[428] "مشاهد"جباليا بمخيم الزعتر تل في والدمار الحصار", *Al Jazeera* (23. Dezember 2023), https://www.aljazeera.net/videos/2023/12/23/الزعتر-تل-في-والدمار-الحصار-مشاهد ; "Israeli forces 'kill pregnant women in Gaza, run over bodies with bulldozers': report", *The New Arab* (23. Dezember 2023), https://www.newarab.com/news/israeli-army- shot-pregnant-women-ran-over-bodies-report.

[429] WHO, *Women and newborns bearing the brunt of the conflict in Gaza, UN agencies warn* (3 November 2023), https://www.who.int/news/item/03-11-2023-women-and-newborns-bearing-the-brunt-of-the-conflict-in-gaza-un-

a g e n c i e s - warnen.
[430] UN News, *Interview: 5.500 Frauen in Gaza sollen im Wettlauf mit dem Tod gebären"* (7. November 2023), https://news.un.org/en/interview/2023/11/1143327.
[431] Juzoor for Health and Social Development, *The ravages of war: impact on mothers & newborns in Gaza* (11. November 2023), https://www.juzoor.org/cached_uploads/download/2023/11/11/maternal-health-report-final-1699726911.pdf.;

", "50 . تروى- امرأ حامل في غزة يواجهن مصيرا مجهولا 2023), Oktober (30 *Arabic Jazeera Al الف*

ألف-50-واقع-عن-مرعبة-تفاصيل-مرة-ألولhttps://www.aljazeera.net/women/2023/10/30/
[432] Interview mit Dr. Mai Al-Kaileh (palästinensischer Gesundheitsminister) in Al Arabiya, 27. Dezember 2023, https://www.instagram.com/reel/C1W2QFCvmM8/?igsh=Ynk1NjRzdndnaHM5.
[433] Oxfam, *Babies dying from preventable causes in belagerten Gaza - Oxfam* (24 November 2023), https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/babies-dying-preventable-causes-besieged-gaza-oxfam.
[434] *Ebd*.

Babys sind gestorben, weil es keinen Treibstoff für die Versorgung der Krankenhausgeneratoren gab;[435] andere wurden in ihren Krankenhausbetten verwest aufgefunden, da das medizinische Personal, das sich um sie kümmerte, von Israel zur Evakuierung gezwungen worden war.[436]

100. Am 3. November 2023 warnte die Weltgesundheitsorganisation, dass "die Zahl der Todesfälle in der Gebärmutter angesichts des fehlenden Zugangs zu angemessener medizinischer Versorgung voraussichtlich zunehmen wird", mit tödlichen Folgen für die reproduktive Gesundheit, einschließlich eines Anstiegs stressbedingter Fehlgeburten, Totgeburten und Frühgeburten.[437] Die Auswirkungen werden für die Palästinenser in Gaza als Gruppe zwangsläufig lang anhaltend und schwerwiegend sein. Bis zum 22. November 2023 hat die Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen für Gewalt gegen Frauen und Mädchen, ihre Ursachen und Folgen, ausdrücklich davor gewarnt:

> "[D]ie reproduktive Gewalt, die Israel palästinensischen Frauen, Neugeborenen, Säuglingen und Kindern zufügt, könnte als ... *Akte des Völkermordes gemäß Artikel 2 der Konvention zur Verhütung des Völkermordes* ... einschließlich der Auferlegung von Maßnahmen zur Verhinderung von Geburten innerhalb einer Gruppe" eingestuft werden. Sie betonte, dass "die Staaten solche Handlungen im Einklang mit ihrer Verantwortung gemäß der Völkermordkonvention verhindern und bestrafen müssen." [438]

D. Äußerungen von Völkermordabsichten gegen das palästinensische Volk durch israelische Staatsbeamte und andere

101. Die Beweise für die besondere Absicht ("*dolus specialis"*) der israelischen Staatsbeamten, Völkermord zu begehen und fortzusetzen oder ihn nicht zu verhindern, sind seit Oktober 2023 erheblich und offenkundig. Diese Absichtserklärungen - in Verbindung mit dem Ausmaß des Tötens, Verstümmelns, der Vertreibung und der Zerstörung vor Ort sowie der Belagerung - belegen einen sich entfaltenden und fortgesetzten Völkermord. Dazu gehören Erklärungen der folgenden Personen, die die höchste Verantwortung tragen:

— **Premierminister von Israel**: Am 7. Oktober 2023 versprach Premierminister Benjamin Netanjahu in einer vom Presseamt der Regierung übertragenen Fernsehansprache, "überall mit Gewalt zu operieren".[439] Am 13. Oktober 2023 bekräftigte er, dass "wir unsere Feinde mit noch nie dagewesener Macht angreifen".[440] Am 15. Oktober 2023, als bei israelischen Luftangriffen bereits mehr als 2.670 Palästinenser, darunter 724 Kinder, getötet worden waren, erklärte der Ministerpräsident[441] , dass die israelischen Soldaten "das Ausmaß der Mission verstehen" und bereit seien, "die blutrünstigen Monster zu besiegen, die

[435] UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #44* (19 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-44; UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #48* (23 November 2023), https://www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash- update-48.
[436] "Abandoned babies found decomposing in Gaza hospital weeks after it was evacuated", *NBC* News (2 December 2023), https://www.nbcnews.com/news/world/abandoned-babies-found-decomposing-gaza-hospital-evacuated-rcna127533.
[437] WHO, *Women and newborns bearing the brunt of the conflict in Gaza, UN agencies warn* (3 November 2023), https://www.who.int/news/item/03-11-2023-women-and-newborns-bearing-the-brunt-of-the-conflict-in-gaza-un-agencies- warn.
[438] UN Press Release, *Women bearing the brunt of Israel-Gaza conflict: UN expert* (20 November 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/11/women-bearing-brunt-israel-gaza-conflict-un-expert (Hervorhebung hinzugefügt). [439] Premierminister von Israel, @IsraeliPM, Tweet (10:31 pm, October 7, 2023), https://twitter.com/IsraeliPM/status/1710769906373775373.
[440] Ansprache des israelischen Premierministers, (13. Oktober 2023), https://www.youtube.com/watch?v=T4HXaZ20M6Q. Übersetzung in "'Only the beginning' says Netanyahu as Israel

makes first raids into Gaza", *Reuters* (13. Oktober 2023), https://www.reuters.com/world/middle-east/now-is-time-war-says-israels-military-chief-2023-10-12/.

[441] UNICEF, *Immediate Needs Document in the State of Palestine (Oktober - Dezember 2023)* (17. Oktober 2023), https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/immediate-needs-document-state-palestine-october-december-2023. (Gesamtzahl, Stand: 17:45, 15. Oktober 2023; Kinder, Stand: 12:00, 14. Oktober 2023).

haben sich gegen [Israel] erhoben, um uns zu vernichten".[442] Am 16. Oktober 2023 beschrieb er in einer offiziellen Rede vor der israelischen Knesset die Situation als "einen Kampf zwischen den Kindern des Lichts und den Kindern der Finsternis, zwischen der Menschlichkeit und dem Gesetz des Dschungels",[443] ein entmenschlichendes Thema zu
die er bei verschiedenen Gelegenheiten zurückgab, unter anderem am 3. November 2023 in einem Brief an die israelische
Soldaten und Offiziere auch auf der Plattform "X" (früher Twitter) veröffentlicht; in dem Schreiben heißt es: "Dies ist der Krieg zwischen den Söhnen des Lichts und den Söhnen der Finsternis. Wir werden in unserer Mission nicht nachlassen, bis das Licht die Dunkelheit besiegt - das Gute wird das extrem Böse besiegen, das uns und die ganze Welt bedroht."[444] Auch der israelische Premierminister griff das Thema in seiner "Weihnachtsbotschaft" auf und erklärte: "Wir haben es mit Monstern zu tun, mit Monstern, die Kinder vor den Augen ihrer Eltern ermordet haben. Dies ist nicht nur ein Kampf Israels gegen diese Barbaren, es ist ein Kampf der Zivilisation gegen die Barbarei".[445] Am 28. Oktober 2023, als die israelischen Streitkräfte ihren Einmarsch in den Gazastreifen vorbereiteten, berief sich der Premierminister auf die biblische Geschichte der totalen Vernichtung Amaleks durch die Israeliten und erklärte: "Ihr müsst euch daran erinnern, was Amalek euch angetan hat, sagt unsere Heilige Bibel. Und wir erinnern uns".[446] Der Premierminister nahm in seinem Schreiben vom 3. November 2023 an die israelischen Soldaten und Offiziere erneut Bezug auf Amalek.[447] Die entsprechende Bibelstelle lautet wie folgt: "Nun geht, greift Amalek an und verbannt alles, was ihm gehört. Verschont niemanden, sondern tötet Männer und Frauen, Säuglinge und Kleinkinder, Rinder und Schafe, Kamele und Esel".[448]

— **Präsident von Israel**: Am 12. Oktober 2023 machte Präsident Isaac Herzog deutlich, dass Israel nicht zwischen Kämpfern und Zivilisten im Gazastreifen unterscheidet, und erklärte in einer Pressekonferenz vor ausländischen Medien - in Bezug auf die Palästinenser im Gazastreifen, von denen über eine Million Kinder sind: "Es ist eine ganze Nation da draußen, die verantwortlich ist. Es ist nicht wahr, dass die Zivilisten nicht wissen, dass sie nicht beteiligt sind. Sie ist absolut nicht wahr. ... und wir werden kämpfen, bis wir ihnen das Rückgrat brechen."[449] Am 15. Oktober 2023 erklärte der Präsident gegenüber ausländischen Medien in Anlehnung an die Worte von Ministerpräsident Netanjahu, dass "wir das Böse ausrotten werden, damit es für die gesamte Region und die Welt gut wird."[450] Der israelische Präsident ist einer von vielen Israelis, die handschriftliche "Botschaften" auf Bomben geschrieben haben, die auf Gaza abgeworfen werden sollen.[451]

— **Israelischer Verteidigungsminister**: Am 9. Oktober 2023 teilte Verteidigungsminister Yoav Gallant in einem "Lagebericht" der israelischen Armee mit, dass Israel "den Gazastreifen vollständig belagert". Kein Strom, keine Lebensmittel, kein Wasser, kein Treibstoff. Alles ist geschlossen. Wir kämpfen gegen menschliche Tiere und

---

442 Israel Prime Minister's Office, *PM Netanyahu asks Minister to Rise for a Moment of Silence* (15. Oktober 2023), https://www.gov.il/en/departments/news/spoke-start151023 (Hervorhebung hinzugefügt).
443 Israelisches Außenministerium, Presseerklärung: Auszug aus der Rede von Premierminister Netanyahu zur Eröffnung der Wintertagung
Versammlung der 25th Zweite Sitzung der Knesset, 16. Oktober 2023, https://www.gov.il/en/departments/news/excerpt-from-pm- netanyahu-s-remarks-at-the-opening-of-the-knesset-s-winter-assembly-16-oct-2023.
444 Büro des Premierministers auf Hebräisch, @IsraeliPM_heb (11:44 Uhr, 3. November 2023), https://twitter.com/IsraeliPM_heb/status/1720406469055500583.
445 Israelisches Außenministerium, Weihnachtsbotschaft von Premierminister Netanyahu, 24.
Dezember 2023, https://www.gov.il/en/departments/news/christmas-message-from-pm-netanyahu-24-dec-2023.
446 Ansprache des israelischen Premierministers, 28. Oktober 2023, https://www.youtube.com/watch?v=lIPkoDk6isc.

Übersetzung in, "Israel-Hamas war: 'We will fight and we will win', says Benjamin Netanyahu", *Sky News* (28. Oktober 2023), https://news.sky.com/video/israel-hamas-war-we-will-fight-and-we-will-win-says-benjamin-netanyahu-12995212.
[447] Büro des Premierministers auf Hebräisch, @IsraeliPM_heb, Tweet (11:43 am 3. November 2023), https://twitter.com/IsraeliPM_heb/status/1720406463972004198.
[448] Sefaria, I Samuel 15:1-34, JPS, 1985, https://www.sefaria.org/I_Samuel.15.1-34?lang=bi.
[449] Rageh Omaar, "Israeli president Isaac Herzog says Gazans could have risen up to fight 'evil' Hamas'", *ITV News* (13. Oktober 2023), **https://www.itv.com/news/2023-10-13/israeli-president-says-gazans-could-have-risen-up-to-fight-hamas.** [450] Präsident des Staates Israel, @Isaac_Herzog, Tweet (10 pm, October 15, 2023), https://twitter.com/Isaac_Herzog/status/1713661051986678189.
[451] Präsident des Staates Israel, @Isaac_Herzog, Tweet (5:16 pm, December 25, 2023), https://twitter.com/Isaac_Herzog/status/173933430267074594.

Wir handeln entsprechend."[452] Außerdem teilte er den Truppen an der Grenze zum Gazastreifen mit, dass er "alle Beschränkungen aufgehoben" habe ([453]): "Gaza wird nicht mehr so sein wie vorher. Wir werden alles beseitigen. Wenn es nicht einen Tag dauert, wird es eine Woche dauern. Es wird Wochen oder sogar Monate dauern, wir werden alle Orte erreichen."[454] Er kündigte außerdem an, dass Israel zu einer "umfassenden Antwort" übergehe und dass er "jede Beschränkung" für die israelischen Streitkräfte aufgehoben habe.[455]

— **Israelischer Minister für nationale Sicherheit**: Am 10. November 2023 stellte Itamar Ben-Gvir in einer Fernsehansprache die Position der Regierung klar und erklärte: "Wenn wir sagen, dass die Hamas zerstört werden sollte, bedeutet das auch, dass diejenigen, die feiern, diejenigen, die sie unterstützen, und diejenigen, die Süßigkeiten verteilen, alle Terroristen sind und ebenfalls zerstört werden sollten.[456]

— **Israelischer Minister für Energie und Infrastruktur**: Am 13. Oktober 2023 erklärte Israel Katz in einem "Tweet": "Der gesamten Zivilbevölkerung in Gaza wird befohlen, den Gazastreifen sofort zu verlassen. Wir werden gewinnen. Sie werden keinen Tropfen Wasser oder eine einzige Batterie erhalten, bis sie die Welt verlassen."[457] Am 12. Oktober 2023 "tweetete" er: "Humanitäre Hilfe für Gaza? Kein elektrischer Schalter wird eingeschaltet, kein Wasserhydrant wird geöffnet und kein Tankwagen wird einfahren, bis die israelischen Entführten nach Hause zurückgekehrt sind. Humanitäre Hilfe für humanitäre Hilfe. Und niemand wird uns Moral predigen."[458]

— **Israelischer Finanzminister**: Am 8. Oktober 2023 erklärte Bezalel Smotrich in einer Sitzung des israelischen Kabinetts, dass "wir einen Schlag ausführen müssen, wie es ihn seit 50 Jahren nicht mehr gegeben hat, und den Gazastreifen zerstören müssen".[459]

— **Israelischer Minister für Kulturerbe**: Am 1. November 2023 postete Amichai Eliyahu auf Facebook: "Der Norden des Gazastreifens, schöner als je zuvor. Alles ist in die Luft gesprengt und eingeebnet, einfach eine Freude für die Augen ... Wir müssen über den Tag danach sprechen. Meiner Meinung nach werden wir all jenen, die im Laufe der Jahre für den Gazastreifen gekämpft haben, und jenen, die aus Gush Katif [einer ehemaligen israelischen Siedlung] vertrieben wurden, Lose überreichen".[460] Später sprach er sich gegen humanitäre Hilfe aus, da "[w]ir

---

[452] Erklärung von Yoav Gallant, 9. Oktober 2023, 9. Oktober 2023, https://www.youtube.com/watch?v=1nxvS9VY-t0. Übersetzung in Emanuel Fabian, "Verteidigungsminister kündigt 'vollständige Belagerung' des Gazastreifens an: No power, food or fuel", *The Times of Israel* (9. Oktober 2023), https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/defense-minister-announces-complete-siege-of- gaza-no-power-food-or-fuel/.

[453] Filmografie: Ariel Harmoni, Verteidigungsministerium, Kipa News, 10. Oktober 2023, https://www.youtube.com/watch?v=l9wx7e4u-xM. Übersetzung in Emanuel Fabian, "Gallant: Israel geht zur vollen Offensive über, Gaza wird nie wieder so sein wie früher", *The Times of Israel* (10. Oktober 2023), https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/gallant-israel-moving-to-full-offense-gaza-will-never-return-to-what-it-was/.

[454] Filmographie: Ariel Harmoni, Verteidigungsministerium, Kipa News, 10. Oktober 2023, https://www.youtube.com/watch?v=l9wx7e4u-xM. Übersetzung in "Israeli Defense Minister Warns Hamas 'Will Regret' Deadly Attacks", *Bloomberg* (10. Oktober 2023), https://www.youtube.com/watch?v=vtjHcnNB0E8.

[455] Bill Hutchinson, "Bombardiert von israelischen Luftangriffen, werden die Bedingungen in Gaza immer schlimmer, da der Strom ausfällt", *ABC News* (12 Oktober 2023), https://abcnews.go.com/International/bombarded-israeli-airstrikes-conditions-gaza-grow-dire-power/story?id=103899193#:~:text=Die%20Luftangriffe%20wurden%20von,haben%20in%20Gaza%20getroffen.

[456] Interview mit Itamar Ben-Gvir auf Kanal 12, 11. November 2023, https://www.youtube.com/watch?v=2yRl-cc-D3w [ab 10:30]. Übersetzt von Quds News Network, @QudsNen, Tweet (7:28 pm, November 12, 2023), https://twitter.com/QudsNen/status/1723784790682358189.

[457] Israel Katz, Minister für Energie und Infrastruktur, Mitglied des sicherheitspolitischen Kabinetts, Mitglied der Knesset, @Israel_katz, Tweet (18:01 Uhr, 13. Oktober 2023) https://twitter.com/Israel_katz/status/1712876230762967222.

[458] Israel Katz, Minister für Energie und Infrastruktur, Mitglied des sicherheitspolitischen Kabinetts, Mitglied der Knesset,

@Israel_katz, Tweet (7:34 Uhr, 12. Oktober 2023) https://twitter.com/Israel_katz/status/1712356130377113904. Übersetzung in "First Thing: no power, water or fuel for Gaza until hostages are freed, Israel says", *The Guardian* (12. Oktober 2023), https://www.theguardian.com/us-news/2023/oct/12/first-thing-no-power-water-fuel-gaza-until-hostages-freed-israel-says. [459] "By abducting over 100 people into Gaza, Hamas has put Netanyahu in a political bind", *The Times of Israel* (8. Oktober 2023), https://www.timesofisrael.com/by-abducting-over-100-people-into-gaza-hamas-has-put-netanyahu-in-a-political- bind/.
[460] Amichai Eliyahu, Facebook-Post (1. November 2023), https://www.facebook.com/eliyau.a/videos/148918588283326/.

würde den Nazis keine humanitäre Hilfe zukommen lassen", und "es gibt keine unbeteiligten Zivilisten in Gaza".[461] Er stellte auch einen nuklearen Angriff auf den Gaza-Streifen in Aussicht.[462]

— **Israelischer Minister für Landwirtschaft**: Am 11. November 2023 erinnerte Avi Dichter in einem Fernsehinterview an die Nakba von 1948, bei der mehr als 80 Prozent der palästinensischen Bevölkerung des neuen israelischen Staates aus ihren Häusern vertrieben wurden oder geflohen sind, und erklärte: "Wir sind dabei, die Nakba von Gaza zu wiederholen".[463]

— **Stellvertretender Sprecher der Knesset und Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und Sicherheit**: Am 7. Oktober 2023 "tweetete" Nissim Vaturi, dass: "Jetzt haben wir alle ein gemeinsames Ziel - den Gazastreifen vom Antlitz der Erde zu tilgen. Diejenigen, die dazu nicht in der Lage sind, werden ersetzt werden".[464]

102. Ähnliche Erklärungen wurden von Beamten, Beratern und Sprechern der israelischen Armee und anderen Personen abgegeben, die mit den im Gazastreifen stationierten israelischen Truppen zu tun haben:

— **Koordinator der israelischen Armee für Regierungsaktivitäten in den Gebieten ("COGAT")**: Am 9. Oktober 2023 warnte Generalmajor Ghassan Alian in einer Videobotschaft an die Hamas und die Bewohner des Gazastreifens, die über den offiziellen Kanal der COGAT veröffentlicht wurde: "Die Hamas wurde zu ISIS und die Bürger von Gaza feiern, anstatt entsetzt zu sein. Mit menschlichen Tieren wird entsprechend verfahren. Israel hat eine totale Blockade über Gaza verhängt, kein Strom, kein Wasser, nur Schäden. Ihr wolltet die Hölle, ihr werdet die Hölle bekommen."[465]

— **Generalmajor der israelischen Armee, ehemaliger Leiter des israelischen Nationalen Sicherheitsrates und Berater des Verteidigungsministers**:[466] Am 7. Oktober 2023 beschrieb Giora Eiland in einem Online-Journal den israelischen Befehl, die Wasser- und Stromversorgung des Gazastreifens zu unterbrechen: "Das ist es, was Israel zu tun begonnen hat - wir haben die Versorgung des Streifens mit Energie, Wasser und Diesel gekappt. Aber das ist nicht genug. Um die Belagerung wirksam zu machen, müssen wir andere daran hindern, dem Gazastreifen Hilfe zu leisten. . . *Man sollte den Menschen sagen, dass sie zwei Möglichkeiten haben: zu bleiben und zu hungern oder zu gehen*. Wenn Ägypten und andere Länder es vorziehen, dass diese Menschen in Gaza verhungern, ist das

[461] Gili Cohen, Dov Gil-Har, Itay Blumenthal, Sulieman Masvidan, "Minister Amichai Eliyahu: Atombombe auf Gaza? Dies ist eine der Möglichkeiten", *Kan* (5. November 2023), https://www.kan.org.il/content/kan-news/politic/596470/. Übersetzung in "Rechtsextremer Minister: Nuking Gaza is an option, population should 'go to Ireland or deserts'", *The Times of Israel* (5. November 2023), https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/far-right-minister-nuking-gaza-is-an-option- population-should-go-to-ireland-or-deserts/.

[462] *Ebd.* Der Kommentar im Radio wurde vom Premierminister kritisiert. Premierminister von Israel, @IsraeliPM, Tweet (8:05 Uhr, 5. November 2023), https://twitter.com/IsraeliPM/status/1721076229518823826. Das Büro des Premierministers gab bekannt, dass der MK bis auf weiteres von den Regierungssitzungen suspendiert wurde, obwohl er Berichten zufolge später am Tag an einer Sitzung teilnahm. "Netanjahu 'suspendierte' den Minister, der keine Atombombe auf Gaza abfeuerte - obwohl es eine solche Option in den Regierungsvorschriften nicht gibt", *Yedioth Ahronoth* (5. November 2023), https://www.ynet.co.il/news/article/ rjdl5ebm6).

[463] Interview mit Avi Dichter auf Kanal 12. Hanno Hauenstein, @hahauenstein, Tweet (8:42 pm, November 11, 2023), https://twitter.com/hahauenstein/status/1723441134221869453.

[464] Nissim Vaturi, Stellvertretender Sprecher der Knesset. Mitglied des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und

Sicherheit, @nissimv, Tweet (5:33 pm, October 7, 2023) https://twitter.com/nissimv/status/1710694866009596169. Übersetzung in "Public Statement: Scholars Warn of Potential Genocide in Gaza", *Opinio Juris* (18. Oktober 2023), https://opiniojuris.org/2023/10/18/public-statement-scholars-warn-of-potential-genocide-in-gaza/.

[465] Videoansprache von Ghassan Alian, 10. Oktober 2023, https://www.youtube.com/shorts/5a0EWv-o7mE.

[466] "Ehemalige Sicherheitsbeamte und strategische Berater: das von Gallant für sich selbst gebildete 'Kabinett'", *Yedioth Ahronoth* (26. Oktober 2023), https://www.ynet.co.il/news/article/r1zlcnoga.

ist ihre Entscheidung."[467] Am selben Tag erklärte er in einer überregionalen Zeitung: "Wenn man sich mit einem anderen Land im Krieg befindet, gibt man ihm keine Nahrung, keinen Strom, kein Gas, kein Wasser oder sonst etwas... *Ein Land kann auf eine viel umfassendere Weise angegriffen werden, um es an den Rand des Zusammenbruchs zu bringen. Dies ist das notwendige Ergebnis der Ereignisse* in Gaza.[468] Er hat wiederholt die Vorteile einer humanitären Krise im Gazastreifen für Israel hervorgehoben und erklärt, dass "*Israel kein Interesse daran hat, dass der Gazastreifen rehabilitiert wird*, und dies ist ein wichtiger Punkt, der den Amerikanern klar gemacht werden muss",[469] , und dass "wenn wir die Geiseln jemals lebend wiedersehen wollen, der einzige Weg darin besteht, eine *schwere humanitäre Krise im Gazastreifen* zu verursachen".[470] Er hat angedeutet, dass das Wasser ins Visier genommen werden sollte, indem er feststellte, dass das Wasser in Gaza "aus Brunnen mit Salzwasser kommt, das nicht zum Verzehr geeignet ist. Es gibt dort Wasseraufbereitungsanlagen, und Israel sollte diese Anlagen angreifen. Wenn die ganze Welt sagt, dass wir verrückt geworden sind und dies eine humanitäre Katastrophe ist, werden wir sagen, dass dies kein Ziel ist, sondern ein Mittel."[471] In einem Times-Radiointerview am 12. Oktober 2023 bekräftigte er, dass die Armee dies tun sollte:

> "[Erzeugen] Sie einen so großen Druck auf Gaza, dass Gaza zu einem Gebiet wird, in dem Menschen nicht leben können. Die Menschen können nicht leben, bis die Hamas zerstört ist, was bedeutet, dass Israel nicht nur aufhört, Energie, Diesel, Wasser, Lebensmittel ... zu liefern, wie wir es in den letzten zwanzig Jahren getan haben ... sondern wir sollten jede mögliche Unterstützung durch andere verhindern und in Gaza eine so schreckliche, unerträgliche Situation schaffen, die Wochen und Monate dauern kann".[472]

Giora Eiland hat wiederholt in den Medien dazu aufgerufen, den Gazastreifen unbewohnbar zu machen, indem er erklärte: "*Der Staat Israel hat keine andere Wahl, als den Gazastreifen zu einem Ort zu machen, an dem es vorübergehend oder dauerhaft unmöglich ist, zu leben.*[473] In einem Interview am 6. November 2023 schlug er vor, dass, "wenn eine Militäraktion am Shifa [Krankenhaus] beabsichtigt ist, was ich für unausweichlich halte, ich hoffe, dass der Chef der CIA eine Erklärung dafür bekommen hat, warum dies notwendig ist und warum *die USA letztendlich sogar eine solche Operation unterstützen müssen, selbst wenn es danach Tausende von Leichen von Zivilisten auf den Straßen gibt*".[474] Weiter schlug er vor, dass "Israel eine humanitäre Krise im Gazastreifen auslösen muss, die Zehntausende oder sogar Hunderttausende dazu zwingt, in Ägypten oder am Golf Zuflucht zu suchen ... Der *Gazastreifen wird zu einem Ort werden, an dem kein Mensch mehr existieren kann.*"[475] In Anlehnung an die Worte von Präsident Herzog hat er wiederholt unterstrichen, dass es keinen Unterschied zwischen Hamas-Kämpfern und palästinensischen Zivilisten geben dürfe, und sagte:

---

[467] Giora Eiland, "Ein neuer Wendepunkt in der Geschichte des Staates Israel. Die meisten Menschen verstehen das nicht", *Fathom* (7. Oktober 2023), https://fathomjournal.org/opinion-a-new-turning-point-in-the-history-of-the-state-of-israel-most-people-dont- understand-that/ (Hervorhebung hinzugefügt).
[468] Giora Eiland, "Der Staat Gaza hat einen Krieg gegen Israel begonnen - und er sollte entsprechend bekämpft werden", *Mako* (7. Oktober 2023), https://www.mako.co.il/news-columns/2023_q4/Article-fcf787ad0ba0b81027.htm (Hervorhebung hinzugefügt).
[469] Interview mit Giora Eiland auf Kann News, 17. November 2023. Kann News, @kann_news, Tweet (6:42 pm, November 17 2023), https://twitter.com/kann_news/status/1725585143333622129 (Hervorhebung hinzugefügt).
[470] Ariel Whitman, "Giora Eiland outlines plan to get hostages back alive", *Globes* (8. Oktober 2023), https://en.globes.co.il/en/article-giora-eiland-outlines-plan-to-get-hostages-back-alive-1001459631 (Hervorhebung hinzugefügt). [471] "Wie sollte man auf das Massaker an Hunderten reagieren?", *Yedioth Ahronoth* (Print) (9. Oktober 2023), https://drive.google.com/file/d/1l5Ow2T0Na20BcoL2yautiobij8ldNsVK/view.
[472] Wie Israel die "Hamas zerstören" will | Generalmajor Giora Eiland, 12. Oktober 2023,

https://www.youtube.com/watch?v=CRHz0dZwF2A.
[473] Giora Eiland, "Dies ist keine Rache. Es heißt entweder wir oder sie", *Yedioth Ahronoth* (10. Oktober 2023), https://www.ynet.co.il/yedioth/article/yokra13625377 (Hervorhebung hinzugefügt).
[474] "Ex-Top-General: IDF op against Hamas at Shifa Hospital inescapable; US must back it", *The Times of Israel* (6 November 2023), https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/ex-top-general-idf-op-against-hamas-at-shifa-hospital-inescapable-us-must-back-it/ (Hervorhebung hinzugefügt).
[475] Giora Eiland, "It's time to rip off the Hamas band-aid", *Yedioth Ahronoth* (12. Oktober 2023), https://www.ynetnews.com/article/sju3uabba (Hervorhebung hinzugefügt).

"Wer sind die 'armen' Frauen von Gaza? *Sie sind alle Mütter, Schwestern oder Ehefrauen von Hamas-Mördern*. Einerseits sind sie Teil der Infrastruktur, die die Organisation unterstützt, und andererseits, wenn sie eine humanitäre Katastrophe erleben, dann kann man davon ausgehen, dass einige der Hamas-Kämpfer und die jüngeren Kommandeure zu verstehen beginnen, dass der Krieg sinnlos ist . . . Die internationale Gemeinschaft warnt uns vor einer humanitären Katastrophe in Gaza und vor schweren Epidemien. Davor dürfen wir nicht zurückschrecken, so schwierig das auch sein mag. Schließlich *werden schwere Epidemien im Süden des Gazastreifens den Sieg näher bringen*. . . *Gerade sein ziviler Zusammenbruch wird das Ende des Krieges näher bringen.* Wenn hochrangige israelische Persönlichkeiten in den Medien sagen: "Entweder wir oder sie", sollten wir die Frage klären, wer "sie" sind. Sie' sind nicht nur die bewaffneten Hamas-Kämpfer, sondern auch *all die 'zivilen' Beamten, einschließlich der Krankenhaus- und Schulverwalter, und auch die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens*, die die Hamas am 7. Oktober enthusiastisch unterstützt und ihre Gräueltaten bejubelt hat."[476]

— **Reservist der israelischen Armee: "Motivationsrede**": Am 11. Oktober 2023 wurde der 95-jährige israelische Armee-Reservist Ezra Yachin - ein Veteran des Massakers von Deir Yassin während der Nakba von 1948 -, der Berichten zufolge zum Reservedienst einberufen wurde, um die Moral" der israelischen Truppen vor der Bodeninvasion zu stärken, in den sozialen Medien übertragen, wo er andere Soldaten wie folgt zum Völkermord aufstachelte, während er in einem israelischen Armeefahrzeug und in israelischer Armeeuniform herumfuhr:

"Sei triumphierend und erledige sie, ohne jemanden zurückzulassen. *Löscht die Erinnerung an sie aus. Löscht sie aus, ihre Familien, Mütter und Kinder. Diese Tiere können nicht länger leben*
. . . Jeder Jude, der eine Waffe hat, sollte hinausgehen und sie töten. Wenn du einen arabischen Nachbarn hast, warte nicht, geh zu seinem Haus und erschieß ihn... Wir wollen einmarschieren, nicht wie früher, wir wollen eindringen und *zerstören, was vor uns ist, und Häuser zerstören, dann das nächste zerstören.* Mit all unseren Kräften, *vollständige Zerstörung*, eindringen und zerstören. Wie ihr seht, werden wir Dinge erleben, die wir uns nie erträumt haben. Lasst sie Bomben auf sie werfen und sie auslöschen."[477]

— **Leiter der Lufteinsatzgruppe der israelischen Armee**: Am 28. Oktober 2023 beschrieb Oberstleutnant Gilad Kinan, dass die Luftwaffe "mit allen Organen der IDF zusammenarbeitet, wenn das Ziel klar ist - *alles zu zerstören*, was von der Hand der Hamas berührt wurde".[478]

— **Kommandeur des Bataillons 2908th der israelischen Armee**: In einem Video, das am 21. Dezember 2023 ins Internet gestellt wurde, sagte Yair Ben David, dass die israelische Armee "in Beit Hanoun eingedrungen ist und dort das getan hat, was Schimon und Levi in Nablus getan haben", und dass "der gesamte Gazastreifen Beit Hanoun ähneln sollte", womit er sich auf die Stadt im nördlichen Gazastreifen bezog, die von der israelischen Armee völlig verwüstet wurde.[479] Die fragliche Bibelstelle lautet: "Am *dritten Tag, als sie sich quälten, sagte Simeon*

[476] Giora Eiland, "Lassen wir uns nicht von der Welt einschüchtern", *Yedioth Ahronoth* (Druckausgabe) (19. November 2023), in Bezalel Smotrich, Minister of Finance, Chairman of the Religious Zionist Party, @bezalelsm, Tweet (11:20 Uhr, 19. November 2023), https://twitter.com/bezalelsm/status/1726198721946480911. Übersetzung von Talula Sha, Tweet (19. November 2023), https://twitter.com/TalulaSha/status/1726267178201362438 (Hervorhebung hinzugefügt).
[477] Bazz News, @1717Bazz, Tweet (7:39 pm, October 11, 2023), https://twitter.com/1717Bazz/status/1712176168823107986. Übersetzung von Middle East Eye, @MiddleEastEye, Tweet (8:48 pm, October 13, 2023), https://twitter.com/MiddleEastEye/status/1712918166437806294 (Hervorhebung hinzugefügt).
[478] Israel Defense Forces, @idfonline, Tweet (6:23 Uhr, 28. Oktober 2023), https://twitter.com/idfonline/status/1718136442805686351. Informelle Übersetzung, Hervorhebung hinzugefügt.

[479] Yair Ben David, Kommandant des 2908. Bataillons, Erklärung, 20. Dezember 2023, https://www.youtube.com/watch?v=NK8ZnGKspeI. Übersetzung in "War on Gaza: Israeli commander vows to flatten 'entire' Gaza Strip", *Middle East Eye* (21. Dezember 2023), https://www.middleeasteye.net/news/war-gaza-israeli-commander-vows-flatten-entire-gaza-strip.

und Levi, zwei Söhne Jakobs, die Brüder Dina's, nahmen jeder sein Schwert, kamen unbehelligt in die Stadt und töteten alle männlichen Personen".[480]

103. Die oben genannten Äußerungen israelischer Entscheidungsträger und Militärs zeigen an und für sich die klare Absicht, die Palästinenser in Gaza als Gruppe "an sich" zu vernichten. Sie stellen auch eine klare direkte und öffentliche Aufforderung zum Völkermord dar, die unkontrolliert und ungestraft geblieben ist. Aus den Handlungen der israelischen Armee vor Ort - einschließlich der großen Zahl getöteter und verletzter Zivilisten und des Ausmaßes der Vertreibung, Zerstörung und Verwüstung im Gazastreifen - lässt sich eindeutig schließen, dass diese völkermörderischen Erklärungen und Anweisungen gegen das palästinensische Volk umgesetzt werden. Dies ist auch die eindeutige und notwendige Schlussfolgerung, die aus den sich abzeichnenden Aussagen der im Gazastreifen diensttuenden Soldaten der israelischen Armee, einschließlich der vor Ort stationierten, gezogen werden muss:

— **Oberst der israelischen Armee, stellvertretender Leiter der COGAT**: In einem Video, das in Beit Lahia - einem der Gebiete des Gazastreifens, die offenbar besonders stark zerstört wurden - gedreht und am 4. November 2023 im israelischen Fernsehen ausgestrahlt wurde, erklärte Oberst Yogev Bar- Sheshet: "Wer hierher zurückkehrt, wenn er denn zurückkehrt, wird verbrannte Erde vorfinden. Keine Häuser, keine Landwirtschaft, kein gar nichts. Sie haben keine Zukunft." Ein anderer Oberst der Armee, der in demselben Video zu sehen ist, Oberst Erez Eshel (Reserve), äußerte sich ebenfalls wie folgt: "Rache ist ein großer Wert. Es gibt Rache für das, was sie uns angetan haben ... Dieser Ort wird ein Brachland sein. Sie werden hier nicht leben können".[481]

— **Soldaten der israelischen Armee**: Israelische Soldaten in Uniform wurden am 5. Dezember 2023 dabei gefilmt, wie sie tanzten, skandierten und sangen: "Möge ihr Dorf brennen, möge Gaza ausgelöscht werden";[482] und zwei Tage später, am 7. Dezember 2023, tanzten, sangen und skandierten sie *innerhalb des Gazastreifens:* "Wir kennen unser Motto: *Es gibt keine unbeteiligten Zivilisten*" und "*die Saat von Amalek auslöschen*".[483]

104. Das zweite Video, in dem Soldaten skandieren, dass es in Gaza "keine unbeteiligten Bürger" gibt und dass sie "die Saat von Amalek auslöschen" werden, wurde am 7. Dezember 2023 gedreht. Bis zu diesem Zeitpunkt waren 17.177 Palästinenser in Gaza getötet worden - schätzungsweise 70 Prozent davon waren Frauen und Kinder. Der 7. und 8. Dezember 2023 war für die Palästinenser besonders verheerend: Innerhalb von 24 Stunden wurden 350 Menschen getötet - etwa alle vier Minuten ein Palästinenser in Gaza.[484]

105. Diese völkermörderische Rhetorik von Regierungs- und Militärbeamten ist auch unter den nicht dem Kabinett angehörenden Mitgliedern der israelischen Knesset ("MKs") weit verbreitet und alltäglich, die wiederholt dazu aufgerufen haben

[480] Genesis 34:25 (NJPS 1985), https://www.sefaria.org/Genesis.34.25?lang=bi&with=all&lang2=en (Hervorhebung hinzugefügt).
[481] Beitrag auf Kanal 14, 4. November 2023, https://www.youtube.com/watch?v=fqEj3DzadiM: "Sonderdokumentation aus d e m Herzen des Gazastreifens: So kämpfen unsere Streitkräfte tief im Feindesland", *Now 14* (5. November 2023), https://www.now14.co.il/נלחמים-כוחותינו-כך-עזה-מלב-מיוחד-תיעוד/.
[482] Video von Kobi Peretz mit Soldaten, 17. November 2023, https://www.youtube.com/watch?v=xcH2o4c5KZY

(Hervorhebung hinzugefügt).
483 Yinon Magal, @YinonMagal, Tweet (6:44 Uhr, 7. Dezember 2023) https://twitter.com/YinonMagal/status/1732652279461757102. Übersetzung von Middle East Eye, @MiddleEastEye, Tweet (13:30 Uhr, 8. Dezember 2023) https://twitter.com/MiddleEastEye/status/1733116719668113618 (Hervorhebung hinzugefügt).
484 UN OCHA, *Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #62* (7. Dezember 2023), https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-62-enar.

dass der Gazastreifen "ausgelöscht",[485] "plattgemacht",[486] "ausgelöscht",[487] und "[s]ie stürzen . . auf alle seine Einwohner".[488] Die Parlamentarier haben öffentlich bedauert, dass jemand "Mitleid" mit den "unbeteiligten" Bewohnern des Gazastreifens hat, indem sie wiederholt behaupteten, dass "es keine Unbeteiligten gibt",[489] , dass "es keine Unschuldigen in Gaza gibt",[490] , dass "die Mörder der Frauen und Kinder nicht von den Bürgern des Gazastreifens getrennt werden sollten",[491] , dass "die Kinder des Gazastreifens dies selbst verschuldet haben",[492] und dass "es eine Strafe für jeden dort geben sollte - den Tod".[493] Die Parlamentarier erklärten, dass "wir nicht vergessen dürfen, dass auch die 'unschuldigen Bürger' - die grausamen und monströsen Menschen aus Gaza - eine aktive Rolle gespielt haben ... es gibt keinen Platz für irgendeine humanitäre Geste - die Erinnerung an Amalek muss protestiert werden",[494] und dass "ohne Hunger und Durst unter der Bevölkerung von Gaza werden wir nicht in der Lage sein, Kollaborateure zu rekrutieren".[495] Die Parlamentarier haben auch zu "gnadenlosen" Bombardierungen "aus der Luft" aufgerufen,[496] zum Einsatz von Atomwaffen ("Weltuntergangswaffen"),[497] und zu einer "Nakba, die die Nakba von 48 in den Schatten stellen wird".[498]

106. Eine ähnliche völkermörderische Rhetorik ist auch in der israelischen Zivilgesellschaft an der Tagesordnung, wobei völkermörderische Botschaften routinemäßig - ohne Zensur oder Sanktionen - in den israelischen Medien verbreitet werden. In den Medienberichten wird dazu aufgerufen, den Gazastreifen "auszuradieren",[499] in ein "Schlachthaus" zu verwandeln,[500] , dass "die Hamas nicht eliminiert", sondern "der Gazastreifen dem Erdboden gleichgemacht" werden sollte,[501] mit der wiederholten Behauptung, dass "es *keine Unschuldigen* gibt... Es gibt keine

---

[485] Revital Gottlieb, @TallyGotliv, Tweet (5:10 pm, October 29, 2023), https://twitter.com/TallyGotliv/status/1718676748542296207.
[486] Interview mit Katrin "Keti" Shitrit-Peretz auf Now 14, 1. November 2023: Now 14, @Now14Israel, Tweet (9:50 pm, 1. November 2023), https://twitter.com/Now14Israel/status/1719834297832526215; Revital Gottlieb, @TallyGotliv, Tweet (10:41 Uhr, 10. Oktober 2023), https://twitter.com/TallyGotliv/status/1711678420235534705.
[487] Galit Atbaryan, @GalitDistel, Tweet (12:13 pm, November 1, 2023), https://twitter.com/galitdistel/status/1719689095230730656.
[488] Eliyahu Revivo, @revivoeliyahu, Tweet (2:46 pm, November 1, 2023), https://twitter.com/revivoeliyahu/status/1719727722459508915.
[489] Revital Gottlieb, @TallyGotliv, Tweet (3:46 pm, December 7, 2023), https://twitter.com/TallyGotliv/status/1732788632430186872.
[490] Avigdor Lieberman, @AvigdorLiberman, Tweet (6:45 pm, November 30, 2023), https://twitter.com/avigdorliberman/status/1730297081959530685 (Hervorhebung hinzugefügt).
[491] Interview mit Katrin "Keti" Shitrit-Peretz auf Now 14, 1. November 2023: Now 14, @Now14Israel, Tweet (9:50 pm, 1. November 2023), https://twitter.com/Now14Israel/status/1719834297832526215 (Hervorhebung hinzugefügt).
[492] Meirav Ben-Ari, Knesset-Sitzung, 16. Oktober 2023, https://www.facebook.com/watch/live/?ref=watch_permalink&v=3497251110531404 [2:29:57] (Hervorhebung hinzugefügt). Übersetzung von Jonathan Ofir, "Israeli Politician Says 'Children of Gaza Have Brought This Upon Themselves'", *Truthout* (18. Oktober 2023), https://truthout.org/articles/israeli-politician-says-children-of-gaza-have-brought-this-upon-themselves/.
[493] "MK Yitzhak Kroizer: "Der Gaza-Streifen sollte von der Landkarte getilgt werden", *Galey Israel* (5. November 2023) https://www.gly.co.il/item?id=30587.
Übersetzung in "Fire Israel's Far Right", *Haaretz* (6. November 2023), https://www.haaretz.com/opinion/editorial/2023-11-06/ty-article/.premium/fire-israels-far-right/0000018b-a11c-dc0b-a1cb-e5de69890000.
[494] Boaz Bismuth, @BismuthBoaz, Tweet (8:02 am, October 16, 2023) https://twitter.com/BismuthBoaz/status/1713812686784311358.
[495] Erklärung von Revital Gottlieb in der Knesset, 23. Oktober 2023: Knesset Channel, @KnessetT, Tweet (18:10 Uhr, Oktober 23, 2023), https://twitter.com/KnessetT/status/1716502486331113922.
[496] Revital Gottlieb, @TallyGotliv, Tweet (7:39 Uhr, 13. Dezember 2023), https://twitter.com/TallyGotliv/status/1734840416522948800.
[497] Revital Gottlieb, @TallyGotliv, Tweet (5:59 pm, October 9, 2023) https://twitter.com/TallyGotliv/status/1711426284322996613.
[498] Ariel Kallner, @ArielKallner, Tweet (10:29 pm, October 7, 2023), https://twitter.com/ArielKallner/status/1710769363119141268. Übersetzt in The New Arab: "'Erase Gaza': How genocidal rhetoric became normalised in Israel", *The New Arab* (30 November 2023), https://www.newarab.com/analysis/erase-gaza-how-genocidal-rhetoric-normalised-israel und informelle Übersetzung.
[499] Interview mit Eyal Golan auf Now 14, 15. Oktober 2023: Jetzt 14, @Now14Israel, Tweet (13:24 Uhr, 15. Oktober 2023),

https://twitter.com/Now14Israel/status/1713531211300167928.
[500] David Mizrahy Verthaim, @dverthaim, Tweet (4:52 pm, October 7, 2023), https://twitter.com/dverthaim/status/1710684531114602891.
[501] Moshe Feiglin, @moshefeiglin, Tweet (6:16 Uhr, 12. Oktober 2023), https://twitter.com/moshefeiglin/status/1712336429982846977.

Bevölkerung. *Es gibt 2,5 Millionen Terroristen".*[502] Ein lokaler Beamter forderte Berichten zufolge, Gaza solle wie das Auschwitz-Museum "verwüstet und zerstört" werden, "um den Wahnsinn der Menschen, die dort lebten, zu demonstrieren".[503] Ehemalige Abgeordnete haben ein Ausmaß der Zerstörung gefordert, das dem von Dresden und Hiroshima entspricht,[504] und erklärt, es wäre "unmoralisch", wenn die israelische Armee sich nicht als "rachsüchtig und grausam" erweisen würde.[505] In einem israelischen Nachrichteninterview forderte ein ehemaliger Abgeordneter die Tötung aller Palästinenser in Gaza mit den Worten:

> "Ich sage euch, *in Gaza sind ausnahmslos alle Terroristen, Söhne von Hunden. Sie müssen ausgerottet werden, sie müssen alle getötet werden*. Wir werden den Gazastreifen platt machen, sie in Staub verwandeln, und *die Armee wird das Gebiet säubern*. Dann werden wir anfangen, neue Gebiete zu bauen, für uns, vor allem für unsere Sicherheit."[506]

107. Diese Äußerungen prominenter Mitglieder der israelischen Gesellschaft - darunter ehemalige Parlamentarier und Nachrichtensprecher - stellen eine eindeutige direkte und öffentliche Aufforderung zum Völkermord dar, die von den israelischen Behörden nicht kontrolliert und nicht geahndet wurde. Die Tatsache, dass eine solche Einstellung in der israelischen Gesellschaft so weit verbreitet und weit verbreitet zu sein scheint, ist besonders besorgniserregend, wenn man bedenkt, dass die im Gazastreifen dienenden Soldaten größtenteils Reservisten sind, die aus der Zivilgesellschaft stammen und von ihr informiert werden.

E. Anerkennung der völkermörderischen Absichten Israels gegen die Palästinenser

108. Wie oben dargelegt, haben zahlreiche Staaten zu Recht anerkannt, dass Israels Erklärungen in Bezug auf Gaza völkermörderische Absichten erkennen lassen. Diese Einschätzung wird von einer beträchtlichen Anzahl von Experten der Vereinten Nationen geteilt, die seit mindestens Mitte Oktober 2023 wiederholt davor gewarnt haben, dass das palästinensische Volk von einem Völkermord durch Israel bedroht ist. Ein Beispiel dafür:

— Am 19. Oktober 2023 schlugen **neun Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen** "Alarm" und warnten, dass "es eine anhaltende Kampagne Israels gibt, die zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Gaza führt. In Anbetracht der Äußerungen führender israelischer Politiker und ihrer Verbündeten, begleitet von Militäraktionen in Gaza und einer Eskalation der Verhaftungen und Tötungen im Westjordanland, besteht auch die *Gefahr eines Völkermords am palästinensischen Volk*". [507]

— Am 27. Oktober 2023 betonte der **Ausschuss der Vereinten Nationen für die Beseitigung der Rassendiskriminierung**, dass er "äußerst besorgt über die starke Zunahme rassistischer

[502] Interview mit Eliyahu Yossain auf Now 14 Israel, 29. Oktober 2023: Now 14, @Now14Israel, Tweet (9:32 pm, October 29, 2023), https://twitter.com/Now14Israel/status/1718742747455053922. Übersetzt von Ahmed Eldin, Instagram Post (30. Oktober 2023) https://www.instagram.com/reel/CzB77tJrjtW/.
[503] "Israel should make Gaza look like Auschwitz - council head", *Jerusalem Post* (17. Dezember 2023), https://www.jpost.com/israel-hamas-war/article-778367.
[504] Interview mit Moshe Feiglin auf Aljazeera, 25. Oktober 2023, https://www.aljazeeramubasher.net/news/politics/2023/10/25/عضو-كنيست-سابق-يدعو-لتكرار-سيناريو.[505] Galit Distel Atbaryan, @GalitDistel, Tweet (12:13 pm, November 1, 2023), https://twitter.com/galitdistel/status/1719689095230730656.
[506] "Ehemaliges israelisches Knessetmitglied fordert die vollständige Zerstörung des Gazastreifens", *Middle East Eye* (25. Dezember 2023), https://www.middleeasteye.net/live-blog/live-blog-update/former-israeli-knesset-member-calls-complete-destruction-gaza. [507] UN OHCHR, *Gaza: UN experts decry bombing of hospitals and schools as crimes against humanity, call*

for prevention of genocide (19. Oktober 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/10/gaza-un-experts-decry-bombing-hospitals- and-schools-crimes-against-humanity (Hervorhebung hinzugefügt). Die Erklärung wurde abgegeben von Pedro Arrojo Agudo, Sonderberichterstatter für das Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser und sanitäre Einrichtungen; Francesca Albanese, Sonderberichterstatterin für die Lage der Menschenrechte in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten; Reem Alsalem, Sonderberichterstatterin für Gewalt gegen Frauen und Mädchen; Paula Gaviria Betancur, Sonderberichterstatterin für die Menschenrechte von Binnenvertriebenen; Michael Fakhri, Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung; Tlaleng Mofokeng, Sonderberichterstatterin für das Recht eines jeden auf das für ihn erreichbare Höchstmaß an körperlicher und geistiger Gesundheit; Balakrishnan Rajagopal, Sonderberichterstatter für das Recht auf angemessenes Wohnen; Farida Shaheed, Sonderberichterstatterin für das Recht auf Bildung; Ashwini K.P., Sonderberichterstatterin über zeitgenössische Formen von Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und damit zusammenhängender Intoleranz.

Hassreden und *Entmenschlichung* gegenüber Palästinensern seit dem 7. Oktober, insbesondere im Internet und in den sozialen Medien, auch von hochrangigen Beamten, Politikern, Parlamentsmitgliedern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, insbesondere die Erklärung des israelischen Verteidigungsministers Yoav Gallant vom 9. Oktober, in der er Palästinenser als 'menschliche Tiere' bezeichnete, eine Sprache, die *zu Völkermord anstiften* könnte".[508]

— Am 28. Oktober 2023 trat **der Direktor des New Yorker Büros des Hochkommissars für Menschenrechte** ("OHCHR") zurück, nachdem er eine weit verbreitete Rücktrittserklärung verfasst hatte, in der er die Situation in Gaza als einen "*Lehrbuchfall von Völkermord*" bezeichnete.[509]

— Am 2. November 2023 warnten **acht Sonderberichterstatter**, dass sie "weiterhin davon überzeugt sind, dass *das palästinensische Volk von einem Völkermord bedroht ist*". Die Experten erklärten, dass "die Zeit zum Handeln jetzt gekommen ist", und betonten, dass "Israels Verbündete ebenfalls Verantwortung tragen und jetzt handeln müssen, um sein katastrophales Vorgehen zu verhindern".[510]

— Am 16. November 2023 warnten **15 Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen und 21 Mitglieder von Arbeitsgruppen der Vereinten Nationen**, dass "die von Israel nach dem 7. Oktober begangenen schweren Verstöße gegen die Palästinenser, insbesondere im Gazastreifen, auf einen bevorstehenden *Völkermord hindeuten*". Die Erklärung hebt "Beweise für die *zunehmende Aufstachelung zum Völkermord*, die *offenkundige Absicht, "das palästinensische Volk unter der Besatzung zu vernichten"*, den lauten Ruf nach einer "zweiten Nakba" in Gaza und den übrigen besetzten palästinensischen Gebieten und den Einsatz starker Waffen mit wahlloser Wirkung hervor, was zu einer kolossalen Zahl von Todesopfern und der Zerstörung der lebenswichtigen Infrastruktur führt". Die Experten äußerten "tiefe ... Besorgnis ... über ... das *Versagen des internationalen Systems, sich zu mobilisieren, um einen Völkermord zu verhindern*", und warnten, dass "das Versäumnis, dringend einen Waffenstillstand durchzusetzen, die Gefahr birgt, dass sich die Situation zu *einem Völkermord* entwickelt*, der mit den Mitteln und Methoden der Kriegsführung des 21.*[511]

[508] CERD, *Erklärung 5 (2023) Israel und der Staat Palästina* (27. Oktober 2023), https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/treatybodyexternal/Download.aspx?symbolno=INT%2FCERD%2FSWA%2F9904 (Hervorhebung hinzugefügt).
[509] Brief von Craig Mokhiber an Volker Türk, Hochkommissar für Menschenrechte (28. Oktober 2023), https://s3.documentcloud.org/documents/24103463/craig-mokhiber-resignation-letter.pdf (Hervorhebung hinzugefügt).
[510] UN OHCHR, *Gaza is 'running out of time' UN experts warn, demanding a ceasefire to prevent genocide* (2. November 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/11/gaza-running-out-time-un-experts-warn-demanding-ceasefire-prevent-genocide (Hervorhebung hinzugefügt). Die Erklärung wurde von den oben genannten Sonderberichterstattern für sicheres Trinkwasser, das palästinensische Gebiet, Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Binnenvertriebene, Ernährung, körperliche und geistige Gesundheit und Rassismus sowie von Irene Khan, Sonderberichterstatterin für die Förderung und den Schutz des Rechts auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung, abgegeben.
[511] UN OHCHR, *Gaza: UN-Experten fordern internationale Gemeinschaft auf, Völkermord am palästinensischen Volk zu verhindern* (16. November 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/11/gaza-un-experts-call-international-community-prevent- genocide-against (Hervorhebung hinzugefügt). Die Erklärung wurde von den oben genannten Sonderberichterstattern für das Palästinensische Gebiet, sicheres Trinkwasser, Bildung, angemessenes Wohnen, Rassismus, Binnenvertriebene, Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung, Gewalt gegen Frauen und Mädchen sowie von Margaret Satterthwaite, Sonderberichterstatterin für die Unabhängigkeit von Richtern und Anwälten, Surya Deva, Sonderberichterstatterin für das Recht auf Entwicklung, Olivier De Schutter, Sonderberichterstatter für extreme Armut und Menschenrechte, und Siobhán Mullally, Sonderberichterstatterin für Menschenhandel, insbesondere Frauen- und Kinderhandel, abgegeben; Mary Lawlor, Sonderberichterstatterin für die Situation von Menschenrechtsverteidigern; Ben Saul, Sonderberichterstatter für die Förderung und den Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten bei der Bekämpfung des Terrorismus; und Tomoya Obokata, Sonderberichterstatter für zeitgenössische Formen der Sklaverei, einschließlich ihrer

Ursachen und Folgen; sowie von Livingstone Sewanyana, unabhängiger Experte für die Förderung einer demokratischen und gerechten internationalen Ordnung; Claudia Mahler, unabhängige Expertin für die Wahrnehmung aller Menschenrechte durch ältere Menschen; sowie von Barbara G. Reynolds (Vorsitz), Bina D'Costa, Dominique Day, Catherine Namakula, Arbeitsgruppe der Experten für Menschen afrikanischer Abstammung; Dorothy Estrada Tanck (Vorsitz), Claudia Flores, Ivana Krstić, Haina Lu und Laura Nyirinkindi, Arbeitsgruppe zur Diskriminierung von

— Am 20. November 2023 gab die **Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen für Gewalt gegen Frauen und Mädchen, ihre Ursachen und Folgen,** eine Erklärung ab, in der sie warnte, dass "seit dem 7. Oktober der Angriff auf die Würde und die Rechte der palästinensischen Frauen neue und erschreckende Dimensionen angenommen hat, da Tausende von ihnen Opfer von Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und eines *sich entfaltenden Völkermordes geworden sind*". Der Sonderberichterstatter "äußerte seine Besorgnis über die *völkermörderische und entmenschlichende Rhetorik über das palästinensische Volk*, einschließlich Frauen und Kinder, die von hochrangigen israelischen Regierungsvertretern und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens als "Kinder der Finsternis" bezeichnet werden". Der Sonderberichterstatter bezog sich auf die Beschreibung der Palästinenser als "menschliche Tiere" und die Aufrufe zu einer "zweiten Nakba" durch israelische Beamte und warnte, dass "solche *Äußerungen die Absicht der israelischen Regierung, das palästinensische Volk ganz oder teilweise zu vernichten, absolut und konsequent deutlich machen*".[512]

— Am 8. Dezember 2023, vor der Abstimmung über die Waffenstillstandsresolution im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, gegen die die Vereinigten Staaten von Amerika ihr Veto eingelegt hatten, bekräftigten **22 Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen und 28 Mitglieder von Arbeitsgruppen der Vereinten Nationen** ihre frühere Erklärung, in der sie vor der *Begehung von Völkermord* warnten.[513]

— Am 21. Dezember 2023 wiederholte **der Ausschuss für die Beseitigung der Rassendiskriminierung** im Rahmen seines "Frühwarn- und Dringlichkeitsverfahrens" seine frühere Erklärung und warnte vor "Hassreden und entmenschlichenden Äußerungen, die sich gegen Palästinenser richten, und äußerte ernste Bedenken hinsichtlich der *Verpflichtung* Israels *und anderer Vertragsstaaten, Völkermord zu verhindern*". Der Ausschuss forderte *"alle Vertragsparteien auf, ihre internationalen Verpflichtungen in vollem Umfang einzuhalten*, insbesondere diejenigen, die sich aus der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes ergeben, und zusammenzuarbeiten*, um* den stattfindenden *Verstößen ein Ende zu setzen* und Völkermord zu verhindern". Der Ausschuss nahm ausführlich Bezug auf die anhaltende Situation im Gazastreifen und erklärte *unter anderem*, dass er "zutiefst besorgt über die rassistischen Hassreden, die Aufstachelung zur Gewalt und zu völkermörderischen Handlungen sowie die entmenschlichende Rhetorik gegenüber den Palästinensern seit

---

Frauen und Mädchen; Carlos Salazar Couto (Vorsitzender/Berichterstatter), Sorcha MacLeod, Jovana Jezdimirovic Ranito, Chris M. A. Kwaja, Ravindran Daniel, Arbeitsgruppe zum Einsatz von Söldnern; Damilola Olawuyi (Vorsitzende), Robert McCorquodale (stellvertretender Vorsitzender), Elżbieta Karska, Fernanda Hopenhaym und Pichamon Yeophantong, Arbeitsgruppe zum Thema Menschenrechte und transnationale Konzerne und andere Wirtschaftsunternehmen.
[512] UN OHCHR, *Women bearing the brunt of Israel-Gaza conflict: UN expert* (20 November 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/11/women-bearing-brunt-israel-gaza-conflict-un-expert (Hervorhebung hinzugefügt). [513] UN OHCHR, *UN experts urge States to unite for peace and push for ceasefire in Gaza* (8. Dezember 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/12/un-experts-urge-states-unite-peace-and-push-ceasefire-gaza (Hervorhebung hinzugefügt). Die Erklärung wurde von den oben genannten Sonderberichterstattern für sicheres Trinkwasser in den Palästinensischen Gebieten abgegeben;
Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Binnenvertriebene, Entwicklung, extreme Armut, Ernährung, Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung, Menschenrechtsverteidiger, körperliche und geistige Gesundheit, Menschenhandel, zeitgenössische Formen der Sklaverei, angemessenes Wohnen, Unabhängigkeit von Richtern und Anwälten, Terrorismusbekämpfung, Bildung und Rassismus sowie David Boyd, Sonderberichterstatter für die Frage der Menschenrechtsverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Genuss einer sicheren, sauberen, gesunden und nachhaltigen Umwelt; Beatriz Miranda Galarza, Sonderberichterstatterin für die Beseitigung der Diskriminierung von Leprakranken und ihren Familienangehörigen; Clément Nyaletsossi Voule, Sonderberichterstatter für das Recht auf friedliche Versammlung und Vereinigungsfreiheit; Francisco Cali Tzay, Sonderberichterstatter für die Rechte indigener Völker; und Alexandra Xanthaki, Sonderberichterstatterin für kulturelle Rechte; sowie von den oben genannten Mitgliedern der Arbeitsgruppe "Menschen afrikanischer Abstammung", "Diskriminierung von

Frauen und Mädchen", "Einsatz von Söldnern", "Menschenrechte und transnationale Konzerne und andere Wirtschaftsunternehmen" und von Aua Baldé (Vorsitzende/Berichterstatterin), Gabriella Citroni (stellvertretende Vorsitzende), Angkhana Neelapaijit, Grażyna Baranowska, Ana Lorena Delgadillo Perez, Arbeitsgruppe "Erzwungenes oder unfreiwilliges Verschwindenlassen", sowie von der oben genannten Unabhängigen Expertin für die Wahrnehmung aller Menschenrechte durch ältere Menschen; Cecilia Bailliet, Unabhängige Expertin für Menschenrechte und internationale Solidarität; Graeme Reid, Unabhängiger Experte für den Schutz vor Gewalt und Diskriminierung aufgrund der sexuellen Ausrichtung und der Geschlechtsidentität; und Attiya Waris, Unabhängige Expertin für die Auswirkungen der Auslandsverschuldung und anderer damit verbundener internationaler finanzieller Verpflichtungen von Staaten auf die uneingeschränkte Wahrnehmung aller Menschenrechte, insbesondere der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte.

7. Oktober 2023 von hochrangigen israelischen Regierungsvertretern, Parlamentsmitgliedern und Politikern
und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens".[514]

109. Die Organisation für Islamische Zusammenarbeit hat Israels Militäraktionen in Gaza wiederholt als "Völkermord" verurteilt,[515] , ebenso wie die arabische Gruppe bei den Vereinten Nationen.[516] Die Internationale Föderation für Menschenrechte forderte ein Ende des "Völkermords", und die Internationale Juristenkommission rief Drittstaaten dazu auf, "alle in ihrer Macht stehenden angemessenen Maßnahmen zu ergreifen, um einen Völkermord in Gaza zu verhindern".[517] Auch palästinensische Nichtregierungsorganisationen haben den Völkermord scharf verurteilt und den Internationalen Strafgerichtshof aufgefordert, das Verbrechen zu untersuchen.[518] Der Rat der palästinensischen Menschenrechtsorganisationen hat am 14. November 2023 einen ausführlichen Bericht veröffentlicht, in dem der Staat Palästina und Drittstaaten aufgefordert werden, mit konkreten Maßnahmen und rechtlichen Schritten einzugreifen, um den Völkermord in Gaza zu verhindern. Der Bericht weist darauf hin, dass "es bedeutende Warnungen von unabhängigen Menschenrechtsexperten der Vereinten Nationen sowie Maßnahmen von Drittstaaten gegeben hat, einschließlich des Abzugs ihrer diplomatischen Vertretungen aus Israel, einige als Reaktion auf die anhaltenden völkermörderischen Äußerungen und Handlungen Israels. Zusammengenommen machen diese Warnungen und staatlichen Maßnahmen die internationale Staatengemeinschaft darauf aufmerksam, dass ein sehr reales Risiko besteht, dass ein Völkermord an den Palästinensern in Gaza begangen wird oder begangen werden könnte.[519]

IV. Die Ansprüche Südafrikas

110. Auf der Grundlage der obigen Ausführungen sowie der im Laufe dieses Verfahrens vorzulegenden weiteren Beweise ist Südafrika der Auffassung, dass das Verhalten Israels - durch seine staatlichen Organe, staatlichen Agenten und andere Personen und Einrichtungen, die auf seine Anweisung oder unter seiner Leitung, Kontrolle oder seinem Einfluss handeln - in Bezug auf die Palästinenser in Gaza gegen seine Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention, einschließlich der Artikel I, III, IV, V und VI in Verbindung mit Artikel II, verstößt. Zu diesen Verstößen gegen die Völkermordkonvention gehören unter anderem:

---

[514] UN OCHA, *Gaza Strip: Staaten sind verpflichtet, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord zu verhindern, betont der UN-Ausschuss* (21. Dezember 2023), https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/12/gaza-strip-states-are-obliged-prevent-crimes-against- humanity-and-genocide (Hervorhebung hinzugefügt). Im Rahmen des Frühwarn- und Dringlichkeitsverfahrens ("EWUA") des CERD verfügt der CERD über umfassendes Fachwissen bei der Zusammenstellung von Indikatoren, die für die Verhinderung von Völkermord relevant sind; 2015 gab er eine Erklärung zur Verhinderung von Völkermord heraus, die in ihrer Präambel auf diese Arbeit hinweist: siehe CERD, *Erklärung zur Verhinderung von Völkermord* (CRD/C/66/1) (17. Oktober 2005),
https://www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/HRBodies/CERD/declaration_genocide.doc.

[515] Siehe z. *B.* Organisation der Islamischen Zusammenarbeit (OIC), *Abschlusskommuniqué der außerordentlichen offenen Tagung der*
des OIC-Exekutivausschusses auf Außenministerebene zur brutalen israelischen Militäraggression gegen das palästinensische Volk (18. Oktober 2023), https://www.oic-oci.org/topic/?t_id=39767&t_ref=26705&lan=en; OIC, *OIC Condemns the Massacre Committed by the Israeli Occupation in Jabalia Camp* (1. November 2023), https://www.oic-oci.org/topic/?t_id=39849&ref=26728&lan=de; OIC, *OIC verurteilt nachdrücklich den Überfall auf das Al-Shifa-Krankenhaus in Gaza-Stadt und die anhaltende israelische Aggression gegen das palästinensische Volk* (15. November 2023), https://www.oic- oci.org/topic/?t_id=39936&ref=26759&lan=de; OIC, *OIC verurteilt aufs Schärfste die aufeinanderfolgenden Massaker der israelischen Besatzung an der palästinensischen Bevölkerung* (18. November 2023), https://www.oic- oci.org/topic/?t_id=39945&ref=26762&lan=de.

[516] UN Meetings Coverage, 9498th Meeting, SC/15518 (8 December 2023), https://press.un.org/en/2023/sc15518.doc.htm.

[517] Fédération Internationale pour les Droits Humains ("FIDH"), *Resolution on Israel's unfolding crime of genocide and other crimes in Gaza and against the Palestinian People* (12 December 2023),
https://www.fidh.org/IMG/pdf/fidh_resolution_on_israel_s_unfolding_crime_of_genocide_and_other_crimes_in_gaza_and_ against_the_palestinian_people.pdf; International Commission of Jurists, *Gaza/Palestine: States have a Duty to Prevent*

Genocide (17. November 2023), https://www.icj.org/gaza-occupied-palestinian-territory-states-have-a-duty-to-prevent-genocide/.

[518] Al Haq, Al Mezan Center, und PCHR, *Palestinian Human Rights Organisations call on ICC to issue arrest warrants against Israeli leaders for genocide and incitement to genocide* (9 November 2023), https://www.alhaq.org/advocacy/22138.html.

[519] Palestinian Human Rights Organizations Council, *PHROC Calls on the State of Palestine and Third States to Intervene Taking Concrete Measures and Legal Action to Prevent Genocide in Gaza* (14 November 2023), https://www.alhaq.org/cached_uploads/download/2023/11/15/briefing-note-genocide-third-state-responsibility-14-november-2023-1700041879.pdf .

(a) Unterlassung der Verhinderung von Völkermord unter Verstoß gegen Artikel I;

(b) die Begehung von Völkermord unter Verletzung von Artikel III (a);

(c) Verschwörung zum Völkermord unter Verletzung von Artikel III (b);

(d) direkte und öffentliche Aufforderung zum Völkermord unter Verstoß gegen Artikel III (c);

(e) Versuch eines Völkermordes unter Verstoß gegen Artikel III (d);

(f) Mittäterschaft am Völkermord unter Verstoß gegen Artikel III (e);

(g) Unterlassung der Bestrafung von Völkermord, Verschwörung zum Völkermord, direkter und öffentlicher Anstiftung zum Völkermord, versuchtem Völkermord und Beihilfe zum Völkermord unter Verstoß gegen die Artikel I, III, IV und VI;

(h) nicht die erforderlichen Rechtsvorschriften erlassen hat, um den Bestimmungen der Völkermordkonvention Wirkung zu verleihen und wirksame Strafen für Personen vorzusehen, die sich des Völkermords, der Verschwörung zum Völkermord, der Anstiftung zum Völkermord, des versuchten Völkermords und der Beihilfe zum Völkermord schuldig gemacht haben, was einen Verstoß gegen Artikel V darstellt, und

(i) die Untersuchung der an den Palästinensern im Gazastreifen begangenen Völkermorde, einschließlich der von Agenten oder Streitkräften des israelischen Staates nach Israel verschleppten Palästinenser, durch zuständige internationale Gremien oder Untersuchungsmissionen nicht zuzulassen und/oder direkt oder indirekt zu behindern, was eine notwendige und damit einhergehende Verpflichtung gemäß den Artikeln I, III, IV, V und VI darstellt.

V. DIE GESUCHTE ERLEICHTERUNG

111. Südafrika behält sich das Recht vor, diese Klageschrift zu überarbeiten, zu ergänzen oder zu ändern, und beantragt vorbehaltlich der Vorlage der einschlägigen Beweise und rechtlichen Argumente vor dem Gericht, zu entscheiden und festzustellen:

(1) dass die Republik Südafrika und der Staat Israel jeweils die Pflicht haben, gemäß ihren Verpflichtungen aus dem Übereinkommen über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes in Bezug auf die Mitglieder der palästinensischen Gruppe alle in ihrer Macht stehenden angemessenen Maßnahmen zu ergreifen, um Völkermord zu verhindern, und

(2) dass der Staat Israel:

(a) gegen seine Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention verstoßen hat und weiterhin verstößt, insbesondere gegen die Verpflichtungen aus Artikel I in Verbindung mit Artikel II sowie aus den Artikeln III (a), III (b), III (c), III (d), III (e), IV, V und VI;

(b) müssen unverzüglich alle Handlungen und Maßnahmen einstellen, die gegen diese Verpflichtungen verstoßen, einschließlich solcher Handlungen oder Maßnahmen, die geeignet sind, Palästinenser zu töten oder weiterhin zu töten oder Palästinensern

schweren körperlichen oder seelischen Schaden zuzufügen oder weiterhin zuzufügen oder ihrer Gruppe vorsätzlich zuzusetzen oder weiterhin zuzusetzen

Gruppe Lebensbedingungen zu schaffen, die auf ihre vollständige oder teilweise physische Vernichtung abzielen, und ihren Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention, insbesondere den Verpflichtungen aus den Artikeln I, III (a), III (b), III (c), III (d), III (e), IV, V und VI, in vollem Umfang nachzukommen;

(c) muss sicherstellen, dass Personen, die Völkermord begehen, sich zur Begehung von Völkermord verschwören, unmittelbar und öffentlich zum Völkermord aufstacheln, versuchen, Völkermord zu begehen, und sich am Völkermord mitschuldig machen, entgegen den Artikeln I, III a), III b), III c), III d) und III e) von einem zuständigen nationalen oder internationalen Gericht nach Maßgabe der Artikel I, IV, V und VI bestraft werden;

(d) zu diesem Zweck und in Erfüllung der sich aus den Artikeln I, IV, V und VI ergebenden Verpflichtungen Beweise sammeln und aufbewahren und die Sammlung und Aufbewahrung von Beweisen für die an den Palästinensern im Gazastreifen begangenen Völkermordtaten, einschließlich der aus dem Gazastreifen vertriebenen Mitglieder der Gruppe, gewährleisten, zulassen und/oder nicht direkt oder indirekt behindern;

(e) die Verpflichtungen zur Wiedergutmachung im Interesse der palästinensischen Opfer erfüllen muss, einschließlich, aber nicht beschränkt auf die Ermöglichung der sicheren und würdigen Rückkehr der gewaltsam vertriebenen und/oder entführten Palästinenser in ihre Häuser, die Achtung ihrer vollen Menschenrechte und den Schutz vor weiterer Diskriminierung, Verfolgung und anderen damit zusammenhängenden Handlungen, und für den Wiederaufbau dessen sorgen muss, was sie in Gaza zerstört hat, im Einklang mit der Verpflichtung zur Verhinderung von Völkermord gemäß Artikel I; und

(f) muss Zusicherungen und Garantien für die Nichtwiederholung von Verstößen gegen die Völkermordkonvention bieten, insbesondere die Verpflichtungen gemäß Artikel I, III (a), III (b), III (c), III (d), III (e), IV, V und VI.

VI. Antrag auf vorläufige Maßnahmen

112. Im Einklang mit Artikel 41 der Satzung des Gerichtshofs und den Artikeln 73, 74 und 75 der Geschäftsordnung des Gerichtshofs beantragt Südafrika, dass der Gerichtshof vorläufige Maßnahmen anordnet. In Anbetracht der Art der fraglichen Rechte sowie des anhaltenden, extremen und nicht wiedergutzumachenden Schadens, den die Palästinenser in Gaza erleiden, bittet Südafrika den Gerichtshof, diesen Antrag mit äußerster Dringlichkeit zu behandeln.

113. Dieser Antrag beschreibt eine außergewöhnlich brutale Militäraktion Israels im Gazastreifen, die umfangreich ist und andauert und die Israel noch weiter zu intensivieren beabsichtigt.[520]

114. Israel hat völkermörderische Handlungen und Maßnahmen begangen und nicht verhindert oder bestraft, was eine flagrante Verletzung der Verpflichtungen Israels aus den Artikeln I, III (a), III (b), III (c), III (d), III (e), IV, V und VI der Völkermordkonvention darstellt. Wie aus dem in der Klageschrift dargelegten Material hervorgeht, umfassen die fraglichen völkermörderischen Handlungen, die insbesondere gegen die Artikel II (a), II (b), II (c) und II (d) verstoßen und sich kollektiv gegen die Palästinenser in Gaza richten, *unter anderem*:

(1) **die Tötung von Palästinensern im Gazastreifen**, einschließlich eines großen Anteils

von Frauen und Kindern - schätzungsweise 70 Prozent der mehr als 21.110 Todesopfer -, von denen einige anscheinend summarisch hingerichtet wurden;

[520] Erklärung des israelischen Premierministers vor der Likud-Partei, 25. Dezember 2023: Jeremy Sharon, "After rare visit to Gaza, Netanyahu says war 'not close to being over'", *The Times of Israel* (25. Dezember 2023), https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/after-gaza-visit-netanyahu-says-war-not-close-to-being-over/.

(2) **schwere seelische und körperliche Schäden bei den Palästinensern im Gazastreifen verursacht**, unter anderem durch Verstümmelung, psychische Traumata und unmenschliche und erniedrigende Behandlung;

(3) **die Zwangsevakuierung und Vertreibung von rund 85 Prozent der Palästinenser im Gazastreifen**, darunter Kinder, ältere und gebrechliche Menschen sowie Kranke und Verwundete
— sowie die großflächige Zerstörung von palästinensischen Häusern, Dörfern, Flüchtlingslagern, Städten und ganzen Gebieten im Gazastreifen, wodurch die Rückkehr eines großen Teils der palästinensischen Bevölkerung in ihre Häuser verhindert wurde;

(4) **die belagerten Palästinenser im Gazastreifen in großem Umfang hungern, dehydrieren und verhungern lassen**, indem sie ausreichende humanitäre Hilfe verhindern, die Versorgung mit Wasser, Nahrungsmitteln, Treibstoff und Strom unterbinden und Bäckereien, Mühlen, landwirtschaftliche Flächen und andere Produktions- und Lebensmittelbetriebe zerstören;

(5) **die Unterlassung und Einschränkung der Bereitstellung von angemessenen Unterkünften, Kleidung, Hygiene und sanitären Einrichtungen für die Palästinenser im Gazastreifen**, einschließlich der 1,9 Millionen Binnenvertriebenen, die durch die Maßnahmen Israels gezwungen sind, in gefährlichen Situationen des Elends zu leben, sowie die routinemäßige Beschießung und Zerstörung von Unterkünften und die Tötung und Verwundung der Untergebrachten, einschließlich Frauen, Kindern, Behinderten und älteren Menschen;

(6) **die Unterlassung, für die medizinischen Bedürfnisse der Palästinenser im Gazastreifen zu sorgen oder sicherzustellen,** einschließlich der medizinischen Bedürfnisse, die durch andere völkermörderische Handlungen entstanden sind, die zu schweren Körperverletzungen geführt haben, u. a. durch direkte Angriffe auf palästinensische Krankenhäuser, Krankenwagen und andere Einrichtungen des Gesundheitswesens im Gazastreifen, die Tötung palästinensischer Ärzte, Sanitäter und Krankenschwestern, einschließlich der qualifiziertesten Sanitäter im Gazastreifen, und die Zerstörung und Unbrauchbarmachung des medizinischen Systems im Gazastreifen; und

(7) **Zerstörung des palästinensischen Lebens im Gazastreifen** durch die Zerstörung von Universitäten, Schulen, Gerichten, öffentlichen Gebäuden, öffentlichen Aufzeichnungen, Geschäften, Bibliotheken, Kirchen, Moscheen, Straßen, Infrastrukturen, Versorgungseinrichtungen und anderen Einrichtungen, die für das dauerhafte Leben der Palästinenser im Gazastreifen als Gruppe notwendig sind, sowie durch die Tötung ganzer Familiengruppen - Auslöschung der gesamten mündlichen Überlieferung im Gazastreifen
— und die Tötung von prominenten und angesehenen Mitgliedern der Gesellschaft.

(8) **Verhängung von Maßnahmen zur Verhinderung palästinensischer Geburten im Gazastreifen** durch reproduktive Gewalt gegen palästinensische Frauen, Neugeborene, Säuglinge und Kinder.

115. Einstweilige Maßnahmen sind in diesem Fall notwendig, um die Rechte des palästinensischen Volkes gemäß der Völkermordkonvention, die weiterhin ungestraft verletzt werden, vor weiterem, schwerem und irreparablem Schaden zu bewahren. Südafrika beantragt, dass der Gerichtshof einstweilige Maßnahmen zum Schutz und zur Wahrung dieser Rechte sowie seiner eigenen Rechte nach

der Konvention anordnet, um eine Verschärfung oder Ausweitung des Rechtsstreits zu verhindern, bis die Begründetheit der in der Klage aufgeworfenen Fragen geklärt ist.

116. Südafrika stellt fest, dass es andere damit zusammenhängende Angelegenheiten gibt, die nicht unmittelbar mit den Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention zusammenhängen und daher in diesem Fall nicht in die Zuständigkeit des Gerichtshofs fallen, einschließlich der dringenden Rückkehr israelischer und anderer Geiseln. Südafrika ist der Ansicht, dass die beantragten vorläufigen Maßnahmen dennoch mit dem Fortgang und der Lösung dieser Angelegenheiten in Einklang stehen und dazu beitragen können.

A. Zwingende Umstände erfordern die Verhängung vorläufiger Maßnahmen

117. Wie oben beschrieben, hat Israel entgegen Artikel I der Konvention die in Artikel II genannten völkermörderischen Handlungen begangen und ist dabei, sie zu begehen. Israel, seine Beamten und/oder Agenten haben in der Absicht gehandelt, die Palästinenser im Gazastreifen zu vernichten, die Teil einer geschützten Gruppe gemäß der Völkermordkonvention sind. Die zwingenden Umstände werden in der Klageschrift detailliert dargelegt und beinhalten Folgendes:

— In Gaza ist man nirgendwo sicher.
— Israel wirft "stumme" Bomben und Bomben mit einem Gewicht von bis zu 2.000 Pfund (900 kg) auf einen
einer der am dichtesten besiedelten Orte der Welt.
— In Gaza wird etwa alle sechs Minuten ein Palästinenser getötet.
— Mindestens 21.110 Palästinenser wurden bisher in Gaza getötet, weitere 7.780 werden vermisst und vermutlich unter den Trümmern begraben.
— Bis zum 12. Dezember 2023 wurden schätzungsweise 7.729 palästinensische Kinder getötet; mindestens 4.700 weitere Kinder und Frauen werden vermisst und vermutlich unter den Trümmern begraben, was UNICEF dazu veranlasst, die israelischen Militärangriffe als "Krieg gegen Kinder" zu bezeichnen.
— Täglich werden Hunderte von Palästinensern im Gazastreifen verwundet, viele von ihnen mit lebensverändernden und lebensbedrohlichen Verletzungen.
— Belagerte und bombardierte Krankenhäuser sind nicht mehr in der Lage, Kranke und Verwundete zu behandeln; nur 13
der 36 Krankenhäuser im Gazastreifen sind noch funktionsfähig.
— 1,9 Millionen Palästinenser im Gazastreifen - etwa 85 Prozent der Bevölkerung - wurden gewaltsam aus ihren Häusern vertrieben.
— Die Palästinenser im Gazastreifen werden in immer kleinere Gebiete des Gazastreifens ohne ausreichenden Schutz eingepfercht, wo sie weiterhin von Israel bombardiert werden.
— Israel verhindert weiterhin eine ausreichende humanitäre Hilfe für die Palästinenser im Gazastreifen, einschließlich eines ausreichenden Zugangs zu Nahrungsmitteln, Wasser, Unterkünften, Medikamenten und medizinischer Hilfe.
— Gefährdete Palästinenser, darunter Kranke und Gebrechliche, Kinder und werdende Mütter, sind besonders gefährdet.
— Infektionskrankheiten verbreiten sich rasant.
— Internationale Experten warnen vor einer drohenden Massenverhungerung.

118. Israel hat es auch versäumt, Völkermord, Verschwörung zum Völkermord, direkte und öffentliche Aufforderung zum Völkermord, versuchten Völkermord und Komplizenschaft beim Völkermord zu verhindern oder zu bestrafen, was gegen die Artikel III und IV der Völkermordkonvention verstößt.

119. Israel leugnet das Fehlverhalten im Zusammenhang mit seinen militärischen Aktivitäten im Gazastreifen und widersetzt sich allen Aufrufen Südafrikas und der internationalen Gemeinschaft, die Begehung von Völkermord zu verhindern und einzustellen. Anstatt die Verstöße gegen die Völkermordkonvention einzustellen, solche Verstöße zu verhindern und die Täter zu bestrafen, hat Israel seine Militärkampagne fortgesetzt, eskaliert und mit einer weiteren Eskalation gedroht. Außerdem vernichtet es Beweise für sein Fehlverhalten: Die massenhafte Zerstörung und Räumung großer Teile des Gazastreifens und die Verhinderung der Rückkehr von intern vertriebenen Palästinensern in ihre Häuser geben Anlass zu ernster Besorgnis über die Vernichtung von Beweisen und deren Auswirkungen auf die künftige Untersuchung von Verbrechen, einschließlich der schwersten

Verbrechen nach internationalem Recht. Israels Tötung zahlreicher palästinensischer Journalisten und Medienmitarbeiter in Gaza - bisher mindestens 82, oft zusammen mit mehreren Familienmitgliedern - sowie seine Angriffe auf das Telekommunikationsnetz in Gaza sind

behindern die Untersuchung der israelischen Maßnahmen gegen die Palästinenser in Gaza.[521] Das Gleiche gilt für Israels anhaltende Weigerung, Faktenermittlern und ausländischen Journalisten Zugang zum Gazastreifen zu gewähren, abgesehen von einer begrenzten Anzahl von Journalisten, denen es gestattet ist, sich unter Beschränkungen und Zensur ihrer Berichte bei der israelischen Armee einzuschleusen. Palästinensische Nichtregierungsorganisationen und Menschenrechtsaktivisten, die selbst der Gefahr von Angriffen durch die israelische Armee ausgesetzt sind, sind nicht in der Lage, die unablässigen Akte des Völkermords und andere Verstöße gegen das Völkerrecht durch Israel in Echtzeit zu dokumentieren.

B. Die Prima-facie-Zuständigkeit des Gerichtshofs

120. Der Gerichtshof ist befugt, einstweilige Maßnahmen anzuordnen, "wenn die vom Antragsteller geltend gemachten Bestimmungen *prima facie* eine Grundlage zu bieten scheinen, auf der seine Zuständigkeit begründet werden könnte, ohne dass er sich jedoch endgültig davon überzeugen muss, dass er in der Hauptsache zuständig ist".[522]

121. Wie oben dargelegt, gründet sich die Zuständigkeit des Gerichtshofs auf Artikel 36 Absatz 1 des Statuts des Gerichtshofs und Artikel IX der Völkermordkonvention. Artikel IX der Völkermordkonvention sieht vor:

> "Streitigkeiten zwischen den Vertragsparteien über die Auslegung, Anwendung oder Erfüllung dieses Übereinkommens, einschließlich solcher über die Verantwortlichkeit eines Staates für Völkermord oder für eine der anderen in Artikel III aufgezählten Handlungen, werden auf Antrag einer der Streitparteien dem Internationalen Gerichtshof unterbreitet."

122. Südafrika und Israel sind beide Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen und Vertragsstaaten der Völkermordkonvention. Beide haben die Zuständigkeit des Gerichtshofs nach Artikel IX der Völkermordkonvention ohne jeden Vorbehalt anerkannt. Sie sind folglich an die Konvention gebunden.

123. Damit der Gerichtshof feststellen kann, ob er für die Anordnung einstweiliger Maßnahmen *prima facie* zuständig ist, muss der gerügte Sachverhalt selbst *prima facie* "unter die Bestimmungen [der Konvention] fallen können", so dass "die Streitigkeit eine solche ist, für die der Gerichtshof *ratione materiae* zuständig ist".[523] Nach der Rechtsprechung des Gerichtshofs handelt es sich bei einer Streitigkeit um "eine Meinungsverschiedenheit in einem rechtlichen oder tatsächlichen Punkt, einen Konflikt der Rechtsauffassungen oder der Interessen" zwischen den Parteien.[524] Damit ein Streitfall vorliegt, "muss nachgewiesen werden, dass der Anspruch der einen Partei von der anderen eindeutig abgelehnt wird".[525] Die beiden Seiten müssen "eindeutig gegensätzliche Ansichten zur Frage der Erfüllung oder Nichterfüllung bestimmter" internationaler Verpflichtungen vertreten".[526] Das Vorliegen einer Streitigkeit ist "eine Angelegenheit, die der objektiven Feststellung durch den Gerichtshof unterliegt; es handelt sich um eine Frage der Substanz und nicht um eine Frage der Form oder

---

[521] Amnesty, *Israel/OPT: Civilians in Gaza at unprecedented risk as Israel imposes-communication black-out during bombardment and-expanding-* ground-attacks (27. Oktober 2023), https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/10/israel-opt-civilians-in-gaza-at-unprecedented-risk-as-israel-imposes-communication-black-out-during-bombardment-and-expanding- ground-attacks/.

[522] *The Gambia v. Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 9, Para. 16; und *Vorwurf des Völkermordes gemäß der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Ukraine gegen Russische Föderation), Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022*, *I.C.J. Reports 2020*, S. 10-11, Rn. 24 (im Folgenden "*Ukraine gegen Russische Föderation, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022*").

[523] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 1, Rn. 20, unter Berufung auf *Immunitäten und*
Strafverfahren (Äquatorialguinea gegen *Frankreich), Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 7. Dezember 2016, I.C.J.*

Reports 2016 (II), S. 1159, para. 47.
[524] *Ukraine/Russische Föderation,* Vorläufige Maßnahmen, *Beschluss vom 16. März 2022*, S. 11, Rn. 28*,* zitiert *Mavrommatis Palästina-Konzessionen*, Urteil Nr. 2, 1924, P.C.I.J., Serie A, Nr. 2, S. 11.
[525] *Ibid*, zitiert *South West Africa (Ethiopia* v. *South Africa; Liberia* v. *South Africa), Preliminary Objections, Judgment, I.C.J. Reports 1962*, S. 328.
[526] *Ebd.*, S. 11-12, Rn. 28*,* unter Berufung auf *angebliche Verletzungen von Hoheitsrechten und Seeräumen im Karibischen Meer (Nicaragua* gegen *Kolumbien), Vorläufige Beschwerdepunkte, Urteil, I.C.J. Reports 2016 (I)*, S. 26, Rn. 50.

Verfahren".[527] Um zu entscheiden, ob zum Zeitpunkt der Einreichung der Klage eine Streitigkeit zwischen den Parteien bestand, berücksichtigt das Gericht "insbesondere die zwischen den Parteien ausgetauschten Erklärungen oder Schriftstücke sowie den Austausch im multilateralen Rahmen. Dabei achtet es besonders auf den Verfasser der Erklärung oder des Dokuments, ihren beabsichtigten oder tatsächlichen Adressaten und ihren Inhalt".[528]

124. Für die Zwecke des Hinweises auf vorläufige Maßnahmen ist der Gerichtshof *nicht* verpflichtet festzustellen, ob eine Verletzung der Verpflichtungen Israels aus der Völkermordkonvention vorliegt.[529] Wichtig ist, dass, wie der Gerichtshof bereits früher festgestellt hat, "eine solche Feststellung, die insbesondere von der Beurteilung des Vorliegens einer Absicht abhängt, die Gruppe ... [der Palästinenser] als solche ganz oder teilweise zu zerstören, vom Gerichtshof *erst im Stadium der Prüfung der Begründetheit des vorliegenden Falles* getroffen werden kann".[530] Stattdessen "[w]as der Gerichtshof im Stadium des Erlasses einer Anordnung über einstweilige Maßnahmen zu tun hat, ist festzustellen, *ob die beanstandeten Handlungen ... unter die Bestimmungen der Völkermordkonvention fallen können*".[531] Der Gerichtshof muss nicht feststellen, ob alle beanstandeten Handlungen unter die Konvention fallen können. Es reicht aus, dass "*zumindest einige der angeklagten Handlungen* ... unter die Konvention fallen können".[532]

125. Zumindest einige der von Südafrika behaupteten Handlungen sind eindeutig "geeignet, unter die Bestimmungen des Übereinkommens zu fallen". Sie wurden von zahlreichen Staaten und Sachverständigen und Gremien der Vereinten Nationen, einschließlich des Ausschusses für die Beseitigung der Rassendiskriminierung, als geeignet angesehen, unter die Bestimmungen des Übereinkommens zu fallen.[533] Insbesondere können sie eindeutig unter Artikel II (a), II (b), II (c) und II (d) des Übereinkommens fallen, da sie (1) die Tötung von Palästinensern in Gaza, (2) ihre schwere körperliche oder seelische Schädigung, (3) die vorsätzliche Herbeiführung von Lebensbedingungen, die auf die Zerstörung von Palästinensern in Gaza abzielen, und (4) die Verhängung von Maßnahmen zur Verhinderung von Geburten innerhalb der Gruppe darstellen. In Bezug auf II (c) hat der Gerichtshof bereits erklärt, dass dies "andere Methoden der physischen Zerstörung als die Tötung, bei denen der Täter letztlich den Tod der Mitglieder der Gruppe anstrebt", einschließt.[534] Unter Berufung auf die Rechtsprechung internationaler Gerichtshöfe stellte der Gerichtshof fest, dass "solche Methoden der Zerstörung insbesondere den Entzug von Nahrung, medizinischer Versorgung, Unterkunft oder Kleidung sowie mangelnde Hygiene, systematische Vertreibung aus Wohnungen oder Erschöpfung infolge übermäßiger Arbeit oder körperlicher Anstrengung umfassen".[535] Diese internationalen Gerichtshöfe haben auch die folgenden Methoden der Zerstörung genannt: "Unterwerfung der Gruppe unter eine Subsistenzdiät; Unterlassung einer angemessenen medizinischen Versorgung ... und allgemein die Schaffung von Umständen, die zu einem langsamen Tod führen würden, wie das Fehlen von angemessener Nahrung, Wasser, Unterkunft, Kleidung und sanitären Einrichtungen".[536] Der Gerichtshof hat auch festgestellt, dass eine erzwungene Massenvertreibung als völkermörderischer Akt betrachtet werden kann.[537] Die Materialien, auf die sich der Gerichtshof stützt

---

[527] *Ebd.*, S. 13-14, Abs. 35, unter Berufung auf *The Gambia* v. *Myanmar, Provisional Measures, Order of 23 January 2020*, S. 12, para. 26.
[528] *Ibid*, pp. 220-221, para. 35, unter Berufung auf *The Gambia* v. *Myanmar, Provisional Measures, Order of 23 January 2020,* S. 12, p a r a . 26.
[529] *Ebd.*, S. 15, Abs. 43.
[530] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 14, Absatz. 30.
[531] *Ebd.*, S. 14, Abs. 30 (Hervorhebung hinzugefügt); siehe auch *Ukraine/Russische Föderation, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022*, S. 15, Rn. 43.
[532] *The Gambia v. Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 14, para. 30 (Hervorhebung hinzugefügt).
[533] Siehe Abschnitt III. Sachverhalt, E. Anerkennung der völkermörderischen Absicht Israels gegen die Palästinenser in Gaza, *oben*.
[534] *Anwendung des Übereinkommens über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Kroatien gegen Serbien),*

Urteil, I.C.J. Reports 2015, S. 70, para. 161.
[535] *Ibid*, citing ICTY, Trial Chamber II, *Prosecutor v. Brđanin*, Case No. IT-99-36-T, Judgment (1 September 2004), para. 691 und *Staatsanwalt gegen Stakić*, Rechtssache Nr. IT-97-24-T, Urteil (31. Juli 2003), Pars. 517-518.
[536] ICTY, Berufungskammer, *Ankläger gegen Zdravko Tolimir*, Fall Nr. IT-05-88/2-A, Urteil (8. April 2015), S. 327, Abs. 740.
[537] *Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Bosnien und Herzegowina gegen Serbien und Montenegro*), *Urteil, I.C.J. Reports 2007,* S. 123, Para. 190 (*"Bosnien gegen Serbien, Urteil"*).

Diese Anwendung stellt einen eindeutigen Beweis dafür dar, dass Israel Umstände geschaffen hat, die eindeutig geeignet sind, diese Vernichtungsmethoden darzustellen.

126. Die Beweise für die direkte und öffentliche Aufstachelung zum Völkermord durch israelische Staatsbeamte, Politiker und andere - wie oben dargelegt - und das Versäumnis Israels, die Verantwortlichen zu bestrafen, sind ebenfalls eindeutig geeignet, unter die Bestimmungen von Artikel III und IV der Konvention zu fallen.

127. "Die oben genannten Elemente" dienen dazu, "*prima facie* das Bestehen einer Streitigkeit zwischen den Parteien in Bezug auf die Auslegung, Anwendung oder Erfüllung der Völkermordkonvention festzustellen".[538] Der Streit betrifft Israels Verstöße gegen seine Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention, einschließlich seines Versäumnisses, Völkermord zu verhindern und zu begehen, und Südafrikas eigene Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention, Völkermord zu verhindern, einschließlich der Ergreifung von Maßnahmen zur wirksamen Beeinflussung der Handlungen von Personen, die wahrscheinlich Völkermord begehen werden.[539] Der Gerichtshof hat die Art dieses Streits wie folgt beschrieben: "Die Verpflichtung eines Staates zur Verhütung von Völkermord und die damit verbundene Pflicht zum Handeln entstehen in dem Augenblick, in dem der Staat von dem Bestehen einer ernsthaften Gefahr, dass ein Völkermord begangen wird, erfährt oder normalerweise hätte erfahren müssen. Von diesem Zeitpunkt an ist der Staat, wenn ihm Mittel zur Verfügung stehen, die geeignet sind, eine abschreckende Wirkung auf diejenigen auszuüben, die der Vorbereitung eines Völkermordes verdächtigt werden oder bei denen der begründete Verdacht besteht, dass sie eine besondere Absicht hegen (*dolus specialis*), verpflichtet, von diesen Mitteln Gebrauch zu machen, soweit es die Umstände zulassen".[540]

128. Infolgedessen ist der Gerichtshof *prima facie* für die Anordnung einstweiliger Maßnahmen in diesem Fall zuständig.

C. Die Rechte, deren Schutz begehrt wird, ihr glaubhafter Charakter und der Zusammenhang zwischen diesen Rechten und den beantragten Maßnahmen

129. Nach Artikel 41 der Satzung des Gerichtshofs ist der Gerichtshof befugt, "auf alle einstweiligen Maßnahmen hinzuweisen, die zur Wahrung der Rechte der Parteien zu treffen sind, wenn er dies für erforderlich hält". Die Befugnis des Gerichtshofs, einstweilige Maßnahmen anzuordnen, "bezweckt die Wahrung der von den Parteien in einer Rechtssache geltend gemachten Rechte bis zur Entscheidung des Gerichtshofs in der Hauptsache".[541] Daraus folgt, daß "der Gerichtshof bestrebt sein muß, durch solche Maßnahmen die Rechte zu wahren, die er später einer der Parteien zuerkennen kann".[542] In diesem Stadium des Verfahrens hat der Gerichtshof jedoch nicht endgültig zu entscheiden, ob die Rechte, die Südafrika zu schützen sucht, *bestehen;* er hat lediglich zu entscheiden, ob er davon überzeugt ist, dass die von Südafrika in der Hauptsache geltend gemachten Rechte, für die es Schutz begehrt, "zumindest plausibel" sind[543]
d. h. "auf einer *möglichen* Auslegung" des Übereinkommens beruhen.[544] Diese Rechte sind eindeutig plausibel, wenn man *u. a. die* Erklärungen von Sachverständigen und Gremien der Vereinten Nationen berücksichtigt, die behaupten, dass es bei

[538] *Gambia* gegen *Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 14, Abs. 31.
[539] *Bosnien gegen Serbien, Urteil*, S. 221, Rn. 430.
[540] *Ebd.*, S. 43 Rn. 431.
[541] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 18, Abs. 43; und *Ukraine gegen Russische Föderation, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022,* S. 223, Rn. 50.
[542] *Ebd.*

[543] *The Gambia v. Myanmar, Provisional Measures, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 18, para. 43; und *Anwendung des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (Katar gegen Vereinigte Arabische Emirate), Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Juli 2018*, *I.C.J. Reports 2018, S*. 422, Para. 43 (im Folgenden "*Qatar v. United Arab Emirates*, *Provisional Measures, Order of 23 July 2018*.

[544] *Fragen im Zusammenhang mit der Verpflichtung zur Strafverfolgung oder Auslieferung (Belgien gegen Senegal), Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 28. Mai 2009, I.C.J. Reports 2009*, S. 152, para. 60 (Hervorhebung hinzugefügt).

Dieses Risiko führt zu der Verpflichtung, Völkermord gemäß Artikel I der Konvention zu verhindern, die sowohl für Israel als auch für Südafrika verbindlich ist. Daraus ergibt sich auch die für Israel verbindliche Verpflichtung, keinen Völkermord zu begehen und diejenigen zu bestrafen, die direkt und öffentlich zum Völkermord anstiften.[545]

130. Damit der Gerichtshof eine oder mehrere einstweilige Maßnahmen anordnen kann, muss außerdem ein Zusammenhang zwischen den Rechten, deren Schutz beantragt wird, und der beantragten einstweiligen Maßnahme bestehen.[546] Ein solcher Zusammenhang besteht eindeutig zwischen den von Südafrika geltend gemachten Rechten und den beantragten vorläufigen Maßnahmen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Rechten stehen, die Gegenstand des Rechtsstreits sind.

131. In Bezug auf die Art der Rechte, die Südafrika im Rahmen der Völkermordkonvention geltend macht, hat der Gerichtshof kürzlich daran erinnert:

> "In einem solchen Übereinkommen haben die Vertragsstaaten keine eigenen Interessen, sondern nur ein gemeinsames Interesse, nämlich die Verwirklichung der hohen Ziele, die den *Sinn* des Übereinkommens ausmachen. Folglich kann man bei einer Konvention dieser Art nicht von individuellen Vor- oder Nachteilen für die Staaten oder von der Aufrechterhaltung eines perfekten vertraglichen Gleichgewichts zwischen Rechten und Pflichten sprechen. Die hohen Ideale, die das Übereinkommen inspiriert haben, bilden aufgrund des gemeinsamen Willens der Parteien die Grundlage und den Maßstab für alle seine Bestimmungen".[547]

132. In Anbetracht ihrer "gemeinsamen Werte" haben alle Vertragsstaaten der Völkermordkonvention daher "ein gemeinsames Interesse daran, dass Völkermord verhindert wird und dass die Täter, wenn es zu einem solchen kommt, nicht straffrei ausgehen".[548] Wie der Gerichtshof feststellt, "impliziert dieses gemeinsame Interesse, dass die fraglichen Verpflichtungen von jedem Vertragsstaat allen anderen Vertragsstaaten der Konvention geschuldet werden".[549] Daraus folgt, dass die einschlägigen Bestimmungen der Völkermordkonvention "Verpflichtungen [begründen], die als 'obligations *erga omnes partes*' in dem Sinne definiert werden können, dass jeder Vertragsstaat ein Interesse daran hat, dass sie in einem bestimmten Fall eingehalten werden".[550] Folglich hat der Gerichtshof kürzlich bestätigt:

> "Daraus folgt, dass jeder Vertragsstaat der Völkermordkonvention und nicht nur ein besonders betroffener Staat sich auf die Verantwortlichkeit eines anderen Vertragsstaates berufen kann, um die behauptete Verletzung seiner Verpflichtungen *erga omnes partes* festzustellen und diese Verletzung zu beenden."[551]

133. Südafrika möchte hiermit gemäß diesem gemeinsamen Interesse dringend die Rechte der Palästinenser im Gazastreifen als Mitglieder einer geschützten Gruppe gemäß der Konvention schützen, einschließlich ihres Rechts, als Gruppe zu existieren, und ihres Rechts, vor Völkermord und der Gefahr eines solchen, vor der Verschwörung zum Völkermord, vor direkter und öffentlicher Aufstachelung zum Völkermord, vor versuchtem Völkermord und vor Komplizenschaft beim Völkermord geschützt zu werden. Südafrika bemüht sich auch um den Schutz seiner *erga omnes* partes-Rechte aus der Völkermordkonvention sowie seiner *erga* omnes-Verpflichtungen zur Verhinderung von Völkermord, die die *erga* omnes-Verpflichtungen der Konvention widerspiegeln, auf die es Anspruch hat.

---

[545] *Bosnien gegen Serbien, Urteil*, S. 113-114, Pars. 165-169.
[546] *The Gambia v. Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 18, Abs. 44, unter Berufung auf *Katar gegen Vereinigte Arabische Emirate*, *Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Juli 2018*, S. 422, Rn. 44.
[547] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 17, Para. 41, unter Berufung auf sein Gutachten zu *Vorbehalten zum Übereinkommen über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes,* Gutachten vom 28. *Mai 1951, I.C.J. Reports 1951*, S. 23 (im Folgenden "Gutachten vom 28. Mai 1951").
[548] *Ebd.*

[549] *Ebd.*
[550] *Ebd. unter sinngemäßer* Anwendung der *Fragen zur Verpflichtung zur Strafverfolgung oder Auslieferung (Belgien* gegen *Senegal)*, *Urteil, I.C.J. Reports 2012,* S. 449, Rn. 68.
[551] *Ebd*.

die Verpflichtung Israels, keinen Völkermord zu begehen, Völkermord zu verhindern und Völkermord zu bestrafen, einschließlich Völkermord, Verschwörung zum Völkermord, direkte und öffentliche Anstiftung zum Völkermord, versuchter Völkermord und Mittäterschaft am Völkermord an Palästinensern. Der Gerichtshof hat bereits früher "den universellen Charakter sowohl der Verurteilung des Völkermordes als auch der Zusammenarbeit anerkannt, die erforderlich ist, 'um die Menschheit von einer solch abscheulichen Geißel zu befreien'".[552]

134. Um vorläufige Maßnahmen anzuordnen, muss der Gerichtshof nicht endgültig feststellen, dass die Palästinenser von Völkermord bedroht sind, dass sie völkermörderischen Handlungen ausgesetzt sind oder dass Israel auf andere Weise gegen seine Verpflichtungen aus der Völkermordkonvention verstößt. Vielmehr reicht es aus, dass die Verpflichtung Südafrikas, zur Verhinderung von Völkermord tätig zu werden, oder das Recht Südafrikas, von Israel die Einhaltung seiner Verpflichtungen aus der Konvention zu verlangen, keinen Völkermord zu begehen und Völkermord und damit zusammenhängende verbotene Handlungen gemäß der Konvention zu verhindern und zu bestrafen, "plausibel" ist.[553] Ebenso ist es nicht erforderlich, dass der Gerichtshof vor der Gewährung vorläufiger Maßnahmen prüft, ob das Vorhandensein einer völkermörderischen Absicht die *einzige* Schlussfolgerung ist, die aus dem dem Gerichtshof vorliegenden Material gezogen werden kann, da diese Anforderung darauf hinauslaufen würde, dass der Gerichtshof eine Entscheidung in der Sache trifft. Insbesondere hat die Tatsache, dass die völkermörderischen Handlungen im Rahmen eines bewaffneten Konflikts oder als angebliche Reaktion auf einen Angriff einer bewaffneten Gruppe stattfinden - und nicht verhindert oder bestraft werden - keinen Einfluss darauf, ob die von Südafrika im Rahmen der Völkermordkonvention geltend gemachten Rechte "zumindest plausibel" sind.[554] Das Fehlen einer vorherigen Feststellung von Völkermord durch ein Gericht oder ein Tatsachengericht ist ebenfalls kein Hindernis für die Entscheidung dieses Gerichts über einen Antrag nach der Völkermordkonvention, geschweige denn für einen Antrag auf E r l a s s vorläufiger Maßnahmen.[555]

135. Die in diesem Antrag und dem Ersuchen um vorläufige Maßnahmen beschriebenen Tatsachen und Umstände belegen, dass die beanstandeten Handlungen - die Israel begangen hat und weiterhin begeht - zumindest plausibel als "völkermörderisch" bezeichnet werden können. Der erforderliche *dolus specialis* lässt sich nicht nur aus Israels Verhalten gegenüber den Palästinensern in Gaza ableiten, sondern auch aus eindeutigen, wiederholten entmenschlichenden Äußerungen israelischer Regierungs- und Militärbeamter ihnen gegenüber. Diese Äußerungen wurden von zahlreichen Staatsoberhäuptern und anderen Staatsbeamten und -vertretern sowie von zahlreichen Experten der Vereinten Nationen und verschiedenen Menschenrechtsorganisationen und -institutionen getätigt, die wiederholt davor gewarnt haben, dass das Vorgehen Israels einem Völkermord am palästinensischen Volk gleichkommt oder die Gefahr eines solchen besteht.[556] Folglich sind die Rechte, auf die sich Südafrika in seinem Antrag auf Erlass vorläufiger Maßnahmen beruft, zumindest "plausibel". Ihr Schutz deckt sich in der Tat mit dem eigentlichen Ziel und Zweck der Völkermordkonvention.

D. Die Gefahr eines irreparablen Vorurteils und die Dringlichkeit

136. Der Gerichtshof "ist befugt, einstweilige Maßnahmen anzuordnen, wenn ein nicht wieder gutzumachender Schaden entstehen könnte

Rechte, die Gegenstand eines gerichtlichen Verfahrens sind, beeinträchtigt werden oder wenn die angebliche Missachtung eines solchen

[552] Gutachten vom 28. Mai 1951, S. 23.
[553] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 18, Abs. 43.
[554] *Ebd.*
[555] Siehe *Bosnien gegen Serbien, Urteil*, S. 120, Abs. 182: "Die Konvention sieht vor, dass der Staat für Völkermord und

Mittäterschaft verantwortlich gemacht werden kann, ohne dass eine Einzelperson wegen des Verbrechens oder eines damit verbundenen Verbrechens verurteilt wird". Wie der Gerichtshof erklärte: "Jede andere Auslegung könnte dazu führen, dass unter bestimmten, leicht vorstellbaren Umständen kein Rechtsbehelf nach der Konvention zur Verfügung stünde: Ein Völkermord soll in einem Staat von seinen Führern begangen worden sein, aber sie wurden nicht vor Gericht gestellt, weil sie beispielsweise die Staatsgewalt, einschließlich der Polizei, der Staatsanwaltschaft und der Gerichte, noch immer stark kontrollieren und es keinen internationalen Strafgerichtshof gibt, der die Zuständigkeit für die mutmaßlichen Verbrechen ausüben könnte": *ibid*, pp. 119- 120, para. 182.

[556] Siehe Abschnitt III. Sachverhalt, E. Anerkennung der völkermörderischen Absicht Israels gegen die Palästinenser in Gaza, *oben*.

Rechte nicht wiedergutzumachende Folgen nach sich ziehen können".[557] Insbesondere ist der Gerichtshof befugt, einstweilige Maßnahmen anzuordnen, "wenn Dringlichkeit in dem Sinne gegeben ist, dass die tatsächliche und unmittelbare Gefahr besteht, dass ein nicht wieder gutzumachender Schaden eintritt, bevor der Gerichtshof seine endgültige Entscheidung erlässt".[558] Wie der Gerichtshof kürzlich bestätigt hat, ist die Voraussetzung der Dringlichkeit erfüllt, wenn die Handlungen, die einen nicht wieder gutzumachenden Schaden verursachen können, "jederzeit" eintreten können, bevor der Gerichtshof eine endgültige Entscheidung in der Rechtssache trifft.[559]

137. Für die Zwecke seiner Entscheidung über einen Antrag auf Verhängung einstweiliger Maßnahmen in einer Rechtssache, in der Verstöße gegen die Völkermordkonvention behauptet werden, "ist der Gerichtshof nicht aufgerufen, das Vorliegen von Verstößen gegen die Völkermordkonvention festzustellen, sondern zu prüfen, ob die Umstände die Verhängung einstweiliger Maßnahmen zum Schutz der Rechte aus dieser Konvention erfordern",[560] als "plausibel befunden".[561] Wie der Gerichtshof feststellte, erfordert dies nicht, dass er "endgültige Feststellungen zum Sachverhalt oder zur Zurechenbarkeit trifft", und "das Recht jeder Partei, ... Argumente zur Begründetheit vorzubringen, muss von der Entscheidung des Gerichtshofs über den Antrag auf Verhängung vorläufiger Maßnahmen unberührt bleiben".[562]

138. Bei der Beurteilung, ob die Dringlichkeitsvoraussetzung in Fällen erfüllt ist, in denen es um den Vorwurf des Völkermordes im Verlauf eines andauernden Konflikts geht, berücksichtigt der Gerichtshof in der Regel, ob die gefährdete Bevölkerung besonders verletzlich ist und wie fragil die Gesamtsituation ist, einschließlich der Wahrscheinlichkeit und des Risikos eines erneuten Schadens. Der Gerichtshof betrachtet eine Zivilbevölkerung als "besonders gefährdet", wenn die Militäroperationen "zu zahlreichen Todesfällen und Verletzungen unter der Zivilbevölkerung geführt" und "erhebliche materielle Schäden verursacht haben, einschließlich der Zerstörung von Gebäuden und Infrastruktur", und wenn "die Angriffe andauern und immer schwierigere Lebensbedingungen für die Zivilbevölkerung schaffen".[563] Bei der Festlegung der vorläufigen Maßnahmen hat der Gerichtshof berücksichtigt, dass viele Menschen keinen Zugang zu den "grundlegendsten Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Strom, lebenswichtigen Medikamenten oder Heizmaterial" haben,[564] , und dass eine "sehr große Zahl von Menschen ... unter extrem unsicheren Bedingungen aus den am stärksten betroffenen Städten zu fliehen versucht".[565] Der Gerichtshof hat auch die folgenden Faktoren, die in einer Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen aufgeführt sind, als wesentlich für die Beurteilung der Frage angesehen, ob die Bedingung der Dringlichkeit in Fällen, in denen es um den Vorwurf des Völkermordes geht, erfüllt ist: "Angriffe auf zivile Einrichtungen wie Wohnhäuser, Schulen und Krankenhäuser sowie zivile Opfer, darunter Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und Kinder"; das "Ausmaß" der Militäroperationen, einschließlich ihres Vergleichs mit anderen Konflikten, die "sich verschlechternde humanitäre Lage" in einem Gebiet und die "zunehmende Zahl von Binnenvertriebenen und Flüchtlingen, die humanitäre Hilfe benötigen".[566] In ähnlicher Weise hat der Gerichtshof die Feststellungen einer Untersuchungskommission berücksichtigt, die Faktoren wie "die systematische Aushebelung der Menschenrechte", "entmenschlichende Narrative und Rhetorik", "methodische Planung, "massenhafte

[557] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020,* S. 24, Abs. 64; und *Ukraine gegen Russische Föderation, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022*, S. 226, Rn. 65, beide unter Berufung auf *angebliche Verletzungen des Vertrags über Freundschaft, wirtschaftliche Beziehungen und konsularische Rechte von 1955 (Islamische Republik Iran gegen Vereinigte Staaten von Amerika), Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 3. Oktober 2018, I.C.J. Reports 2018,* S. 645, para. 77.
[558] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 24, Abs. 65; siehe auch *Ukraine vs. Russische Föderation, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022,* S. 226, Rn. 66.
[559] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 24, Abs. 65; und *Ukraine vs. Russland Föderation, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022*, S. 226-227, Abs. 66.

[560] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020,* S. 24-25, Abs. 66.
[561] *Ukraine/Russische Föderation, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022*, S. 227, Abs. 67.
[562] *Bosnien gegen Serbien, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 8. April 1993, I.C.J. Reports 1993*, S. 22, para. 44.
[563] *Ukraine/Russische Föderation, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022*, S. 228, Abs. 75.
[564] *Ebd.*
[565] *Ibid;* siehe auch *The Gambia v. Myanmar, Provisional Measures, Order of 23 January 2020*, S. 27, para. 71; und *Antrag auf Auslegung des Urteils vom 15. Juni 1962 in der Rechtssache betreffend den Tempel von Preah Vihear (Kambodscha v. Thailand), Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 18. Juli 2011, I.C.J. Reports 2011*, S. 550, para. 53.
[566] *Ukraine gegen Russische Föderation, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 16. März 2022*, S. 228-229, Abs. 76.

Tötung", "Massenvertreibung", "Massenangst", "ein überwältigendes Maß an Brutalität, verbunden mit der physischen Zerstörung der Häuser der betroffenen Bevölkerung, in jeder Hinsicht und auf jeder Ebene".[567]

139. Wie der Gerichtshof hervorgehoben hat, haben die Vertragsstaaten der Völkermordkonvention "ausdrücklich ihre Bereitschaft bekräftigt, Völkermord als ein Verbrechen nach dem Völkerrecht zu betrachten, das sie unabhängig davon verhindern und bestrafen müssen, in welchem 'friedlichen' oder 'kriegerischen' Kontext es sich ereignet".[568] Folglich bleibt ein Staat an die Verpflichtungen gebunden, die ihm als Vertragsstaat der Völkermordkonvention obliegen, ungeachtet der Tatsache, "dass ein Konflikt zwischen bewaffneten Gruppen und dem Militär andauern kann".[569] Ein solcher Kontext "steht der Beurteilung des Gerichtshofs, ob eine tatsächliche und unmittelbare Gefahr einer nicht wieder gutzumachenden Beeinträchtigung der durch die Konvention geschützten Rechte besteht, nicht entgegen".[570]

140. In Fällen, in denen es in der Vergangenheit zu Rechtsverletzungen gekommen ist, hat der Gerichtshof einstweilige Maßnahmen für angemessen befunden, wenn es "nicht undenkbar" ist, dass sie sich wiederholen könnten.[571] Der Gerichtshof hat auch einstweilige Maßnahmen angeordnet, wenn die Umstände "instabil waren und sich schnell ändern konnten", wenn "anhaltende Spannungen und das Fehlen einer Gesamtregelung des Konflikts" dazu führten, dass die betroffene Gruppe verwundbar blieb.[572] Folglich hätten ein Waffenstillstand oder andere Handlungen Israels, die als geeignet angesehen werden könnten, die Umstände für die Palästinenser kurzfristig zu verbessern, keine dispositive Wirkung und würden sich weder auf die Begründetheit noch auf die Dringlichkeit der Argumente Südafrikas auswirken.

141. Es besteht eindeutig die Gefahr, dass die Rechte der Palästinenser und die Rechte Südafrikas gemäß der Völkermordkonvention irreparabel beeinträchtigt werden. Die äußerste Dringlichkeit der Situation liegt auf der Hand: Die Palästinenser erlitten und erleiden nicht wieder gutzumachenden Schaden durch völkermörderische Handlungen Israels, die gegen Artikel II der Völkermordkonvention verstoßen, sowie durch andere Verstöße Israels gegen die Konvention, einschließlich des Versäumnisses, direkte und öffentliche Aufstachelung zum Völkermord zu verhindern oder zu bestrafen. Sollten diese Verstöße gegen die Völkermordkonvention unkontrolliert bleiben, besteht nicht nur die Gefahr, sondern die Gewissheit weiterer erheblicher und nicht wiedergutzumachender Verluste an Leben und Eigentum, schwerer Verletzungen und einer sich immer weiter verschärfenden humanitären Krise. Auch die Möglichkeit, Beweise für den Hauptteil des Verfahrens zu sammeln und zu sichern, würde ernsthaft beeinträchtigt, wenn nicht sogar ganz verloren gehen.

142. Zum Zeitpunkt der Antragstellung sind schätzungsweise 21.110 Palästinenser im Gazastreifen getötet worden, darunter mindestens 7.729 Kinder. 55.243 Palästinenser wurden verletzt, darunter mindestens 8.663 Kinder, von denen über 1.000 amputiert und lebenslang behindert sind. Etwa 70 Prozent der Getöteten sollen Frauen und Kinder sein. Seit dem Beginn der israelischen Militäraktion im Gazastreifen am 7. Oktober 2023 ist etwa alle 15 Minuten ein palästinensisches Kind getötet worden. Tausende weitere werden unter den Trümmern vermisst. 61 Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen im Gazastreifen wurden beschädigt oder zerstört; viele wurden belagert oder mussten zwangsevakuiert werden, und nur 13 Krankenhäuser sind noch teilweise funktionsfähig, da sie von der massiven Überbelegung erdrückt werden. 311 Mitarbeiter des Gesundheitswesens wurden getötet, viele von ihnen bei der Arbeit, was bedeutet, dass viele Verletzte, darunter auch schwer verletzte Kinder, keinen Zugang zur medizinischen Versorgung haben. Schätzungsweise 5.500 Frauen müssen in unsicheren Krankenhäusern entbinden.

[567] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020,* S. 22, Abs. 55.
[568] *Ebd.*, S. 27-28, Abs. 74, unter Verweis auf die *Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Bosnien und Herzegowina gegen Jugoslawien), Vorläufige Beschwerdepunkte, Urteil, I.C.J. Reports 1996*, S. 615, para. 31.
[569] *Ebd.*, S. 27, Abs. 74. Der Konflikt, um den es in diesem Fall ging, war ein interner bewaffneter Konflikt.
[570] *Ebd.,* S. 28, Abs. 74.
[571] *Immunität und Strafverfahren (Äquatorialguinea gegen Frankreich*), *Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 7. Dezember 2016, I.C.J. Reports 2016*, S. 1169, Abs. 89.
[572] Siehe *Anwendung des Internationalen Übereinkommens zur Beseitigung jeder Form von Rassendiskriminierung (Georgien/Russische Föderation)*, *Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 15. Oktober 2008, I.C.J. Reports 2008,* S. 396, Para. 143.

jeden Monat. Babys sterben an vermeidbaren Ursachen: Neben Krankheiten und Unterernährung sind Frühgeborene gestorben, weil der Treibstoff für die Versorgung der Krankenhausgeneratoren fehlte; andere wurden in ihren Krankenhausbetten verwest aufgefunden, weil das medizinische Personal gezwungen war, das Krankenhaus zu evakuieren. Über 60 Prozent der Häuser in Gaza wurden beschädigt oder zerstört. Weite Teile des Gazastreifens wurden zerstört, darunter ganze Dörfer, Flüchtlingslager, Städte und Ortschaften, die absichtlich unbewohnbar gemacht wurden oder werden. Israel hat mit ständigem Bombardement, auch der Sicherheitswege, eine humanitäre Hilfe unmöglich gemacht. 1,9 Millionen Menschen, d. h. fast 85 % der Bevölkerung, sind vertrieben, darunter ältere, verwundete und behinderte Menschen, die in behelfsmäßigen Zelten, ohne oder mit unzureichenden sanitären Einrichtungen und Wasser, in Schulen der Vereinten Nationen und bei Verwandten leben. Die gesamte Bevölkerung ist vom Hunger bedroht: 93 Prozent der Bevölkerung im Gazastreifen leiden an einer Hungerkrise, und mehr als jeder Vierte befindet sich in einer "katastrophalen Lage" - der Tod steht unmittelbar bevor. Vor diesem Hintergrund hat der israelische Premierminister am 25. Dezember 2023 erklärt: "Wir hören nicht auf, wir kämpfen weiter und werden die Kämpfe in den kommenden Tagen noch verstärken, und es wird ein langer Kampf sein, der noch lange nicht vorbei ist".[573] Die Umstände könnten nicht dringlicher sein.

143. Die 2,3 Millionen Palästinenser im Gazastreifen, darunter über eine Million Kinder, sind extrem gefährdet. Ihre Existenz ist ernsthaft bedroht. Sie bedürfen dringend und dringend des Schutzes durch den Gerichtshof. Mit jedem Tag, an dem die israelischen Militärangriffe andauern, werden weitere erhebliche Verluste an Menschenleben und Eigentum verursacht und schwere Menschenrechtsverletzungen begangen. Es kann kein Zweifel daran bestehen, dass die Voraussetzungen für die Verhängung vorläufiger Maßnahmen hier erfüllt sind.

E. Beantragte vorläufige Maßnahmen

144. Auf der Grundlage des oben dargelegten Sachverhalts ersucht Südafrika als Vertragsstaat der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes den Gerichtshof in äußerster Dringlichkeit, bis zur Entscheidung des Gerichtshofs in der Hauptsache die folgenden vorläufigen Maßnahmen in Bezug auf das palästinensische Volk als eine durch die Völkermordkonvention geschützte Gruppe anzugeben. Diese Maßnahmen stehen in unmittelbarem Zusammenhang mit den Rechten, die Gegenstand des Rechtsstreits Südafrikas mit Israel sind:

(1) Der Staat Israel stellt seine militärischen Operationen im und gegen den Gazastreifen unverzüglich ein.

(2) Der Staat Israel stellt sicher, dass alle militärischen oder irregulären bewaffneten Einheiten, die von ihm geleitet, unterstützt oder beeinflusst werden können, sowie alle Organisationen und Personen, die seiner Kontrolle, Leitung oder seinem Einfluss unterliegen können, keine Schritte unternehmen, die die unter Nummer 1 genannten militärischen Operationen fördern.

(3) Die Republik Südafrika und der Staat Israel ergreifen in Übereinstimmung mit ihren Verpflichtungen aus der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes in Bezug auf das palästinensische Volk alle in ihrer Macht stehenden angemessenen Maßnahmen, um Völkermord zu verhindern.

(4) Der Staat Israel wird in Übereinstimmung mit seinen Verpflichtungen aus der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes in Bezug auf das palästinensische Volk als

[573] Erklärung des israelischen Premierministers vor der Likud-Partei, 25. Dezember 2023: Jeremy Sharon, "After rare visit to Gaza, Netanyahu says war 'not close to being over'", *The Times of Israel* (25. Dezember 2023), https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/after-gaza-visit-netanyahu-says-war-not-close-to-being-over/ (Hervorhebung hinzugefügt).

Gruppe, die durch die Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes geschützt ist, von der Begehung aller Handlungen, die in den Anwendungsbereich von Artikel II der Konvention fallen, abzusehen, insbesondere:

(a) Tötung von Mitgliedern der Gruppe;
(b) schwere körperliche oder seelische Schäden für die Mitglieder der Gruppe verursachen;
(c) die vorsätzliche Zufügung von Lebensbedingungen, die darauf abzielen, die Gruppe ganz oder teilweise physisch zu zerstören; und
(d) Verhängung von Maßnahmen zur Verhinderung von Geburten innerhalb der Gruppe.

(5) Der Staat Israel unterlässt gemäß Nummer 4 Buchstabe c in Bezug auf Palästinenser alle Maßnahmen, die in seiner Macht stehen, einschließlich der Aufhebung einschlägiger Anordnungen, Beschränkungen und/oder Verbote, um zu verhindern:

(a) die Vertreibung und Zwangsumsiedlung aus ihren Häusern;
(b) die Entbehrung von:
(i) Zugang zu angemessener Nahrung und Wasser;
(ii) Zugang zu humanitärer Hilfe, einschließlich Zugang zu angemessenem Brennstoff, Unterkünften, Kleidung, Hygiene und sanitären Einrichtungen;
(iii) medizinische Versorgung und Hilfe; und
(c) die Zerstörung des palästinensischen Lebens in Gaza.

(6) Der Staat Israel stellt in Bezug auf die Palästinenser sicher, dass sein Militär sowie alle irregulären bewaffneten Einheiten oder Einzelpersonen, die von ihm geleitet, unterstützt oder anderweitig beeinflusst werden, und alle Organisationen und Personen, die seiner Kontrolle, Leitung oder seinem Einfluss unterliegen, keine der in den Absätzen 4 und 5 beschriebenen Handlungen begehen, oder direkt und öffentlich zum Völkermord aufstacheln, sich zur Begehung eines Völkermordes verschwören, einen Versuch zur Begehung eines Völkermordes unternehmen oder sich der Beihilfe zum Völkermord schuldig machen, und daß, sofern sie sich daran beteiligen, Schritte zu ihrer Bestrafung nach den Artikeln I, II, III und IV des Übereinkommens über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes unternommen werden.

(7) Der Staat Israel ergreift wirksame Maßnahmen, um die Zerstörung von Beweismaterial zu verhindern und die Erhaltung von Beweismaterial zu gewährleisten, das im Zusammenhang mit Anschuldigungen von Handlungen steht, die in den Anwendungsbereich von Artikel II des Übereinkommens über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes fallen; zu diesem Zweck wird der Staat Israel nichts unternehmen, um Untersuchungsmissionen, internationalen Mandaten und anderen Einrichtungen den Zugang zum Gazastreifen zu verweigern oder anderweitig einzuschränken, um sie bei der Sicherung und Aufbewahrung des Beweismaterials zu unterstützen.

(8) Der Staat Israel legt dem Gerichtshof innerhalb einer Woche ab dem Datum dieses Beschlusses und danach in regelmäßigen Abständen, die der Gerichtshof anordnet, einen Bericht über alle Maßnahmen vor, die zur Durchführung dieses Beschlusses getroffen wurden, bis der Gerichtshof eine endgültige Entscheidung in der Sache trifft.

(9) Der Staat Israel enthält sich jeglicher Handlung und stellt sicher, dass keine Maßnahmen ergriffen werden, die die Streitigkeit vor dem Gerichtshof verschlimmern oder ausweiten oder ihre Beilegung erschweren könnten.

145. Die beantragten vorläufigen Maßnahmen stehen in direktem Zusammenhang mit den Rechten,

die Gegenstand des Rechtsstreits sind.[574] Die ersten sechs vorläufigen Maßnahmen wurden insbesondere beantragt, um Folgendes sicherzustellen

[574] *Gambia gegen Myanmar, Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 23. Januar 2020*, S. 18, Abs. 44.

die Einhaltung der Verpflichtungen Israels aus der Völkermordkonvention, keinen Völkermord zu begehen und Völkermord zu verhindern und zu bestrafen, sowie die Wahrung und Bekräftigung der Rechte und Pflichten Südafrikas, Völkermord zu verhindern und die Palästinenser in Gaza vor der Zerstörung zu schützen. Die letzten drei beantragten einstweiligen Maßnahmen zielen darauf ab, die Integrität des Verfahrens vor dem Gerichtshof und das Recht Südafrikas auf eine faire Entscheidung seiner Klage zu schützen, unter anderem durch die Sicherstellung der Beweissicherung.

146. Südafrika bittet darum, dass dieser Antrag auf vorläufige Maßnahmen dringend und so schnell wie möglich vom Gerichtshof geprüft wird, einschließlich der Anberaumung einer persönlichen Anhörung oder einer Anhörung per Videoverbindung in der Woche vom 1. Januar 2024.

147. Südafrika behält sich das Recht vor, zusätzliche einstweilige Maßnahmen zu beantragen, um irreparable Schäden an den in dieser Rechtssache in Rede stehenden Rechten zu verhindern und/oder eine weitere Verschärfung der Streitigkeit zwischen den Parteien zu vermeiden, falls dies im Laufe dieses Verfahrens erforderlich werden sollte.

VII. **RECHTSVORBEHALT**

148. Südafrika behält sich das Recht vor, die Bedingungen dieses Antrags sowie die geltend gemachten Gründe zu überarbeiten, zu ergänzen oder zu ändern.

VII I. **ERNENNUNG EINES BEVOLLMÄCHTIGTEN**

149. Südafrika hat Seine Exzellenz Botschafter Vusimuzi Philemon Madonsela, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik Südafrika im Königreich der Niederlande, zu seinem Bevollmächtigten ernannt.

150. Gemäß Artikel 40 Absatz 1 der Verfahrensordnung sind alle Mitteilungen in der vorliegenden Rechtssache an folgende Anschrift zu richten:

Botschaft der Republik Südafrika
Wassenaarseweg 40
2596 CJ
Den Haag
Die Niederlande

151. Ich beehre mich, den Hof meiner ausgezeichneten Hochachtung und Wertschätzung zu versichern.

28/12/2023

Den Haag,
(SigneJ)